

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .



Das PDF wurde erstellt am: 31.03.2025, 10:45 Uhr.

Willy Kolz

Das Lautsystem der haupttonigen Silben des Westmecklenburgischen Dialekts

Schönberg i. Meckl.: Lehmann & Bernhard, 1914

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1895766885>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext

M. Dr. C

Das Lautsystem der haupttonigen Silben des Westmecklenburgischen Dialekts.

Inaugural-Dissertation
der
hohen philosophischen Fakultät
der
Großherzoglichen Universität Rostock
zur
Erlangung der philosophischen Doktorwürde
vorgelegt von
Willy Kolz.

Schönberg i. Meckl.
Lehmann & Bernhard, Hofbuchdruckerei.
1914.

Das Lautsystem der haupttonigen Silben des Westmecklenburgischen Dialekts.

Inaugural-Dissertation

der

hohen philosophischen Fakultät

der

Großherzoglichen Universität Rostock

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

vorgelegt von

Willy Kolz.

Schönberg i. Meckl.

Lehmann & Bernhard, Hofbuchdruckerei.

1914.

Referent: Geheimrat Prof. Dr. Golther.



Dem Andenken meines Vaters.
Meiner Mutter in Liebe und Dankbarkeit.

I. Einleitung.

1. Gliederung des Mecklenburgischen.

Der niederdeutsche Dialekt der beiden Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz zerfällt in drei voneinander geschiedene Mundarten und spiegelt so mit seinen sprachlichen Einschnitten bestimmte Vorgänge der Siedelungs- und politischen Geschichte des Landes wieder ¹⁾.

a. Die Mundart des Ostens wird in dem östlichen Teile des durch das Mecklenburg-Schweriner Land getrennten Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz gesprochen und steht der Mundart des nördlichen Brandenburg näher als der des übrigen Mecklenburg. Nicht nur lautliche, lexikographische und syntaktische Besonderheiten trennen sie von den beiden anderen Sprachkreisen, auch das Temperament der Bewohner dieser Landschaft zeigt eine ausgesprochene Eigenart dem ihrer westlichen Landsmänner gegenüber.

b. Die Mundart des Mittellandes breitet sich über die östliche Hälfte des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin aus: sie hat als charakteristischstes Merkmal gegenüber der folgenden Mundart die Endung *-en* im Plural des Präsens.

c. Die Mundart des Westens schließt das westliche Gebiet des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin und das Fürstentum Ratzeburg ein: der Plural des Präsens weist die Endung *-et* auf.

Das Mittelland und der Westen, also etwa das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin und das Fürstentum Ratzeburg, stehen sich sprachlich viel näher als das Mittelland und der Osten. Man kann daher jene beiden Sprachkreise zu dem Mecklenburgischen im eigentlichen Sinne zusammenfassen, und es ergibt sich eine Scheidung des Mecklenburgischen Dialektes in:

¹⁾ Eine eingehende Darstellung der Dialektgrenzen und der in Betracht kommenden Scheidungsmerkmale sowie eine ausführliche Beschreibung der phonetischen Verhältnisse und der Entwicklung des Vokalismus nichthaupttoniger Silben wird eine Arbeit über die mecklenburgischen Flurnamen bringen.

a. *ostmecklenburgisch*: -en im Plural des Präsens.

b. *westmecklenburgisch*: -et im Plural des Präsens.

Die letztere Mundart soll in ihren Grundzügen auf den folgenden Blättern beschrieben werden.

2. Gliederung des Westmecklenburgischen.

Eine große Bedeutung hat die Frage: „Welche Stellung nimmt das Niederdeutsche dem Hochdeutschen gegenüber ein?“ Geht man von dieser Frage aus, so ergibt sich eine Gliederung der Sprache eines bestimmten Mundartgebietes, die zugleich, da das Hochdeutsche und seine mehr oder weniger geläufige Beherrschung den Maßstab für die Bildung des einzelnen abgibt, den Stand und seine gesellschaftliche Stellung bezeichnet und das Verhältnis der verschiedenen sozialen Schichten zu der durch das Hochdeutsche vermittelten Bildung und Kultur bestimmt.

Innerhalb unseres Mundartgebietes gibt es keine größeren Städte, das Land mit seiner Bauern- und Arbeiterbevölkerung bestimmt Charakter, Temperament und Sprache der Menschen. Land und Stadt haben eine feste, bodenständige Bevölkerungsschicht, Stadt und Land sind durch berufliche, verwandtschaftliche und gesellschaftliche Bande eng miteinander verwachsen.

Infolge des schnell steigenden ländlichen Bodenwertes nimmt seit den letzten Jahren Kauf und Verkauf der landwirtschaftlichen Betriebe zu, und mancher Holsteiner ist so in diese Gegend gekommen; aber irgendeine Färbung hat sein Dialekt auf die Sprache der Einheimischen bis jetzt nicht hinterlassen. Ein verhältnismäßig reger Austausch findet zwischen den Beamten des Fürstentums und des Strelitzer Landes statt; doch der Lautcharakter des östlichen Dialektes ist so andersartig, daß diese Leute sich vielmehr bemühen, so weit es geht, ihre sprachlichen Eigentümlichkeiten zugunsten derer ihrer neuen Umgebung abzulegen, so daß auch Einflüsse von dieser Richtung gar nicht in Betracht kommen.

So übt nur das Hochdeutsche einen deutlichen Einfluß auf das Westmecklenburgische aus. In welcher Weise geht nun diese Einwirkung vor sich? Sie geht aus von Angehörigen des unteren und mittleren Beamtenstandes, von den Kaufleuten und einer kleinen Zahl von Handwerkern. Und diese Kreise gebrauchen, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, ebenfalls das Niederdeutsche häufiger als das Hochdeutsche. Es sind Leute, deren ausschließliche

Umgangssprache das Niederdeutsche gewesen ist und die nun in einen Beruf getreten sind, der die Handhabung des Hochdeutschen vielfach erfordert, oder in eine beamtliche Stellung gerückt sind, in der im äußeren gesellschaftlichen Verkehr sowie bei der Erziehung der Kinder das Hochdeutsche einen festen und weiten Boden gewonnen hat. Aber die hochdeutschen Laute werden auf einer Operationsbasis artikuliert, die deutlich verrät, welche Klänge dem Ohr und welche Bewegungen dem Sprechapparate am meisten vertraut sind. Doch das Hochdeutsche ist die Sprache, nach der in mehr oder minderem Maße nun auch das Plattdeutsche reguliert wird. Das Redetempo wird schneller, die Muskulatur der artikulierenden Organe stärker angespannt, diejenigen Laute, die in beiden Sprachen einander entsprechen und die man allmählich im Gebrauch des Hochdeutschen etwas mehr oder etwas weniger von ihrer niederdeutschen Artikulationsbasis abgerückt hat, diese so erworbenen Laute werden umgekehrt nun in das Niederdeutsche wieder eingesetzt. Das ist das Wichtige. So wird dies städtische, an der Peripherie des Niederdeutschen entstandene und immer neu entstehende Platt gebunden an das Hochdeutsche, ihm genähert und an ihm korrigiert. Dieses städtische Platt wird in seiner Entwicklung immer mehr angehalten, es wird konservativ in seinem Lautbestande, und indem es dem Eindringen fremder Wörter weniger Widerstand entgegensetzt und nicht mehr die innere Kraft zeigt, das fremde Gut dem niederdeutschen Lautsystem einzufügen, wird es immer jünger in seinem Wortschatz.

So entsteht ein neuer, selbständiger plattdeutscher Typus, den ich der Kürze halber *Lingua urbana* = Lu nenne.

Demgegenüber hält die Sprache des Landes und die der städtischen Arbeiter zäher fest am altererbten Wortbestande und ändert sich mehr und mehr in ihrem Lautbestande, da sie nicht durch das Hochdeutsche bestimmt wird. Eine Anzahl fremder Wörter hat auch sie aufgenommen, aber immer werden sie, soweit wie möglich, assimiliert. Ich stelle dieses „breitere Platt“, wie der Städter, stolz ob seines „ordentlichen Platts“, sagt, der Lu gegenüber als die *Lingua vulgaris* = Lv.

Ich habe in meiner Darstellung alle Unterschiede, auch soweit es im Wortschatz tunlich schien, aufgezeichnet. Die Grenzen beider Sprachkreise sind nicht fest, so daß man sagen kann, diese Erscheinung käme nur in der Lv und nicht in der Lu vor, sondern es soll heißen, diese Erscheinung ist eigentümlich der Sprache der

ländlichen Bevölkerung und der städtischen Arbeiter. Auch die Bevölkerung ist sich des Unterschiedes deutlich bewußt. Der Knabe, der vom Lande in die städtische höhere Schule kommt, wird dann wohl gehänselt mit seiner Sprache, die junge Ehefrau muß ebenfalls ihre Sprache erheblich „verbessern“, will sie nicht als „gewöhnlich“ angesehen werden, und will einmal der Städter den Bauern aufziehen, so zählt er ein Dutzend Wörter her, deren übermäßige „breite“, schleppende, knarrende Artikulation einen Geist vorführen soll, wie er durchgängig in dem selbstbewußten, zielstrebigem, regen Bauern mit einer eigenen, darum wirklichen Kultur durchaus nicht vorhanden ist.

3. Phonetik.

a. Artikulationsbasis.

Die Lippen ruhen leicht aufeinander. Die Zunge liegt flach ausgebreitet im Munde, die abgeflachte Spitze berührt die hintere Fläche der Unterzähne, die Vorderzunge die Alveolen der oberen Vorderzähne, und überall berührt der Zungensaum den Rand der oberen Backenzähne. Die Lippen sind nur ganz selten gespannt: im Affekt werden im An- und Auslaut Verschußlaute mit fest aufeinander gelegten Lippen gesprochen. Sie operieren nicht in horizontaler Richtung, auch nicht bei der Bildung der hohen Vordergaumenlaute (*i*). Bei der Bildung der tiefen, velaren, gerundeten Vokale ist die Rundung in der Lu nicht intensiv, die Unterlippe folgt mehr passiv der Senkung des Unterkiefers; in der Lv ist die Rundung deutlicher. Eine ausgesprochene kräftige Vorstülpung ist nur bei dem *f* und *z* Laute und bei Interjektionen wie *got* 'Gott! *p*° 'pah'!, bei dem Ruf zum Antreiben der Pferde *hy: hj* zu beobachten. Bei den Verschußlauten artikulieren die Lippen nur lose gegeneinander.

Die Spannung der Zungenmuskulatur ist gering und findet sich nur bei den eigentlich langen Vokalen, nicht bei kurzen und reduzierten Längen. Doch auch bei gleicher Quantität ist bei den Vokalen verschiedener Höhenlage ein Unterschied vorhanden: nur hohe und mittlere Längen sind gespannt, die hohen zeigen eine größere Spannungsintensität und hier wieder gehen die velaren den palatalen voran.

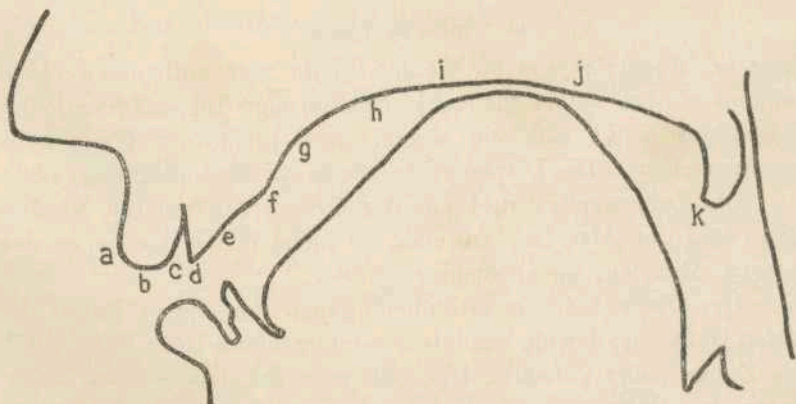
Auch an der Rundung bei der Artikulation gerundeter Vokale nimmt die Zunge teil: mehr bei den Längen als bei den Kürzen, am meisten bei *u*; bei den Velaren mehr als bei den Palatalen,

mehr beim *ɔ* als beim *ə*, in der Lv mehr als in der Lu. Der Zungenverschluß gegen den Gaumen und die Alveolen ist lose, wie es auch in dem Übergang der Fortis in die Lenis, des *d* in *r* und in dem Schwund des *l* zum Ausdruck kommt. Die Tätigkeit der Stimmbänder ist sehr gering, in der Lv geringer als in der Lu. Das zeigen die Stimmlosigkeit der Medien und Nasale im Anlaut und in der Nachbarschaft stimmloser Laute. Der Respirationsdruck ist gleichfalls nicht stark: die Tennes haben nur schwache Aspiration im Anlaut, im Auslaut fehlt sie in der Lv oft ganz, und die Fortes gehen dann unter Reduktion des Druckes in die entsprechenden Lenes über; im Inlaut finden sich nur Lenes.

b) Vokale.

Vorderzungenvokale.

Bei der Beschreibung der Laute habe ich mich, soweit es mir tunlich schien, Otto Jespersens alphabetischen Systems bedient, wie es in seinem 'Lehrbuch der Phonetik, autorisierte Übersetzung von Hermann Davidsen, Teubner, Leipzig und Berlin 1904', sowie auch in seiner 'A Modern English Grammar. Part I, Sounds and Spellings, Winter, Heidelberg 1909' Seite 397 ff. beschrieben und angewandt ist. Griechische Buchstaben zeigen die artikulierenden Organe an, und zwar: *α*) Lippen; *β*) Zungenspitze; *γ*) Zungenrücken; *δ*) velum palati; *ε*) 'Stimmbänder'. Lateinische Buchstaben bezeichnen die Artikulationsstellen:



Zahlen zeigen Größe und Form der Öffnung an, und zwar 1, 3, 5 . . . Rille, runde Öffnung; 2, 4, 6 Spalt.

i 'einfache Länge'.

fri·dn 'freien'; *vi·r* 'weiter'; *ni·t* 'neu'. [hd. *li·b* 'Liebe']¹⁾. Spaltförmige Lippenöffnung und neutrale Lippenstellung: die Mundwinkel werden nicht auseinander gezogen. Nur individuell ist eine kleine Hebung der Oberlippe als Ausgleich für das Fehlen der seitlichen aktiven Lippentätigkeit. Der Unterkiefer senkt sich um einen Grad tiefer als bei *j*, doch nicht bis zur Stellung des *e*: α 6^b.

Die Zunge ist leicht gespannt. Der vordere Zungensaum legt sich an die Innenfläche der unteren Vorderzähne, die Vorderzunge hebt sich zum aufsteigenden harten Gaumen. Die verbreiterten Ränder der Mittelzunge liegen an den Innenflächen der oberen Zahnreihen und bedecken zum Teil den Spalt zwischen den hinteren Zahnreihen: β e, γ 3^e.

i: 'Überlänge' mit größerer Spannung.

fi:f 'fünf'; *ri:s* 'Reiser'; *vi:f* 'Weide'. [hd. *li:xt* 'liegt'.]

i 'einfache Kürze'

unterscheidet sich durch das Fehlen der Spannung von *i* *mī* 'mir mich'; *fiǵn* 'Sophie'; *riǵn* 'reißen'. [hd. *vi* 'wie', *cnī* 'Knie'.]

i 'einfache Kürze'.

rip f. 'Rippe'; *kit* 'weiß'; *sdil* 'still' [hd. *lixt* 'Licht']. Der Laut unterscheidet sich von *i* durch die Ungespanntheit der Zunge, durch den ein klein wenig vergrößerten Abstand der Vorderzähne und durch die ebenfalls infolge Senkung, doch nicht Zurückziehung, der Vorderzunge erweiterte Öffnung zwischen Vorderzunge und hartem Gaumen: γ 5^e.

e 'einfache Länge'.

fle·r m. 'Flieder'; *ze·m* m. 'Seim'; *sde·dn* 'sich aufbäumen'; *le·ǵ* 'schlimmer' [hd. *he·bm* 'heben.']. Spaltförmige Lippenöffnung; der Unterkiefer senkt sich ein wenig, doch nicht so tief wie beim hochdeutschen *e*. Die Lippen verharren in der Neutralstellung: α 86^b.

Die Zungenspitze ruht auf der Grenze der unteren Vorderzähne und der Alveolen, zuweilen — meist in der Lv — an den unteren Alveolen; im allgemeinen β 0^ef.

Der Zungenrücken artikulierte gegen denjenigen Punkt des harten Gaumens, der ein wenig vor seiner größten Höhe liegt: γ 5^eh. Die Zunge steigt aufwärts, legt sich etwa bei dem zweiten Zahne hinter den Eckzähnen an die Zahnreihe und bedeckt den Innen-

¹⁾ Die in [] stehenden hd. Wörter enthalten die den nd. Vokalen annähernd entsprechenden Laute.

rand der unteren Backenzähne. Auf der Zunge bildet sich, ungefähr unter *h*, eine flache Vertiefung von der Form eines gleichseitigen Dreiecks. Die Zunge ist ein wenig gespannt.

e: 'Überlänge'.

Die Spannung der Zunge ist ein wenig intensiver und der von *i* gleich.

le:χ 'elend'; *sde:t* 'bäumt sich'; *be*: 'beide'; *ne*: 'nein'. [hd. *le:χt* 'legt'.]

e 'einfache Kürze'.

Keine Spannung.

hē 'her'; *zē* 'See'; *hēn* 'Hände'¹⁾; *rēdn* 'rein'. [hd. *mē* 'mehr'.]

e 'einfache Kürze'.

hen 'hin'; *ēen* 'Wände'; *gelt* n. 'Geld'. [hd. *welt* 'Welt'.]

Die Lippenöffnung ist spaltförmig, die Lippenstellung neutral. Der Unterkiefer senkt sich um einen Grad tiefer als bei *i* und nimmt die gleiche Stellung ein wie bei *e'*: α 86^b.

Der vordere Zungensaum berührt die unteren Vorderzähne β 0°, der Saum der Hinterzunge befindet sich zwischen dem Spalt der hinteren Backenzähne. Die Zunge ist nicht gespannt. Die Vorderzunge artikuliert gegen den Teil des harten Gaumens, der unmittelbar vor seiner größten Höhe liegt. Der Abstand der artikulierenden Teile ist um einen Grad tiefer als bei *i* und *e'* und entspricht in seinem Abstände dem von *e'*: γ 6^{bg}. Der Unterschied zwischen *e* und *e'* beruht also im wesentlichen auf dem Spannungsunterschied und dem Grade des Abstandes zwischen vorderem Zungenrücken und hartem Gaumen.

e 'einfache Länge'.

le:bm 'leben'; *é:ε:r* n. 'Wetter'; *frε:bm* 'geschrieben'. Dieser Laut unterscheidet sich von *e'* in zwei Punkten:

a) Durch einen größeren Kiefernwinkel. Hiermit ist aber nur eine ganz geringe Rückwärtsbewegung der Zunge verbunden.

b) Durch seine Ungespanntheit. Der Kiefer senkt sich um einen Grad tiefer als beim *e'*, er erreicht aber nicht den weiten Abstand des *a*. Die Lippenöffnung ist spaltförmig, die Stellung neutral: α 108^b.

Die Zungenspitze berührt den Rand der unteren Alveolen β f. Die Vorderzunge senkt sich um einen Grad, womit eine kaum merkliche Rückwärtsbewegung des Zungenkörpers verbunden

¹⁾ Ein • neben einem Konsonanten zeigt seine Länge an.

ist, und artikuliert gegen die höchste Erhebung des harten Gaumens: γ 5^b. Der Rand der Hinterzunge ruht an der Innenseite der hinteren Backenzähne und füllt einen Teil der Zahnspalte aus.

ϵ : 'Überlänge'

unterscheidet sich nur quantitativ von ϵ . $l\epsilon$:*veic* 'morsch'; ϵs :*vin* f. 'Kletterranke'; $fr\epsilon$: 'Friede'.

ϵ 'einfache Kürze'.

Der Zahnabstand ist oft geringer.

$sd\acute{e}gn$ 'stechen'; $sd\acute{e}n$ 'stöhnen'; ϵs^2 'wer'.

Hinterzungenvokale.

u 'einfache Länge'.

$mw\acute{l}$ n. 'Maul'; $w\acute{l}$ f. 'Eule'; $lu\ r^2$ 'lauter'. [hd. *ru'm* 'Ruhm']

Die Lippen liegen zusammen und lassen nur in der Mitte eine kleine Öffnung von der Form eines schräg liegenden Vierecks. Die Vorstülpung ist in der Lv ein wenig stärker als in der Lu: α 13^{ab} und α 31^{ba}

Während so die Lippenöffnung relativ kleiner ist als bei i , so ist umgekehrt der Abstand der Schneidezähne größer und entspricht dem des e . Die Zungenspitze ist von der Ruhelage aus bis zu dem Rande der unteren Schneidezähne gehoben, abgeflacht und zurückgezogen: β g, selten β gh. Der hintere Zungenrücken ist gegen den Punkt des Gaumens gehoben, der ein wenig hinter der Grenze des harten und weichen Gaumens liegt: der Abstand entspricht dem von i : γ 5^l. Eine Spannung irgendwelcher Zungenteile ist nicht vorhanden.

\acute{u} 'einfache Kürze'.

$h\acute{u}nt$ m. 'Hund'; $\acute{e}ul$ 'wollte'; $sd\acute{u}$ 'stolz'. [hd. *rúiz* 'ruhig'.]

Die Artikulation ist nicht so energisch: die Lippenrundung ist gering, die Öffnung etwas größer und breiter. Die Vorstülpung ist ganz gering: α 3^{ba} und fehlt oft ganz, indem nur die Unterlippe ein wenig vorgestreckt wird. Die Zungenspitze hebt sich nur ein wenig und ist nicht so weit zurückgezogen.

u : 'Überlänge'.

Mit leiser Spannung in den artikulierenden Teilen der Hinterzunge. lu : 'laut'; $in^2sd\acute{u}$:*f* 'in der Stube'¹⁾. [hd. *ru:t* 'ruht'.]

u 'einfache Kürze'.

Es unterscheidet sich von \acute{u} durch den größeren Abstand von Gaumen und Zungenrücken: γ 4th.

¹⁾ Ein ' zeigt an, daß die folgende Silbe den Hauptton trägt.

o 'einfache Länge'.

lo'n m. n. 'Lohn'; *ho's* f. 'Hose'. [hd. *zō'n* 'Sohn'.]

Die Lippenöffnung ist gleich der von *u*; die Vorstülpung fehlt ganz, die quadratische Form der Lippenöffnung geht verloren α 3^b. Der Kiefernwinkel ist größer als bei *u*, entspricht dem von *a*. Die Zungenspitze senkt sich von der Ruhelage aus und ist nicht wulstig eingezogen und geht nicht so weit zurück wie bei *u*: β f.

Die Hinterzunge artikuliert ein wenig weiter zurück als bei *u* und ist zugleich ein wenig gesenkt. Eine Spannung ist nicht vorhanden.

ö 'einfache Kürze'.

zölt n. 'Salz'; *bö* 'wahr'. [hd. *röt* 'rot'.]

o 'einfache Kürze'.

olt 'alt'; *lost* f. Brust'; *zom* m. 'Sommer'. [*Got* 'Gott'.]

Die Lippenrundung ist *o* gegenüber merklich reduziert, nur die Unterlippe zieht sich ein wenig zusammen. Die Öffnung ist ein wenig größer: α 45^b.

Die Zungenspitze berührt leise die unteren Alveolen: β f. Die Hinterzunge ist bis in die *o* Stellung gesenkt: γ 5^j.

a 'einfache Länge'.

la:bm 'lärmern'; *fa:f* f. 'Farbe'. [hd. fehlend; die *ä* entsprechende Länge.]

Spaltförmige Lippenöffnung, die Stellung der Lippen ist neutral. Der Unterkiefer senkt sich beträchtlich, um eine Stufe tiefer als beim ϵ : α 10^b. Die Zungenspitze legt sich gegen den unteren Rand der unteren Alveolen β f. Die Zunge ist nicht gespannt und füllt den Raum zwischen den unteren Zähnen ganz aus, so daß ihr Rand die Innenseite der Zähne bedeckt. Die Hinterzunge ist ein wenig gegen den hinteren Teil des weichen Gaumens gehoben. In der Vorderzunge bildet sich eine kleine Mulde: γ 6^{jk}. In der Lv klingt der Laut etwas dumpfer, weil bei stärkerer Zurückziehung des Zungenkörpers β g die Lippenöffnung eine mehr ovale Form annimmt als in der etwas straffer artikulierenden Lu. In der Lu findet sich in der Mittelzunge unter h oft eine flache Vertiefung, und es macht sich dann in der Mittelzunge eine leise Spannung bemerkbar.

a: 'Überlänge'.

ga: f. 'Garde'; *ga:t* 3 sg. praes. 'weint'.

a 'einfache Kürze'.

Der Kiefernabstand steht zwischen dem von *e* und ε , doch dem letzteren etwas näher; spaltförmige Lippenöffnung und neutrale Lippenstellung α 8^b und α 810^b.

Die Zungenspitze berührt die Grenze zwischen den unteren Schneidezähnen und den Alveolen β 0st. Die Zunge ist nicht gespannt und liegt flach zwischen der unteren Zahnreihe.

â 'halbe Länge'.

Es unterscheidet sich von *a* nur durch den größeren Kiefernwinkel und durch die Quantität. *hânt* f. 'Hand'; *bâljn* m. 'Balken'.

o 'einfache Länge'.

bôn f. 'Bahn'; *o^r* f. 'Ader'; *hō* f. m. 'Hof'.

Runde Lippenöffnung; doch ist die Rundung in der Lu nicht stark und wird dadurch hergestellt, daß die Unterlippe sich ein wenig zusammenzieht, während sich der Unterkiefer bis zur a-Stellung hinabbewegt; in der Lv ist damit eine geringe Rückwärtsbewegung des Kiefers verbunden. In der Lu verharren die Lippen in der Neutralstellung, in der Lv ist oft eine geringe Vorstülpung vorhanden. Der Abstand der Lippen hält etwa die Mitte zwischen *o* und *o*, doch ist er dem des *o* näher: α 75^b, Lv α 5^{ba}.

Die Zungenspitze berührt die unteren Alveolen nicht, sondern senkt sich und artikuliert, flach eingezogen, gegen den Mundboden: β f g, in der Lv vielfach β g. Die Hinterzunge ist leicht gespannt und gehoben: γ 5^l. Das englische *o* in *all sought* hat größere Lippenöffnung, größere Senkung der Hinterzunge und wird straffer artikuliert.

o: 'Überlänge'.

Es zeigt eine leichte Spannung in der Muskulatur der Hinterzunge, die beim *o*: immer, bei *o* vielfach vorhanden ist.

ōo: 'mollig'; *tou'hō:f* 'zu Hofe'.

ö 'einfache Kürze'.

Ungespannter Vokal. Die Lippenrundung ist noch weniger ausgeprägt; die Kiefern senkung ist geringer: α 5^b.

mōjŋ 'machen'; *löt* 'laß'.

Mittelzungenvokale.

ø 'einfache Länge'.

zø n 'Sohn'; *ø:zl* m. 'Lichtschnuppe'; *møjŋ* 'mögen'.

Die Lippenöffnung ist etwas größer als die von *ø*; die

Zungenspitze liegt ganz abgeplattet an den unteren Alveolen. Die Zunge liegt flach in dem unteren Zahnbogen; der mittlere Zungenrücken unter *h* zeigt eine kaum merkliche Neigung zur Hebung. Eine Spannung der Zunge ist nicht vorhanden.

ə: 'Überlänge'.

fɛ:χ 'Flächen'; *rə*: 'Räder'.

ə 'einfache Kürze'.

ɔɔl 'wollen'; *ɔɔr* 'Kossät'.

ɔ 'überkurzer Vokal'.

Mit Murrestimme. Reduzierter Vokal: *lɛːv* f. 'Leber'. Gleitlaut: *lɛːr* 'Lehrer'.

Es unterscheidet sich von dem hochdeutschen *ɔ* durch den dumpferen Klang, der in der ovalen Lippenöffnung seinen Grund hat.

Gerundete Vorderzungenvokale.

Den Vorderzungenvokalen mit spaltförmiger Lippenöffnung entsprechen die Vorderzungenvokale mit runder Lippenöffnung. Der Unterschied beruht nur auf der Lippenrundung, und für sie gilt das, was darüber bei den runden Hinterzungenvokalen von entsprechender Höhenlage gesagt ist. Die Behauptung von Sievers, Phonetik § 271, daß „das 'geschlossene' *ü* deutscher Wörter die Zungenstellung des 'geschlossenen' *e*, das 'offene' *ü* die eines etwas 'offeneren' *e*; das 'geschlossene' *ö* die des *ä*“ habe, trifft für das Westmecklenburgische nicht zu.

Hohe runde Vorderzungenvokale.

y 'einfache Länge': *hyːz* 'Häuser'; *dʏːzix* 'schwindelig'. [hd. *myːd* 'müde'.]

y: 'Überlänge': *ly*: 'Leute'; *myːs* 'Mäuse'.

ʏ 'einfache Kürze': *fʏt* 'fährt'; *dʏt* 'Dorothea'.

Mittlere runde Vorderzungenvokale.

y 'einfache Kürze': *gryt* f. 'Grütze'; *byt* 'bietet'.

ø 'einfache Länge': *røŋn* 'rühren'; *høŋ* 'höher'. [hd. *løv* 'Löwe'.]

ø: 'Überlänge': *blo*: 'blöde'.

ɔ 'einfache Kürze': *smøgn* 'rauchen'.

ɔ 'einfache Kürze': *fɔt* f. 'Schürze'; *fɔt* 'faßt an'. [hd. *g'wolk* 'Gewölk'.]

Einen dem *ɛ* entsprechenden tiefen gerundeten Vorderzungenvokal besitzt das Westmecklenburgische nicht.

c. Konsonanten.

Verschlußlaute.

b 'stimmhafte Lenis'.

Die Lippen ruhen lose aufeinander. Die Bewegung der Stimmbänder ist schwach: *ε* 12. *fī bl* f. 'Fibel'; *zōbm* 'sieben'; *ambos* m. 'Ambos'; *hōn brōdn* m. 'Hahnenbraten'.

β 'stimmlose Lenis'.

Der Lippenverschluß ist etwas stärker. Die Stimmbänder schwingen nicht, sondern stehen in Hauchstellung: *ε* 2 (Jespersen, Lehrb. der Phon. § 102). *βom* m. 'Baum'; *β'benix* 'lebendig'; *ha'baω* f. 'Herberge'; *lōβm* 'laufen'; *lōβic* 'lauf ich'.

p 'stimmlose Fortis'.

Die Stärke des Lippenverschlusses ist wie bei *β*. Die Stellung der Stimmbänder *ε* 3.

p'rt n. 'Pferd'; *preisq* 'Pastor'; *cnēp* 'Allotria'.

d 'stimmhafte Lenis'.

Die Vorderzunge bildet mit den Alveolen einen losen, aber breiten Verschluß. Die Stimmbändertätigkeit ist schwach.

zōdn 'ausgehobene Rasenstücke'; *mo'dns* 'morgens'.

ḍ 'stimmlose Lenis'.

Der Verschluß ist etwas stärker. Stimmbänder *ε* 2. *ḍak* n. 'Dach'; *aldāω* m. 'Alltag'; *éid'ω* 'Schmerzen'; *éind* m. 'Winter'; *zēdn* 'setzen'; *sḍa'k* 'stark'; *'éa'bmḍīdnβēdn* 'wärme dich ein bißchen'.

t 'stimmlose Fortis'.

Bildung und Stärke des Verschlusses wie bei *ḍ*. *tabm* m. 'Zapfen'; *tīt* 'weiß'; *ha't* n. 'Herz'.

ġ 'stimmhafte Lenis'.

ġ 'stimmlose Lenis'.

Der sehr lose Verschluß wird im vorderen Mundraum gebildet und wird durch die Natur der umgebenden Vokale näher bestimmt.

fε'ġn 'hegen'; *ġāt* f. 'Abfluß'; *nyġn* 'Launen'.

g 'stimmhafte Lenis'.

ġ 'stimmlose Lenis'.

Verschluß im hinteren Mundraum.

houġn 'hauen'; *ġō'n* 'gehen'; *nōġt* 'nakt'.

c 'stimmlose Fortis'; im vorderen Mundraum.

cist f. 'Kiste'; *cwe'zn* 'nörgeln'; *zic* 'sich'.

k 'stimmlose Fortis'; im hinteren Mundraum.
kus m. 'Kuß'; *kradsn* 'kratzen'; *l̥k* f. 'Lauge'.

Aspiration.

Schwache Aspiration findet sich im Anlaut aller stimmlosen Fortes. Im Auslaut wird der Hauch um so schwächer, je weiter der Verschuß im inneren Mundraum gebildet wird: *p* hat deutlich schwache Aspiration im An- und Auslaut; *t* hat deutlich schwache Aspiration im Anlaut, leise Aspiration im Auslaut; *k* hat leise Aspiration im Anlaut, keine Aspiration im Auslaut.

Spiranten.

v 'stimmhafte Lenis'.

Die ungespannte Unterlippe legt sich lose an die oberen Schneidezähne, daß die Luft zwischen Lippe und Zähnen ohne Reibungsgeräusch entweicht.

le:veic 'morsch'; *lu:viχ* 'Ludwig'; *myvi* 'müssen wir'.

ʃ 'stimmlose Lenis'.

Die Unterlippe ist nicht gespannt und legt sich lose gegen die oberen Schneidezähne, durch die der Luftstrom mit leisem Reibungsgeräusch geht.

éabm 'warm'; *ʃ'éis* 'gewiß'.

f 'stimmlose Fortis'.

Die Unterlippe ist gespannt und legt sich gegen die oberen Schneidezähne mit leisem Druck. Der Luftstrom geht mit starkem Reibungsgeräusch durch die oberen Schneidezähne und streift den Rand der Oberlippe.

fat n. 'Faß'; *drifst* 'treibst'; *lif* n. 'Leib'; *fi:f* 'fünf'.

w 'stimmlose bilabiale Lenis'.

Sie kommt nur anlautend nach Konsonant vor. Die Lippen lassen einen schmalen Spalt, durch den die Luft ohne hörbares Reibungsgeräusch entweicht.

cwe³ 'quer'; *twyfn* 'zwischen'.

s 'stimmlose Fortis'.

Die Lippen sind spaltförmig geöffnet und zeigen den gleichen Abstand wie bei *i:α4*. Die Zähne lassen einen kleinen Spalt. Der Vorderzungensaum ruht an den unteren Alveolen; die Zunge liegt flach im Munde, ihre Ränder legen sich an die obere Zahn-

reihe. Die Vorderzunge ruht lose an den oberen Alveolen und bildet hier eine spaltförmige Öffnung, durch die der Luftstrom mit scharfem Reibungsgeräusch entweicht, zum Teil durch die Oberzähne und zum Teil durch den Zahnsplatt, und sodann über die Unterlippe hinwegstreicht.

sdip f. 'Tunke'; *sap* m. 'Saft'; *gisd'n* 'gestern'; *vis* 'fest'.

z 'stimmlose Lenis'.

Die Artikulation der Zunge gegen die Alveolen ist loser. Das Reibungsgeräusch ist bedeutend reduziert; nur in dem Spalt zwischen Zunge und Alveolen hört man ein leises Reibungsgeräusch. Der Luftstrom verliert sich schon vor den oberen Schneidezähnen.

zεf n. 'Sieb'; *b'zoygn* 'besuchen'.

z 'stimmhafte Lenis'.

Sie unterscheidet sich von z durch das Schwingen der Stimmbänder, durch die noch schwächere Artikulation und durch das kaum hörbare, ganz dünne Reibungsgeräusch.

dyzix 'dumm'; *cyzyl* m. 'Kreisel'; *le:zn* 'lesen'.

f 'stimmlose 'Fortis'.

Die Lippen werden energisch, doch ohne Spannung vorgestülpt; die Schneidezähne berühren einander. Die Zunge hebt sich und zieht sich von ihrer Ruhelage aus zurück, so daß die Zungenspitze in der Höhe der Spalte der Schneidezähne sich befindet und das Zungenblatt etwa $\frac{3}{4}$ cm von den oberen Alveolen entfernt ist. Die Hinterzunge ist nicht gehoben, auf der Vorderzunge unter h ist eine Mulde. Das Reibungsgeräusch wird in dem Hohlraum, der durch die vorgeschobenen Lippen begrenzt wird, gebildet. Je nach der Art der Vokale wird die Zunge mehr oder weniger zurückgezogen: bei u geht die Zungenspitze bis unter die Alveolen zurück. *fap* n. 'Schrank'; *visn* 'wischen'; *cris'n* 'Christian'; *fi'* m. 'Fisch'.

z̄ 'stimmlose Lenis'.

Sie unterscheidet sich von f durch die Stellung der Stimmbänder ε 2, durch das bedeutend reduzierte Reibungsgeräusch und durch das völlige Fehlen einer Muskelspannung in den vorgestülpten Lippen.

z̄abm 'jappen'; *z̄ógn* 'jucken'.

z̄ 'stimmhafte Lenis'.

Stellung der Stimmbänder ε 1. Das Reibungsgeräusch in dem Hohlraum zwischen den Lippen wird fast ganz von dem Stimmtönen verdeckt.

hēzi 'habt ihr';

χ 'stimmlose palatale Fortis'.

Die Artikulationsstelle verschiebt sich am harten Gaumen allmählich zurück in der Reihe *i i e . . .*, doch bleibt sich die Größe der Enge gleich. Die Zungenspitze artikuliert gegen den hinteren Rand der unteren Schneidezähne oder die Alveolen.

liχt n 'Licht'; *χext* 'sagt'; *fleiχ* f. 'Fliege'.

λ 'stimmlose palatale Lenis'.

Die Artikulationsstelle ist die des *i*; auch der Abstand der artikulierenden Organe ist derselbe, der Druck an den Berührungsflächen ist ein wenig stärker.

λunk 'jung'; *λo*: 'ja'.

ǰ 'stimmhafte Palatale Lenis'.

fleǰl m. 'Flegel'; *hoǰ* 'höher'.

ɸ 'stimmlose velare Fortis'.

éaɸ f. 'Wache'; *lɸ* f. 'Lage'; *fouɸ* f. 'Fuge'.

g 'stimmhafte velare 'Lenis'.

fɸgl m. 'Vogel'; *χwgl* m. 'Pfrieme'.

Nasale.

m.

Die Lippen bilden einen losen Verschuß. Der Laut kommt stimmhaft ε 1 und stimmlos ε 3 vor.

n.

Die Vorderzunge bildet an den Alveolen einen leisen Verschuß. Die Zungenspitze ist gegen den Zahnspace gerichtet. Der Laut kommt stimmhaft und stimmlos vor.

n wird im vorderen } Mundgebiet gebildet
und im hinteren }

n̄ 'mouilliert'.

Alte Leute erinnern sich dessen noch, daß früher auf dem Lande einige Wörter, wie *hunt* m. 'Hund', *bunt* 'bunt' anders gesprochen wurden. Nach der Art, wie mir der Laut vorgesprochen worden ist, zu schließen, handelt es sich nicht um einen Diphthong *úí*, sondern um ein monilliertes *n̄*: *ú* wird mit scharf geschnittenem Akzente gesprochen und ist in seiner Zeitdauer noch ein wenig kürzer als *bunt*, *wint*. Die Artikulationsstelle ist nach vorne zu verschoben, etwa zu *γ^{ht}*. Die Vorderzunge bedeckt in breiter

Fläche den harten Vordergaumen: γ ⁰. Die Stimmbänder schwingen nur zu Anfang.

bünt 'bunt'; *hünt* m. 'Hund'.

Liquide.

l

Es kommt stimmhaft und stimmlos vor. Die abwärtsgeneigte Zungenspitze bewegt sich je nach der Art des Vokales von dem hintern Rand der unteren Schneidezähne bis zurück in die *g*-Stellung. Der vordere Zungenrücken bildet an den oberen Alveolen einen losen Verschuß, während der übrige Zungenkörper flach im Munde liegt. Einseitige *l* sind besonders häufig vor Vorderzungenvokalen.

l̄ 'monilliert'.

vgl. § 186 und das über *ñ* Gesagte.

r.

Das Zungenblatt legt sich an den unteren Teil der oberen Alveolen und läßt nur in der Mitte einen kleinen Spalt. Die Zungenspitze ist in zitternder Bewegung beim Anlaut *r*; im Innern des Wortes ist die Zungenspitze meist ruhig und nur das Zungenblatt schwingt ein wenig.

d) Diphthonge.

Das Westmecklenburgische unterscheidet drei Gruppen von Diphthongen, von denen die erste Gruppe sich in der Lu und Lv findet, die zweite und dritte Gruppe sich nur in der Lv finden.

1. Der erste Komponent ist kurz, der zweite zeigt 'einfache Kürze', 'einfache Länge und 'Überlänge'. Die Diphthonge, deren Komponenten aus den oben beschriebenen Vokalen bestehen, sind:

ei *ou* *oy* 'einfache Kürzen'.

bein m. 'Bein'; *gout* 'gut'; *coy* 'Kühe'.

ei *ou* *oy* 'einfache Längen'.

lei:f f. 'Liebe'; *lou*:f f. 'Laube'; *roy*:f f. 'Rübe'.

ei: *ou*: *oy*: 'Überlängen'.

hei: f. 'Heide'; *bou*: f. 'Bude'; *frøy*:t 'freut'.

2. Der erste Komponent ist lang, zeigt eine leise Zungenspannung, einen etwas größeren Abstand der artikulierenden Teile und schwach geschnittenen Akzent. Der zweite Komponent ist ein flüchtig artikulierter Nachschlagsvokal.

e¹ *o^u* *ø^v* :ze:dn 'säen'; ho:gn 'hauen'; frø:dn 'freuen'.

3. Der erste Komponent ist kurz, zeigt leise Zungenspannung und wird mit etwas geringerer Öffnungsweite als die entsprechenden Einzel-

laute artikuliert, das zweite Element ist ein überkurzer Nachschlagsvokal. *eⁱ ó^u ó^y réⁱd̄n* 'rein'; *kó^ult* 'kalt'; *zó^ult* n. 'Salz'; *mó^ud̄n* 'hindern'. Sie kommen nur in der Lv vor, wo alle langen Vokale die Neigung zum Diphthongieren zeigen.

Die Laute in historischer Entwicklung.

II. Vokale.

i.

1. As. *i* mnd. *i* erscheint im rbg. in geschlossener Silbe als *i*.
Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>bindan</i>	<i>binden</i>	<i>bin</i> 'binden'
<i>blind</i>	<i>blind</i>	<i>blint</i> 'blind'
<i>bringan</i>	<i>bringen</i>	<i>brin</i> 'bringen'
<i>drinkan</i>	<i>drinken</i>	<i>drinj̄n</i> 'trinken'
<i>fingar</i> m.	<i>vinger</i> m.	<i>fin</i> m. 'Finger'
<i>fiske</i> m.	<i>visch</i> m.	<i>fiſ</i> m. 'Fisch'
<i>hring</i> m.	<i>rink</i> m.	<i>rinc</i> m. 'Ring'
<i>ik</i>	<i>ik</i>	<i>ic</i> 'ich'
<i>thikki</i>	<i>dick</i>	<i>dic</i> 'dick'
<i>thing</i> n.	<i>dink</i> n.	<i>dic</i> m. n. 'Ding'
<i>kind</i> n.	<i>kint</i> n.	<i>cint</i> n. 'Kind'
<i>lind(i)a</i> f.	<i>linde</i>	<i>lin</i> f. 'Linde'
<i>timbron</i>	<i>timberen</i>	<i>timⁿ</i> 'zimmern'
<i>mid</i>	<i>mit</i>	<i>mit</i> 'mit'
<i>rihti</i> f.	<i>richte</i> f.	<i>rixt</i> f. Lv 'Richtung'
<i>tin</i> n.	<i>tin</i> m.	<i>tin</i> m. 'Zinn'
<i>wind</i> m.	<i>wint</i> m.	<i>vinc</i> m. 'Wind'
<i>hittia</i>	<i>hitte</i> f.	<i>hit</i> f. 'Hitze'
<i>skinka</i> f.	<i>schinke</i> f.	<i>ſinj̄n</i> m. 'Schinken'
<i>stilli</i>	<i>stille</i>	<i>sdil</i> 'still'
<i>stillon</i>	<i>stillen</i>	<i>sdil</i> 'eine Entzündung besprechen'
<i>winnan</i>	<i>winnen</i>	<i>vin</i> Lv 'gewinnen'
<i>windan</i>	<i>winden</i>	<i>vin</i> 'winden'
<i>wintar</i> m.	<i>winter</i> m.	<i>vind</i> m. 'Winter'
<i>giskiht</i>	<i>geschichte</i> (e)	<i>gⁱ/ixt</i> f. 'Geschichte'
<i>gisiht</i>	<i>gesichte</i>	<i>gⁱ/ixt</i> n. 'Gesicht'

me. *brink* mnd. *brink* m. rbg. *brinc* m. 'ein mit Gras bewachsener Platz in oder bei dem Dorfe'; ae. *binnan* mnd. *binnen* rbg. *bin* 'drinnen'; germ. **Thingsusdag* (Kluge, Etym. Wb. unter *Dienstag*) mnd. *dingesdach* rbg. *din'sdax* m. 'Dienstag'; mhd. *stipfen* mnd. *stippen* rbg. *-sdißm* 'eintunken'; ae. *cippian* rbg. *-cibm* 'umfallen'; as. *farthinsan* mnd. *dinsen* rbg. *din'zn** Lv¹⁾ 'umziehen, von den Dienstboten am 24. Oktober'; as. **ginikki* mnd. *genicke* rbg. *enic* n. m. Lv 'Nacken'; ne. *to knick*: mnd. *knick* m. rbg. *enic* m. 'lebende Hecke'; nl. *wippen* mnd. *wippen* rbg. *vißm* 'sich auf einem zweiarmigen Hebel auf- und niederbeugen, aus dem Gleichgewicht sein'; ahd. *zinna* mnd. *tinne* f. rbg. *tin* f. 'Zinke'; ne. *tip* mnd. *tip* rbg. *tip* f. 'kurze Ausflußröhre eines Gefäßes', rbg. *tibm* 'mit der Fingerspitze berühren'; ae. *mislic* mnd. *mislik* rbg. *mislix* 'unangenehm'; ae. *mitte* mnd. *mitte* rbg. *milt* f. *Lv, ein Wort, das jetzt ganz von hd. *mils* verdrängt ist; afries. *pissia* mnd. *pissen* rbg. *pisn* 'harnen'; ae. *missan* mnd. *missen* rbg. *misn* 'entbehren'; ae. *flièce* mnd. *vlicke* f. rbg. *gou'slic* f. Lv 'die Hälfte der geräucherten Gans'; as. **ribbi* (Wadstein) n. mnd. *ribbe* n. rbg. *rif* f. Lv 'Rippe'; me. *blinken* mnd. *plinken* rbg. *plingn* 'blinzeln'; ae. *tit* mnd. *titte* m. f. rbg. *tit* m. 'Muttermilch'; ae. *pintel*: mnd. *pint* m. rbg. *pint* m. 'penis'; ae. *sticca* mnd. *sticke* rbg. *sdiçn* m. 'Pfock'; nl. *drillen* mnd. *drillen* rbg. *dril* Lv 'necken'; me. *drift* mnd. *drift* f. rbg. *drift* f. 'ein mit Weiden eingefasster Weg', mnd. *driftich* rbg. *drifdix* 'ausgelassen, ungezogen'; mnd. *spik* 'trocken': rbg. *sbi-cçrinc* m. 'ein schwächlicher Mensch'; nl. *schick* 'Ordnung' mnd. *schick* 'Gestalt, Form' rbg. *sic* in den Wendungen: *tou'sic* 'zurecht, in Ordnung', *dasdowudn'sic* 'das ist doch zu arg'; as. **skind* mnd. *schin* rbg. *sin* m. n. 'Kopfschuppen'; mnd. *ilke* m. rbg. *ile* m. Lv 'Iltis'; mhd. *flicker* mnd. *vlicker* rbg. *flign* 'flicken' und hiernach das subst. *flign* m. 'Stück Zeug' statt **flegn* < mnd. *vlecke* ahd. *flec*; as. *hindberi* rbg. *hin'be'* f. Lv 'Himbeere', mnd. *hinde* rbg. *hinin* f. Lv mit hd. Suffix 'Hündin', in der Lu hd. *hyn'din*; ahd. *biechan* mnd. *bicken* rbg. *piçn* 'mit dem Schnabel stoßen, die Eischale durchstoßen, vom Kücken'; ahd. *wisken* mnd. *wischen* rbg. *wifn* 'wischen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *discus* as. *disk* m. mnd. *disch* m. rbg. *dif* m. 'Tisch'; lat. *picem* as. *pik* n. mnd. *pik* n. rbg. *pic* n. 'Pech'; gr.-lat. *pentecoste* as. *pinkoston* f. pl. mnd. *pinkesten* *pinxten* m. seltener f. pl. rbg. *pin'sn*

¹⁾ Ein * hinter dem Wort bedeutet, daß das Wort selten und veraltet ist.

m. 'Pfungsten'; lat. *cista* as. *kista* f. mnd. *kiste* f. rbg. *cist* f. 'Kiste'; lat. *vicia* as. *wikka* f. mnd. *wicke* rbg. *vic* f. 'Wicke'; über as. *pin* m. mnd. *pin* *pinne* rbg. *pin* f. 'kleiner Nagel ohne Kopf' vgl. Later, De Latijnsche Woorden in het Oud- en Middelnederduitsch Seite 60 f.

Lat. *e* > *i*: lat. *mespilum* as. *mispila* mnd. *mispela* rbg. *misbl* f. 'Mispel'.

Französische Wörter.

franz. *quadrille* rbg. *e'drill'χ* f. 'Quadrille'; franz. *fixe* rbg. *figs* 'schnell, tüchtig'.

Hochdeutsche Wörter.

mils f. 'Milz', das rbg. *milt* lebt nur noch in der Erinnerung der älteren Leute; *vidē* f. 'Witwe' (as. *widowa* mnd. *wedewe*); *slids* m. 'Spalt im Zeuge' (ahd. *sliz* *sliz* mnd. *slisse*); *g'bis* n. 'Gebiß', nur von alten Leuten hört man noch ab und zu das rbg. *bit* 'Gebiß der Pferde' < mnd. *bit*; *zix* 'sicher' (as. *sikur* mnd. *seker*); *dint* f. 'Tinte', das rbg. *blak* mnd. *black* n. as. *blak* n. war noch vor etwa dreißig Jahren in der Lv lebendig; *pin:zl* m. 'Pinsel' mnd. *pinsel* md. *pinsel*; *flixt* f. 'Pflicht' (mnd. *pflicht* f.); *sin:zn* pl. 'Zinsen' (mnd. *tinse*); *sdix* m. 'Stich, Seitenstechen'; *sbint* n. 'Spint' (mnd. *spinde* f. n. < lat. *spenda* hätte ein rbg. **sbin* ergeben).

2. Seit alter Zeit standen in einer Anzahl von Wörtern Doppelformen mit *i* oder *e* als Stammsilbenvokal nebeneinander. Noreen, Urgerm. Lautlehre Seite 20ff. In den einzelnen Mundarten ist meist ein Ausgleich eingetreten zugunsten der einen oder der anderen Form.

a) Die *i*-Form hat gesiegt in:

ahd. *leccōn* as. *lekkon*: *likkon* mnd. *licken* rbg. *lijn* 'lecken'; ae. *sticca*: ahd. *steccho* as. *stekko* m. mnd. *sticke* m. rbg. *sdijn* m. 'Pflock', mnd. *sticken-düster* rbg. *sdijn'dýsd* 'stockfinster'; as. *steppon*: mnd. *stippen* rbg. *insdilm* 'eintunken', rbg. *sdibls* pl. 'Sauce mit gebratenen Speckwürfelehen'; aisl. *blik* mnd. *blick* n. Glückstadt *blik*: ahd. *bleh* mnd. *blech* n. rbg. *blec* n. Lv 'Blech', in der Lu wird meist das hd. *blex* 'Blech' gebraucht; mnd. *prekelen*: *pricken* (Korrbbl. XIII, 37) rbg. *prigt* *prign* 'stechen, prickeln'.

b) Die *e*-Form ist verallgemeinert in:

mhd. *gist*: *gest* *jest* mnd. *gest* m. rbg. *gest* m. 'Bierhefe'; ae. *spic*: ahd. *spek* as. *spek* mnd. *spek* rbg. *sbec* m. n. 'Speck'; mnd. *wispe*: *wespe* rbg. *tesp* f. 'Wespe'; ae. *ticca*: mhd. *zecke* mnd. *teke* rbg. *têc* f. Lv 'Schaflaus'.

In as. *mist* m. *mehs* n. geht der Wechsel auf einen lautgesetzlichen Wandel in der Flexion zurück: das *i* kam nur dem nom.

und acc. sg. zu sowie dem plural, Formen, in denen ein *u* stand, aber nicht dem gen. und dat. sg. vgl. das Paradigma *fihu fehese fehe fihi* bei Otfrid, Wilmanns, D. Gr. § 180 und Holthausen, As El. § 82 anm. 1. mnd. *mes* m. rbg. *mes* m. 'Mist'.

3. as. *i* mnd. *e* vor stimmhaftem Konsonanten in offener Silbe ist gleich dem rbg. *ε*, wenn der folgende Konsonant im rbg. nicht gelangt ist.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>nigun</i>	<i>negen</i>	<i>nε·ǵw</i> 'neun'
<i>thili</i>	<i>dele</i> f.	<i>dε·l</i> f. 'Diele'
<i>*dribil</i>	<i>drevel</i>	<i>dre·vl</i> m. 'Brunst der Hunde'
<i>filu</i>	<i>vele</i>	<i>fε·l</i> 'viel'
<i>smidon</i>	<i>smeden</i>	<i>sme·dn</i> 'schmieden'

ahd. *snita* mnd. *snede* f. rbg. *sne*: f. 'Brotsschnitte'; ahd. *smitha* mnd. *smede* f. rbg. *sme*: f. 'Schmiede'; ae. *sife* mnd. *seve* n. rbg. *zεf* n. 'Sieb'; ahd. *silo* mnd. *sele* f. *zε·ltýx* n. 'Sielen für die Pferde'; ahd. *stivul* (it. *stivále*) mnd. *stevel* m. rbg. *sδε·vl* m. 'Stiefel'; \sqrt{twi} : ae. *twista* ahd. *zwillih zwisila* mnd. *twele* rbg. *twe·l* m. 'gabelförmiger Ast'; afries. *wide* mnd. *wede* f. rbg. *vé*: f. 'Rute zum Flechten'; as. *githigan* part.: mnd. *dege* m. rbg. *dε·x* f. 'Gedeihen, Glück', nur noch in einigen Wendungen: *ber·dε·x/f* 'eigensinnig', *cein'dε·xhebm* 'kein Glück haben'; as. *gilidan* part.: mnd. *vorleden* rbg. *f'le·dn* 'vergangen' in: *f'le·dn'zô* 'vergangenes Jahr', *f'le·dn'vêc* (*) 'vergangene Woche': beide nur noch in der Lv; ahd. *gibil* mnd. *gevel* m. rbg. *ǵε·vl* m. 'Giebel'.

Lateinische Lehnwörter.

lat *signum* mnd. *segnen* rbg. *zε·ǵw* m. 'Segen'; lat. *signare* as. *segnon* mnd. *segnen* rbg. *zε·ǵw* 'segnen', Vgl. über den Wandel von *i* > *e* Later §§ 17/18.

4. Mnd. *i* in geschlossener Silbe wird palatalisiert und zu *ï* a) in der Lv vor mnd. *nn* und *n*+Konsonant.

Beispiele.

mnd.	Lu	Lv
<i>pinne</i>	<i>pin·</i>	<i>pïn·</i> 'kleiner Nagel'
<i>winnen</i>	<i>ïin·*</i>	<i>ÿïn·</i> 'gewinnen'
<i>kinne</i> m. (n.)	<i>cin</i> m. n.	<i>cïn</i> m. n. 'Kinn'
<i>binnen</i>	<i>bin·</i>	<i>bïn·</i> 'drinnen'
vgl. <i>dinge</i>	—	<i>in·dïw·</i> 'im Hause'

md.	Lu	Lv
<i>tinne</i> f.	<i>tin</i>	<i>tīn</i> f. 'Zinke'
<i>bringen</i>	<i>brīn</i>	<i>brīn</i> 'bringen'
<i>brink</i> m.	<i>brīnc</i> m.	<i>brīnc</i> m. 'Rasenplatz'
<i>blint</i>	<i>blint</i>	<i>blīnt</i> 'blind'
<i>dingesdach</i>	<i>dīnsdax</i>	<i>dīn·sdax</i> 'Dienstag'
<i>dink</i> n.	<i>dīnc</i> n.	<i>dīnc</i> n. m. 'Ding'
<i>gilindi</i> n.	<i>glint</i> n.*	<i>glīnt</i> n. 'Lattenzaun'
<i>klinke</i> f.	<i>clīnc</i> f.	<i>clīnc</i> f. 'Türklinke'
<i>drinken</i>	<i>drīngn</i>	<i>drīngn</i> 'trinken'
<i>plinken</i>	<i>plīngn</i>	<i>plīngn</i> 'blinzeln'
<i>rink</i> m.	<i>rīnc</i> m.	<i>rīnc</i> m. 'Ring'
<i>vinger</i> m.	<i>fīn</i> m.	<i>fīn</i> m. 'Finger'
<i>kint</i> n.	<i>cīnt</i> n.	<i>cīnt</i> n. 'Kind'
<i>linde</i>	<i>līn</i> f.	<i>līn</i> f. 'Linde'
<i>binden</i>	<i>bīn</i>	<i>bīn</i> 'binden'

Auch vor *l*-Verbindungen hört man, wenn auch nicht mit solcher Regelmäßigkeit, *ī*. Die Beispiele sind selten:

md. *hilde* rbg. *hilt*: *hīlt* Lv; md. *wilde* *wilt* rbg. *vīlt*: *vīlt* Lv, selten mit *ī* gebräuchlich, flektiert *vīl*, meist mit *ī*; rbg. *bīlt* und in der Lv meist *vīlt* ist vielleicht hd. (as. *bīlidi* md. *belde*, *bilde* n.).

ī+*gg*.

b) in der Lv vor einem as. geminierten *gg*, wenn es im rbg. als Verschußlaut erhalten ist. Als Beispiel ist nur vorhanden: as. *līggian* md. *līggen* Lv *līgn* 'liegen'.

In der Lu ist der Verschußlaut durch vorzeitiges Senken des Gaumensegels unterdrückt; in diesem Falle ist *ī* erhalten: *līw*, eine Form, die in der Lv selten ist.

ī+*r*.

c) im ganzen Dialektgebiet vor einem aus *r* entstandenen °, as. *bīddian* md. *bīdden* rbg. *bīdn* 'bitten'; as. *mīddia* f. md. *mīdde* adj. rbg. *mī* f. 'Mitte', *mīdn* 'mitten'.

Seltener hört man beide Wörter mit erhaltenem *ī*: *bīdn*, *mī*. Wenig üblich sind auch Formen mit bewahrtem *r*: *mir*, *in* *mir* 'in der Mitte'.

Hochdeutsche Wörter.

Den gleichen Wechsel zwischen *ī* und *ī* in beiden Sprachkreisen finden wir auch bei den aus dem hd. stammenden Wörtern.

Beispiele.

dint: *dint* f. 'Tinte'; *sbint*: *sbint* n. 'Spind' *crindn*: *crindn* pl. 'Korinthen'; *hīf* m. 'Hirsch' (mnd. *herte* n.); *cīf*n 'Kirschen' (mnd. *kerse* f.); *irtum* neben häufigerem *irtum* m. 'Irrtum'; *irt*, häufiger *irt*, in der Lu häufig *irt* m. 'Wirt'.

Dehnung.

5. Das *i* im Auslaut einsilbiger Wörter geht auf ein ursprüngliches *i* zurück in:

as. *mī* rbg. *mī* 'mir, mich'; as. *thī* rbg. *dī* 'dir, dich'; as. *gī* rbg. *zī* 'ih'r'; as. *wī* rbg. *vī* 'wir'; as. *bi* mnd. *bi* rbg. *bī* 'bei'. Holt-
hausen, As. El. § 107. Ebenfalls ist nach Schwund des *w*
Dehnung eingetreten in as. *niwi* (vgl. as. *nīgemo* Holthausen As.
El. § 105 Anm. 1 und ib. § 173 Anm. 3. mnd. *nī* rbg. *nūt* 'neu',
das neu gebildet ist nach den flektierten Kasus: *nūdn nī dn* 'neue'.

6. As. *i* in offener Silbe = mnd. *e* ist im rbg. *ē*

a) vor stimmlosem Konsonanten:

Beispiele.

as. *witan* mnd. *weten* rbg. *védn* Lv 'wissen', in der Lu *veidn*; as.
**slipon* ablaut: *slipan* mnd. *slepen* rbg. *slebim* 'schleppen'; as. *biti*:
mnd. **beteken*, diminut. zu *bete* rbg. *bédn* 'bißchen'; ae. *hritu* mnd.
nete rbg. *nēt* pl. 'Lauseier'; as. *gitwiso* mnd. *tweseke*, diminut. zu
twese rbg. *twéfn* *Lv 'Zwillinge', in der Lu nur *twiliv*'s, das eine
nd. Übersetzung von hd. 'Zwillinge' ist; as. **piki* rbg. *péc* f. 'Salz-
brühe'; as. *quik*, *quikon* mnd. *queken* pl. rbg. *cwéc* f. 'triticum repens',
cwégsdrt 'Bachstelze'; mnd. *knīpen*: ablaut. *knepe* rbg. *cnép* pl. Lv
'Streiche, Allotria'; ae. *swipu* mnd. *swepe* f. rbg. *swép* f. Lv 'Peitsche',
in der Lu hd. 'pidf'; ae. *strica* mnd. *streke* rbg. *sdréc* f. Lv 'In-
strument zum Schärfen der Sense'; *sdzrk*!

b) vor auslautendem gelängtem Konsonanten:

ae. *spilian* mnd. *spelen* rbg. *sbel* 'spielen'; as. *hlinon* rbg. *lén*
'lehnen'; an. *skilja* mnd. *schelen* rbg. *fsl* 'etwas ausmachen': *dad*/ε'lt
'das macht etwas aus'.

c) Wenn die folgende unbetonte Silbe auf *Vokal* + *Liquida* ausging:
ahd. *strimil* mnd. *stremel* m. rbg. *sdréml* m. 'Streifen': *hei f^otel d*
nūdn sdréml 'er erzählt mir etwas'; rbg. *réml* m. 'Erhöhung im Acker'.

7. Da *i* und auch *e* in offener Silbe im rbg. *ē* ergeben, so
ist hier ein alter Wechsel von *i* und *e* verwischt, und der Aus-

gangspunkt der Entwicklung zum ϵ läßt sich nicht für das rbg. bestimmen.

Hierher gehören:

as. *libon* : *lebon* ahd. *lebēn* mnd. *leven* rbg. *lɛ·bm* 'leben'; as. *bibon* ahd. *biben* : nhd. *beben* aschw. *bæva* < **bebon* (Noreen Ug. Lautl. Seite 4) mnd. *beven* rbg. *bɛ·bm* 'beben', *bɛ·vʷn* 'zittern', in der Lv kennt man noch zum Teil *bɛ·vʷnōdl* *'Zittergras'; ae. *wicu* as. *wika*: ahd. *wehha* mnd. *weke* rbg. *wɛc* f., das aber auch in der Lv schon ganz selten ist gegenüber hd. *wōx* f. 'Woche'; as. *klibon* : *klebon* mnd. *kleven* rbg. *clɛ·bm* 'kleben, klettern'; as. *giban* : *geban* mnd. *geven* rbg. *gɛ·bm* 'geben'; as. *niman* : *neman* (Holthausen, As El. § 83 anm.) mnd. *nemen* rbg. *nɛm* 'nehmen'; ahd. *skina* : *skena* mnd. *schene* f. rbg. *fɛ·n* f. 'Schienbein Lv, lange dünne Holzstreifen zum Flechten'; ae. *lifer* : ahd. *lebara* mnd. *lever* f. rbg. *lɛ·vʷ* f. 'Leber'; as. *wisala* f. : ae. *weste* mnd. *wesel(e)* rbg. *wɛssl* n. 'Wiesel', ein Wort, das in der Lu schon selten wird gegenüber hd. *wi·zl* n.; as. *fridu* : *fredu* (Holthausen, As. El. § 82 und anm. 1) mnd. *vrede* m. rbg. *frɛ·dʷ*, Lv *frɛ* : m. 'Friede'.

8. Je nachdem das *i* der Stammsilbe in geschlossener oder offener Silbe stand, blieb es erhalten oder wurde zu *e*, so daß seit dem Wirken der Tondehnung gleiche Stämme bald *i*, bald *e* aufweisen. Besonders häufig waren die Bedingungen für einen solchen Wechsel in der Nominalflexion gegeben: *i* im nom. und acc. sg. und *e* in den übrigen Formen. Auch hier haben die einzelnen Mundarten bald die eine, bald die andere Form verallgemeinert.

a) Der Stammsilbenvokal der Kasus obliqui ist durchgedrungen in: as. *stil* mnd. *stīl* *stel* m. rbg. *sɛ·l* m. 'Stiel'; mnd. *schip* *schep* n. rbg. steht neben einem seltenen *fɛp* n. in der Lv ein *fip* in der Lu; ae. *tife* mnd. *teve* f. rbg. neben seltenem *tɛ·f* f. ein *tif* 'Hündin'; mmbg. *schit* rbg. neben einem seltenen *fīt* 'Schiß' ein *fet* m.: *dadsn'fɛbbō* 'das ist doch nicht wahr'.

b) Der Stammsilbenvokal des nom. sg. ist durchgedrungen in: ae. *hlid* mnd. *lit* *let* n. mmbg. *lit* rbg. *lit* n. Lv 'Glied', daneben kommt, allerdings seltener *let* vor, eine Kompromißform zwischen *lit* und **le*:, in der Lu meist hd. *glīt* n. pl. *gli·rʷ*; as. *spil* mnd. *spīl* *spel* n. mmbg. *spil* rbg. *sβil* n. 'Spiel', *sβilva:k* n. 'Spielzeug'; as. *smid* mnd. *smit* *smet* mmbg. *smit* rbg. *smit* m. 'Schmied'; mnd. *trede* *tret* m. Bremer Wb. *Trede* *Trit* pl. *Trede* rbg. *trit* m. 'Tritt, Trittbrett, Stufen zum Eingang des Hauses', *aftrit* m. 'Abort'; as. *pik* mnd.

pik gen. *pekes* rbg. *pie* n. m. 'Pech'; mnd. *bete bit* n. rbg. *bit** n. Lv 'Pferdegebiß'.

9. Eine Anzahl von Wörtern weist entweder ein *e* oder ein *i* neben *e* auf. Die Erklärung dieser Erscheinung ist schwierig und zum Teil noch nicht geglückt. Formen wie as. *mehs* neben *mist*, *fredu* neben *fridu* sind schon erwähnt und beruhen auf einem alten lautgesetzlichen Wandel in der Flexion der *u*-Stämme Holthausen, As. El. § 82, ib. anm. 1, ib. § 84 anm. 1. Das Nebeneinander von *i* und *e* in gleichen Wurzelsilben in den einzelnen germanischen Dialekten, der gleiche Wechsel nach der Tondehnung in mnd. Zeit sind im rbg. nach der einen oder anderen Seite hin beseitigt worden. Eine Anzahl neuer *e* gegenüber älterem *i* tritt in mnd. und neuerer Zeit auf. Sie fügen sich nicht einem Erklärungsprinzip, sondern sind verschieden zu beurteilen. Als Erklärungsmöglichkeiten kommen in Betracht

1. unvollständige Tondehnung, deren Ergebnis Kompromisformen sind;
2. der offene (low), dem *e* naheliegende Lautcharakter des *i*, der vielfach die Grenze zwischen *i* und *e* verwischt, schon im Mnd. Lübben Seite 10, ähnlich im Mnl;
3. die Wirkung des Satzakkentes.

1. as. *miluk* mnd. *melk* f. rbg. *melc* f. 'Milch'; ahd. *sciluf* as. **skilup* mnd. *schelp* n. rbg. *felp** Lv und in Flurnamen, sonst fast ganz durch hd. *sülf* n. verdrängt; as. *hwilik* (auch as. *welik* Ps. Holthausen, As. El. § 84 anm. 1) mnd. *welk* rbg. *éec* 'manche', *éeg** 'welcher'; as. *bilidi* mnd. *belde belt*, im rbg. nur hd. *bilt* n. 'Bild'; *let* n. 'Glieder' neben *lit*.

Zur Erklärung kann man annehmen, in den synkopierten flektierten Formen sei *i* bewahrt, im nom. und acc. sg. aber sei die Tondehnung eingetreten: *melc* ist dann die Kompromisform zwischen **mīlc* und **mēlc*. Wenn man bedenkt, daß auch das mnd. *i* ein sehr offener Laut war, tonlanges *ē* aber noch nicht den offenen Klang des heutigen *ε* hatte, so wird es verständlich, daß *ē* in geschlossener Silbe auf *e* reduziert wurde.

as. *kitilon* mnd. *kettelen* rbg. *cedl* 'kitzeln'; as. *widar* mnd. *wedder* rbg. *wer** 'wieder'; as. *sīdor* mnd. *sider seder sedder* und mit Labialisierung des *e* *sodder* rbg. *zor** Lv 'seit, seitdem'; as. *lidarin* rbg. *ler** 'ledern', wenn es nicht eine junge Ableitung von *ler** 'Leder' ist; as. *himil* m. mnd. *hem(m)el* m., das rbg. *himl* m. 'Himmel' ist aus der hd. Kirchensprache in das Volk gedrungen. Ein **heml* gibt

es nicht. Das rbg. Wort ist das veraltende *he·bm* mnd. *heven*, das nur, wie auch in mnd. Zeit, vom sichtbaren Himmel gebraucht wird.

2. In einigen Wörtern tritt in der Lv neben den gewöhnlichen Formen mit *i* ein *e* auf:

as. *mididag* mnd. *middach* rbg. *mirax*: Lv *merax* m. 'Mittag'; as. *thing* n. mnd. *dink* m. rbg. *dinc*: Lv *dinc* (§ 4a) und *denc denc* n. m. 'Ding, weibliches Geschlechtsteil' Lv; ebenso in der Lv neben *d'miv* ein *d'mev* 'damit wir', neben *dis* ein *des* 'dieser'. Das Auftreten dieser *e* ist noch mehr individuell und hat seinen Grund in der 'low articulation' des *i*; deshalb werden sie auch gerade in emphatischer Stellung am häufigsten gebraucht. Doch hat ein Wort wie *merax* 'Mittag' schon einen großen Bereich.

Schon aus mnd. Zeit stammt das *e* in *erv* m. 'Ingwer': mmbg. *ingevev engevev*; as. *swimman* mnd. *swemmen* rbg. *swem*; in der Lv vielfach mit Labialisierung *swom* 'schwimmen'; as. *stemna stemnia* f. mnd. *stemme* ist im rbg. durch das hd. *sdim* f. 'Stimme' ersetzt. Im mmbg. finden sich noch mehr Wörter mit *i* > *e* Nerger Mecklenburg. Gr. § 20; besonders „dulden die Verbindungen des *r*, gleichwie das einfache und geminierte *r*, kein *i* vor sich, sondern brechen es ohne Rücksicht auf den Vokal der folgenden Silbe zu *e*; z. B. *erren* 'errare', *herde* 'pastor' vgl. mit alts. *irrian, hirdi*“. Das seltene rbg. *irn rdn* 'irren' ist hd.; sonst aber haben die heutigen rbg. *hei* 'Hirte', *ba·vl* 'Wirbel', *ba·k* f. 'Birke' *ka·k*⁽⁶⁾ Lv 'Kirche' Formen mit *e* zur Grundlage: mnd. *herde* > **hërde*, *wervel*, *kerke*, schon as. *te kerikôn quami* dat. sg. Hom. 19 Gallée S. 172. Weitere Beispiele, die eine gleiche Tendenz schon für die as. Zeit beweisen, Holthausen, As. El. § 84 anm. 2. Man beachte, wie auch heute der Übergang sich fast nur vor Konsonanten dunkler Lautqualität vollzieht, in *erv* *denc* vor dunklerem *n*. Sollten nicht auch mnd. *melk*, *schelp belt* so zu erklären sein? „Von den Verbindungen des *l* lassen die mit Dentalen den Bestand des *i* unberührt, die übrigen führen Brechung herbei.“ Nerger, Mecklb. Gr.

3. Infolge Satzunbetontheit ist *i* > *e* geworden in: as. *hinan*: mnd. *hen* rbg. *hen* 'hin'; mnd. *bit bet* rbg. *bet* 'bis' neben *bit*, das man aber nur ab und zu in der Lv hört; as. *lichtmissa* f. mnd. *lichtmisse* rbg. *lixmes* oder auch schon *lixm's* 'Lichtmeß'.

10. Auch in der Verbalflexion ist vielfach Ausgleich eingetreten zwischen ursprünglichem mnd. *i* und *e*. Kompromisformen mit *e*, die im mittleren und östlichen Mecklenburg heimisch sind, sind im Westen selten:

mmbg. *it* 'iß', *vrit* 'friß', *wis* 'sei': rbg. *it frit* neben häufigerem *et frét*, die nach dem inf. *ēdn frēdn* gebildet sind; aber nur *éss* Lv 'sei' nach dem inf. *éssē* 'sein', in der Lu gilt *ēi ēi'n*. Die st. v. IV/V, bei denen ein *e* im inf. einem ursprünglichen *i* in der 2/3 sg. praes. ind. gegenüberstand, haben dies *i* vielfach bewahrt, so daß die Synkope des tonlosen *i* der Tondehnung vorausgegangen ist:

as. *sprekan*: *sprīkis sprīkid*
 rbg. *sbrēgn*: *sbrīgst sbrīgt* 'sprechen'
 rbg. *brēgn*: *brīgst brīgt* 'brechen'
 rbg. *sdegn*: *sdiġst sdiġt* 'stechen'
 rbg. *gēbm*: *giġst giġt* 'geben'

as. *sittian* rbg. *ēidn ēidst ēit* 'sitzen'; rbg. *ēdn idst it* 'essen'; manchmal kommt die Form *f'gedst f'get* zu inf. *f'gēdn* 'vergessen' vor. Stets heißt es nur: *sde'lst sde'lt* zu *sde'l* 'stehlen'; neben *lēst* 2/3 sg. praes. 'liest' zu *lēzn* 'lesen' hört man auch, zumal in der Lv, *list*; es heißt nur *plext* zu *plēgn* 'pflegen' und *ġel't* zu *ġel* 'gelten' = as. *geldan*, *fel'st fel't* zu *fel* 'schelten' = mnd. *schelden*.

Aber nur mit *i* kommen vor: *swil'st swil't*, dessen *i* auch in den inf. gedrunge ist: *swil* 'schwellen': as. *swellan*; *civil'st civil't* und der inf. *cwil*: as. *quellan* mnd. *quellen quillen* 'quellen' usw. Lat. *i > e*: lat. *sinapis* as. *senap* mnd. *sennep* rbg. *zemp* m. 'Senf'.

Labialisierung.

11. Rundung des *i* findet sich schon in der as. Überlieferung: *sundon* 'sind', ein *gisustruoni* 'Geschwister' und *gisustridi* (Ess. Gl.), ebenso *twulif* neben *twilif twelif*. Das mnd. bietet dann zahlreiche Beispiele für Labialisierungserscheinungen Lübben Mnd. Gr. Seite 11. Einwirkung benachbarter Konsonanten ist im Spiel, vor allem ist sie bei *w* und *l* deutlich.

Beispiele.

as. *silubar* n. mnd. *silver sulver* n. rbg. *zyl'v'* n. 'Silber'; as. *cribbia* mnd. *kribbe krubbe* f. rbg. *cryf* f. 'Krippe'; as. *thridia* mnd. *dridde drudde* rbg. *dr̥yt dr̥iġt* 'dritte'; as. *selbo* mnd. *selve silve sulve* rbg. *zylbm* 'selbst'; wenn rbg. *zyl* m. 'Türschwelle' mnd. *sul sulle* m. nicht auf lat. *solea* zurückgeht (Kluge), sondern zu ahd. *swelli* gehören sollte (Mackel), so wäre es hier anzuführen. Man denkt aber wohl besser an ein Ablautsverhältnis ahd. *swelli* < **swalja-*: **suli-*; mmbg. *immer iummer* rbg. *ym'*, in der Lv *ŷym'* vgl. § 209 'immer'; as. *wissa wista* mnd. *wiste wuste* rbg. *éys* 'wußte'; as. *sindun*

md. *sint sunt* rbg. *zynt* 'sind'; as. *bist* md. *bist bust* rbg. *byst* nach Analogie der 1. sg. *byn* 'bin' = as. *bium* § 117. Mnd. *gink hink vink*: rbg. *gyŋ* 'ging' *hyŋ* 'hing' *fyŋ* 'fing', in ihnen kann das *y* aber auch für *i* substituiert sein nach Analogie der st. v. III: as. *drunki* 2 sg. praet.: rbg. *drywe* 'trank'; as. *twisk* md. *twischen tuschen* rbg. *twyŋ* Lu, *tyŋ** Lv 'zwischen'; Lv das seltene *sysd* 'Schwester' md. *suster* geht auf ein älteres **swistar* zurück „das selbst natürlich auf Flexionsformen wie **swistri* beruht“ Lessiak, AfdA 34,193 ff. in der Rezension von Francks Altfränk. Gr. as. *swestar* rbg. *swesd* Lu kann hd. sein; rbg. *zys* 'sonst' md. *sus* as. *sus* < **swis* Franck, ZfdA 35,386, wenn es nicht, was mir unwahrscheinlich vorkommt, aus as. *thus* ae. *hus* unter Einfluß von so umgebildet ist (Schönhoff), vgl. auch Holthausen PBB 13,367.

Kürzung.

12. Infolge von Satzunbetontheit hört man vielfach *bedn* 'bißchen' für *bēdn* sprechen: *zedēdnbedn'dō* l 'Setz dich ein bißchen'.

e.

13. As. *e* md. *e* in geschlossener Silbe ist im rbg. *e*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>felga</i>	<i>velge</i> f.	<i>fel</i> ·χ f. 'Radreifen'
<i>helm</i> m.	<i>helm</i> m.	<i>helm</i> m. 'Helm'
<i>blek</i> n.	<i>bleck</i> n.	<i>blec</i> n. Lv 'Blech'
<i>besmo</i>	<i>bes(s)em</i>	<i>besn</i> m. 'Besen'
<i>feld</i> n.	<i>velt</i> n.	<i>felt</i> n. 'Feld'
<i>reht</i> n.	<i>recht</i> n.	<i>rext</i> n. 'Recht'
<i>reht</i>	<i>recht</i>	<i>rext</i> 'recht'
<i>fel</i> n.	<i>vel</i> n.	<i>fel</i> n. 'Fell'
<i>meldon</i>	<i>melden</i>	<i>mel</i> 'melden'
<i>welk</i>	<i>welk</i>	<i>velc</i> 'welk'
<i>geld</i> n.	<i>gelt</i> n.	<i>gelt</i> n. 'Geld' X
<i>weg</i> m.	<i>wech</i> m.	<i>vēx</i> m. 'Weg',
<i>skeldan</i>	<i>schelden</i>	<i>fel</i> 'schelten'
<i>helpan</i>	<i>helpen</i>	<i>hellm</i> 'helfen' X

ae. *telga* md. *telge* m. rbg. *telgŋ* m. Lv 'Zweig', in der Lu *twiχ*; ahd. *drek* md. *dreck* m. rbg. *drec* m. 'Schmutz'; ahd. *zelt* md. *telt* n. rbg. *telt* n. 'Zelt', in der Lu viel hd. *dselt*; ae. *onweg* md. *in-enwech* rbg. *vēx* 'fort, weg'; as. *hellan*: rbg. *hel* 'hell'; ahd. *trehhan*

md. *trecken* rbg. *treǵn* 'ziehen'; as. *flehtan* md. *vlechten* rbg. *flexǰn* 'flechten' md. *vlechte* rbg. *flex̄t* f. '1. Haarflechte, 2. eine Hautkrankheit'; as. *kneht* md. *knecht* rbg. *cnex̄t* 'Knecht'; ahd. *nest* md. *nest* n. rbg. *nest* n. 'Nest'; ahd. *gebet* md. *gebet* rbg. *ǵ̄bet* n. Lv 'Gebet'; in der Lu *ǵ̄bet* n. aus dem hd.

14. Mit dem germanischen $\ddot{e} >$ rbg. *e* ist das jüngere Umlauts $e < a^{+i}$ im rbg. zusammengefallen:

as. *e* md. *e* $>$ rbg. *e* in geschlossener Silbe.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>hemidi</i>	<i>hemmede</i> n.	<i>hem·t</i> n. 'Hemd'
<i>bihendi</i>	<i>behende</i>	<i>b̄hen·</i> 'behende'
<i>thenkian</i>	<i>denken</i>	<i>denǵn</i> 'denken'
<i>mengian</i>	<i>mengen</i>	<i>men̄·</i> 'Futterkorn mengen'
<i>tellian</i>	<i>tellen</i>	<i>tēl·</i> 'zählen' \times
<i>met</i> n.	<i>met</i> n.	<i>met</i> n. 'das rohe magere Schweinefleisch'
<i>menigi</i> f.	<i>menige</i> f.	<i>men̄·</i> f. 'Menge'
<i>leggian</i>	<i>leggen</i>	<i>len̄·</i> 'legen'
<i>hebbian</i>	<i>hebben</i>	<i>heb̄m</i> 'haben' \times
<i>settian</i>	<i>setten</i>	<i>zēdn</i> 'setzen'
<i>stellian</i>	<i>stellen</i>	<i>sēdel·</i> 'stellen'
<i>wendian</i>	<i>wenden</i>	<i>ēen·</i> 'wenden'
<i>skenkian</i>	<i>schenken</i>	<i>senǵn</i> 'schenken'
<i>seggian</i>	<i>seggen</i>	<i>zen̄·</i> 'sagen'
<i>stengil</i> m.	<i>stengel</i>	<i>sēcnl</i> m. 'Stengel'

ahd. *hegga* md. *heck* n. rbg. *hec* n. 'hebelartiger Querbalken als Verschuß einer Heckenöffnung'; md. *henken*: md. *henk* m. rbg. *henc* n. 'Griff am Gefäß'; as. *hangon*: rbg. *hen̄·* 'hängen'; an *leka*: Kausat. md. *lecken* rbg. *leǵn* 'lecken'; md. *swank*: md. *swengel* rbg. *swēnl* m. 'Schwengel'; ahd. *nezzila* md. *nettele* f. rbg. *nedl* m. 'Nessel'; as. *gangan*: md. *begenge* rbg. *b̄ǵen·* Lv 'in Tätigkeit'; as. *hel*: md. *hellisch* *helsch* rbg. *hel̄f* *hel̄sn* Lv 'sehr, stark'; rbg. *hol* f. 'Hölle' stammt aus der hd. Kirchensprache; got. *skalja* 'Ziegel': md. *schelle* f. rbg. *sel* n. 'Schale'; as. — *thempian* md. *dempen* rbg. *dēmb̄m* 'abdämpfen'; md. *demmen* rbg. *dēn̄·* 'dämmen'; got. *akran*: md. *ecker* n. rbg. *eǵ̄* m. 'Eichel'; ae. *cennan* md. *kennen* rbg. *cen̄·* 'kennen'; as. *trappa* md. *trappe* f.: *treppe* f. rbg. *trep* f. 'Treppe'; ahd. *trennen* rbg. *tren̄·* 'die Naht im Zeuge auftrennen' hd.?.; got. *uf-rakjan*: md. *recken* rbg. *reǵn*

‘reichen’, refl. ‘sich strecken’; as. *akus*: mnd. *exe* f. rbg. *ejs* f. ‘Axt’; as. *mezas* < **metsahs* mnd. *metset* n. rbg. *meds* n. ‘Messer’, in der Lu vielfach das hd. *mes* n.; ahd. *elira* mnd. *elre* rbg. *el* f. ‘Erle’; ae. *ge—deft*: mnd. *deftich* rbg. *deſdiz* ‘tüchtig, kräftig’; ahd. *enchila* mnd. *enkel* rbg. *enġl* n. ‘Fußknöchel’; ahd. *ask*: mnd. *esche* f. rbg. *ef* f. ‘Esche’; ae. *þeðcean* as. **thekkian* mnd. *decken* rbg. — *deġn*, als Simplex ‘zeugen vom Hengst’; as. *thekki-lakan* n. rbg. *dec* f. ‘Decke’, in der Lv vielfach *dēc* f.: as. *thekina* f., rbg. *deġl* m. ‘Deckel’; mhd. *vlehsin* mnd. *vlessen* rbg. *flesn* Lv ‘aus Flachs’; as. *krampo*: rbg. *cremp* f. ‘Hutkrämpe’; afries. *helſt* mnd. *helſte* f. rbg. *helſt* f. ‘Hälfte’; as. *hehtian* *bihēhtian* ahd. *hefti* mnd. *hechte* n. rbg. *heft* n. ‘Hef’ hd. ?; ae. *hwettan* mnd. *wetten* rbg. *wēdn* ‘wetzen’; ahd. *hahsa* mnd. *hesse* rbg. *hes* f. ‘Fersenschne’; as. *blas* ‘glänzend’ ahd. *blasros* mnd. *blesse* *bles* f. rbg. *bles* m. f. ‘weißer Stirnfleck’ und pars pro toto ‘Pferd’ vgl. Edward Schröder Z. f. d. A. 35, 239; as. *graban*: *ġrefnis* **ġrem* s* n. Lv ‘Begräbnis’; ae. *smeccan* mnd. *smecken* rbg. *smeġn* ‘schmecken’; as. *enġi* mnd. *enge*: rbg. *b’ēn* af—*b’ēn* refl. Lv ‘sich abmühen’; mnd. *afspannen*: rbg. *afsbensdiz* ‘abspenstig’; rbg. *bewe* f. ‘Bank’ verdankt seinen Umlaut den obliquen Kasus und dem Plural: as. *bank* gen. *benki* dat. *benki* acc. *bank*, im Plural nur *e*, mnd. *bank*; neben as. *manag* ist ein **manig* anzusetzen mit Suffixablaut. Beide Formen haben sich verkürzt erhalten: mnd. *manich*: *mennich* im rbg. *menix* ‘manch’ und in der Lv, selten in der Lu, *manixēin* ‘mancher’; das. subst. *men* f. ‘Menge’ ist wenig gebräuchlich für die fast allein herrschenden *hou* f. und *deil* n.: *ngro’t hou* ‘eine große Menge (Menschen)’, *ngansdeil* ‘sehr viel’; neben einem umgelauteten *ēef* f. ‘Wäsche’ hört man, besonders in der Lv, auch die Form *ēaf* f. ‘Wäsche’ ohne Umlaut in Anlehnung an *vasn* ‘waschen’; as. *ġivennian* mnd. *wennen* rbg. *awwen* ‘gewöhnen’; as. *wekkian* mnd. *wecken* rbg. *wēġn* ‘wecken’; as. *bezto besto* mnd. *best(e)* rbg. *best* ‘best’; as. *bed(d)* n. mnd. *bedde* n. rbg. *bet* n. ‘Bett’; as. *net* n. mnd. *nette* n. rbg. *net* n. ‘Netz’; as. *eggia* f. mnd. *egge* f. rbg. *ee* f. ‘Ecke’; mnd. *gemechte* n. rbg. *ġ’meġt* *Lv ‘männliche Geschlechtsorgane’; mnd. *kelle* f. rbg. *cel* f. ‘Kelle’; mnd. *selschop* f. rbg. *zēlfop* (*) f. ‘Gesellschaft’, ein Wort, das nur noch alten Leuten bekannt ist, doch kommt es noch als Eigenname vor; mnd. *swecken* rbg. *sweġn* *Lv ‘schwächen’; rbg. *sġrem* refl. ‘sich straff ziehen’; rbg. *kraft*: pl. *creft* ‘Kräfte’; rbg. *drōfber* ‘Hosenträger’ zu *bant*; rbg. *sġs:f* ‘Stäbe’, die Einzahl mnd. *staf* m. hat sich in der Lv nur noch in *bor’sġaf* * m. ‘Stab zum Buttern’ erhalten; rbg. *het* ‘hat’

3. sg. praes. „Das ältere mnd. *hevet* setzt ein **hebit* voraus, vgl. die Formen *hebbiu hebbiad hebbie hebbian* Später trat dafür in der Regel *heft* ein, während die heutigen sehr häufigen *het, hat* im mnd. viel spärlicher belegt sind.“ Holthausen Z. f. d. A. 44, 31.

15. Im heutigen rbg. ist der *i*-Umlaut allgemein durchgeführt, auch in den Fällen, wo gewisse Konsonantenverbindungen wie *h*+Konsonant ihn im as. vgl. *nahtigala, mahtig* u. Holthausen, As. Elb. § 79 u. anm. und im Nl vgl. Franck, Mnl. Gr.² § 33 hinderten. Soweit die im folgenden angeführten Wörter nicht direkt aus dem hd. entlehnt sind, ist doch das Umlauts-*e* meist nach dem Vorbild der verwandten und klangähnlichen hd. Formen eingeführt: as. *mahtig* (*mehtig* Ess. Gl.) mnd. *mechtich* rbg. *mexdix* 'mächtig'; mnd. *geslecht* n. rbg. *ǰ'slext* n. 'Geschlecht'; mnd. *kreftich krachtich* rbg. *crefdix* 'kräftig'; rbg. *éexd* 'Wächter'; mnd. *andahtich andechtich* rbg. *andexdix* 'andächtig'. Eingetreten ist der Umlaut nicht im Komparativ und Superlativ, wo das rbg. gleich dem mnd. den Vokal des Positivs durchgeführt hat:

nat 'naß': *nad* *nadst*; *ǰlat* 'glatt': *ǰlad* *ǰladst*; *swat* 'schwarz': *swad* *swadst*; *éa'bm* 'warm' *éa'm* *éa'mst*; *zaxd* 'leiser'; neben *next* 'Nächte' steht *naxdn*, aber nur *naxdǰgal* f. 'Nachtigall' mnd. *nachtegal* f.; nur *drachtich* 'tragend, schwanger vom Vieh'; nur *laxn* 'lachen' mnd. *lachen* as. *hlahhian*; mnd. *amachtich* im rbg. *ǰmexdix* Lv 'ohnmächtig', und mit Schwund des *h* germ. **thwahljō* mnd. *ðwele* f. rbg. *twe'l** f. Lv 'Handtuch'. Nicht eingetreten ist der Umlaut in mnd. *slachter schlechter* rbg. *slaxd* 'Schlächter'; mnd. *dwal* mit *sk*-Ableitung rbg. *dwalf* 'verrückt'; as. *gaflia* f. mnd. *gaffele* f. rbg. *ǰafl* f. Dreschforke'; mnd. *placke* rbg. *plaxn* m. 'Fleck': rbg. *plǰix* 'fleckig'; as. *band*: mnd. *bendich* rbg. *banix* 'sehr, viel' hd. *un-bändig*; Sicher hd. sind *nǰd'trexdix* 'niederträchtig'; *prexdix* 'prächtig'; *ansdenix* 'anständig'; *ǰ'sdenix* 'geständig'; *crenglix* 'kränklich'; *ǰ'fenǰnis* n. 'Gefängnis'.

Der Umlaut ist ebenfalls nicht eingetreten in den französischen Wörtern: franz. *taille* mnd. *tallige* rbg. *tal'x* f. 'Taille'; franz. *treille* mnd. *trallie* f. rbg. *traliǰn* pl. 'Gitter'; franz. *baillie* mnd. *balge ballige* rbg. *bal'x* f. 'Kufe'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *cellarium*: as. *kellari* m. mnd. *keller* m. rbg. *cel* m. 'Keller'; as. *leccia* f. mnd. *lexie lexe* rbg. *leǰs* f. Lv 'Lektion, Abschnitt zum Lernen' lat. *lectio*; lat. *templum*: as. *tempal* m. mnd. *tempel* m. rbg.

tembl 'Tempel', in Flurnamen ein häufiges Kompositionsglied; lat. *baccinus*: as. *bekkin* mnd. *bekken* n. rbg. *begn* n. 'Kirchenbecken'; lat. *angelus*: as. *engil* m. mnd. *engel* m. rbg. *enl* m. 'Engel'; vulgärlat. *tractarius*: as. *trahtari* mnd. *trechter* m. rbg. *trexd* m. 'Trichter'.

Hochdeutsche Wörter.

Außer den schon erwähnten seien noch folgende angeführt: *peχ* m. 'Pech', Lv *pic* mnd. *pik* n.; *bleχ* m. 'Blech' Lv *blec* n. 'Blech' mnd. *blek blik* n.; *grens* f. 'Grenze' mnd. *grense* < spät mhd. *grenize*; *zeldn* 'selten' mnd. *selden(e)*; *cemfn* 'kämpfen' mnd. *kempen*; *swec* m. 'Zweck'; *adres* f. 'Adresse'; *edwas* 'etwas', in der Lv selten; *heslix* 'häßlich'; *ew'sn* 'ängstigen' *ew'slix* 'ängstlich'; *a'ses* 'Assessor'; *tegs* m. 'Text'; *lōds'ret* n. 'Lazarett'; *eġsis'dī'n* 'existieren'; *bil'jet* n. 'Billet'; *zēf'let* f. 'Serviette'; *zēgd* m. Lu 'Sekt', in der Lv vielfach *ze'c*; *sef* 'Chef'; *tref* m. 'Treff beim Kartenspiel'; *cremfñ* pl. 'Krämpfe'; *prō'd'ses* m. 'Prozeß'; *pa'ket* n. m. 'Parkett'; *ġ'fex̄t* n. 'Gefecht'; *ġ'fest* n. 'Geschäft'; *seχ* f. 'Zeche'; *ġ'zel* m. 'Geselle'; *fed* 'Vetter', das wenigstens mit seinem *d* statt *r* < mnd. *vedder(e)* hd. ist; wahrlich hd. ist *velt* f. 'Welt': mnd. *wert* f. as. *wērōld* f. m.; *mes* n. 'Messer' neben dem in der Lv häufigerem *meds* = mnd. *metset*; *zēft*, zuweilen auch in der Lv *zēfn* 'Säfte'; *esix* m. 'Essig': mnd. *etik*; *celχ* m. 'Kelch': mnd. *kelk* as. *kelik*; *celn* m. 'Kellner'; *fenχl* m. 'Fenchel': mnd. *vennekel*.

Französische Wörter.

franz. *cousin* Lv *c'zen* 'Vetter'; franz. *leçon* Lv *leġs* f. 'Schulaufgabe', in der Lu *leġs'o'n* f. < hd. *Lektion*; franz. *mademoiselle* Lv *mam'zel* 'Fräulein'; franz. *princesse* Lv *prin'd'ses* 'Prinzessin', in der Lu das hd. *prin'd'sesin*; franz. *complet* Lv *kum'plet* 'beleibt'; franz. *pressé* Lv *pres* 'direkt, unmittelbar': *presin'o'zyn* 'direkt in der Sonne'.

16. Dem rbg. *ε* entspricht im mnd. und as. ein *ē* in offener Silbe vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>bedon</i>	<i>beden</i>	<i>bēdn</i> 'beten bitten'
<i>kela</i> f.	<i>kele</i> f.	<i>cēl</i> f. 'Kehle'
<i>regin</i>	<i>regen</i>	<i>reġn</i> m. 'Regen'
<i>segal</i>	<i>segel</i> n.	<i>zēġl</i> n. 'Segel'
<i>tredan</i>	<i>treden</i>	<i>trēdn</i> 'treten'

as.	md.	rbg.
<i>knedan</i>	<i>kneden</i>	<i>cnēdn</i> 'kneten'
<i>gelu</i>	<i>gēl</i>	<i>ǰs'l</i> 'gelb'
<i>fegon</i>	<i>vegen</i>	<i>fē'ǰn</i> 'fegen'
<i>heban</i> n.	<i>heven</i> m.	<i>hē'bm</i> m. *Lv 'Himmel'
<i>wedar</i> n.	<i>weder</i> n.	<i>vé'r²</i> n. 'Wetter'
<i>swebal</i> m.	<i>swevel</i> m.	<i>swe'vl</i> m. 'Schwefel'
<i>wesan</i>	<i>wesen</i>	<i>wē:zn</i> 'sein'

as. *welo* 'Übermut' md. *wele* f. *wēldage* rbg. *vé:ldo:x* 'dumme Streiche'; ahd. *swēben* ablaut. zu as. *swēbon* ahd. *sweibēn* md. *sweven* rbg. *swe'bm* 'schweben'; as. *wedar*: md. *wederen* rbg. *vé:r²n* Lv 'donnern', in der Lu *dun²n*; as. *wesan*: md. *wesen(t)* n. rbg. *wē:zn(t)* n. 'Wesen', 2. 'männliche Geschlechtsteile' *Lv; *ǰ'vēs* n. Lv 'Hauswesen, Bauernhof'; ae. *brægen* md. *bregen* n. rbg. *brē'ǰn* m. 'Gehirn, besonders Kalbshirn'; as. *eban* md. *even* rbg. *ē'bm* 'eben', *éoneft* Lv 'wo?'; as. *wingundreda* f. rbg. *rēsf* f. 'Rebe' hd.?
 lat. *praedicare*: as. *predikon* md. *predeken* rbg. *prē:riǰn* 'predigen'.

17. Unter gleichen Bedingungen nimmt *e* < *a*⁺ die gleiche Entwicklung, so daß im rbg. *ε* as. *i*, *ē*, *ē* in offener Silbe zusammenfallen:

ahd. *kegil* md. *kegel* m. rbg. *ce'ǰl* m. 'Kegel'; as. *betiron* md. *beteren* rbg. *bē:r²n* 'bessern'; as. *betera* rbg. *bē:r²* 'besser'; as. *redi redia* f. 'Rechenschaft' md. *rede* f. rbg. *rē*: f. 'Rede', as. *redion redinon* md. *reden* rbg. *rē'dn* 'reden'; as. *stedi* m. f. md. *stede* f. rbg. *sde*: f. 'Stelle Ort, Bauernhof'; ae. *hege* as. **hegi* md. *hegef* rbg. *hē*: *χ* f. 'Hecke'; ahd. *hegan* md. *hegen* rbg. *hē'ǰn* 'hegen, pflegen'; as. *hand-thwehila* f. zu as. *thwahan* md. *dwele* f. rbg. *dwe:l* *twe:l* f. *Lv Tischtuch, Handtuch'; as. *elina* md. *el(e)ne ele* f. rbg. *ē'l* f. 'Elle'; as. *tand* m. md. *tant*, flekt. *tandes* m., ein Substantiv nach der starken *a*-Deklination. „In einigen Dialekten fiel das *d* ab, und das Wort ging in die *i*-Deklinationsklasse über Andere Mundarten blieben dabei nicht stehen, sondern sie flektierten, wenigstens den Plural, auch schwach *tanden*, *tanen*, *tenen*. Ja, zu dem letztgenannten Plural ist später ein starker Singular *tene* nachweisbar, der auch als Feminin gebraucht wird“. Walther, Über die Sprache der Wedemer Urkunde im Nd. Jahrb. 16, 95 f. rbg. *tē'n* m. f. 'Zahn'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *asinus*: as. *esil* m. md. *esel* m. rbg. *ē:zl* m. 'Esel'; lat. *flagellum*: as. *flegil* md. *vlegel* rbg. *flē'ǰl* m. 'Flegel'; rom. **cadēna* < lat. *catēna*: md. *kedene kede* f. rbg. *ce*: f. 'Kette'.

Hochdeutsche Wörter.

hē·bam hē·vam 'Hebamme; *hē·bl* m. 'Hebel'; *de·gŋ* m. 'Degen'.

18. As. *ē* mnd. *e* in offener Silbe erscheint im rbg. vor stimmlosem Konsonanten, vor auslautendem gelängten Konsonanten und vor folgender nebetoniger Silbe als *ē*.

Beispiele.

As.	mnd.	rbg.
<i>brekan</i>	<i>breken</i>	<i>brēgŋ</i> 'brechen'
<i>sprekan</i>	<i>spreken</i>	<i>sbrēgŋ</i> 'sprechen'
<i>stekan</i>	<i>steken</i>	<i>stēgŋ</i> 'stechen'
<i>stelan</i>	<i>stelen</i>	<i>sde·sl</i> 'stehlen'

lit. *vedikas* kluge Etym. Wb. unter *Enterich* mnd. *vedik* rbg. *védic* *védc* 'Enterich'; as. *welag*: mnd. *welich* rbg. *wēlix* 'ausgelassen'; *ēd/* 'Ausruf der Schadenfreude', *ūde·d/sn* 'verhöhnern, jemd. beschämen'; ae. *gedwelan* 'sich irren', ablaut. zu as. *dwal-m* 'Betörung' mnd. *dwaten*: mnd. *dwelen* rbg. *rymdwēl*; *dwal* 'sich herumtreiben'; mnd. *stene* ablaut. zu ae. *stunian* an. *stynja*: rbg. *sdēn* 'stöhnen'; as. *teman* ahd. *zeman* 'ziemen' mnd. *temen* rbg. *tēm*: refl. 'sich bezähmen, bändigen', wobei Vermischung eingetreten ist mit mnd. *temmen* ahd. *zēmmen*.

19. Ebenso entwickelt sich as. *e* < *a*⁺ in gleicher Stellung. as. *beki* mnd. *beke* f. m. rbg. *bēc* f. 'Bach'; as. *skepil* m. mnd. *schepe* l m. rbg. *fēbl* m. 'Scheffel'; ahd. *scamēn* as. *skamon* mnd. *schemen* rbg. *fēm*: refl. 'sich schämen'; an *skalja* mnd. *schelen* rbg. *fēl*: 'etwas ausmachen': *dad·fē·ldn'ga·nsdeil* 'das macht sehr viel aus'; ahd. *hehhit* *hahhit* as. *hakud* m. mnd. *heket* m. rbg. *hēgt*, häufiger *hēc* m. 'Hecht'; as. *wasā*: diminut. mnd. *wesche* rbg. *wēsn* f. *Lv 'Tante'; as. *magadi blōma* 'Rainweide' mnd. *megede* — rbg. *mēdn* n. 'Mädchen'; mnd. *dagelik* *degelik* rbg. *dēxlix* 'täglich'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *catinus*: as. *ketil* m. mnd. *ketel* m. rbg. *cēdl* m. 'Kessel'; lat. *scamellum*: as. *fōtskamil* m. mnd. *schemel* m. rbg. *fēml* m. 'Schemel', wo das *ē* herrührt von der die unbetonte Silbe schließenden Liquida.

Hochdeutsche Wörter.

dēn 'dehnen'; *zēn*: refl. 'sich sehnen'; *grēm*: refl. 'sich grämen'; *pa·lé* n. 'Palais'.

20. Dietz in seinen grammatischen Aufzeichnungen unterscheidet zwei Arten des *e*. Das offene *ē* nennt er „helles *ä* und

setzt es Richeys η gleich. Das Mecklenburger ϵ ist aber im Hamburger Dialekt geschlossen. Dietz sagt nun: „Übrigens wird das e (η) Richeys in Mecklenburg ganz wie ein helles \ddot{a} gesprochen“. Er beobachtet dann weiter, daß dieses „helle \ddot{a} “ aber nicht immer von allen gleich gesprochen wird, und zwar wird es „eigentlich in Mecklenburg auf viererlei Art ausgesprochen“. Wir trennen hier seine vierte Art ab, da sie die Aussprache des e vor r betrifft und von dem e in offener Silbe getrennt werden muß. Aber die übrigen drei Arten gehören zusammen und betreffen das mecklenburgische ϵ .

a) „Der rechtgebildete Mund nähert sie dem dunklern e z. B. in *Ehre*, ohne jedoch mit den Obersachsen *Ähre* und *Ehre* gleich auszusprechen.“

b) „Von den meisten in Mecklenburg werden sie aber mit etwas weiter geöffnetem Munde, dem a ein wenig näher, ausgesprochen.“

c) „Andere öffnen den Mund noch mehr und sprechen beinahe wie der Danziger“. Der Danziger spricht ein *low front e*.

Der gelehrte Pastor hat hier die Lautunterschiede in den oberen und unteren Schichten herausgehört. Damals, wo das Plattdeutsche den höheren Ständen weit vertrauter war als jetzt, übte auch das Niederdeutsche einen größeren Einfluß auf die Klangfärbung der Vokale aus. Davon gibt Dietz an anderer Stelle selbst ein Beispiel. Heute spricht der hochdeutsch redende Mecklenburger, wenn er plattdeutsch redet, selten den offenen ϵ -Laut, und ebenso selten spricht der einfache Mann das hochdeutsche e so geschlossen, sondern „nähert“ es nur dem geschlossenen \bar{e} . Auch der hochdeutsch sprechende Mecklenburger spricht im allgemeinen das hochdeutsche \bar{e} offener als die Bühnenaussprache es gibt. Diesen Kompromisslaut zwischen *Ähre* und *Ehre*, den der hochdeutsch redende Plattdeutsche und der plattdeutsch redende Hochdeutsche gebrauchen, hat Dietz gehört. „Die meisten in Mecklenburg“ aber sprechen ϵ , und das sind die, welche das Platt als Umgangssprache gebrauchen: sie sprechen ein \bar{e} „dem a ein wenig näher“. Mit dem ganz tiefen ϵ wird er den langgezogenen, überlangen Laut meinen, der von alten Leuten auf dem Lande vielfach vor stimmhaften Lauten gesprochen wird.

21. e vor $l + \text{Kons.}$ und $n + \text{Kons.}$ ist in der Lv zu \acute{e} palatalisiert.

Beispiele.

a) germanisches *e*.

md.	Lu	Lv
<i>velt</i> n.	<i>felt</i> n.	<i>fêlt</i> n. 'Feld'
<i>helpen</i>	<i>helbm</i>	<i>hêlhm</i> 'helfen'
<i>melken</i>	<i>melgŋ</i>	<i>mêlgŋ</i> 'melken'
<i>telge</i> m.	<i>telgŋ</i> m.*	<i>têlgŋ</i> m. 'Zweig'
<i>melden</i>	<i>mel</i>	<i>mêl</i> 'melden'
<i>gelden</i>	<i>gêl</i>	<i>gêl</i> 'gelten'

b) germanisches *a* + *i* > as. mnd. *e*.

md.	Lu	Lv
<i>henk</i> m.	<i>henc</i> n.	<i>hênc</i> n. 'Griff am Topf'
<i>benke</i> f.	<i>benc</i> f.	<i>bênc</i> f. 'Bank'
<i>denken</i>	<i>dengŋ</i>	<i>dêngŋ</i> 'denken'
<i>hengen</i>	<i>heng</i>	<i>hêng</i> 'hängen'
<i>begenge</i>	<i>b'geng</i>	<i>b'gêng</i> 'tätig'
<i>behende</i>	<i>b'heng</i>	<i>b'hêng</i> 'behende'
<i>kennen</i>	<i>cen</i>	<i>cên</i> 'kennen'
<i>wenden</i>	<i>ven</i>	<i>vên</i> 'wenden'
<i>tellen</i>	<i>tel</i>	<i>têl</i> 'zählen'
<i>helfte</i> f.	<i>helft</i> f.	<i>hêlft</i> f. 'Hälfte'

Im allgemeinen sind vor geminiertem *l* die *e* seltener: neben *têl* ist noch *hêlf* 'höllisch, mächtig' anzuführen, sowie das nur in der Lv vorkommende *gêl* 'gar, saftig vom Fleisch'. Ein *sdêl* 'stellen' habe ich nie gehört, und es klingt mir auch ganz fremdartig. Daß man auf meine Erkundigungen verneinend den Kopf schüttelte, beweist noch nicht allemal viel, da man die Lu und das hd. als Maßstab nimmt.

Dagegen ist *e* wieder üblicher vor dem ursprünglich geminierten, jetzt im Auslaut vereinfachten und gelängten *n*: as. *giwennian* mnd. *wennen* rbg. Lv *an-afbên* 'an-, abgewöhnen'.

Auch vor *m* + *Kons.* hört man, aber wieder seltener, *e*: mnd. *hemmede* Lu *hem't* Lv *hêm't** n. 'Hemd'; mnd. *dempen* Lu *dembm* Lv *dêmbm** n. 'dämpfen'; Lu *cremp* f. Lv *crêmp* f. (häufig) 'Krämpfe'.

Auch die dem hd. entnommenen Wörter zeigen die gleiche Wandlung auf. Ich führe folgende als die üblichsten und gewöhnlichsten auf:

Lu	Lv
<i>e'len</i> m.	<i>clén</i> m. 'Kalender'
<i>l'benix</i>	<i>l'bénix</i> 'lebendig'
<i>ad'ént</i> m.	<i>ad'ént</i> m. 'Advent'
<i>t'lent</i> m.	<i>t'lént</i> m. 'Talent'
<i>ağđ'sent</i> m.	<i>ağ'sént</i> m. 'Akzent'
<i>sđū'dent</i> m.	<i>sđ'dént</i> 'Student'
<i>crends</i>	<i>crén's</i> pl. 'Kränze'
<i>ko'pū'lent</i>	<i>kopülént</i> 'korpulent'
	<i>pad'sént</i> 'krank (patient)'
<i>kompli'ment</i>	<i>kump'l'mént</i> m. 'Kompliment'

rég'i'mént 'Regiment' hört man seltener, meist *rég'i'mént*; neben *r'mendn* sagt man *r'méndn* 'herumtoben, poltern'.

e + gg.

22. In der Lv ist *e* vor *as. gg* palatalisiert worden.

as.	mnd.	rbg. Lv
<i>leggian</i>	<i>leggen</i>	<i>léggn</i> 'legen'
<i>seggian</i>	<i>seggen</i>	<i>zéggn</i> 'sagen'

In der Lu ist *e* erhalten, aber durch vorzeitiges Senken des Gaumensegels ist der Verschlußlaut dem Nasal assimiliert worden: Lu *lex zev*.

23. In der Lv steht ein *é* in den Kontraktionsformen von *hebm* 'haben'.

as. *hebbiād wī* mnd. *hebbet wī* rbg. Lu *hebbēi* und *hevi*, in der Lv daneben *hév* 'haben wir'. Desgleichen Lu *hebdzi*, Lv *hēzi* 'habt ihr'; selten hört man *hégdi* für das gebräuchliche *hefdi* und das noch häufigere *hegdī* 'hab ich dir'.

24. Vor Nasal + homorganem Konsonanten ist *e* schon in mnd. Zeit in einigen Fällen zu *i* geworden.

as. *mennisko* m. mnd. *minsche* m. rbg. *minf* m. 'Mensch', als Neutrum bezeichnet es ein Frauenzimmer im verächtlichen Sinne; as. *hengist* m. mnd. *hingest* m. rbg. *hinst* m. 'Hengst'; as. *twēntig* > **twēntig* mnd. *twintich* rbg. *twindix* 'zwanzig'; **Heinrik* > **Henrik* > rbg. *hinic* 'Heinrich'. Man braucht aber in den beiden letzten Wörtern bei diesem Kürzungsprozeß gar keine *e*-Formen als Übergangsglieder zum *i* anzunehmen; vgl. *mour*: *mur* 'Mutter' und § 93. as. *geng* 'ging' oder häufig mit Übertritt in die zweite reduplizierende Klasse *gieng*, *heng*, 'hing', *feng* 'fing' mnd. *geng henk feng* und *gink*, *hink vink*, im rbg. mit Labialisierung *gygn hygn fygn*.

lat. *fenestra* : mnd. *venster vinsten* n. rbg. *finsd* n. 'Fenster'; lat. *pentecoste*: as. *pinkoston* mnd. *pinxten* rbg. *pin'sn* m. 'Pfingsten'. Über das as. *i* gegenüber dem lat. *e* vgl. Later § 11, anders Streitberg Urg. Gr. § 64.

In unbetonter Silbe steht ein *i* in rbg. *dynin* 'Schläfen' mnd. *dunninge* as. *thunwengi*. In der Lv hört man oft im Zusammenhange der Rede *vin* 'wenn' neben *ven*, dessen *i* ausgeht von Formen wie *vin* (oft) < *venden* 'wenn denn'.

Gleich den Wörtern mit ursprünglichem as. *i* haben auch die eben angeführten mit sekundärem, aus *e* entwickelten *i* in der Lv meist das *i* > *ï* gewandelt (vgl. § 4):

finsd n. 'Fenster', *mînf* 'Mensch'; *hînst* m. 'Hengst'. Häufig hört man *hînic* 'Heinrich'. In unbetonter Silbe kommt kein *ï* vor; *vin* 'wenn' *vin* 'wenn man'; *dynin* 'Schläfen'.

25. mnd. *e* + *r*.

I. mnd. *e* > rbg. *ï*

a) *e* > *ï* vor auslautendem *r*.

as. *sper* n. mnd. *sper* n. rbg. *sbr̄* Npr. 'Spehr'.

b) *e* > *ï* vor *r* + stimmhaftem homorganem Konsonanten: *r* + *d*, *r* + *l*, *r* + *n*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>herd</i> m.	<i>hert</i> m.	<i>h̄rt</i> m. 'Herd'
<i>werd</i>	<i>wert</i>	<i>v̄rt</i> 'wert'
<i>werd</i> n.	<i>wert</i> n.	<i>v̄rt</i> m. 'Wert'
<i>erda</i> f.	<i>erde</i> f.	<i>v̄</i> f. 'Erde'
<i>gero</i>	<i>gern</i>	<i>ḡrn</i> 'gerne'

as. *ferri*: mnd. *vern(e)* rbg. *f̄rn* 'ferne' *f̄rn* f. 'Ferne'; mnd. *ern(e)st* m. n. rbg. *v̄dnst* m. 'Ernst', mnd. *ern(e)st* rbg. *v̄dnst* 'ernst'; mnd. *twern(e)* m. rbg. *tw̄rn* m. 'Zwirn'; *v̄rdns* Npr. 'Behrens'; fries. *tzerl* mnd. *kerle* m. rbg. *c̄rdl* m. 'Kerl'; mnd. *pert* n. rbg. *p̄rt* n. 'Pferd'. Anmerkung. Neben *c̄rdl* kommt auch *c̄rdl* vor. Zuweilen hört man, aber mehr scherzhaft, *v̄rn* statt des hd. *Werner*.

c) *e* > *i* vor *r* + *m*.

ahd. *gidermi* n. mnd. *gedermete* n. rbg. *ḡ'd̄v̄bm* n. Lv 'Gedärme'.

II. mnd. *e* > rbg. *é*.

as. *e* mnd. *e* in ursprünglich offener Silbe (tonlanges *ē*) erscheint im rbg. als *é*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>geron</i>	<i>geren</i>	<i>ǃ'ǵēn</i> 'begehren'
<i>smero</i> n.	<i>smer</i> n.	<i>smē</i> f. n. 'Wagenfett'
<i>werian</i>	<i>weren</i>	<i>vēn</i> 'wehren'
<i>terian</i>	<i>teren</i>	<i>tēn</i> 'zehren'
<i>beri</i> n.	<i>bere</i> f.	<i>bē</i> f. 'Beere, Birne'
<i>skerian</i>	<i>bescheren</i>	<i>ǃ'sēn</i> 'bescheren'

ae. *teoro* md. *ter(e)* rbg. *tē* m. 'Teer'; md. *smeren* rbg. *smēn* 'schmieren'; as. *meriha* md. *merie* f. rbg. *mē* f. 'Mähre'; md. *wedden* rbg. *vēn* 'wetten', danach *vē* f. 'Wette'; ae. *hreddan* md. *fredden* rbg. *rēn* 'retten'; as. *beddi* md. *bedde* n. rbg. *bē* n. Lv 'Bett'; in der Lu *bet* n.; ae. *pæpþan* md. *pedden* rbg. *pēn* 'treten'; as. *nerian* md. *neren*, rbg. *nēn* 'nähren, dem Säugling die Mutterbrust reichen'.

III. md. *e* > rbg. *a*.

a) md. *e* > rbg. *a* vor *r*+ stimmlosem Dental: *r+s*, *r+t*.

as. *herta* n. md. *herte* n. rbg. *hāt* n. 'Herz', in der Lu aber wird schon vielfach das hd. *hēds* gebraucht, zumal im medizinischen Sinne, so nur *hēdsleidnt* 'herzleidend', *hēdskrank* 'herzkrank', aber *heihedbadūm'ha'dn* 'er hat etwas auf dem Herzen', md. *barmhertich* rbg. *ǃamharix* 'barmherzig', *ǃǃmharix* 'offenherzig'; md. *dalewert* rbg. *dalvāds* und *ǃalvāds* 'abwärts', wenn hier nicht Ablaut *wert:wart* vorliegt Franck Mnl. Gr. § 46; as. *kattenstert* m. md. *stert* m. rbg. *sǃat** m. 'Schwanz' ist in dieser Form jetzt ausgestorben; md. *kersten* 'Christian' rbg. *ka'sǃn* 'Karsten' Npr.

Vor *r+s+kons.* ist meist die Kürze des Vokals eingetreten.

as. *gersta* f. md. *gerste* *garste* *gast* rbg. *ǃasǃn* *ǃast* m. 'Gerste'; md. *ǃwers* rbg. *ǃwas*, *f'ǃwas* 'quer'; md. *ǃerstel* *ǃassel* 'Ofenstab'; rbg. *ǃaslǃbro't* n. 'auf der oberen Seite glänzendes Brot'; as. *kirs*-md. *kerse* rbg. *kasbēn** Lv 'Kirschen'; md. *kerkspel* > *kerspel* rbg. *kasǃlbouk** 'Kirchspielbuch'; *kasn** 'Christian'; auch in ahd. *smerzo* md. *smerte* f. Lv *smadō's*¹⁾ 'Wolf'; sehr häufig wird *hadn* 'Herz im Kartenspiel' gesagt.

b) md. *e* > rbg. *a* vor *r*+ heterogenem Konsonanten.

1. *r+velar*.

as. *birka* f. md. *bark* rbg. *ǃa'k* f. Lv 'Birke', in der Lu hd. *bir* f.; ahd. *stero*: md. *sterke* f. rbg. *sǃa'k* f. 'junge Kuh, die noch

¹⁾ lupus communis (med.).

nicht gekalbt hat'; as. *lēwerka* f. mnd. *tēwer(i)ke* f. rbg. *leiva'k* f. *Lv 'Lerche'; as. *giswerk* mnd. *swerk swark* n. rbg. mit Kürzung *swak* 'dunkle Wolke', das aber nur noch alten Leuten bekannt ist; as. *werk* n. mnd. *werk wark* n. rbg. *éa'k* n. 'Werk', besonders in Kompositis *handbark* 'Handwerk', *sbiwa'k* n. 'Spielzeug, ärgerliche Geschichte', *bandéa'k* n. 'Band'; as. *heriberga* f. mnd. *herberge* f. rbg. *hába:w* f. 'Herberge' ae. *tergan* mnd. *tergen* rbg. *tawdn* 'necken'; as. *farh*: diminut. mnd. *verken* n. rbg. *fa'gǫ* n. 'Ferkel'; ahd. *ergiron* mnd. *ergeren argeren* rbg. *a'gǫn* 'ärgern'; mnd. *werken warken* rbg. *éun²vagǫ* 'sich staunend oder voll Unwillen über etwas äußern', *šó²vagǫ* Lv 'herumhantieren'; as. *nihwergin* mnd. *nergen(e) nargene nergens*: rbg. *na'dns* 'nirgends'.

Lateinische Lehnwörter.

mlat. *margila*: as. *mergel* m. mnd. *mergel* rbg. *ma'gl* m. 'Mergel'; gr. *κυριακόν*: as. *kirika* f. mnd. *kerke* rbg. *ka'k* f. 'Kirche', das jetzt ganz dem hd. *ki'ch* hat weichen müssen und nur noch in Flurnamen lebendig ist.

2. r+ labiodental.

as. *sterban* mnd. *sterven* rbg. *sda'bm* 'sterben'; mhd. *kerbe* mnd. *kerve karf* f. rbg. *ka:f* 'Kerbe'; mnd. *kerven* rbg. *úđ -inka'dn* 'einkerben'; as. **therban* mnd. *vorderven* rbg. *f'da'bm* 'verderben'; ahd. *wirbil* mnd. *wervel* rbg. *éa'el éa'dl* m. 'Wirbel, Scharnier'. ahd. *herbist* mnd. *hervest* rbg. *ha'st* m. 'Herbst'; as. *erit* mnd. *erwete erte* f. rbg. *a'f* pl. *a'dn* 'Erbse'; "

franz. *alerte* rbg. *a'la't* 'flink, gewandt'.

3. r+l.

lat. **pirula* > rom. **perla*: as. *perula* f. mnd. *perle parle* f. rbg. *pa'dl* f. 'Perle'; ahd. *sparo*: diminut. mnd. *sperlinc* rbg. *sba'line* m. 'Sperling'. Anmerkung. Wenn *éelt* ein niederdeutsches Wort sein sollte, so müßte sein *r* vor Eintritt der Bewegung *e* > *a* geschwunden sein: as. *werold* mnd. *werlt warlt* rbg. *éelt* f. 'Welt'.

IV. mnd. e > rbg. a vor rr.

in dem schallnachahmenden Wort mnd. *blerren blarren* rbg. *bla'dn* 'blöken von den Schafen, laut weinen'; ahd. *gisperran* rbg. *sba'anlwi't* 'sperrangelweit' 1745 bei Schwabe, siehe Weigand Wb.; in dem Ausruf *har²got hágot* 'Herre Gott' neben *h²got*; ae. *pipa*: mnd. *peddik* rbg. *paric* m. 'Mark'.

26. Eine Anzahl Wörter nimmt eine abweichende Entwicklung. Die einzelnen Abweichungen zu erklären ist schwierig.

Der Grund kann sein

a) Analogiebildung.

as. *werden* mnd. *werden* rbg. *vádn* 'werden' hat sein *a* aus den synkopierten Formen der 2/3 sg. praes: as. *wirdid* mnd. *wirt wert* rbg. *vást várt vat* 'wirst wird'; mnd. *stert* m. rbg. jetzt immer *sđt*. Im Emsländischen heißt der Plural des Wortes *stērda*, und Schönhoff deutet daher an, daß *t* vielleicht einmal als auslautend aus *d* entstanden gedacht sei.

b) Vokal+Liquidida oder Nebentonigkeit der folgenden Silbe.

as. *querdar* 'Docht' mnd. *querder* m. n. rbg. *kvar* m. 'Randeinfassung am Zeug'; ae. *warod* ahd. *werid warid* mnd. *werder* m. n. rbg. *vár* und *var* m. 'Werder'; Nерger verzeichnet § 159 *wırder* 'insula' eine Form, die im Westen nicht vorkommt; *paric* m. 'Mark' mnd. *peddik*; mnd. *verdich* rbg. *farix* 'fertig', mnd. *afverdigen* rbg. *afarign* 'abfertigen'.

Einem *pa'dl* f. 'Perle', *sba'line* m. 'Sperling' steht *cı'dl* 'Kerl', einem *gı'n* 'gerne' ein *ka'dn* m. 'Kern' gegenüber.

Anmerkung. Über as. *hirdi* mnd. *herde* rbg. *hı* Lu und *hei* Lv 'Hirte' vgl. § 9,2 und § 27.

27. Die Zwischenstufe zwischen *e* und *i* ist ein *ē*. Diese Länge kommt in der Schrift im 15. Jahrhundert zum Ausdruck vor *rd* (auslautend *rt*) und *rn*: *eerde wért* 'wert' Nерger, Mecklb. Gr. § 20 anm. 2. Dieses *ē* ist dann im Anfang des 19. Jahrhunderts in *ī* übergegangen Nерger § 159.

Die *ē* der flektierten Formen sind in den nom. und acc. gedungen, in denen auslautend *t* stand. Vor der stimmhaften Konsonantengruppe *rd* wurde die Stammsilbe mit schwachem Silbenakzent gesprochen, und es schob sich daher zwischen *e+r* ein *ə* als Übergangslaut ein. Dadurch kam *e* gleichsam in eine offene Silbe, und die Dehnung bewegte sich in palataler Richtung zum *i* wegen der folgenden Lautgruppe *r+dental*. Das *ē* und das etymologisch lange *é* müssen zur Zeit der in Frage kommenden Lautwandlungen beide die gleiche Lautqualität gehabt haben: beide sind vor *r* und *r*-Verbindungen zu *ī* geworden, beide sind auch in der Lv in gleicher Weise diphtongiert vgl. mnd. *herde* > **hērde* > Lv *hei* 'Hirte'.

mnd. *sper* rbg. *sāv* hat eine Zwischenstufe **spēr* mit *ē* aus den flektierten Formen, dies wurde dann in geschlossener Silbe zu *ē* und ist als Lautbasis für *ī* anzunehmen.

Verschieden von diesem \bar{e} muß zur Zeit des Überganges von $e > \bar{i}$ das \bar{e} gewesen sein, das bis heute nur die Stufe \acute{e} erreicht hat. Als $\acute{g}\bar{e}r\bar{n} > \acute{g}\bar{i}r\bar{n}$ wurde, muß das \bar{e} in $\acute{g}er\bar{n}$ 'begehren' einen andern Klang gehabt haben. Das kann nur der offene Laut gewesen sein, etwa das e , das heute der plattdeutsch redende Städter den hd. Wörtern gibt: $\acute{e}\bar{e}d\bar{n}$ 'werden', dessen \acute{e} etwas geschlossener als das rbg. \acute{e} und etwas offener als \acute{e} ist; die Lv aber neigt in diesen Wörtern zu \acute{e} : $\acute{e}\bar{e}d\bar{n}$ 'werden'. Lu $h\bar{e}$; Lv $h\bar{e}$ 'Herr'. Und da dem ganzen Sprachduktus gemäß der Mecklenburger in offenen Silben zu offenen, in geschlossenen Silben zu geschlossenen Lauten neigt, so werden wir schließen müssen, daß zur Zeit des Überganges von $\bar{e} > \bar{i}$ ein unbetontes \bar{e} noch nicht ganz verklungen war und das e der Stammsilbe einen offenen Klang hatte; erst nach der Synkope und Apokope und bei der Verflüchtigung des $r > \bar{r}$ vor unmittelbar folgenden Konsonanten wurde das e geschlossen $> \bar{e}$ unter ähnlichen Bedingungen, unter denen sich $\acute{g}er\bar{n} > \acute{g}\bar{e}r\bar{n}$ 'gern' entwickelt hatte.

Nach Nerger § 13 ist der Übergang des $e > a$ im Laufe des 16. Jahrhunderts vor sich gegangen. Das Gesetz wirkte aber auch noch in späterer Zeit wie rbg. $\acute{p}ar\bar{e}$ 'Mark' zeigt $< *perik < \text{mnd. } peddik$, wo die Kürze wegen der folgenden schweren Silbe erhalten blieb. Die Stammsilbe wurde, wie noch heute, mit scharf geschnittenem Silbenakzente gesprochen. Dagegen mnd. $nedden(e) > *ner^n > n\bar{e}d\bar{n}$ und $n\bar{e}d\bar{n}$ 'unten'. Blieb das d , indem es durch folgende Liquida geschützt wurde, so hielt sich natürlich auch e : as. $edili$ mnd. $eddel$ rbg. noch in $edlman$ 'Adliger'.

In seiner Rezension von Maurmanns Grammatik der Mundart von Mülheim a. R. A. f. d. A. 25,138 will Franck von einer direkten Einwirkung eines r auf den vorangehenden Vokal in der Form einer Verengung nichts wissen. Das gilt auch für das Mecklenburgische: je nach der folgenden Konsonanz usw. wird e bald zu a , bald zu \bar{i} , daß heißt, es wird bald velarisiert, bald palatalisiert. So sind Stimmhaftigkeit und Tonlosigkeit von Bedeutung in ihrer Einwirkung auf den Silbenakzent, der Akzent der folgenden Silbe ist wichtig für die Quantität der voraufgehenden Stammsilbe: überall wo Vokal+Liquida oder Nebentonigkeit eine Dehnung des Stammsilbenvokals verhinderten, entwickelte sich $e > a$. So hat auch die Gruppe $r + \text{Velar}$, $r + l$ das e dem a genähert.

Bei $r +$ stimmhaftem Labiodental könnte man das a auch anderweitig erklären: so könnten in mnd. $wervel > \text{rbg. } \acute{v}ar\bar{v}l$ die

folgende Liquida, in mnd. *hervest* > rbg. *harst* m. 'Herbst', mnd. *erwete* > rbg. *aft* die flektierten Formen, in denen vor stimmlosem Laut auch *v* stimmlos d. h. > *f*. ward, für die Hemmung der Dehnung verantwortlich gemacht werden.

28. Hochdeutsches *e* vor *r* oder *r*+ Konsonant wird in der Lu meist zu *é*, in der Lv meist zu *é*. Natürlich sind die Grenzen nicht scharf gezogen, sondern man kann nur von einer gewissen Tendenz in den beiden Sprachkreisen reden.

Lu *hē̄dsox her̄dsox* 'Herzog': Lv *hē̄d̄sōx* (as. *heritogo* mnd. *hertoch hartoch*); *hē̄ds:hē̄ds* neben häufigerem *hē̄ds*, besonders in der Lu *hē̄dsn* 'Herz im Kartenspiel', wo in der Lv *had̄n* mit Kürzung des *a* > *a* überwiegt, aber *fon ha'dn* 'von Herzen'; *hē̄bt̄:hē̄bt̄* 'Herbert'; *vé̄n̄:vé̄n̄* 'Werner'; *ē̄nst:ē̄dnst* Npr. 'Ernst', das fast häufiger ist als *ē̄dnst*; *βē̄t̄:βē̄t̄*, von Kindern hört man oft *βē̄rō* 'Bertha'; *ē̄nō:ē̄nō* 'Erna'; *l̄'tē̄dn:l̄'tē̄dn l̄'tē̄n* f. 'Laterne'; *nē̄fn̄*: *nē̄fn̄* 'Nerven'; *her hē̄: hē̄* 'Herr'; *vé̄:vé̄* ist selten in der Lv, meist ist dafür der acc. eingetreten *vé̄n* mnd. *wene* as. *hwena*. Dem nd. *v̄* f. 'Erde' angeglichen ist das hd. *β̄'rriunk* f. 'Beerdigung', *β̄'rriḡn* 'beerdigen'.

Labialisierung.

29. Durch Einfluß benachbarter Konsonanten ist im rbg. *e* > *ø* labialisiert worden.

Beispiele.

a) *e* > *ø*.

as. *swimman* mnd. *swemmen swommen* rbg. *swem* Lu, in der Lv vielfach *swøm* 'schwimmen'; as. *twelif* mnd. *twelf twölf* rbg. *twolf* 'zwölf'; mnd. *gepse* rbg. *gøbs* f. 'Handvoll'; as. *rinnan rennian* mnd. *rennen ronnen* rbg. *røn* 'laufen, rennen', as. *renna* f. 'Kanal' mnd. *renne* rbg. *røn* f. 'Rinne', *røn'sdein* m. 'Rinnstein'; ae. *trendel* mnd. *trendele* rbg. *trønl* m. 'Kugel' *trønl* 'eine Kugel laufen lassen', daneben *trynl*; as. *eldi* f. 'Alter': rbg. *øl* n. 'Alter', *øl* 'älter', das auch zum Positiv *olt* neu gebildet sein kann; as. *sehs* mnd. *ses sos* rbg. *zøs* 'sechs'; ae. *þerscan* mnd. *derschen dorschen* rbg. *døfn* 'dreschen'; as. *hwelbian* mnd. *welven* rbg. *ølvm* 'wölben'; as. *leskan* mnd. *leschen loschen* rbg. *løfn* 'löschen'; ahd. *smelzan* mnd. *smelten smolten* rbg. *smøldn* 'schmelzen'; mnd. *amborstich* rbg. *ambosdix* Lv 'kurzatmig', wenn es zu as. *brestan* gehört; ae. *wermód* mnd. *wermode wermode worm(e)te* rbg. **wormdke* > *øsmc* m. Lv 'Wermut'; nl. *bulken* mnd. *belken bolken* rbg. *βølgñ* 'schreien'; as. *sīdor* mnd. *sedder sodder* rbg.

z^{or}* Lv 'seit', das aber in der täglichen Umgangssprache nicht mehr vorkommt; mnd. *viftich* *veftich* rbg. *fōfdix* 'fünfzig'; as. *thritig* mnd. *dertich* *dortich* rbg. *dōdix*; as. *tharf ik* mnd. *darf draf derf ik* mit Umlaut durch das enklitische *ik* rbg. *dōfē* *dōē*: Lv mit Metathese des *r* *drafē* *drafē* 'darf ich'; bei den reduplizierenden Verben as. *fell* mnd. *vel* rbg. *fōl* 'fiel'; as. *held* rbg. *hōl* 'hielt'; mit Kürzung des *ā* > *a* > *e* rbg. *lot* 'läßt'; mlat. *scabinus*: mnd. *schepene* rbg. *fōbm* Lv 'Schöffe', das aber jetzt durch hd. *fōfn* verdrängt wird; lat. *pellis*: nl. *pel* rbg. *pōl* f. 'Schale der gekochten Kartoffeln', *pōlgttyfl* f. 'Pellkartoffeln'.

franz. *tailloir* > nl. *teljoor* mnd. *tellōr* *teller* n. m. rbg. *tōp* m. 'Teller'.

2. *e+r* > *ō*.

as. **havan-skerbin* n. mnd. *scherve* rbg. *fō* f. Lv 'Scherbe'.

3. Tonlanges *ē* > *a*.

as. *sibun* mnd. *seven* *soven* rbg. *zōbm* 'sieben'; as. *swebal* m. mnd. *swēvel* m. rbg. *swēvl* m., in der Lv oft *swōvl* m. 'Schwefel'; *lōzix* Lv 'matt' stellt Mackel Ma. der Pri. zu got. *lasiws*; lat. *flagellum*: as. *flegil* m. mnd. *vlegel(e)* *vlogel* rbg. *fōgīl* m. 'Dreschflegel', aber hd. *flegel* 'Flegel'.

Kürzung.

30. Die der Stammsilbe folgende Lautgruppe Vokal+Liquida hat vielfach die Tondehnung verhindert. Die Kürze stammt aus den flektierten Formen, in denen schon im as. Synkope des tonlosen Vokales eintrat, so daß die Silbe geschlossen wurde.

as. *ledar-* mnd. *ledder* n. rbg. *ler* n. 'Leder'; as. *vedera* f. mnd. *vedder(e)* rbg. *fer* f. 'Feder'; as. *edili* mnd. *edelman* *eddel* *edel* rbg. *edlman* Lv 'Adliger'; mlat. *scabinus*: as. *skepino* mnd. *schepene* rbg. *fōbm* Lv 'Schöffe'; in *den* 'den' as. *thena* hat Satztonlosigkeit die Kürze verursacht.

a.

31. as. *a* mnd. *a* in geschlossener Silbe ist im rbg. *a*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hand</i> f.	<i>hant</i> f.	<i>hant</i> f. 'Hand'
<i>blad</i> n.	<i>blat</i> n.	<i>blat</i> n. 'Blatt'
<i>bad</i> n.	<i>bat</i> n.	<i>bat</i> n. 'Bad'
<i>bakkan</i>	<i>backen</i>	<i>bağn</i> 'backen'
<i>bast</i> m.	<i>bast</i> m.	<i>bast</i> m. 'Bast'

as.	mnd.	rbg.
<i>lappo</i>	<i>lappe</i> m.	<i>labm</i> m. 'Lappen'
<i>hlahhian</i>	<i>lachen</i>	<i>laxn</i> 'lachen'
<i>kaf</i> n.	<i>kaf</i> n.	<i>kaf</i> n. 'Spreu'
<i>lastar</i> n.	<i>laster</i> m. n.	<i>lasd</i> n. 'Laster'
<i>latta</i> f.	<i>latte</i>	<i>lat</i> f. 'Latte'
<i>rad</i> n.	<i>rat</i> n.	<i>rat</i> n. 'Rad'
<i>tappo</i> m.	<i>tappe</i> m.	<i>tabm</i> m. 'Zapfen'
<i>taska</i> f.	<i>tasche</i> f.	<i>taf</i> f. 'Tasche'
<i>flahs</i> m.	<i>vlas</i> m.	<i>flas</i> m. 'Flachs'
<i>fat</i> n.	<i>vat</i> n.	<i>fat</i> n. 'Faß'
<i>akkar</i> m.	<i>acker</i> m. n.	<i>ag</i> m. n. 'Acker'
<i>flaska</i> f.	<i>vlasche</i> f.	<i>flaf</i> f. 'Flasche'
<i>gras</i> n.	<i>gras</i> n.	<i>gras</i> n. 'Gras'
<i>gast</i> m.	<i>gast</i> m.	<i>gast</i> m. 'Gast'
<i>fast</i>	<i>vast</i>	<i>fast</i> 'fest'
<i>waskan</i>	<i>waschen</i>	<i>wasn</i> 'wasehen'
<i>wahs</i> n.	<i>was</i> n.	<i>was</i> m. n. 'Wachs'
<i>stank</i> m.	<i>stank</i> m.	<i>stank</i> m. 'Gestank'
<i>wanna</i> f.	<i>wanne</i> f.	<i>van</i> f. 'Wanne'

mnd. *blaffen* rbg. *anblasn* 'schelten'; as. *blas* 'weiß' mnd. *blas* 'brennende Kerze, Fackel' rbg. *blas* 'blaß, weiß' und *blas** m. 'weißer Feuerschein am nächtlichen Himmel'; as. *blak* n. mnd. *black* n. rbg. *blak* m. Lv 'Tinte', noch vor 20—30 Jahren war das Wort in der Lv üblich, jetzt ist es nur noch in dem Kompositum *blaǵpot* lebendig: *eisnan*'*blaǵpot* 'willst Du einen (Hieb) an den Kopf?'; ahd. *haltar* mnd. *halter* f. rbg. *halde* m. 'Halfter'; as. *juc-fac* 'Umzäunung eines Joches Landes' mnd. *vak* rbg. *fak* n. 'Fach, viereckige Ab-
buchtung in der Scheune'; mnd. *drange* rbg. *dræn* 'beengt'; as. *te baka neman* mnd. *bak* m. rbg. *hüg'pak* m. *uvmhüǵ'paǵnem* 'auf den Rücken nehmen'; ahd. *dah* mnd. *dach* n. m. rbg. *dak* n. 'Dach'; afries. *dam* mnd. *dam* m. rbg. *dam* m. 'Damm'; as. *quest* m. ahd. *questa*: ablaut. mnd. *quast* m. rbg. *kwast* m. 'kurzstieliger, büscheliger Maurerpinsel'; ae. *clappian* mnd. *klappen* 'schwätzen' rbg. *klap* f. Lv 'Mund'; ahd. *hlast* mnd. *last* m. selten n. und f. rbg. *last* f. 'Last'; ae. *crabba* mnd. *krabbe* rbg. *krap* f. 'Krabbe'; ahd. *rammalōn* mnd. *rammeln* rbg. *raml* 'begatten'; me. *tallow* mnd. *talch* n. rbg. *talx* m. 'Talg'; ne. *tack* mnd. *tacke* rbg. *taǵn* m. 'kurzer, knorriger Zweig'; ne. *to trample* mnd. *trampen*: rbg. *trambl* 'trampeln'; mhd. *placke* mnd. *placke* m. rbg. *plaǵn* m. 'Fleck', *plaǵix* 'fleckig'; ahd.

rasc mnd. *rasch* rbg. *raf* 'rasch'; schwed. *rapphöna* mnd. *raphön* rbg. *raphoun* n. 'Rebhuhn'; mnd. *plagge* f. rbg. *plax* n. 'Stück Land'; ahd. *walkan* mnd. *walken* rbg. *af-dōχéalǵn* 'durchprügeln'; as. *appul*-mnd. *appel* m. rbg. *abl* m. 'Apfel'; nl. *stram* mnd. *stram* rbg. *sāram* 'stramm'; mnd. *snappen* rbg. *snabm* 'mit den Zähnen nach etwas greifen'; nl. *snakken* mnd. *snacken* rbg. *snaǵn* 'sprechen'; as. *slakt*: mnd. *slachten* rbg. *slaxdn* 'arten nach, ähneln'; ahd. *haspil* mnd. *haspel* f. rbg. *hasbl* f. 'Garnwinde'; ae. *clam* mnd. *klam* rbg. *klam* Lv 'starr vor Kälte'; anfränk. *giquahlian* 'gerinnen': mnd. *qualster* m. rbg. *kwalsd* m. 'zäher Schleim aus dem Halse'; nl. *snak* mnd. *snack* rbg. *snak* m. 'Gerede'; as. *ahsa* f. mnd. *asse* f. rbg. *as* f. 'Achse'; ahd. *asea* mnd. *asche* f. rbg. *af* f. 'Asche'; mhd. nl. *spat* mnd. *spat* rbg. *sbat* n. 'eine Fußkrankheit der Pferde'; as. *nat* mnd. *nat* rbg. *nat* 'naß'; ahd. *āmaht* mnd. *amacht* rbg. *īmaht* f. Lv 'Ohnmacht'; as. *hnap* m. mnd. *nap* m. rbg. *nap* m. 'Napf'; mnd. *kabbelen*, vielleicht zu as. *kafl* ae. *ceaf* m. 'Kiefer der Tiere' vgl. Weigand Wb. I 957 rbg. *kavl* 'zanken'; mnd. *wackelen* rbg. *éaǵl* 'wackeln'; mnd. *krabbeln* rbg. *krawl* 'kriechen, kribbeln'; die älteren mecklenburgischen Präterita *at* 'ass', *kam* 'kam', *nam* 'nahm', *gaf* 'gab' *sat* 'saß', die Nerger, Mecklb. Gr. noch § 154 anführt (Brinckmann *lagg was*) sind nicht mehr vorhanden, sondern durch *eit coym noym geif zeit* ersetzt, deren *ei oy* vom pl. praet. und vom Optativ kommt.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *facula* > vulg.-lat. *facla*: as. *fakla* f. mnd. *vackel(e)* f. rbg. *faǵl* f. 'Fackel'; lat. *flamma*: as. **flamma* mnd. *vlamme* rbg. *flam* f. 'Flamme'; lat. *calcem*: as. *kalk* m. mnd. *kalk* n. rbg. *kalk* m. 'Kalk'; lat. *campus*: as. *kamp* mnd. *kamp* m. rbg. *kamp*, besonders häufig in Flurnamen als Bezeichnung eines Ackerstückes; lat. *cappa*: as. *kappa* f. mnd. *kappe* f. rbg. *kap* f. 'Kappe'; lat. *matta*: as. *matta* mnd. *matte* f. rbg. *mat* f. 'Matte'; lat. *pappa*: as. *pappa* f. mnd. *pappe* rbg. *pap* f. 'klebrige Masse, Leim', *pabsix* 'zäh, dickflüssig'; lat. *saccus*: as. *sak* m. mnd. *sak* m. rbg. *zak* m. 'Sack'; lat. *psalma*: as. *salm* m. mnd. *salme* m. rbg. *salm* m. Lv 'Psalm'; lat. *vallum*: as. *wal* m. mnd. *wal* m. rbg. *éal* m. 'Wall'; lat. *vannus*: as. *wanna* mnd. *wanne* f. rbg. *éan* f. 'Wanne'; lat. *ancora*: mnd. *anker* m. n. rbg. *anzǵ* n. m. 'Anker'; lat. *cattus catta* mnd. *katte* f. rbg. *kat* f. 'Katze'; lat. *planta plantare*: mnd. *plante* f. *planten* rbg. *plant* f. 'Pflanze', *plandn* 'pflanzen'; lat. *pastor*: mnd. *pastor* rbg. *pasd* 'Pastor, Pfarrer'; Die Herkunft einiger Wörter ist zweifelhaft:

as. *panna* f. mnd. *panne* f. rbg. *pan* f. 'Pfanne' <lat. *patina*>**patna*? Kluge, Et. Wb. unter *Pfanne*, ders. im Grundriß² I 342, Later Seite 60; as. *sap* mnd. *sap* n. rbg. *sap* m. 'Saft in jungen Bäumen', Noreen, Abriß der ug. Lautl. Seite 121, Kluge, Et. Wb. und. Later Seite 62; mnd. *kante* f. *kant* m. rbg. *kant* f. 'Kante', *kandn* m. Lv 'Brotecke': gall-lat. *canthus* Kluge, Grundriß² I 335; as. *trahton* mnd. *trachten* rbg. *traẏdn* 'trachten': lat. *tractare*?

Hochdeutsche Wörter.

gaft m. 'Saft', besonders vom Saft der Früchte, allgemein üblich, nur in der Lv noch daneben *sap* 'der in den Bäumen aufsteigende Saft'; *lak* m. 'Lack'; *tas* f. 'Tasse', in der Lv gebraucht man noch meist das Wort *coẏm* n.; *raẏn* m. 'Rachen': mnd. *rak(e)* ae. *hraca*; *gađl* m. 'Sattel', in der Lv kommt noch das nd. *gōđl* vor: as. *saduleri* mnd. *sadeler*; *aẏsl* f. 'Achsel': mnd. *assel asle* as. *ahsla* f.; *hasn* 'hassen': mnd. *haten* as. *haton*; *has* m. 'Haß'; *taẏt* m. 'Takt'; *t'bak* m. 'Tabak'; *tađs* f. 'Tatze'; *tēl'gram* n. 'Telegramm'; *laẏs* m. 'Lachs'; *faẏđl* f. 'Schachtel'; *ambus* m. 'Amboß' (mnd. *ambot*); *r'bat* m. 'Rabatt'; *aẏt* m. 'Akt': *daẏn'ón'aẏt* 'das ist eine schöne Geschichte'; *adlas* m. 'Atlas'; *g'lan* f. 'Girlande'.

Französische Wörter.

franz. *accent*: rbg. Lu *aẏ'san* m. 'Akzent'; franz. *appartement*: rbg. *pr'man* m. 'Abort'; franz. *cravate*: rbg. *cr'vat* f. 'Halsbinde'; franz. *part*: Lu *pa't* n. Lv *pat* 'Partei, Anteil'; franz. *canaille*: rbg. *e'nal'x* f. 'Kanaille'; it. *marazzo* (franz. *marais*): rbg. *m'rads* m. 'Schmutz'; franz. *charmant*: rbg. *f'mant* 'reizend'; franz. *travailler*: rbg. *ẏig'aft'r'val'gn* Lv 'sich abarbeiten'; *pal'tō* m. 'Paletot, Überzieher'; *madame*: rbg. *m'dam* Lv 'gnädige Frau'; *contenance*: rbg. *kund' nans* f. (*) Fassung.

32. rbg. *o* vor stimmhaftem Konsonanten entspricht einem as. *a* mnd. *a* in offener Silbe.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hano</i> m.	<i>hane</i>	<i>hən</i> 'Hahn'
<i>thraẏon</i>	<i>draven</i>	<i>đrō'bm</i> 'traben'
<i>klagon</i>	<i>klagen</i>	<i>klō'gn</i> 'klagen'
<i>fasal</i> n.	<i>vasel</i> m.	<i>fō'zlswin</i> Lv 'Zuchtschwein'
<i>fano</i> m.	<i>vane</i> m. f.	<i>fō'n'fən</i> f. 'Fahne'
<i>mado</i>	<i>made</i> f.	<i>mō:</i> f. 'Made'

as.	md.	rbg.
<i>trada</i>	<i>trade</i> f.	<i>trō</i> : f. 'Wagenspur'
<i>hladan</i>	<i>laden</i>	<i>lōdn</i> 'aufladen'
<i>flado</i> m.	<i>vlade</i>	<i>flōdn</i> m. 'großer flacher Kuchen'
<i>mahal</i> n.	<i>māl</i>	<i>mōl</i> n. 'Freistätte beim Spielen'
<i>graban</i>	<i>graven</i>	<i>grōbm</i> 'graben'
<i>skada</i> f.	<i>schade</i> m.	<i>šōdn</i> m. 'Schade'
<i>wadan</i>	<i>waden</i>	<i>wōdn</i> 'waten'
<i>wado</i>	<i>wade</i>	<i>wō</i> : f. 'Wade'
<i>skama</i> f.	<i>schame</i> f.	<i>šōm</i> f. 'Scham'
<i>spado</i> m.	<i>spade</i> m.	<i>šbōdn</i> m. 'Spaten'
<i>skadon</i>	<i>schaden</i>	<i>šōdn</i> 'schaden'
<i>-snābil</i> m.	<i>snavel</i> m.	<i>snōvl</i> m. 'Schnabel'
<i>hagal</i> m.	<i>hagel-</i>	<i>hōgl</i> m. 'Hagel'
<i>haso</i> m.	<i>hase</i> m.	<i>hōs</i> f. 'Hase'
<i>grābo</i> m.	<i>grave</i> m.	<i>grōbm</i> m. 'Graben'
<i>gnagan</i>	<i>gnagen</i>	<i>gnōgn</i> 'gnagen'
<i>skaban</i>	<i>schaven</i>	<i>šōbm</i> 'schaben'

as. *faled* 'Mistpfütze' mnd. *vält* m. rbg. *šōlt* m. 'Hof' Lv, *mesšōlt* m. Lv 'Dunghof'; ae. *sadol* mnd. *sadel* m. rbg. *šōdl* m. Lv 'Sattel', meist jetzt *zādł* m. mnd. *saddel* vgl. § 31, Seite 46; ahd. *haba* as. *handhāba* f. mnd. *have* f. rbg. *hōf* f. 'Habe', verkürzt in *hōfungout* 'Hab und Gut'; ahd. *saga* mnd. *sage* f. rbg. *šōx* f. 'Säge'; ae. *maga* mnd. *mage* rbg. *mōx* f. Lv, in der Lu in der Bedeutung 'Schweinemagen', sonst *mōgn* m. 'Magen'; mnd. *plagen* rbg. *plōgn* 'plagen'; as. *grason* mnd. *grasen* rbg. *grōzn* 'grasen'; as. *fadar* m. mnd. *vader* rbg. *šōr* *Lv 'Vater', jetzt nur noch die Kurzform *šōr* (Brinckmann *Vahre*); mnd. *vrage* f. rbg. *frōx* f. 'Frage'; as. *nagal* mnd. *nagel* m. rbg. *nōgl* m. 'Nagel'; me. *lape* mnd. *lade* f. rbg. *lō*: f. Lv 'Truhe'; ahd. *zagal* mnd. *tagel* 'Endstück eines Taues': rbg. *tōgl* f. 'Prügel', *af-dōxtōgl* 'durchprügeln'; me. *crawe* 'Kropf der Vögel' mnd. *krage* n. rbg. *krōgn* m. 'Kragen, Görteldrüsen am Halse der Schweine'; ae. *sagu* mnd. *sage* f. rbg. *šōx* f. 'Sage'; as. *bad*: ahd. *badōn* rbg. *bōdn* 'baden'; as. *blad*: mnd. *bladen* rbg. *blōdn* *Lv 'entblättern'; as. *habuk* m. mnd. *havek* m. rbg. *hōfk* m. *Lv 'Habicht'; as. *gigado* 'seines gleichen' mnd. *gade togade* rbg. *gō*: 'angenehm, gemütlich', das auch in der jetzt ausgestorbenen Redensart *dei-zyn'geitou'gō*: 'die Sonne geht unter' steckt; as. *adali* n. mnd. *adel* m. n. rbg. *ōdl* m. 'Adel'; as. *āband* m. mnd. *avent* m. rbg. *ōbmt* m. 'Abend'; mnd. *aderkouwen* rbg. *ōrōkou'gn* *Lv 'wiederkäuen';

as. *jagon* mnd. *jagen* rbg. *ȝǫgǫ* 'jagen'; as. *namo* m. mnd. *name* m. rbg. *nǫm* m. Lv 'Name' Lu *nǫm* m.; rbg. *ḡumʷǫn* 'dummer Mensch' (Johann).

as. *aha* > mnd. *ā* > rbg. *ǫ*

ahd. *stahal* vgl. as. *stehli* mnd. *stāl* m. rbg. *sdǫl* m. 'Stahl'; as. *slahan* mnd. *slān* rbg. *slǫn* 'schlagen' und mit grammatischem Wechsel mnd. *slagen* rbg. *slǫgǫ*, das erstere wird mehr in der Lv, das letztere mehr in der Lu gebraucht; ahd. *trahan* vgl. as. *trahni* pl. mnd. *trān trame* rbg. *trǫn*, pl. *trǫn* 'Träne', mehr in der Lv üblich, in der Lu häufiger *trēs n trēn*; as. *mahal* n. mnd. *māl* rbg. *mǫl* n. 'Freistätte beim Spiel der Kinder'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *calvus* : ahd. *kalo*: mnd. *kale* rbg. *kǫl* 'kahl'.

33. As. *a* mnd. *a* in offener Silbe ist gleich rbg. *ǫ*.

a) vor stimmlosem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>makon</i>	<i>maken</i>	<i>mǫgǫ</i> 'machen'
<i>hako</i> m.	<i>hake</i>	<i>hǫgǫ</i> m. 'Haken'
<i>skapō</i> m.	<i>schape</i> m.	<i>šǫbm</i> m. 'eiserner Kochtopf'
<i>wakon</i>	<i>waken</i>	<i>ǫǫgǫ</i> 'waschen' [ohne Füße]
<i>apo</i>	<i>ape</i>	<i>ǫp ǫbm</i> m. 'Affe'

ahd. *fazzōn* mnd. *vaten* rbg. *fǫdn* 'fassen', refl. 'miteinander ringen'; an *hrapa* mnd. *rapen* rbg. *rǫbm* Lv 'raffen'; ae. *raca*: mnd. *raken* rbg. *rǫgǫ* 'scharren'; me. *prate* mnd. *praten*: rbg. *prǫt* f. *Lv 'Mund, Redefluß'; ae. *blæcern* nl. *blaken* mnd. *blaken* rbg. *blǫgǫ* 'qualmen von der Lampe'; rbg. *bǫsīx* 'kräftig, tüchtig', zu *bǫs:heisn'bǫs cǫrd* 'es ist ein tüchtiger Kerl' vgl. Kluge, Etym. Wb., Franck, Etym. Wordenboek und F. Holthausen, Afd. A 20, 233; ae. *snacu* mnd. *snake* f. m. rbg. *snǫk* f. 'Schlange'; ae. *staca* mnd. *stake* m. rbg. *sdǫgǫ* m. 'hölzerne Stange', *up-af-sdǫgǫ* 'die Korngarben auf-, abladen'; me. *scrapien* mnd. *schrapen* rbg. *frǫbm* 'schaben'; nl. *snaak* 'Possenreißer': rbg. *snǫgf* 'seltsam, possierlich'; mnd. *straken* rbg. *sdǫrǫgǫ* 'streicheln'; ahd. *anut* mnd. *anet* rbg. *ǫnt* f. 'Ente', daneben das seltenere *ǫnt* Lv; as. *overdrepēn* mnd. *drepēn*: ablaut. *drapēn* rbg. *drǫbm* 'treffen'; ahd. *brahha* mnd. *brake* f. rbg. *brǫk* f. 'ruhendes Ackerland', mnd. *braken* rbg. *brǫgǫ* 'Flachs brechen', nur in der Lv, im Ablaut zu as. *brekan*.

b) vor einem langen auslautenden Konsonanten:

Beispiele:

as.	mnd.	rbg.
<i>talōn</i>	<i>betalen</i>	<i>b^otāl</i> 'bezahlen'
<i>malōn</i>	<i>malen</i>	<i>māl</i> 'mahlen'
<i>manōn</i>	<i>manen</i>	<i>mōn</i> 'mahnen'
<i>hramo</i>	<i>rame m.</i>	<i>rām</i> m. 'Rahmen'
<i>ūtgihalōn</i>	<i>halen</i>	<i>hāl</i> 'holen'

as. *lam* : mnd. *lamen* rbg. *lōm* 'hinken, lahm gehen, vom Pferd';
mhd. *waln* mnd. *walen* rbg. *wāl* 'wälzen, vom Pferd'.

c) vor Vokal + Liquida der folgenden unbetonten Silbe:

Beispiele:

as. *hamar* m. mnd. *hamer* rbg. *hōm* m. 'Hammer'; as. *katáro* m.
mnd. *kater* rbg. *kōr* m. 'Kater'; mnd. *hamel* rbg. *hōml* m. 'Hammel';
as. *stamarōn* mnd. *stameren* rbg. *sām^on* 'stottern';
ð steht wegen der folgenden nebetonigen Silbe: mnd. *hageboke*
rbg. *hōboye* f. 'Hainbuche'; as. *adelhard* mnd. *ālhard* rbg. *ōlt* Npr.
'Ahlert'.

Der dem hd. halblangen *a* entsprechende nd. Laut *ō* ist eingesetzt im hd. *Bertha* > *b^otō*, *Martha* > *marō matō*, *Anna* > *anō* usw.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *draco*: mnd. *drake* m. rbg. *drōk drōgn* m. 'Drache'; lat. *camara*:
as. *kamera* f. mnd. *kamer* f. rbg. *kōm* f. 'Kammer, Schlafstube';
vlat. **tavla* < *tabula*: as. *tafla* f. mnd. *taf(e)le* f. rbg. *tōfl* f. 'Tafel',
dessen *v* schon im as. vor *l* zu *f* geworden war, vgl. aber as. *habuk*
rbg. *hōfk* 'Habicht'.

Hochdeutsche Wörter.

kam^orōt 'Kamerad'; *jōkop* 'Jakob' (lat. *Jacōbus*); *zōtan* m. 'Satan'
(lat. *Satanas*).

34. Ein lautgesetzlicher Wechsel von *a* und *o* in der Deklination ist ausgeglichen zugunsten des *a*

a) von den flektierten Formen aus in den Wörtern mit

Vokal + Liquida in der unbetonten Silbe:

Beispiele.

as. *hasal* m. mnd. *hasel* *hassel* rbg. *hasl* m. 'Haselstrauch'; ahd. *gabala*, vgl. as. die synkopierte Form *gaflie* in den Oxf. Glossen

(Holthausen, As. El. § 222 Anm. 1) mnd. *gaffele* rbg. *gafl* f. 'hölzerne Forke zum Dreschen'; as. *masala* f. mnd. *mas(e)le* *masséle* rbg. *masl* pl. 'Masern'; mnd. *japen jappen* rbg. *labm* 'nach Luft schnappen'; as. *fader* mnd. *vader vadder* rbg. *far* 'Vater', vor etwa 30—40 Jahren war in der Lv noch *for* ganz gebräuchlich, besonders als Anrede für den Großvater, jetzt nicht mehr vorhanden (vgl. *mour* und *mur* 'Mutter'); as. *flado* m. 'breiter und dünner Kuchen' mnd. *vlade* 'flacher Kuchen' rbg. *kouñflōdn* Lv *ōsdflōdn* m. Lv 'große flache Kuchen', daneben *kouflar* m. 'Exkremente der Kuh, Kuhfladen'.

b) vom Kasus rectus aus:

Beispiele.

as. *tala* f. mnd. *tal* m. selten f. rbg. *tal* f. 'Zahl'; as. *gram* mnd. *gram* rbg. *gram* Lv 'böse'; as. *gras* n. mnd. *gras* n. rbg. *gras* n. 'Gras'; as. *fat* n. mnd. *vat* n. rbg. *fat* n. 'Faß'; as. *tam* mnd. *tam* rbg. *tam* 'zahn'; as. *rath* n. mnd. *rat* n. rbg. *rat* n. 'Rad'; as. *skap* n. mnd. *schap* n. rbg. *šap* n. 'Schränk'; as. *staf* m. mnd. *staf* m. im rbg. nur noch in *boršdaf* Lv 'Stab zum Buttern' und in *šdafrexdix* 'eigensinnig'; as. *smal* mnd. *smal* rbg. *smal* 'schmal'.

In einigen Wörtern aber ist die Länge auch in den rectus eingeführt:

as. *lat* mnd. *lat* rbg. *lōt* 'spät', wo auch die adverbelle Form heranzuziehen ist: as. **lato* mnd. *late*; as. *lam, lamo* 'der Lahme' mnd. *lam* rbg. *lōm* 'lahm'; ae. *sæl* vgl. as. *seli* mnd. *sal sāl* m., selten n. rbg. *zāl* m. 'Saal'; as. *swan* mnd. *swan(e)* m. rbg. *swōn* m. 'Schwan'; mhd. *spach* ae. *spæc* mnd. *spak* 'dürr, trocken' rbg. *sbōgbein* 'Mensch mit dünnen Beinen' *sbōgbeinix* 'dünn, schwach' *f'sbōgt* 'verschimmelt'.

Doppelformen, Formen mit *a* und *o* nebeneinander, bestehen bei as. *juk-fak* ae. *fæc* ahd. *fah* mnd. *vak* n. rbg. *fak* n., in der Lv noch zuweilen *fōk* 'abgegrenzter Raum in der Scheune'; zu as. *dal* 'Tal' mnd. *dāl dale* adv. 'her-, hinunter' rbg. *dōl* 'hin-, herunter', daneben *dālvads* 'hinab', besonders von dem Gang der Speisen in den Magen, mnd. *dalewert*; ae. *swæd* 'Spur' mnd. *swat* n. rbg. *swat* n. 'Sensenschnitt' und das seltenere *swō*: f. mnd. *swade*; mnd. *vlach* n. gen. *vlages* rbg. *flax* n. 'Stück Land, kleine Fläche' pl. *flōx*.

Aus der Flexion haben sich noch einige Reste des lautgesetzlichen Wechsels erhalten:

dax 'Tag': *an'dō:x* 'am Tage', *bi'dō:x* 'bei Tage', und das ganz seltene *fn'dō:x* Lv 'heute' mnd. *vandage*; *mirax* 'Mittag': *mirōxs* 'mittags'.

35. Ein jüngerer Umlaut aus dem Ende des 18. Jahrhunderts (Nerger § 169), der sich bildete, nachdem $\bar{a} > \text{ɔ}$ geworden war, tritt in jüngeren Ableitungen und in der Flexion ein:

as. *swala* f. mnd. diminut. *swāl(e)ke* f. rbg. *swāle* f. Lv 'Schwalbe', in der Lu hd. *swal* f.; mnd. *schalich* rbg. *fāliχ* 'schal'; mnd. *aver over* rbg. *ɔv* 'aber'; m̄n 'Mond': *m̄niz m̄n* diminut.; *föp*:*fōbin* n. diminut. 'Schaf' (aber *fēb* 'Schäfer', vgl. § 79), die der Kindersprache entnommen sind; *rat* n. 'Rad': *rɔ*: pl.; *flax* n. 'Stück Land': pl. *flæχ*; *fak* n. 'Fach in der Scheune': *fōc* pl.; dagegen heißt es nur, auch in der Lv, *infēdl* 'einfädeln' und *hēneijŋn* 'junge Hähne'.

36. $a > \bar{a}$ in der Lv.

a. vor \bar{r} +Konsonant.

Beispiele.

mnd.	Lu	Lv
<i>hant</i> f.	<i>hant</i> f.	<i>hānt</i> f. 'Hand'
<i>bant</i> m.	<i>bant</i> m. n.	<i>bānt</i> m. n. 'Band'
<i>lant</i> n.	<i>lant</i> n.	<i>lānt</i> n. 'Land'
<i>rant</i> m.	<i>rant</i> m.	<i>rānt</i> m. 'Rand'
<i>sant</i> n.	<i>zant</i> m.	<i>zānt</i> m. n. 'Sand'
<i>gante</i>	<i>gant</i> m.	<i>gānt</i> m. 'Gänserich'
<i>plante</i> f.	<i>plant</i> f.	<i>plānt</i> f. 'Pflanze'
<i>lank</i>	<i>lank</i>	<i>lānk</i> 'lang'
<i>mank</i>	<i>mank</i>	<i>mānk</i> 'zwischen'
<i>blank</i>	<i>blank</i>	<i>blānk</i> 'blank'
<i>gank</i> m.	<i>gant</i> m.	<i>gānk</i> m. 'Gang'
<i>ranke</i>	<i>rank</i> f.	<i>rānk</i> f. 'Ranke'

Doch innerhalb dieser zusammengehörigen Gruppe sind noch einige kleine Unterschiede wahrzunehmen. So ist die Dehnung vor velarem *n* am ausgeprägtesten und erreicht hier bei älteren Leuten der Lv eine volle Länge: *lānk blank* sind gar nicht selten, doch nur *rānk*.

Aber auch bei den Wörtern mit $a+nt$ ist die Quantität des Vokals differenziert: Wörter wie *bānt*, *zānt* zeigen durchschnittlich größere Dehnung als z. B. *hānt*, *gant* usw.

Reduziert wird die Länge dort ein wenig, wo auf das *a* ein Nasal+stimmloser Verschußlaut $+n$ folgt:

mnd. *danken* Lv *dānŋn* 'danken'; mnd. *dansen* Lv *dānsn* 'tanzen'; mnd. *planten* Lv *plāndn* 'pflanzen'.

Noch weniger fest ist die Dehnung in den Wörtern mit *m*+Konsonant; hier unterbleibt sie oft ganz: mnd. *damp* m. rbg. *damp dämp* m. 'Dampf'; mnd. *dampen* rbg. *dambm dāmbm* 'dampfen', häufiger aber *dāmbt* 'gedampft'; mnd. *krampe* f. rbg. *kramp krāmp* 'Krampe'; in dem hd. Worte Lu *lamp* f. 'Lampe' hört man in der Lv fast immer *ā*: *lāmp*. Das alte lat. nur in Orts- und Flurbezeichnungen gebrauchte Wort as. *kamp* rbg. *kamp* hat nur *a*.

Die Dehnung unterbleibt ganz, wenn der Vokal vor gelängtem Konsonanten steht.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>lango</i>	<i>lange</i>	<i>lan</i> 'lange'
<i>langon</i>	<i>langen</i>	<i>lan</i> 'reichen'
<i>tanga</i> f.	<i>tange</i> f.	<i>tan</i> f. 'Zange'
<i>danna</i> f.	<i>danne</i>	<i>dan</i> f. 'Tanne'

mnd. *landen* rbg. *lan* 'landen'; mnd. *bange* rbg. *ban* 'bange'; ahd. *rammo* mnd. *ramme* f. rbg. *ram* f. 'Ramme'.

Desgleichen unterbleibt die Dehnung, wenn eine nebetonige Silbe folgt: *handēa:k* 'Handwerk', *sandēex* 'Sandweg'; *bandēa:k* 'Band'. In Verbindungen wie *randunbant* 'Rand und Band', *handunfout* 'Hand und Fuß' sind die Kürzen häufiger als die Längen.

Immer mit *a* Wörter wie *raml* 'begatten'; *traml* 'trampeln'.

In nebetoniger Silbe steht die Kürze: as. *heliand* rbg. *heilant* 'Heiland'.

Einsilbige auf Nasal ausgehende Wörter erfahren oft vor Satzpause in der Lv Dehnung:

ān 'an'; *kān* 'kann'; *mān* 'Mann'.

b) vor *l*+Konsonant.

Beispiele.

mnd.	Lu	Lv
<i>kalk</i>	<i>kalk</i> m.	<i>kālk</i> m. 'Kalk'
<i>kalf</i> m.	<i>kalf</i> n.	<i>kālf</i> n. 'Kalb'
<i>dwal</i>	<i>dwalf</i>	<i>dwālf</i> 'verrückt'
<i>balch</i> m.	<i>balx</i> n. m.	<i>bālx</i> n. m. 'unartiges Kind'
<i>half</i>	<i>half</i>	<i>hālf</i> 'halb'
<i>hals</i>	<i>hals</i> m.	<i>hāls</i> m. 'Hals'
<i>talch</i> n.	<i>talx</i> m.	<i>tālx</i> m. 'Talg'
<i>salve</i> f.	<i>zalf</i> f.	<i>zālf</i> f. 'Salbe'

In den angeführten Beispielen ist die Dehnung am ausgesprochensten vor *l* + labiodental, in denen bei langsamer Rede die Stufe *a* oft erreicht wird: *kalf*, *ka'lf*. In *talx* ist die Kürze häufiger als die Dehnung.

Keine Länge, oder doch nur sehr selten, findet sich in den Wörtern, deren Stammesauslaut, *l* + Verschlusslaut, ein *n* *x* folgt: mnd. *balke* m. rbg. *balj̄n* m. 'Balken, der Raum zwischen den Querbalken und dem Scheunendach'; *walken* rbg. *wałj̄n* 'verprügeln'; mnd. *galge* m. f. rbg. *ǰalǰn* m. 'Galgen'.

Vor auslautendem *l* wird *a* > *ā* und *a* gedehnt in as. mnd. *al* rbg. *āl* *a'l* 'all'. Diese Formen kommen auch in der Lu außerordentlich häufig vor. Die Dehnung hat ihren Ausgangspunkt von den satzbetonten Formen genommen vgl. Kaufmann, Geschichte der schwäbischen Mundart und Heilig, Mundart des Taubergrundes § 167: *zj̄ndsad'a'l* 'sind sie das alle?'; *kōm's'a'lmit* 'kommen sie alle mit'; *'a'lheǰē'nix'zext* 'allen habe ich es nicht gesagt'; *ā:ālmīn'fōn:zōǰn* 'alle meine schöne Sachen'; *heilōyb'ālvar'cyn* 'er lief so schnell er konnte'; aber *a'lly*: 'alle Leute'; *almīn'dō:x* 'Zeit meines Lebens'; *al's* 'alles'.

Die Dehnung unterbleibt vor *l*: mnd. *vallen* rbg. *fal* 'fallen'; *rym'mal* *rym'dwal* 'sich herumtreiben'.

Hochdeutsche Wörter.

Lu *swans* m. 'Schwanz': Lv *swāns* m., seltener, meist *sđw̄t* m.; Lu *ǰans*: Lv *ǰāns*, sonst gilt dafür *heil:heit'heil'dulblot* 'er hat sehr stark geblutet'; *heil* oder *ǰānskrānk* 'sehr krank'; *ǰānspad'fent* 'ganz krank'; immer *ǰānsungō* 'ganz und gar'; *heisn'ǰānsnē'dl* 'er ist ein tüchtiger Kerl'; *krands:krāns* m. 'Kranz'; *lands:lāns* f. 'Lanze'; in den Namen *frāns* 'Franz', *hāns* 'Hans'; *lanǰzō:m:lānǰzō:m* 'langsam'; *ǰ'vant:ǰ'vānt* 'gewandt'; *adžūdant:adžūdānt* 'Adjutant'; Lu *manx* 'mancher': Lv *manxein* und *mānxein*; aber in beiden Sprachkreisen nur *angnē'm* 'angenehm'; *ansdalt* 'Anstalt' usw. *par'rot* 'Bankerott'; *man'fedn* pl. 'Manschetten'.

Immer *a* haben *kund'nans* 'Fassung' < franz. *contenance*; *zj̄ǰ'astr'val'ḡn* 'sich abmühen' < franz. *travailler*'.

balt:bält, gleiche Doppelformen haben z. B. noch *ǰ'halt* n. 'Gehalt'; *ǰ'valt* f. 'Gewalt'; nur Kurzformen haben; *salđjō* 'Schaltjahr' (mnd. *scholtjār*); *ansdalt* f. 'Anstalt'; *anhalt* m. wie die Bahnstation Grieben genannt wird; *vält* m. 'Wald', nur in der Lu; *wałđ* 'Walter'. Spricht der Niederdeutsche hd., so gibt er ebenfalls, sobald er dieser

Sprache ferner steht, dem *a* vor den genannten Konsonantenverbindungen die halbe Länge: *zāls* 'Salz', *fmāls* 'Schmalz'.

37. Die vor *l* und *n*+ Konsonant eintretende Dehnung kurzer Konsonanten zu den entsprechenden „höher“ artikulierten oder beim *a* zu der entsprechenden Halblänge ist ein wichtiges Charakteristikum für die Lv. Nur beim *a* ist die Grenze nicht scharf gezogen. Das *ā* hat auch in der Lu zum Teil sich fest eingebürgert, wenngleich sie in diesem Sprachkreise auch nicht so ausgeprägt und fest ist, wie in der Lv. Die Wandlung von *a* > *ā* ist nur eine quantitative Veränderung und läßt die Qualität unberührt im Gegensatz zu der Bewegung von *i* > *ī*, *e* > *ē*, *o* > *ō*, *u* > *ū*, die eine lautliche Modifikation der betreffenden Vokale darstellen. Daher trennen die letzteren Veränderungen die Lv scharf von der Lu, während es in dem neutralen Charakter des *a* begründet liegt, daß dieser Laut unter dem Satzton oder vor bestimmten Konsonanten seine Quantität ändert. Daher findet sich, wenn auch noch mehr individuell, so doch bei einigen Wörtern schon mit größerer Präzision, ein *ā* in der Lv, weniger in der Lu, vor folgendem Spiranten+*t* und vor Spirant überhaupt:

as. *ahto* mnd. *acht* rbg. *āxt* 'acht'; as. *dragan*: mnd. *dracht* f. rbg. *drāxt* f. 'Tracht', aber nur rbg. *draxdix* = mnd. *drachtich* 'schwanger von Tieren'; mnd. *wacht* rbg. *vāxt* f. 'Vorrichtung, durch die die Pferde an Strängen den Wagen ziehen'; as. *slagt* n. mnd. *slacht* f. rbg. *slāx* 'Art': *dasdadslāx* 'das ist die rechte Art'; as. *dag* m. mnd. *dach* m. rbg. *dāx* m. 'Tag', *gun'dāx* 'guten Tag'.

In betonter Stellung, zumal in der Fragestellung, findet sich *ā* fast regelmäßig in der Lv in:

as. *that* mnd. *dat* Lv *dāt* 'das'; as. *hwat* mnd. *wat* Lv *vāt* 'was'; ebenso vor einfachem auslautenden *l*: as. *wal* m. mnd. *wal* m. rbg. *vāl* m. 'Wall'; mnd. *stal* m. n.: rbg. *sdāl* m. 'Stall'; as. *smal* mnd. *smal* rbg. *smāl* 'schmal'; mnl. *dral* mnd. *dral* rbg. *drāl* 'gesund, rund und dick'.

In nicht haupttoniger Silbe kommt keine Dehnung vor: *aldax* m. 'Werktag'; mnd. *winachten* rbg. *vinaxn* m. 'Weihnachten'; mnd. *middach* rbg. *merax* Lv 'Mittag'; mnd. *brudegam* rbg. *brýxam* m. 'Bräutigam'; auch mnd. *achterdēl* rbg. *axdēcil* n. 'Hinterteil'.

Im Ausruf: *āl'mexdix* 'allmächtig', *āx* und *a'x* 'ach'.

38. As. *a* vor *l*+ dentalem Verschluslaut = mnd. *o* ist im rbg. *o*.

Diese Trübung des *a* beginnt schon in as. Zeit; in den Straßb. Gl. findet sich *old* (Holthausen, As. El. § 76 anm. 1). Im Mnd. ist das *o* allgemein durchgeführt.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>kald</i>	<i>kolt</i>	<i>kolt</i> 'kalt'
<i>haldan</i>	<i>holden</i>	<i>hol</i> 'halten'
<i>bihaldan</i>	<i>beholden</i>	<i>þ'hol</i> 'behalten'
<i>malt</i> n.	<i>molt</i> n.	<i>molt</i> n. 'Malz'
<i>salt</i> n.	<i>solt</i> n.	<i>zolt</i> n. 'Salz'

ahd. *smalz* mnd. *smolt* n. rbg. *smolt* n. 'Schmalz'; zu as. *haldan*: mit Umlaut rbg. *holuzk* f. 'Stütze, Haltung'.

as. *bold* mnd. *bolt* ist im rbg. als **bolt* 'bald' nicht mehr erhalten, sondern durch das hd. *ball* *bält* ersetzt. Es hat sich aber in dem Eigennamen *Boldt* erhalten. Desgleichen steht neben dem hd. *Walter* = *Wald* Namen *Wald* 'Walter' der niederdeutsche Eigenname *Wolter* 'Wolter'. lat. *altare*: as. *altari* m. mnd. *altar* *oltar*: rbg. '*altō* *al'tō*' m. 'Altar' ist in der ersten Silbe vom hd. beeinflusst. Das lautgesetzliche '*oltō*' findet sich ab und zu in der Lv neben *ol'tō*, dessen Betonung aus dem hd. stammt.

Hochdeutsche Wörter.

Durch ihr *a* erweisen sich als hd.: *g'valt* f. 'Gewalt'; *g'sdalt* f. 'Gestalt'; *g'halt* n. 'Gehalt'; *ansdalt* f. 'Anstalt'; *faldjō* n. 'Schaltjahr' mnd. *scholtjār*; *anhalt* m. 'die Bahnstation Grieben', doch *anholt* m. 'Stütze, Schutz'.

Anmerkung. Gleich dem as. *o* wird auch dies *o* vor *l* + *Kons.* in der Lv *ō* vgl. § 47.

39. Weitere Labialisierung von *a* > *o* findet sich in folgenden Fällen:

In der Lv herrscht durchaus *fan* 'von' im Gegensatz zur Lu, die nur *fon* gebraucht. Das Nebeneinander von *fan:fon* ist alt und ist verschieden beurteilt worden. Tümpel hielt *von* für hd. Nd. Studien Seite 14, hat aber diese Ansicht geändert, nachdem Jostes *von* für südostsächsisch erklärt hatte; Z. f. d. A. 40, 173 „*von* ist übrigens gut sächsisch, wenn auch schlecht westfälisch. In den Lokalkurkunden von Magdeburg, Halberstadt usw. kommt es von Anfang an neben *van* vor, ja selbst die Form *vun* *vün* ist gar nicht selten“. (Vgl. rbg. *dun* 'dann', *bu'nei* 'wann'). Im as.

überwiegt *fan*; *fon* wird von Holthausen als die unbetonte Form angesehen (As. El. § 127 anm 1), und er zieht ae. *an:on* zum Vergleich heran A. f. d. A. 44, 30. Lübben, Mnd. Gr. Seite 10 sagt, *van* sei in streng mnd. Texten häufiger. Im rbg. kann man in den Schichten, die dem hd. ferner stehen, *fan* als die weitaus häufigere Form ansehen. Vgl. auch noch Braune, Ahd. Gr. § 25 anm. 1, Wilmanns D. Gr. I² § 226.

Aus Unbetontheit läßt sich *o* erklären in as. *than* mnd. *don* rbg. *don* Lu, in der Lv häufig *dun* 'dann' mit Übergang von *o > u* vor Nasal (vgl. § 50); as. *hwanēr* mnd. *wannēr* rbg. *wōnēr* 'wann', wo Mischung mit *wō* 'wo' vorliegt, *wōnēr*, in der Lv viel *wūnēr*, *wōnēr*; as. *-*skap* vgl. *skepi* mnd. *-schap -schop* hat sich im rbg. nur noch erhalten in dem Eigennamen *zelsop*. Ganz alte Leute kennen und gebrauchen es wohl heute noch mal: *zelsop* f. mnd. *selschop -schap* f. für hd. *g'zelsaft* f. 'Gesellschaft'; *gustof* 'Gustav' und auch, jedoch selten, *gustōf*; Ablaut kann vorliegen in rbg. *rot* f. 'Ratte' mnd. *ratte* f. as. *ratta* adh. *ratta ratto*.

a + r.

40. Vor ^{rt} stimmhaftem Alveolar und vor auslautendem *r* entspricht einem as. *a* mnd. *a* ein rbg. *ō*.

Da stimmhafte Laute im Auslaut ihren Stimmtone verlieren, so geht diese Entwicklung von den obliquen Kasus und dem Plural aus.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>fard</i> f.	<i>vart</i> f.	<i>fōt</i> f. 'Fahrt'
<i>gardo</i> m.	<i>garde</i> m.	<i>gō'n</i> m. 'Garten'
<i>garn-</i>	<i>garn</i> n.	<i>gō'n</i> n. 'Garn'
<i>bars</i> m.	<i>bars</i>	<i>bō's</i> m. 'Barsch'
<i>ars-</i>	<i>ars</i> m.	<i>nō's</i> m. 'podex'
<i>wardon</i>	<i>warden</i>	<i>wō'n</i> Lv 'warten'
<i>waron</i>	<i>waren</i>	<i>wō'n</i> refl. 'sich hüten vor'
<i>sparon</i>	<i>sparen</i>	<i>sō'n</i> 'sparen'

afries. *swardē* mnd. *swardē* f. rbg. *swō* f. 'Schwarte'; ae. *beard* ahd. *bart* mnd. *bart* rbg. *bōt* m. 'Bart'; mhd. *art* mnd. *art* f. rbg. *ōt* f. 'Art, Geschlecht', mnd. *ardich* rbg. *ōrix* 'artig'; mnd. *arden* rbg. *ōdn* 'arten', *ūdōn* 'ausarten'; ae. *mearþ* vgl. as. *marðrin* 'mardern' mnd. *mart(e)* rbg. *mōt* m. Lv, in der Lu hd. *ma'd* m. 'Marder'.

Vor auslautendem r:

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>bar</i>	<i>bar</i>	<i>bô</i> 'bar'
<i>scaro</i> m.	<i>schar</i> f. n.	<i>fô</i> n. f. 'Pflugschar'
<i>garu</i>	<i>gar</i>	<i>gô</i> 'gar'
<i>giwar</i>	<i>geware</i>	<i>g'vô</i> 'gewahr'

rbg. *gô* f. 'bebautes Land', ein sehr selten und kaum mehr verstandenes Wort: md. *gare* f. 'die in den Acker gebrachte Düngung und die infolge deren erhöhte Triebkraft des Bodens' Lübben, Mnd. Hdwb. Seite 109 zu as. *garu* 'bereit' md. *gar* 'fertig gemacht, bereitet'; md. *kare* f. rbg. *kô* f. 'Karre'; md. *bare bār* m. rbg. *bô* m. 'Bär', nur in der Lv, in der Lu das hd. *bô* vgl. Behaghel, P. Gr. I, md. *hovart* rbg. *hofôrt* f. 'Hoffart'; as. *bar* md. *bar* rbg. *bô* 'bloß'; md. *openbar(e)* rbg. *ömbô* 'offenbar', md. *openbaren* rbg. *ömbôrn* 'offenbaren'.

Das *t* muß inlautend erweicht und stimmhaft geworden sein in as. *warta* f. md. *warte* f. rbg. *tôt* f. 'Warze' pl. *tôdn*. md. *adebar* m., in der zweiten Silbe ablautend zu ahd. *odobero*: rbg. *ödbô* m. 'Storch'.

vor *rl* haben wir *ô* in *kôdl* 'Karl', nur in der Lv, in der Lu *ka:dl* hd.; *kôlô* 'Karlou, Name eines Dorfes'.

Hochdeutsche Wörter.

hôds ist eine nd. Übersetzung des hd. *Harz*, vgl. as. *hart* n. md. *hart* n. neben hd. *hars*, *has*. rbg. *tôt* f. < hd. *Torte*; spät mhd. *karte* rbg. *kôt* f. 'Karte', pl. *kôdn* *ko:dn*.

Bei einigen Wörtern, und zwar bei solchen, in denen dem *a* ein *rd* oder *rn* unmittelbar folgt, findet sich vorwiegend in der Lu, selten in der Lv, statt des *ô* ein *o*, offene Aussprache statt der geschlossenen:

gôdn m. 'Garten'; *gôdn* n. 'Garn'; *ôrix* 'artig'; *ko:dl* 'Karl'; *ko:lô* 'Karlou'; *ko:dn* 'Karten'.

Am frühesten zeigt sich, in der Schrift wenigstens, *a > â* vor auslautendem *r* im mmbg.: *schâr* 'cohors', *gewâr* 'cantus', Nerger, M. Gr. § 28; hier ist die Tonlänge der flektierten Formen auf den *rectus* übertragen worden.

Aber auch vor den betreffenden Konsonantenverbindungen ist *a* schon früh gedehnt worden, wie md. Schreibungen wie *karel* zeigen, Lübben, Mnd. Gr. Seite 9, und der Zusammenfall

dieses *a* mit ursprünglichem *ā* in manchen niederdeutschen Mundarten lehrt z. B. im Emsländischen Schönhoff § 40. Nerger M. Gr. § 13 Anmerkung 2 setzt den Übergang erst um 1500 an.

Dietz: „Der Marder heißt im Mecklenburgischen *Mahrd*, welches fast wie *Moahd* klingt.“ „Dagegen hört man auch manche, die (im Hochdeutschen) nicht *karl* sagen können (Plattdeutsch heißt es im Mecklenburgischen *kahr*l), sondern *kerl* sprechen, sowie . . . *Gern* für . . . *Garn* (pl. *Gährn*)“. Das *a* vor *r* hatte bei Dietz also die Färbung eines zwischen *o* und *ó* liegenden Lautes.

41. As. *a* mnd. *a* erscheint im rbg. als *a'*

a) vor *r* + labial und labiodental.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>tharm</i> m.	<i>darm</i> m.	<i>da'bm</i> m. 'Darm'
<i>arm</i> m.	<i>arm</i> m.	<i>a'bm</i> m. 'Arm'
<i>arm</i>	<i>arm</i>	<i>a'bm</i> 'arm'
<i>warm</i>	<i>warm</i>	<i>éa'bm</i> 'warm'
<i>swarm</i> m.	<i>swarm</i>	<i>swa'bm</i> m. 'Schwarm'
<i>tharþon</i>	<i>darven</i>	<i>da'bm</i> 'darben'
<i>garþa</i>	<i>garve</i> f.	<i>ga'f</i> f. 'Garbe'
<i>skarp</i>	<i>scharp</i>	<i>fa'p</i> 'scharf'
<i>farawi</i>	<i>varwe</i> f.	<i>fa'f</i> f. 'Farbe'
<i>lik-naro</i> f.	<i>narwe</i> m. selten f.	<i>na'f</i> f. 'Narbe'

b) vor *r* + velar.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>harka</i> f.	<i>harke</i> f.	<i>ha'k</i> f. 'Harke'
<i>stark</i>	<i>stark</i>	<i>sda'k</i> 'stark'
<i>sark</i> Later S 62	<i>sark</i> n. m.	<i>za'k</i> n. m. Lv 'Sarg'

as. *bar*: mnd. *barvöt* *barvet* *barft* adv. *barvötes* rbg. *ba'fs(t)*, das man noch hie und da in der Lv hört, sonst *ba'st* 'barfuß'; as. *habða* *habda* *hadda* mnd. *hadde* > **hare* > *har*, das im Osten häufig ist, im Westen aber nur im Sandhi vor folgendem anlautenden Vokal vorkommt in unbetonter Stellung;

har'm 'hatte ihm'; *heihare* *d^hz^hylls^zègⁿkunt* Lv 'er hätte es ihr ja selbst sagen können'. Sonst ist die Entwicklung weiter geschritten über **hā* > *ha*: 'hatte, hätte'. Ebenso in as. *haddun* *haddun* mnd. *hadden* > **har'n* > *harn* des östlichen Mecklenburgs. rbg. **hā*ⁿ > *ha:dn* 'hatten, hätten'.

Daß *a* hier nicht >ɔ>ó wurde, erklärt sich aus Satzunbetont-heit, die *a* auf der Stufe *a* á festhielt. ahd. *arg* mnd. *arch* rbg. *a'x* in der Redensart: 'dasdoxtou'duluntou'a'x 'das ist doch gar zu toll'. mhd. *marc* *marke* mnd. *mark* f. rbg. *ma'k* f. 'Mark (Münze)'.
 e) vor *rr*.

ahd. *narro* mnd. *narre* rbg. *na'* in der Wendung *tou'na:dnhebm* 'zum besten haben'; mhd. *gnarren* mnd. *gnarren* rbg. *gna'dn* 'weinen, knarren'; mnd. *quarren* rbg. *kwa'dn* 'schreien, weinen'; mnd. *garren* rbg. *ga'dn* 'weinen von Kindern'; mnd. *snarren* rbg. *sna'dnpysd'* ein Schimpfwort.

lat. *mercatus* > vlat. **marcatus*: as. *markat* m. mnd. *market* n., selten m. rbg. *ma'k* m. 'Markt'.

Hochdeutsche Wörter.

hd. *ar* > rbg. *a'*: *a'ds(t)* 'Arzt': *âds'nei* f. 'Arzenei'; *ka'fn* 'Karpfen' mnd. *karpe* > rbg. *ka'bm*, meist *ka'bm*; *ga*: f. 'Garde'; *kó'ka*: f. 'Kokarde'; *ka'ds* m. 'Carcer'; *ha'f* f. 'Harfe': mnd. *harpe*; *za'x* m. 'Sarg', in der Lv noch meist *za'k* = mnd. *sark*; *la'f* f. 'Larve' (oder mnd. *lerve* > *la'f*); von *Gendarm* kommen zwei Formen vor: *f'nda'bm* *f'nda*: und in der Lv, aber ganz selten, *f'n'dó*.

Französische Wörter.

franz. *part*: rbg. *pa't* n. Lv 'Anteil'; franz. *à part*: rbg. *apa'rix* 'besonder': *heisáada'pa'rixs* 'er ist etwas Besonderes'.

In nebetonigen Silben tritt Verkürzung zu á ein: *á'mé* f. 'Armee'; *az'no'l* n. 'Arsenal'; *á'zénic* m. 'Arsenik'; franz. *charmant*: rbg. *fá'mant*; franz. *partout*: rbg. *pá'tú* 'durchaus', aber selten, meist *pa'tú* und *p'tú*; franz. *parler*: rbg. *pá'l't'n* 'sprechen', man hört es nur noch ganz selten; franz. *partie* rbg. *pá'ti* f. 'Partie'.

42. In der Verbindung *a + r +* stimmlosem Dental ist vielfach durch Assimilation das ° < *r* geschwunden, und zwar vor der Dehnung des *a*. In diesem Falle ist die Kürze *a* erhalten.

Beispiele.

ahd. *sprazzalōn* mnd. *spartelen* rbg. *sbađl* 'mit den Beinen zappeln'; mnd. *basch* < *barsch* rbg. *ba'f*: in *ba'fn'pēb'* m. 'Pfeffer'; as. *swart* mnd. *swart* rbg. *swat* neben dem häufigeren *swat* 'schwarz'. Das *a* stammt aus dem Komparativ und den flektierten Formen, auch kann es analogisch nach *óit* 'weiß' eingeführt sein. *đai swat* 'der

Schwarze', d. h. 'ein schwarzes Pferd', aber *dei'swadn* 'die Schwarzen'; *madns* Npr. 'Martens'; mnd. *marsch masch* f. rbg. *maf*, nur noch in Flurnamen 'Wiesenland' = hd. *Marsch*; *a* unter dem Einfluß des Nebentones: mnd. *barmhertich* rbg. *bam'harix* 'barmherzig'.

Hochdeutsche Wörter.

pa'ti f. 'Partie': *ngow p'ti* 'eine gute Partie'; *pa'tei* f. 'Partei'; *kwat'i* n. 'Quartier'; *nad'sis* f. 'Narzisse'; *atil'ri* f. 'Artillerie', *atil'rist* 'Artillerist'; *kab'no*: f. 'Karbonade';

Französische Wörter.

pa'tu 'durchaus'; rbg. *pat:münpat* 'mein Teil'; franz. *garnir*: rbg. *ga'nēn* 'umsäumen'.

o.

43. as. *o* mnd. *o* in geschlossener Silbe ist im rbg. *o*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hof</i> m.	<i>hof</i> m. n.	<i>hof</i> m. 'Hof'
<i>gibod</i> n.	<i>bot</i> n.	<i>bot</i> n. Lv 'Befehl, Aufgebot'
<i>dohtar</i>	<i>dochter</i>	<i>doxd</i> f. 'Tochter'
<i>lof</i> n.	<i>lof</i> n.	<i>lof</i> n. 'Lob'
<i>-lok</i> n.	<i>lok</i>	<i>lok</i> n. 'Loch, Gefängnis'
<i>krop</i>	<i>krop</i>	<i>krop</i> m. 'Kropf'
<i>trog</i> m.	<i>troch</i> m.	<i>trox</i> m. 'Schweinetrog'
<i>rok</i> m.	<i>rok</i>	<i>rok</i> m. 'Rock'
<i>mos</i> m.	<i>mos</i> n.	<i>mos</i> n. Lv 'Moos'
<i>frost</i> m.	<i>vrost</i> m.	<i>frost</i> m. 'Frost'
<i>noh</i>	<i>noch</i>	<i>nox</i> 'noch'
<i>ohso</i> m.	<i>osse</i> m.	<i>os</i> m. 'Ochse'
<i>stok</i> m.	<i>stok</i> m.	<i>sdok</i> m. 'Stock'
<i>skok</i> n.	<i>schok</i> n.	<i>fok</i> n. '60 Stück'

ahd. *scorf* m. mnd. *schorf* m. rbg. *sof* m. 'Schorf'; as. *skokka* 'schaukelnde Bewegung' mnd. *schocken* 'sich hin- und herbewegen, zittern' rbg. *fok* m. 'Furcht'; ae. *loddere* 'Bettler' mnd. *loddere* 'lockrer Mensch' rbg. *lor'p'n* 'liederlicher Mensch', *lod'rix* 'nachlässig, unordentlich'; as. *bidriogan*: ablaut. mnd. *droch* n. rbg. *v'drox* m. 'Betrug'; ahd. *klopfōn* mnd. *kloppen* rbg. *kloßm* 'klopfen'; ahd. *zug*: mnd. *toch* rbg. *tox* m. 'Windzug, Eisenbahnzug'; mnd. *kros* 'spitz, scharf' rbg. *kros* 'knusperig'; ahd. *polz* mnd. *bolte boltten* m. rbg.

boldn m. 'Plättbolzen'; nl. *stof* mnd. *stof* n. rbg. *sdof* m. 'Stoff'; ae. *pot* mnd. *pot* m. rbg. *pot* m. 'Topf'; me. *pol* mnd. *pol* rbg. *pol* m. 'Haarschopf'; as. *floton* 'schwimmen': mnd. *vlot* 'das, was schwimmt': Sahne rbg. *indnflot* n., auch in der Lv ab und zu mit Umlaut *indnflöt* 'Wasserlinse'; ahd. *polla* mnd. *bolle* rbg. *botis* n. 'Hohleis', *holunbol* 'ganz und gar hohl'; mnd. *block* m. n. rbg. *blok* m. 'Holzblock'; ae. *poce* mnd. *poche* f. rbg. *pok* f. *poȝn* 'Pocken'; as. *folk* n. mnd. *volk* n. rbg. *folk* n. 'Volk'; afries. *hokka* mnd. *hocke* f. rbg. *hok* f. 'zwanzig, paarweise gegeneinander gestellte Garben'; as. *dop* m. 'Kreisel' mnd. *dop doppe* m. 'Kreisel' *doppen* 'mit dem Kreisel spielen': Lv hört man noch von alten Leuten *doḃmsbēl* 'ein sonderbarer Mensch'; neben dem Simplex *bot* 'Gebot' bestehen in der Lv noch *f'bot* n. 'Verbot' und *ubȝ'bot* n. 'Aufgebot'; Nерger führt § 161 noch *lot* 'sors' an; das Wort ist nicht mehr vorhanden und durch hd. *lös* Lu, *los* Lv ersetzt: *lōzn* 'Lu, *losn* Lv 'lösen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *forestis*: as. *forst* mnd. *vorst* m. rbg. *fōst* f. 'Forst'; lat. *postis*: as. *post* mnd. *post* m. rbg. *post* Lv, *posdn* m. Lu 'Pfosten'; lat. *organum*: mnd. *orgen* *orgel* n. rbg. *ōgl* f. 'Orgel'; daneben, aber selten in der Lv, mit Umlaut *ōġl*; ae. *tol* mnd. *tol* rbg. *tol* m. vgl. Later Seite 63 und Noreen, Abr. d. ug. Lautl. 157; as. *korf* mnd. *korf* rbg. *kof* m. 'Korb': lat. *corbis corbem*? Noreen, Abr. 98, Kluge, Et. Wb. unter Korb, und Grundriß² I 337, 353.

Hochdeutsche Wörter.

hofn 'hoffen': as. *hopen* mnd *hopen* > rbg. * *hōbm*; *sdōls* 'stolz': mnd. *stolt*; *ġrofn* m. 'Groschen': mnd. *grosse* m. mlat. *grossus*; *doȝd* 'Doktor, Arzt'; *krok* m. 'Grog'; *trods* m. 'Trotz', *trodsix* 'trotzig'; *op* 'ob'; *kox* 'Koch'; *ġot* 'Gott', in der Lv *ġōds'ēwt* 'Gottes Wort': mnd. gen. *gades*; *front* f. 'Front, Vorderseite'; *kodlġon* 'Kotillon'; *bal'kon* m. 'Balkon'; *f'son* f. 'Fasson, Schnitt, Form'; *pa'don* Lu 'Verzeihung'. *kon'trol* f. 'Kontrolle';

Französische Wörter.

or m. 'Befehl': *dūcris'or* 'du erhältst Bescheid', ein sehr viel gebrauchtes Wort: franz. *ordre*; franz. *force* rbg. *forf* 'tüchtig, schneidig'; franz. *propre*: rbg. *proß* 'sauber, nett'.

44. as. *o* vor stimmhaftem Konsonanten in offener Silbe ist im rbg. *o*.

Der Wandel *o > a* setzt in mnd. Zeit im Anfang des 14. Jahrhunderts ein: Lübben, Mnd. Gr. Seite 15.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>lobon</i>	<i>loven</i>	<i>lōbm</i> 'loben'
<i>-bogo</i> m.	<i>boge</i> m.	<i>lōgn</i> m. 'Bogen'
<i>bodo</i> m.	<i>bode</i> m.	<i>lō:</i> m. 'Bote'

as. *hosa* f. 'Art Jagdschuh'; mnd. *hose* f. 'Strumpf'; *hō:s** f. Lv 'Strumpf'; as. *bi-oban* mnd. *boven* rbg. *lōbm* 'oben'; ae. *cofa* mnd. *kove(n)* m. rbg. *kōbm* m. 'Verschlag für die Schweine'; an. *bolr* mnd. *bole* f. rbg. *lōl* f. 'Bohle'; ahd. *kolo* mnd. *kole* f. rbg. *kōl* f. 'Kohle'; an. *knoda*: ablaut. as. *knedan* rbg. *rym²knōdn* 'herumwaten'; mnd. *pole* rbg. *pōl* f. 'Schote'; mhd. *roden* mnd. *roden* rbg. *udrōdn* 'ausreuten'; ae. *ofet* mnd. *ovel* n. rbg. *ōft* n. 'Obst'; as. *oban* m. mnd. *oven* m. rbg. *ōbm* m. 'Ofen'; as. *tiohan* mnd. *vortēn*: rbg. part. praet. *f⁴tōgn* 'verzogen, verwöhnt, verhätschelt', das Simplex habe ich nur einmal in der Redensart gehört: *vōr²fōgl¹tōgnis dō²traxd¹hen* 'wo der Vogel auferzogen ist, dorthin trachtet er'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *vocātus*: as. *vogat* m. mnd. *voget* rbg. *fōxt* m. 'Vogt'; lat. **sola* für *solea*: as: *sola* f. mnd. *sole* f. rbg. *zōl* f. 'Sohle'.

45. as. *o* in offener Silbe erscheint im rbg. als *ō* vor stimmlosem Konsonanten und vor gelängtem, auslautendem Konsonanten.

Beispiele.

ae. *cote* vgl. as. *kotari* mnd. *kote* m. rbg. *kōt* f. *kōdn* m. 'kleines Haus'; mhd. *knoche* mnd. *knoke* m. rbg. *knōgn* m. 'Knochen'; as. *opan* mnd. *open* rbg. *ōbm* 'offen', mnd. *openbaren* rbg. *ōmbōn* 'offenbaren'; ahd. *odobero* mnd. *adebar* m. rbg. *ōbbō* m. 'Storch'; zu as. *floton* 'schwimmen' und mnd. *vlote vlotte* m. rbg. *ōndnflōt* mehr in der Lv, *ōndnflot* n. mehr in der Lu 'Wasserlinse, die von den Enten gefressen wird'.

lat. *coquere*: ahd. *kochōn* as. *kok* 'Koch' mnd. *koken* rbg. *kōgn* 'kochen'.

Anmerkung. Nach Vereinfachung der Konsonantenverbindung *mn > n* in hd. *Omnibus* > Lu *omnibus* wurde *o > ō* wegen der folgenden nebetonigen Silbe: Lv *ōn²b¹us* m. 'Omnibus'.

as. *folo* m. mnd. *volen* rbg. *fōl* m. 'Fohlen'. Im 15. Jahrhundert kommt auch in der Schrift die Senkung des *o > a* zum Ausdruck.

Zuerst überwiegt noch das *o*, bis im 16. Jahrhundert *a* durchgedrungen ist. Nerger § 28.

46. In einigen Wörtern ist *o* erhalten:

as. *bodom* m. mnd. *bodeme*; dies hätte im rbg. **bōdn* ergeben. Doch von den obliquen Kasus her blieb die Kürze gewahrt: vgl. as. dat. sg. *bodme*: mnd. *boddeme bodden* rbg. *bōbm* m. 'Boden eines Gefäßes oder Gewässers'; as. *honey honig* mnd. *honnich* n. rbg. *honix* m. 'Honig', hier hat die Ableitungssilbe *-ix* das *o* gewahrt, und in rbg. *rodn* 'faulen', von dem *rodix* 'faulend' abgeleitet ist, die Liquida.

47. Das nach § 38 vor *l*+dentale aus *a* entstandene *o* geht in der Lv in *ö* über.

Beispiele.

mnd.	Lu	Lv
<i>bolt</i>	<i>bolt</i>	<i>bölt</i> Npr.
<i>beholden</i>	<i>b'hol'</i>	<i>b'i'höl'</i> 'behalten'
<i>kolt</i>	<i>kolt</i>	<i>ko'lt</i> 'kalt'
<i>molt</i> n.	<i>molt</i> n.	<i>mölt</i> n. 'Malz'
<i>smolt</i> n.	<i>smolt</i> n.	<i>smölt</i> n. 'Schmalz'
<i>solt</i> n.	<i>zolt</i> n.	<i>zölt</i> n. 'Salz'
<i>holt</i>	<i>holt</i> n. <i>hol'</i> m.	<i>hölt höl'</i> 'Wald'

Nur noch in Flurnamen findet sich *bólt* 'Wald' und in dem Eigennamen *bouyéolt* Lu: *boukölt* 'Bockwoldt'.

In nebentonigen Silben ist das Lautgesetz nicht so durchgehend. Nur *o* steht in *ol'tō* 'Altar'; aber neben *ol'dōp* ist *öl'dōp* Npr. gebräuchlich, wo das *ö* aber auch aus Formen wie *öldōp* mit dem Tone auf der ersten Silbe stammt.

i-Umlaut.

48. Der *i*-Umlaut des *o* in geschlossener Silbe ist ein rbg. *o*.

Beispiele.

as. *krop*: mnd. *kroppen* rbg. *crobm* 'stutzen, beschneiden'; ahd. *fordōn* mnd. *vorderen* rbg. *fō'n* 'fordern'; an. *þorskr* mnd. *dorsch* rbg. *dōf* m. 'Dorsch'; mnd. *dickkop*+*isk* rbg. *dicoßf* 'eigensinnig'; ahd. *holzēn* mnd. *holten* rbg. *holdn* 'hölzern'; nl. *bulken* mnd. *bolken* rbg. *bolgō* 'aus vollem Halse schreien'; as. *thorp* n. mnd. *dorp* n. rbg. *dōp* n. 'Dorf', nach PBB 36, 561f. ein alter neutraler *es/os*-Stamm wg. **þorþaz*: **þurþiz*; *nicōbm* 'mit dem Kopfe nicken'; *stod* m. Lv 'Schlosser'; mhd. *koste kost* mnd. *kost koste* f. rbg. *ouscōst*

f. Lv 'Erntebier', sonst *kost* in *nackkost* Lv 'Abendbrot'; mnd. *kortes kortens* rbg. *koḍns* und *coḍns* 'kürzlich'; as. *hol*: mnd. *ūtholken* rbg. *ūḥholǵn* 'aushöhlen'.

Anmerkung. Mit Umlaut zu as. *fallan*: mnd. *volt* rbg. *fölt* 'fällt': Lv *fölt*.

In rbg. *ḍoḥf* *ḍoḥfst* *ḍoḥft* 'darf, darfst, darf': Lv *ḍrof* *ḍrofs* *ḍrof* mit Metathese des *r* haben die *o* der übrigen Formen dieses Verbs das ursprüngliche *a* verdrängt: as. *tharf* *tharft* mnd. *darf* *draf* *darfst* *drafst* *darf*.

Lateinische Lehnwörter.

lat-rom. *soccus*: as. *sok* m. mnd. *socke* rbg. *zōǵn* m. 'Socken'; mlat. *custorarius*: as. *kostarari* m. mnd. *koster* m. rbg. *coṣḍ* m. 'Küster'; lat. *tonus*: mnd. *dōn(e)* m. f. rbg. *ḍonǵns* pl. *Lv 'Geschichten, Anekdoten'.

Hochdeutsche Wörter.

bōḍz m. 'Böttcher'; *fōṣḍ* 'Förster'; *hol* f. 'Hölle', das *e* von mnd. *helle* ist noch in *helf* *helḥn* 'höllisch' vorhanden; *slōs* m. 'Schlösser', das häufiger als *slōḍ* ist; *zīgḥ*'*ḥolǵn* 'sich bewölken', sonst *zīgḥ*'*treǵn*.

49. Das Ergebnis des *i*-Umlautes von *o* in offener Silbe ist

a) *ə* vor stimmhaftem Konsonanten:

Beispiele.

an. *toga* mnd. *togen*: *togeren* rbg. *tōḡn* 'zögern'; mhd. *glosen* mnd. *glosen* rbg. *ǵlōzn* 'schwelen, glimmen'; as. *rogan* m. mnd. *rogen* rbg. *rōḡn* m. 'Rogen, Fischeier'; mnd. *boven*: rbg. sup. *bāvlst* *bāḡlst* 'oberste'; mnd. *knovel* m. rbg. *enāvl* pl. Lv 'Finger'; mnl. *schroeien* mnd. *schroien*: rbg. *frōḡl* 'langsam gehen, schlendern, begatten'.

b) *ə* vor stimmlosem und gelängtem Endkonsonanten:

mnd. *stoken*: rbg. *sdōḡn* 'stochern'; rbg. *enāḡn* 'knöchern'; ahd. *mos*: mnd. *moseke* rbg. *mōf* m. 'Waldmeister'; ahd. *knota*: rbg. *crāt* n. 'eigensinniges Kind', *crādix* 'eigensinnig'; ae. *cot*: mnd. *koterer* *koter* m. rbg. *cōr* m. 'Kossät'; ahd. *solōn* mnd. *solen* rbg. *inzāl* *zīg'fulzāl* 'sich beschmutzen'.

50. *o* ist im rbg. zu *u* geworden vor Nasalverbindungen in einer Anzahl Fremdwörter. Beispiele sind, von einigen Wörtern abgesehen, nur in der Lv zu finden; hier kann man den Übergang von *o* > *u* vor *Nasal*+*Konsonant* als Gesetz aufstellen. Die Lu aber hat fast durchgängig *o*, zumeist in Anlehnung an das Hochdeutsche.

a) *o > u* im ganzen Sprachgebiet:

franz. *oncle*, hd. im 17. Jahrhundert: rbg. *unġl* 'Onkel'; lat. *contrapunctus*: rbg. *kund^obunt* 'kunterbunt'; franz. *monsieur*: rbg. *muſ^o* 'Lieber', *muſ^ob'liġs* in der Kindersprache.

b) nur mit *u* und nur in der Lv vorhanden sind:

franz. *contenance* rbg. *kund^o'nans* f. Lv; *ziġiġnkum^o'd^on* < franz. *s'incommoder* 'sich in Ungelegenheiten bringen'.

c) nur *o* im ganzen Sprachgebiet:

kon'fu's 'verwirrt'; *front* f. 'Front', *in'front* 'an der Vorderseite'.

d) in der Lu *o*, in der Lv *u*. Meist handelt es sich um nicht haupttonige Silben:

Lu *kompl^o'ment*: Lv *kumpl^o'm^ont* n. 'Kompliment'; franz. *complet*
Lu *kom'plet*: Lv *kum'plet* 'dick'; franz. *comptoir* mnd. *kunt^or* n. > Lv *kun't^u^o* n.; Lu *kom't^o' kon't^o'* n. < hd. *Kontor*; Lu: *konzu'm^on*: Lv *f^okunz'm^on* 'verzehren', aber in betonter Silbe steht nur *o* in *konzum konz^om* 'Konsum'; franz. *trompette* mnd. *trumpit* > Lv *trum-p^ot* f., meist in der Lv *trum'p^ot* Lu *trum'p^ot* f. < hd. 'Trompete'; Lv *koman'd^on*: Lv *kuman'd^on* (-e^on) 'befehlen', *koman'd^o' kuman'd^o'* 'Kommandeur'; Lu *k^o'ka*: f. Lv *kun'ka*: 'Kokarde'; *kon'trol*: *kun'trol* f. 'Kontrolle'; *kom'plot* n.: *kum'plot*, doch auch meist in der Lv *kom'plot* 'Verschwörung'; *komb^o'n^o* f.: *kumb^o'n^o* 'Kompanie'; franz. *mademoiselle*: Lu *mam'zel m^om'zel* f.: Lv daneben oft *mun'zel* 'Wirtschaftlerin'; Lu *kondrit^o's'jo'n*: Lv *kund^o'b^ud'fo'n* 'Kontribution'; *konsd^o't^o's'jo'n* f.: Lv *kunsd^o'd'fo'n* 'Konstitution'; Lu *hon^o'r^o's'jo'n*: Lv *hun^o'r^o'd'fo'n* 'Honoratioren'; Lu *kon'd^o'd^o*: Lv *kun'd^o'd^o* und auch seltener *kan'd^o'd^o* 'Konditor'; *komf^o'm^on*: Lv *kunf^o'm^on* 'konfirmieren'; Lu *bomb^o'd^on*: *bumb^o'd^on* 'bombardieren'; lat. *monstrare* mnd. *munstern*, Lv hört man noch von alten Leuten hin und wieder *munsd^on* 'mustern', *munsd^o* n. 'Muster', in der Lu nur hd. *musd^on*, *musd^o*.

Aber auch sonst findet sich der Übergang von *o > u* *kuf^o* m. 'Koffer'; lat. *jocus*: rbg. *juġs* m. 'Scherz'. In unbetonter Silbe: Proviant > Lu *pr^of'iant* m., Lv *pruf'iant*; Amboß > Lu *ambos*: Lv *ambus*; mnd. *tokomen(de)*: Lv *touk^obm* und *toukubm^o* 'nächstes Jahr'; Lu *don*: Lv *dun* 'dann' neben *don*; Lu *vo'n^o' vo'n^o'*: Lv daneben *vu'n^o'* 'wann'. In den Fremdwörtern: *ziġmuk^on* 'sich moquieren'; Lv *prufn't^on*: Lu *pr^of'i't^on* 'profitieren'.

o+r.

51. as. *o* mnd. *o* vor *r+labial* und *r+velar* ist auch im rbg. *o*, dessen Artikulationsstelle aber zwischen der des *o* und *ó* liegt, das also ein wenig geschlossener als *o* ist.

Beispiele.

ahd. *scorf* mnd. *schorf* m. rbg. *foʳf* m. 'Schorf'; mnd. *storven* rbg. *sdʰoʳbm* 'gestorben'; mnd. *worven* rbg. *éʰoʳbm* 'geworben'; mnd. *vor-dorven* rbg. *fʰdʰoʳbm* 'verdorben'; as. *storm* m. mnd. *storm* m. rbg. *sdʰoʳbm* m. Lv 'Sturm'. In der Lu und auch viel in der Lv wird *sdʰwʳbm* Lv und *sdʰwʳbm* Lu gesagt <hd. 'Sturm'.

lat. *corb-em*: as. *korf* m. mnd. *korf* m. rbg. *koʳf* m. 'Korb'.

as. *sorga* f. mnd. *sorge* f. rbg. *zʰoʳx* f. 'Sorge'; as. *borgian* mnd. *borgen* rbg. *boʳgn* 'borgen'; mnd. *borke* f. rbg. *boʳk* f. 'Borke'; as. *morgan* mnd. *morgen* rbg. *moʳgn* m. 'Morgen'.

Hochdeutsche Wörter.

zʰoʳt f. 'Sorte'; *koʳzet* n. 'Korsett'; *koʳgn* m. 'Kork'; *toʳt* f. 'Torte'; *hoʳxn* 'horchen' (mnd. *horken*); *foʳf* neben *forf* 'forsch' (franz. *force*).

Vor *st* ist *r* geschwunden und *o* erhalten in as. *brestan*: ab-laut. mnd. *borst* rbg. *bost* f. 'Riß in der Haut, Sprung im Eise'; ahd. *horst* mnd. *horst* *host* rbg. *host* f. 'Horst', nur noch in Flurnamen.

In den aus dem Hochdeutschen oder dem Französischen stammenden Wörtern ist *r* auch häufig geschwunden vor anderer Konsonanz und somit *o* erhalten:

koʳpʳoʳl 'Korporal'; *podmʳné* n. 'Portemonnaie'; *odʰgrʳfi* 'Ortho-graphie'; *odʰiʳnē*: Lv *orʳnē* 'gemein, ordinär'; *apoʳtʳn* 'apportieren'.

52. as. *o* mnd. *o* vor *r+dental* und vor auslautendem *r* er-scheint im rbg. als *ü*:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>horn</i>	<i>horn</i> n.	<i>hüʳdn</i> n. 'Horn'
<i>korn</i> n.	<i>korn</i> n.	<i>küʳdn</i> n. 'Korn'
<i>word</i> n.	<i>wort</i> n.	<i>wüʳt</i> n. 'Wort'
<i>bord</i> m.	<i>bort</i> m. f.	<i>büʳt</i> f. 'Wandbrett'
<i>ford</i>	<i>vort</i>	<i>füʳt</i> 'vorwärts'
<i>dor</i> n.	<i>dor</i> n.	<i>düʳ</i> n. 'Tor'

as. *mord* n. mnd. *mort* m. f. rbg. *müʳt* m. 'Mord', diese Form kommt nur noch in der Lv selten und in Flurnamen vor wie *müʳdmʳl*, sonst wird nur das hd. *moʳt* gebraucht; mhd. *knorre* mnd. *knorre*

rbg. *knü²dn* m. 'Knorren'; ae. *smorian* mnd. *smoren* rbg. *smü²dn* 'schmoren'; as. *nordan* mnd. *norden* rbg. *nü²dn*, as. *nord* mnd. *nort* rbg. *nü²dbint* 'Nordwind'; diese Formen kommen nur in der Lv auf dem Lande vor und sind auch hier nicht häufig. Das gewöhnliche ist hd. *no²dn no²t*; as. *ord* m. mnd. *ort* m. rbg. *ü²t* m. die frühere spezialisiertere Bedeutung 'Ecke, Winkel' zeigt sich noch in Flurbezeichnungen. In der Lv ist das Wort häufig als allgemeine Bezeichnung 'Ort, Stelle', in der Lu beginnt es seltener zu werden und dafür *sde*: 'Stätte' einzutreten;

lat. *porta*: as. *porta* f. mnd. *porte* f. rbg. *pi²t* f. 'Pforte'.

Eine Ausnahme bilden die st. v. III, 2, die im part. perf. *o*, *ó* statt *ü* aufweisen und sich dadurch zu den anderen Verben derselben Klasse, die nicht auf *r+dental* ausgehen, stellen:

sdo²bm 'gestorben'; *bo²gn* 'geborgen'; *bo²bm* 'geworben': *ü²dn* 'geworden' und hierzu die st. v. II: *f²lö²n* Lu, *flö²n* Lv 'verloren', *frö²n* 'gefroren'. Aber das st. v. IV as. *giboran* rbg. *g²bü²n* 'geboren' in Anlehnung an *g²bü²t* 'Geburt'. Einmal hörte ich von einem alten Manne auf dem Lande das Part. perf. *flü²n* 'verloren'.

Durch *i*-Umlaut haben wir *y* in:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>korn</i>	<i>korn:</i>	<i>cj²n²</i> Npr. 'Körner'
<i>torn</i> :	<i>vortörnen</i>	<i>f²tj²n²</i> 'erzürnen'
<i>bord</i>	<i>bort</i> , diminut. <i>*bortken</i>	<i>bj²dn</i> m. 'Kinderlatz'

Desgleichen *éj²* 'Wörter', *h²j²n* 'Hörner', *cj²n* 'Körner', *éj²dlix* 'wörtlich', *j²r²* 'Örter', *bj²* 'Wandbretter'. Aber nur hd. *mō²d* 'Mörder', *mō²ds²mō²d²lix* 'mordsmörderlich'.

Hochdeutsche Wörter.

Die hochdeutschen Wörter bewahren ihr *o*: *zō²t* f. 'Sorte' mnd. *sorte* f.; *sdo²x* 'Storch'; *ün²fo²bm* 'Uniform'; *fo²sä²* 'Förster'.

Doch mit *u*: lat. *porrum* franz. *porreau* hd. 'Porre' rbg. *buri* m.

Schon in mnd. Zeit zeigt sich Dehnung des *o > ö*, Lübben, Mnd. Gr. Seite 13. Dies *ö* geht dann im Mecklenburgischen gegen Ende des 18. Jahrhunderts in *ü* über: Nerger, M. Gr. § 161.

53. Vor ursprünglichem geminierten *g* ist as. *o* mnd. *o* in der Lv zu *ó* geworden.

as. *roggo* m. mnd. *rogge* m. Lu *ro²* und seltener *ro²gn* m. 'Roggen': in der Lv *ró²gn* m. neben *rox*; mnd. *pogge* rbg. Lu *po²*, seltener *pok* f., in der Lv *pó²x* 'Frosch'.

54. Ein Übergang von *o* > *a* findet sich in einigen Wörtern in nicht haupttoniger Silbe:

as. *brūdigomo* m. mnd. *brudegom* *brudegam* rbg. *brūxam* 'Bräutigam'; lat.-ib. *cuniculus* mnl. *conijn* rbg. *ka'nūgn* Lv, *c'nūgn* n., in der Lu daneben hd. *c'nūxn* 'Kaninchen'; hd. *Portion* > Lu *pod'son* und Lv von alten Leuten häufig *pad'son* f. 'Portion'; hd. *Konditor* > Lu *kon'did*, in der Lv *c'n'did* und seltener *kan'did*.

u.

55. as. *u* mnd. *u* erscheint im rbg. in geschlossener Silbe als *u*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>luft</i> m. f.	<i>lucht</i> <i>luft</i> f.	<i>luft</i> f. 'Luft'
<i>kus(s)</i> m.	<i>kus</i> m.	<i>kus</i> m. 'Kuß'
<i>tuht</i> f.	<i>tucht</i> f.	<i>tuat</i> f. 'Zucht'
<i>ful</i>	<i>vul</i>	<i>ful</i> 'voll'

ahd. *stumph* mnd. *stump* m. rbg. *sdump* m. 'Baumstumpf'; *sluk* m. 'Schluck', in der Lv 'ein Schluck Brantwein'; ahd. *tuft* 'Frost': rbg. *duf* 'mattglänzend, beschlagen'; mnd. *schuft* rbg. *fuft* m. 'Schuff', mehr in der Lu gebräuchlich; ae. *dysig*: rbg. *dust* m. 'Zerstreuung, zerstreuter Mensch', *duslix* 'zerstreut, dumm'; mhd. *klucke* mnd. *klucke* f. rbg. *kluk* f. 'Glücke, brütende Henne'; rbg. *v'klum* 'schwül', im Ablaut zu mhd. *klam* mnd. *klam* rbg. *klam* 'starr vor Frost' und as. *biklemmian*; ae. *byht*: mnd. *bucht* rbg. *buct* f. 'ein für das Vieh eingefriedigter Raum', häufig in Flurnamen; me. *tukke* mnd. *tucken* rbg. *tujn* 'zucken, zerren'; mnd. *brummen* Ablaut zu mnd. *brimmen* rbg. *brum* 'brummen', *brumbōt* m. 'brummiger, unfreundlicher Mensch'; ahd. *ruc* as. *rukkian*: rbg. *ruk* m. 'Ruck, Stoß', *in'ruk* 'mit einem Male, plötzlich'; mhd. *buckel* rbg. *pujl* m. 'Rücken'; nl. ne. *plug* mnd. *plugge* m. rbg. *plujn* m. 'Zapfen, Plock', das auch mit Umlaut vorkommt *plygn* m.; mnd. *buffen* rbg. *bufn* 'stoßen'; as. *malan*: ablaut. ahd. *muljan* 'zerreiben' mnd. *mul* n. rbg. *mul* n. 'Schutt', danach *mulvo'bm* m. 'Maulwurf': mnd. *multworm* got. *mulda* 'Staub'; mnd. *fluder-mouwe* 'weiter, flatternder Ärmel' ablaut. zu mhd. *vladern* rbg. *flar'n* 'flattern': rbg. *flur'n* 'flattern', *flur'n* pl. 'flatternde Rockschoße'; nl. *bulderen* mnd. *bulderen*: ablaut. zu *balderen* rbg. *bal'n*: rbg. *bul'n* 'poltern, dumpf klingen, auch von dem Geräusch des Feuers im Ofen'; mnd. *glum* 'unter der Asche glimmendes Feuer', ablaut. zu nhd. *glimmen*: rbg. *glum* Lv 'glimmen';

as. *swellan*: mnd. *swulst* m. rbg. *swuls(t)* f. Lv 'Geschwulst', in der Lu *ġ'swulst* f.; as. *skimo* 'Schatten': ablaut. mnd. *schummer* 'Dämmerung', *sum'n* 'dämmern', rbg. *sum'sdun* f. 'Zeit der Dämmerung', das Wort beginnt sich mehr und mehr auf die Lv zu beschränken: Lu *dġsd'ca'dn* 'dunkeln'; mnd. *wacht*: ablaut. rbg. *éuxdn* 'mit der Hebestange heben'; rbg. *druġsn* 'gleichgültig, mit mattem Gesichtsausdruck herumsitzen'; nl. mnd. *wippen*: rbg. *éubm* 'sich wiegen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *pondo*: as. *punt* n. mnd. *punt* n. rbg. *punt* n. 'Pfund'; mlat. *buscus*: as. *busk* mnd. *busch* m. rbg. *būf* m. 'Busch, kleiner Wald', in letzterer Bedeutung nur in der Lv.

Hochdeutsche Wörter.

nudsn m. 'Nutzen' mnd. *nutte* f.; *fuds* m. 'Schutz'; *tunl* m. 'Tunnel'; *tulp* f. 'Tulpe'; *munġ* 'munter', ein as. **mundar* hätte ein rbg. **mun* ergeben, vgl. *ūbmy'n* 'aufmuntern'; rbg. *r'ūst* 'robust'; ital. *rullo* mnd. *rulle* rbg. *ruł* 'Rolle'; mnd. *worst* f.: rbg. *ūst* f. 'Wurst'? *ġsux*, Lv *sux* m. 'Zug'; *l'wbf* 'Lehrling'; *ġsuxt* *suxt* Lv 'Zucht' neben *tuxt*.

56. as. *u* in offener Silbe ist mnd. *o*, und mnd. *o* wird, wie as. *o*, im rbg. in offener Silbe

a) vor stimmhaftem Konsonanten zu *o*,

b) vor stimmlosem oder langem auslautenden Konsonanten zu *ó*. Sichere Beispiele sind selten, da eine Anzahl der hierher gehörigen Wörter sich auch mit ihrem *o* auf ein *o* zurückführen lassen kann, vgl. darüber weiteres § 67, § 68.

Beispiele.

a) as. *fruma* und *froma* 'Vorteil, Gutes', mnd. *vrom(e)* rbg. *frōm* 'zahn von Tieren'; as. *fugal* m. mnd. *vogel* m. rbg. *fōgl* m. 'Vogel'.

b) as. *kuman* mnd. *komen* rbg. *kōm* 'kommen', as. *kuman* mnd. *komen* rbg. *kōm* 'gekommen', as. *ginuman* mnd. *nomen* rbg. *nōm* 'genommen'; as. *wunon* und *wonon* mnd. *wonen* rbg. *wōn* 'wohnen'.

57. *u* vor *l* und *n*+Konsonant.

Die in der Lv eingetretene Modifikation kurzer Vokale vor *l* und *n*+Konsonant, die bei *a* und *o* quantitativ am weitesten vorgeschritten ist, bei *a* die größte Ausdehnung angenommen hat, und bei *e* und *i* ebenfalls, wenn auch, zumal beim *e*, schwankend,

einen durchaus ausgeprägten Charakter trägt und in einer Anzahl Wörter fest ist, diese Erscheinung ist beim *u* am wenigsten entwickelt, ihr Umfang in der Lv ist gering, und eigentlich nur vor *n+t* ist sie mit einiger Regelmäßigkeit vorhanden. Im folgenden ist eine Zusammenstellung der in Betracht kommenden Fälle gegeben und beigelegt, ob eine Form mit *ü* vorhanden ist und wie häufig sie vorkommt.

Beispiele.

a) in der Lu *u*, in der Lv *ü*.

as. *hund* mnd. *hunt* m. *hunt*:*hünt* m. 'Hund'; as. *gibund* n. mnd. *bunt* n. *bunt*:*bünt* n. 'zusammengeschnürter Haufen Stroh'; mnd. *bunt* *bunt*:*bünt* 'bunt'; lat. *pondo*: as. *pund* n. mnd. *punt* n. *punt*:*pünt* n. 'Pfund'.

Auch vor *n̄*, das man in den eben angeführten Wörtern bei ganz alten Lauten hie und da wohl mal hören kann, dessen weiterer Verbreitung gerade bei diesen vier Beispielen man sich heute noch gut erinnert, vor *n̄* findet sich immer *ü*: *hünt* m., *bünt* n., *bünt*, *pünt* n.

as. *grund* m. mnd. *grunt* f., selten m. *grunt*:*grünt* m. 'Grund', f. in der Bedeutung 'Bodensatz' und auch *in'grünt* 'in der Niederung'; doch daneben auch häufig *grunt*; immer aber *grunt* in der Bedeutung 'ratio': *in'grun:gr̄n̄m* 'im Grunde genommen, eigentlich'; as. *afunst* f. mnd. *afgunst* rbg. *afgunst*: Lv *afgünst* 'Mißgunst' ist selten.

b) Lu *u*, in der Lv ist *ü* nicht so häufig wie *u*.

Beispiele.

as. *hungar* m. mnd. *hunger*- rbg. *hun*:*hün* m. 'Hunger'; as. *tunga* f. mnd. *tunge* f. rbg. *tun*:*tün* f. 'Zunge'; mhd. *bunge* mnd. *bunge* f. rbg. *bun*:*bün* f. 'Fischreuse'; as. *hunderod* mnd. *hundert* rbg. *hun*:*hün* 'hundert'; as. *jung* mnd. *junk* rbg. *jun*:*jün* 'jung', ebenso *dasn'jun'erd* 'das ist ein junger Mensch'; ahd. *chunst* mnd. *kunst* f. rbg. *kunst*:*künst* f. 'Kunst'.

l+Konsonant.

as. *skuld* f. mnd. *schult* f. rbg. *ful*:*fült* f. 'Schuld', das *ü* ist hier seltener; ahd. *sculdheizo* mnd. *schulthete* *schulte* m. rbg. *ful*:*fült* ist häufiger 'Schulze'; ae. *sculdor* mnd. *schulder(e)* f. rbg. *ful*:*fült* f. 'Schulter' ist ebenso häufig wie *ful*; as. *giswulst* f. mnd. *swulst* m. rbg. *swuls(t)* *swüls(t)* f. 'Geschwulst'.

In den unter b) angeführten Wörtern sowie in den zu der

Gruppe e) gehörigen Beispielen artikuliert die Zunge nicht so hoch wie bei den Wörtern unter a, das *ü* ist 'lower'.

c) In den unter dieser Gruppe vorhandenen Wörtern kommt *ü*, soviel ich habe beobachten und erfahren können, nicht vor. Nur in den unter 1. aufgezählten Wörtern hört man ab und zu auch ein 'raised' *u*:

1. as. *stunda* f. mnd. *stunde* f. rbg. *sdun* f. 'Stunde', aber häufiger daneben in der Lv, auf die die Wendung meist beschränkt ist, *ab'sdüns* 'in jetziger Zeit'; as. *lungannia* mnd. *lunge* f. rbg. *lun* f. 'Lunge'; as. *tunna* f. mnd. *tunne* rbg. *tun* f. 'Tonne'; as. *biklemmian*: rbg. *ß'klum* 'schwül'; ae. *hrung* mnd. *runge* f. rbg. *run* f. 'Runge, Stütze der Wagenleitern'; ae. *dynnan* as. **dunnian*: rbg. *dunzn* 'dröhnen'; statt des gewöhnlichen *dun'ved'* 'Donnerwetter', dessen zweiter Bestandteil hd. ist, kommt auch ein emphatisches *dunr'ved'* vor.

2. *ü*-Formen sind nicht gebräuchlich. Wörter, in denen eine Liquida der Stammsilbe folgt, in denen durch Assimilation der dem Nasal folgende Konsonant geschwunden ist oder in denen *m*+Konsonant folgt, haben kein *ü*.

Beispiele.

ae. *sundrian* mnd. *afsonderen* rbg. *afzunⁿ** 'absondern'; as. *trumba* f.: mnd. *trummel* f. rbg. *trumf* f. 'Trommel'; mnd. *tummel* rbg. *tuml* m. 'Trubel, Gedränge', mnd. *tumeln* rbg. *tuml* 'taumeln', *tumⁿlix* 'schwindlich, gebrechlich, altersschwach'; as. *humbal* m. mnd. *hummel-bē* rbg. *humf* m. f. 'Hummel'; hd. *tunt* m. 'Tunnel'; ahd. *zuntar* f. mnd. *tunder* m. rbg. *tunⁿ* m. 'Zunder'; ahd. *stumbal* rbg. *sdumf* m. 'Stummel'; as. *krumb* mnd. *krum* rbg. *krum* 'krumm'; ae. *cumb* mnd. *kum* rbg. *kum* m. 'rundes Gefäß aus Ton oder Porzellan'. ahd. *stumph* mnd. *stump* m. rbg. *sdump* m. 'Baumstumpf'; me. *rumpe* mnd. *rump* m. rbg. *rump* m. 'Rumpf', meist 'Bienenrumpf'; mhd. *sumpf* m. mnd. *sump* m. rbg. *zump* m. 'Sumpf'; as. *dump-hēd* f. mnd. *dumheit* rbg. *dumheit* f. 'Dummheit'.

Anmerkung. Eine Wandlung von *u* > *ü* hätte stattgefunden in rbg. *zifjudⁿ* 'sich vor Frost oder Furcht schütteln, zittern', wenn es zu mnd. *schudden* as. *skuddian* me. *schudder* gehört.

Umlaut.

58. Das Ergebnis des *i*-Umlautes von *u* in geschlossener Silbe ist im rbg. *y*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>sultia</i>	<i>sulte</i> f.	<i>zylt</i> n. 'Sülze'
<i>sundia</i>	<i>sunde</i> f.	<i>zym</i> f. 'Sünde'
<i>sundig</i>	<i>sundich</i>	<i>zynix</i> 'sündig'
<i>skundian</i>	<i>schunden</i>	<i>ansyn</i> 'antreiben'
<i>thunni</i>	<i>dunne</i>	<i>dyn</i> 'dünn'
<i>tkunwengi</i>	<i>dunni(n)ge</i> f.	<i>dynn</i> f. 'Schläfe'
<i>kussian</i>	<i>kussen</i>	<i>cysn</i> 'küssen'
<i>tuttli</i> n.	<i>tuttel</i>	<i>tydl</i> m. 'Tüttel'
<i>unbi</i>	<i>umme</i>	<i>ym</i> 'um'
<i>fullian</i>	<i>vullen</i>	<i>fyl</i> füllen
<i>stukki</i> n.	<i>stucke</i> n.	<i>sdyc</i> n. 'Stück'
<i>skuldig</i>	<i>schuldich</i>	<i>fylix</i> 'schuldig'
<i>gi-unnan</i>	<i>gunnen</i>	<i>gyn</i> 'gönnen'

Die Form *fylix* findet sich eigentlich nur noch in der Lv, in der Lu gilt die umlautlose Form *fulix* 'schuldig'; as. *hulisa* f. md. *huls(e)* rbg. *hyl's* f. 'Hülse', (hd?); me. *hyppen* md. *huppen* rbg. *hybm* 'hüpfen'; ahd. *scuzzo* md. *schutte* m. rbg. *fyt* Npr; as. *bundilin* n.: rbg. *bynl* n. 'Bündel' (hd?), meist dafür *bunt*, *hübm* 'Haufe' usw.; ahd. *buhsa* as. **buhsia* md. *busse* f. rbg. *bys* f. 'Büchse'; ae. *pluccian* md. *plucken* rbg. *plygn* 'pflücken'; ae. *dyhtig* md. *duchtich* rbg. *dyxdix* 'tüchtig', adv. 'sehr'; md. *stutten* rbg. *sdyn* 'stützen'; mhd. *stütze* md. *stutte* rbg. *sdyt* f. 'Stütze'; as. *grundian* md. *grunden* rbg. *gryn* 'an den Grund reichen, waten'; as. *thrukian*, Steinmeyer, Af. d. A. 4, 136, md. *drucken* rbg. *drygn* 'drücken'; für 'drucken' sagt die Lu *drugn*, die Lv daneben auch oft *drygn*; md. *knuppen* rbg. *an-fast-ubnybm* 'an-fest-aufknüpfen'; as. *krukka* (wg. **krukkio*) md. *krucke* rbg. *cryc* f. 'Krücke'; mhd. *knüpfel* md. *knuppel* m. rbg. *cnybl* m. 'Knüppel'; as. *luttik* md. *luttik* rbg. **lydc* > *lyt* 'klein', md. *luttink* rbg. *lydin* n. 'kleines Kind', in der Anrede; ae. *cnyttan* md. *knutten* rbg. *cnydn* 'stricken', nur noch in der Lv, sonst *sdrixn*, *cnyth's* *Lv 'Strickstrumpf'; für md. *bucken* rbg. *zigbuyn* 'sich bücken' hört man in der Lu auch *bygn* < hd.; md. *plunde* m. f. rbg. *plyw* pl. 'Lumpen'; ahd. *zirucke* (as. *hruggi-*) md. *torugge* rbg. *tryx* 'zurück'; nl. *stelpen*: ablaut. md. *stulpen* rbg. *sdylbm* 'stülpen'; ae. *crybb* as. **krubbia* md. *krubbe* f. rbg. *cryf* f. 'Krippe'; md. *sprutte* f. rbg. *sbryt* f. 'Spritze', mhd. *sprützen* rbg. *sbrydn* 'spritzen'; as. *hulpa*, *hulpi-lös* md. *hulpe* f. rbg. *hylp* f. 'Hilfe'; doch vgl. Wilmanns, D. Gr.

§ 180, 3; mnd. *kolde*, ablaut. zu afries. *kalde* ahd. *chalt* f. rbg. *cyl* f. 'Kälte', vgl. § 67; as. *githuld* f. mnd. *duldich* rbg. *ǵ'dylīχ* 'geduldig', *ǵīǵ'dyl* 'sich gedulden', diese Umlautsformen finden sich, ebenso wie die von *fylix*, nur noch in der Lv, die Lu hat *ǵ'dulīχ* 'geduldig', *ǵ'dul*; nl. *slungel* mnd. *slungel* rbg. *slūnl* m. 'Schlingel'; mnd. *gunstich* rbg. *ǵynsdīχ* 'günstig', *afǵynsdīχ* 'mißgünstig'; mhd. *schupfen* mnd. *schuppen* 'stoßen', rbg. *subm* *Lv, dazu das Iterativum *subsn*: *sybm* 'das Gras mit einer langen Stielschaukel abstoßen, einer *ſyp* f. mnd. *schuppe* f. ahd. *scupfa* 'Schaukelbrett'; nl. *bult* mnd. *bulte* m. rbg. *būldn* m. *būlt* m. 'Knollenbündel, Haufe'; rbg. *f'trym* zu ae. *trymman* 'stärken'?

Lateinische Lehnwörter.

mlat. *butina*: ae. *bytt* mnd. *butte* f. rbg. *būt* f. 'großes, rundes Gefäß aus Holz'; spätl. *coxinus* > ital. *cusino*; as. *kussin* n. mnd. *kussen* n. rbg. *cysn* m. 'Kissen'.

Hochdeutsche Wörter.

hyt f. 'Hütte'; *zyfsn* 'seufzen' (mnd. *suften*); *hybf* 'hübsch'; *fydsnfest* n. 'Schützenfest' neben rbg. *fydnfest*, meist jedoch *cōwʹfus* 'Königsschuß'; *zymbʹtī* 'sympathisches Heilmittel (franz. *sympathie*); franz. *juste* rbg. *džyst* *žyst* Lv 'gerade'.

59. In ursprünglich offener Silbe ist *u⁺* im rbg. gleich

a) *ʷ* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as. *gihuggian* mnd. *hogen* rbg. *zic'həǵn* 'sich freuen'; das *ʷ* stammt aus der 2. und 3. ps. praes. as. *hugis-hugid*; as. *hugi* m. mnd. *hoge* f. rbg. *həχ* f. (*) 'Freude', man hört es nur noch selten in der Lv; mhd. *vlügel* mnd. *vlogel* m. rbg. *fləǵl* m. 'Flügel', in der Lu ist das Wort schon seltener und durch hd. *flyǵl* ersetzt; as. *suga* f. mnd. *soge* rbg. *zəχ* f. 'Sau'; as. *sunu* m. mnd. *sone* m. rbg. *zə'n* m. 'Sohn'; as. *lugina* f. mnd. *logene* f. rbg. *ləǵn* 'Lüge' wird als Plural aufgefaßt. Zu ihm ist ein neuer, aber wenig gebräuchlicher Singular gebildet worden: *ləχ* f. 'Lüge'; as. **bugil* mnd. *bogel* m. rbg. *bəǵl* m. 'Bügel'; ae. *ðysig* ahd. *tusig* mnd. *dosich* rbg. *də'zīχ* 'dumm', as. **duſian* rbg. *də'zn* 'gedankenlos, gleichgültig einerschlendern'; ahd. *zugil* mnd. *togel* m. rbg. *təǵl* m. 'Zügel'; as. **buni* mnd. *bone* f. rbg. *bə'n* m. Bodenraum, Zimmerdecke', in der Lv auch 'Gaumen'; mnd. *togen*: rbg. *lanǵtəχf* 'langsam'; ae.

ysle mnd. *osele* rbg. *æzl* m. 'Lichtschnuppe'; rbg. *snæzl* 'frecher Mensch'; as. *ubīl* n. mnd. *ovel* n. rbg. *ærl* n. 'Übel'; aus dem Optativ haben den Umlaut: as. *dugan* mnd. *dogen* rbg. *ḍaḡn* 'taugen'; as. *mugan* mnd. *mogen* rbg. *māḡn* 'mögen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *cuminum*: as. *kumin* n. mnd. *komen kome* rbg. *cām* m. 'Kümmel'; lat. *pulvinus*: as. *puli* n. mnd. *pōl* m. rbg. *pā'l* m. 'Pfühl'; roman. *molina*: as. *mulin-* ahd. *muli* mnd. *mole* f. rbg. *mā'l* f. 'Mühle'.

b) *ǝ* vor stimmlosem Konsonanten.

Beispiele.

as. *slutil* m. mnd. *slotel* m. rbg. *slōḍl* m. 'Schlüssel'; as. *jukkian* 2/3 praes. *jukis jukið* mnd. *jōken* rbg. *jōḡn* 'jucken'; ae. *hnutu* mnd. *not note* f. rbg. mit Umlaut aus dem Plural *nēt* f. 'Nuß'; as. *knukil* m. mnd. *knokel* rbg. *cnōḡl* m. 'Knöchel', in der Lu meist hd. *cnōzl* m.; ae. *crypel* as. *krupil* 'contractus' mnd. *kropel* rbg. *crōḡl* m. 'Krüppel', in der Lu meistens hd. *crybl*; mnd. *tote* f. rbg. *tōt* f. Lv 'Stute'; as. *fluti* 'flüssig', mnd. *vlote* m. rbg. *flōt ḡndnflōt* n. f. Lv 'Wasserlinse'.

c) *ǝ* vor auslautendem langen Konsonanten.

Beispiele.

as. **skulan* mnd. *solen solen* rbg. *ḡōl* 'sollen' mit Umlaut aus dem Optativ; got. *drunjus* 'Schall' an. *ḍrynja* 'brüllen' mnd. *dronen* rbg. *ḍrān* 'schwätzen'; ae. *clynnān* rbg. *clān* 'schwätzen'; as. **kunnan* mnd. *konen* rbg. *cōn* 'können', mit Umlaut aus dem Optativ; mnd. *scholen* rbg. *fōl* 'Zeug spülen'.

60. Auf ein *u* oder *o* können zurückgehen: rbg. *æv* 'über' mnd. *over* as. *ūbar oḡar* an. *yfer* ahd. *ubar* ae. *ofer*, mnd. *overich* rbg. *ævliḡ* Lv, *æveriḡ* Lu 'übrig'.

vlat. *coquina* f.: ae. *cycene* as. *koke* mnd. *koke* rbg. *cōe* f. 'Küche'.

u+r.

61. Schon im as. zeigt sich der Einfluß des *r* auf ein vorhergehendes *u*: es wird zu *o*, vgl. Holthausen, As. El. § 88 anm. 3. Im Mnd. ist „vielfach“ *u* zu *o* geworden, vor allem, „wenn Konsonantenverbindungen mit *r* dem Vokale folgen“, Lübber, Mnd. Gr. Seite 12.

Das rbg. zeigt allgemein *o*.

Beispiele.

as. *wurm* m. mnd. *worm* m. rbg. *wōʳbm* m. 'Wurm'; as. *burg* f. mnd. *borch* f. rbg. *boʳx* f. *Lv 'Burg'; in Namen aber ist die lautgesetzlich entwickelte Form noch ganz gebräuchlich: *hēʳdn'boʳx* 'Herrenburg', ein Dorf; *mīglboʳx* 'Mecklenburg'; mnd. *Borchart* rbg. *boʳxt* 'Burg-hard'; sonst ist hd. *būʳx* *būʳx* f. 'Burg' das gewöhnliche Wort.

Bei einigen Wörtern läßt sich das rbg. *o* nicht mit Sicherheit auf ein *u* zurückführen, da die germanischen Dialekte bald *u*, bald *o* aufweisen:

ahd. *sturm*: ae. *storm* an. *stormr* mnd. *storm* m. rbg. *sdōʳbm* m. Lv 'Sturm'; in der Lu aber immer hd. *sdūʳbm* *sdūʳbm* m; as. *turf* m. ae. *turf* ahd. *zurba*: an. *torf* mnd. *torf* m. rbg. *toʳf* m. 'Torf'.

lat. *furca*: as. *furka* f.: as. *forc* *forca* mnd. *vorke* f. rbg. *foʳk* f. 'Gabel zum Getreideaufladen'.

62. *u > ü* vor *r*.

a) In hochdeutschen Wörtern ist das ursprüngliche *u* nur in der Lu gewahrt, in der Lv aber ist es fast durchgehends zu *ü* geworden: *sdūʳbm*: *sdüʳbm* m. 'Sturm'; *būʳx*: *büʳx* f. 'Burg'; *fuʳxt*: *füʳxt* f. 'Furcht'; *kūʳt*: *kürt* 'Kurt'; *snūʳbōʳt*: *snürbōʳt* m. 'Schnurrbart'; doch bei diesem Worte kommen beide Formen in beiden Sprachkreisen vor.

b) mnd. *u* vor *r* in schallnachahmenden Wörtern. Hier sind die *u*-Formen auch in der Lu ganz selten.

mnd. *snurren* rbg. *snūʳdn* 'schnurren, betteln'; mnd. *purren* rbg. *pūʳdn* 'stochern'; mnd. *schurren* rbg. *fūʳdn* 'scharren'; mhd. *burren* rbg. *būʳdn* 'summend fliegen'; rbg. *slūʳbm* und auch *sluʳbm* 'mit dem Fuße nachziehen'.

63. *u⁺* vor stimmhaftem Konsonanten erscheint im rbg. als *ø* und zwar als ein 'raised' *ø*.

Beispiele.

as. *wurgian* mnd. *worgen* rbg. *wōʳǵn* 'würgen'; as. *thurþan* mnd. *dorven* rbg. *dōʳbm* 'dürfen'; ahd. *burgari* mnd. *borgere* rbg. *boʳǵ* 'Bürger'; as. *burgio* mnd. *borge* rbg. *boʳǵ* 'Bürge'; lat. *gurgulio*: *gurgala* mnd. *gorgel-strote* 'Kehle' rbg. *ǵōʳǵl* f. Lv 'Kehle, Schlund', mnd. *gorgelen* rbg. *ǵōʳǵl* 'gurgeln'; in der Lu wird *ǵuʳǵl* gesagt, oder in den Kreisen, die der Lv näher stehen, *ǵüʳǵl*.

Dasselbe *ø* ist im rbg. aus einem *u* hervorgegangen, daß vor *r*+Labial und Guttural stand.

ahd. *kurbiz* mnd. *korbitze* rbg. *cōʳbs* f. 'Kürbis'; ahd. *wurfil* mnd.

worpel rbg. *éþbl* m. 'Würfel', mnd. *worp-schuffele* f. rbg. *éþþsýfl* f. 'Wurfschaukel'. Die Spielwürfel heißen aber auch in der Lv meist *éyfl* *éyfl* hd.; mnd. *dorp* n. rbg. *dþp* n. 'Dorf'; mnd. *storten*: rbg. *sdþjn* 'stürzen'; as. *thurh* mnd. *dorch* rbg. *dþχ* 'durch'.

64. *u* vor *r*+stimmlosem Alveolar wird zu *o*, oder wenn *i*-Umlaut vorliegt, zu *ø* unter Schwund des *r*.

Beispiele.

as. *thurst* m. ae. *þyrst* mnd. *dorst(e)* m. rbg. *døst* m. 'Durst'; ae. *fyrst* mnd. *vorst* rbg. *føst* f. *Lv 'Dachfirst'; as. *furist* mnd. *vorst* rbg. *føst* 'erster' *toyføst* 'zuerst', das ich mir als nicht mehr gebräuchlich, aber doch noch als in der Erinnerung eines alten Mannes lebend notiert habe. Leute, die ich später nach dem Worte fragte, kannten es nicht; as. *wurt* f.: mnd. *wortele* f. rbg. *éodl* f. 'Wurzel'; as. *brust* f. mnd. *borst* f. rbg. *bøst* f. 'Brust'; as. *hurst* f. ae. *hyrst* mnd. *horst* rbg. *host* f. 'Horst', ein häufiges Kompositionsglied in Flurnamen.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *curtus*: as. *kurt* mnd. *kort* rbg. *kort* 'kurz'; lat. *crusta*: ahd. *krusta* mnd. *korste* *kost* f. rbg. *cøst* f. 'Kruste'; lat. *curtus* vlat. **excurtus*: as. **skurtia* mnd. *schorte* f. rbg. *føt* f. 'Schürze'.

65. Mnd. *tonlanges* *ō* < as. *u* vor *r* ist im rbg. *ø*, bei *i*-Umlaut *ø*.

Beispiele.

as. *duri* mnd. *dor(e)* f. rbg. *dø* f. 'Tür', aber as. mnd. *dor* rbg. *dür* n. 'Tor'; as. *furi* mnd. *vore* rbg. *fø* 'vor'; as. *-burian* mnd. *boren* rbg. *bøn* 'heben', in der Lu seltener, meist *hæbm*, 'Geld einnehmen', in dieser Bedeutung nur in der Lv; as. *missi-buri* m. 'Mißgeschick'; mnd. *bore* f. rbg. *bø* f. 'Bahre'; ae. **gyrel* ne. *girl*: rbg. *jó* n. 'unartiges Kind, Kind'.

Bei frühem Ausfall eines *h* oder *w* trat der Stammsilbenvokal in offene Silbe: *u* entwickelte sich dann in gleicher Weise:

ae. *furh* mnd. *vore* rbg. *fø* f. 'Furche'; ahd. *murwi* mnd. *morice* *mor(e)* rbg. *mø* 'mürbe, auch gar vom Fleisch', in der Lv auch 'reif vom Obst'.

66. as. *u*⁺ = rbg. *y*.

a) wenn der Lautverbindung *u+r* ein stimmhafter Alveolar folgt.

Wie auch sonst haben wir im mnd. *o* = as. *u* vor *r*. Dieses *o* geht dann wie ursprüngliches as. *o* (as. *korn* = rbg. *kürn* § 52) vor *r*+stimmhaftem Alveolar in *ü*, bei Eintritt des *i*-Umlautes in *y* über.

Beispiele.

as. **turnian* ahd. *zurnen* mnd. *vortornen* rbg. *f'tij'n* 'erzürnen'; as. *sturian* mnd. *storen* rbg. *sdij'n* 'stören'; as. *spurian* mnd. *sporen* rbg. *sbij'n* 'spüren'; as. *self-kuri* 'Willkür': mnd. *koren* rbg. *cij'n* 'die Stute zum Hengste schicken'; erst in neuerer Zeit nach Übergang von inlautendem intervokalischem *d* > *r* ist *y* > *ý* geworden in as. *skuddian* mnd. *schudden* rbg. *šj'dn* 'schütten'.

Anmerkung. as.-*kuri*: mnd. *kuresch* mit Metathese des *r* rbg. *cryf* 'wählerisch im Essen', vgl. in der Ma. von Bleckede *k'ors*.

b) vor ursprünglichem *gg*.

Dieses *ý* kommt nur in der Lv vor und bildet ein deutliches Scheidungsmerkmal zwischen beiden Kreisen:

as. *muggia* f. mnd. *mugge* f. rbg. *mýx* f. Lv 'Mücke', in der Lu *myc*, seltener *myx*; as. *hruggi* mnd. *rugge* m. rbg. *ryx* m. 'Rücken', in der Lu *ryw* *rygō* m., seltener *ryx*; mnd. *torugge* rbg. *tryx* Lv 'zurück', in der Lu nur *tryx*; mnd. *plugge* m. rbg. *plýgō* m. Lv 'Pflock', diese Form gilt aber auch für einen Teil der Lu neben *plygō*.

c) *ý* in der Lv vor *l*+Konsonant und *n*+Konsonant.

Ich nenne von den schon angeführten Wörtern diejenigen, die mit *ý* vorkommen:

mnd. *plunde* Lu *plyn*: Lv *plyn* 'Lumpen'; Lu *afgýnsdix*: Lv *afgýnsdix* 'neidisch'; mnd. *sunde* f. Lu *zýn* f.: Lv *zýn* f. 'Sünde', die *ý*-Form ist seltener; mnd. *dunne* Lu *dýn* 'dünn', diese Form herrscht auch durchaus in der Lv, doch sagen alte Leute auch *dýn*; ebenso habe ich in der Lv ein *šýlix* 'schuldig' für sonstiges *šylix* *šulix* mnd. *schuldich* gehört; mnd. *kolde* rbg. Lv *cýl* f. 'Kälte' kommt oft neben *cyl* vor, nicht ganz so oft *byldn* m. für *byldn* mnd. *bulte* 'Knollenbündel'.

67. Ebenso wie *i* und *e*, so wechseln auch *u* und *o* in den altgermanischen Dialekten: Noreen, Ug. Lautlehre Seite 19, Streitberg, Ug. Gr. § 70. In der anglo-friesischen Sprachgruppe, zu der sich auch das As. in diesem Falle stellt, macht sich in einer Anzahl von Wörtern die Einwirkung benachbarter homorganer Konsonanten, also von Velaren und Labialen, bemerkbar: Bülbering, Ae. El. § 116 und Anm., Holthausen, As. El. § 88 und Anm.

Im rbg. besteht eine deutliche Einwirkung benachbarter Konsonanz, wenigstens des *l*.

a) Die Ausgleichung ist zugunsten des *o* geschehen:

as. *fohs*: ahd. *fuhs* m. mnd. *vos* m. rbg. *fos* m. 'Fuchs'; ae. *tyge* ahd. *zug*: mnd. *toch* m. rbg. *tox* m. 'Zug'; mhd. *ulmic* mnd. *ulmich*: *olmich* rbg. *olmix* 'faulend', *olm* 'faulen', beide nur in der Lv; ahd. *scuz*: mnd. *schot* n. rbg. *tot* n. 'Falltür'; as. *wolkan*: *wulka* mnd. *wolke* f. rbg. *völk* f. 'Wolke', im östlichen und mittleren Mecklenburg auch *völk*; ae. *moppe* f. an. *motti* m.: mnd. *mutte*, Bleckede *mut*, Z. f. d. Ph. 43, 179 rbg. *mot* f. 'Motte'; ahd. *vrost* as. *frost* m. mnd. *vrost* m. rbg. *frost* m. 'Frost', in der Lv 'Kältegefühl': *ichefzon* 'frost mir ist kalt, ich friere': Bleckede *frusd* Z. f. d. Ph. 43, 179; ae. *mos* n. mnd. *mos* n. rbg. *mos* n. Lv (die Lu hat hd. *mós*) 'Moos': Bleckede *mus* ibd.; mnd. *put*: *pot* m. rbg. *pot* m. 'Topf'.

Lateinische Lehnwörter.

mlat. *custorarius*: as. *costarari* mnd. *koster* rbg. *cōsd* 'Küster': mnd. *kuster*; lat. *cuppa* ae. *cuppe* ahd. *chuph*: ahd. *kopf* an. *koppr* mnd. *koppe* m. rbg. *cōbm* m. Lv 'Tasse', in der Lu *tas*; lat. *pūpa*: spät-mhd. *puppe*: mnd. *poppe* f. rbg. *pop* f. 'Puppe'; lat. *stupula* > vlat. **stupla*: mnd. *stoppel* m. rbg. *sdobl* f. 'Stoppel'.

Ferner: ae. *chugge* an. *klukika*: mnd. *klocke* rbg. *klok* f. 'Uhr'.

b) Der Ausgleich ist zugunsten des *u* entschieden:

an. *bokkr* ahd. *bock* m.: an. *bukkr* ae. *bucca* as. *buk* mnd. *buck* m. rbg. *buk* m. 'Bock', *būjn* 'schmollen, eigensinnig sein'; as. *wolda* mnd. *wolde*: rbg. *völ* 'wollte', im mittleren und östlichen Mecklenburg *völ*; an. *dropi* as. *dropo* mnd. *drope* m.: an. *drupi* mnd. *druppe* f. rbg. *drubm* m. 'Tropfen', *dryp* f. Lv 'Traufe'; ae. *wulf* as. *wulf* m. mnd. *wulf* m. rbg. *vulf* m. 'Wolf': ahd. *wolf*; ahd. *wolla*: ae. *wull* mnd. *wulle* f. rbg. *vül* f. 'Wolle'; as. *rost* mnd. *rost*: mnd. *rust* rbg. *rus* m. 'Rost', *rusdn* 'rosten'; an. *snoppa* mnd. *snoppe*: mnd. *snappe* rbg. *snum* m. 'Schnupfen'; afries. *knop* ahd. *chnoph* mnd. *knoppe*: mnd. *knuppe* rbg. *knubm* m. 'Knoten, Knospe, Geschwulst'; mnd. *schoppe* m.: mhd. *schupfe* rbg. *subm* m. 'Scheune, Stall'; ahd. *thonar* mnd. *doner* *donner*: ae. *þunor* mnd. *dunner* m. rbg. *dun* m. 'Donner'; ae. *tunne* mnd. *tunne* rbg. *tun* f. 'Tonne': mnd. *tonne* f.; mnl. *slodderen* mhd. *slottern*: mhd. *sluttern* rbg. *slurp* n 'träger, langsamer Mensch'; as. *trumba* mnd. *trumme* f. *trummel* f. rbg. *trumf* f. 'Trommel'; mhd. *rolle rulle* mnd. *rolle rulle* f. rbg. *rul* f. 'Rolle'; mhd. *rollen*: mnd. *rullen* rbg. *rul* 'das Zeug durch Walzen glätten, rollen'; as. *skoldi*: **skuldi* mnd. *scholde* rbg. *zyl*, in der Lv vielfach *zul* 'sollte'; as.

konsti : *kunsti* mnd. *konde* : *kunde* rbg. *cyn*, Lv meist *kun* 'konnte'; im as. stand nur im Ind. Praet. das *o* lautgesetzlich: dies *o* wurde dann auf den Optativ übertragen; as. *sunnondag* mnd. *sundach son-dach*, Bleckede *sondax* : rbg. *zundax* m. 'Sonntag'; as. *ful* : *vol* mnd. *vul* : *vol* rbg. *ful* 'voll'; ahd. *cholaro* mnd. *kolre* : rbg. *kul* m. 'Koller, Kopfkrankheit der Pferde'; ae. *cnoll* mhd. *knolle* rbg. *knul* f. 'Knolle'; ae. *dol* as. *dol* : mnd. *dul* rbg. *dul* adv. 'sehr', *tou'dul* 'zu arg'; in der Bedeutung 'toll' kommt es ab und zu in der Lv vor; mnd. *kolde* : *kulde* f. an. *kulde* : ablaut. zu as. *kald*, abd. *chalti* : rbg. *cyl* f., Lv *cyl* f. 'Kälte'.

lat. *nonna* : ae. *nunne* ahd. *munna* mnd. *nunne* rbg. in *nun*abl Lv 'Nonnenapfel' : ahd. *nonna*. Doppelformen kommen vor in den Partizipien: as. *giholpan* mnd. *hulpen holpen* rbg. *hullm* und in der Lv mehr *holbm* 'geholfen'; ebenso *f'ousn* : *f'eosn* 'verwachsen'.

Hochdeutsche Wörter.

puld'n 'poltern'; mhd. *grolle* rbg. *grul* m. 'Groll', ein Wort, das übrigens im Osten Mecklenburgs häufiger ist; it. *pantofola* mnd. *tuffele* rbg. *tyfl* m. 'Pantoffel'.

Anmerkung. Infolge Unbetontheit im Satze steht *u* häufig in *éol* 'wohl', häufiger in der Lv als in der Lu: *dasvulnix'éó* *das-élnix'éó* 'das ist wohl nicht wahr'.

68. Bei einigen Wörtern läßt es sich wegen der besonderen Entwicklung, die der Stammsilbenvokal durchgemacht hat, nicht bestimmen, welcher Vokal ursprünglich zugrunde liegt:

ae. *hnutu* ahd. (*h*)*nutz* f. mnd. *not note* f. rbg. *nât* f. 'Nuß'; ahd. *fogal* aisl. *fogl* : as. *fugal* ahd. *fugal* ae. *fugol* aisl. *fugl* mnd. *vogel* m. rbg. *f'ogl* m. 'Vogel'; as. *wunon* : *wonon* mnd. *wonen* rbg. *éon* 'wohnen'; as. *gumo* neben *gomo* ahd. *gomo* rbg. *bryxam* 'Bräutigam', über *a* vgl. § 54; as. *turf* ae. *turf* ahd. *zurba* : an. *torf* mnd. *torf* rbg. *tof* m. 'Torf'; auch der Ausgangspunkt für das *o* in *fróm't* Lu, *frómt* Lv 'fremd' läßt sich nicht genau angeben: es kann ein labialisirtes *e* sein, as. *fremidi* mnd. *vromede vromt*, vgl. *swóm* 'schwimmen', oder aber es kann auf ein *u* zurückgehen, as. **frumidi*, auf das münsterländisches *fry'mt* weist.

69. Folgt der Stammsilbe Vokal+Liquida oder eine „schwere“ Ableitungssilbe, so geht die Entwicklung des *u* in offener Silbe nicht bis zum *o*, sondern mnd. *o* ist im rbg. erhalten. Die hierher gehörigen Wörter sind:

as. *sumar* mnd. *somer sommer samer* m. vgl. auch mmbg. *samer*

(Nerger § 28) rbg. *zom* m. 'Sommer'; ae. *butere* afries. *butera* as. **butura* mnd. *botter* f. rbg. *bor* f. 'Butter'; ahd. *totoro* as. *dodro* mnd. *doder* *dodder* rbg. *dor* m. 'Dotter'; as. *kopar* n. ae. *copor* mnd. *kopper* n. rbg. *kolb* m. n. 'Kupfer', das Wort hat in der Lu schon einen etwas altertümlichen Klang, wird nicht mehr so häufig gebraucht und verdrängt durch hd. *kupf* n. 'Kupfer'; ae. *þunor* mnd. *doner* *donner* rbg. *dun* m. 'Donner'; as. *huneg* Oxf. Gl.: *honeg* Ess. H. vgl. Holthausen, As. El. § 88, Anm. 1 mnd. *honnich* n. rbg. *honix* m. 'Honig'.

Man vergleiche hierzu das reiche Nebeneinander von Längen und Kürzen in der Mundart des Kreises Bleckede Z. f. d. Ph. 43, 189ff.

Anmerkung. Die Tondehnung ist ganz unterblieben, *u* im rbg. daher gewahrt in as. *drupil* m. rbg. *drybl* m. 'Tropfen'; as. *hernthrumi* 'Speerspitze': mnd. *drummel* rbg. *dryml* m. 'kurzes, rundes Endstück, Exkrement'.

i.

70. as. *i* mnd. *ī* vor stimmhaftem Konsonanten ist im rbg. *i*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>biliþan</i>	<i>bliven</i>	<i>bliþm</i> 'bleiben'
<i>drīþan</i>	<i>drīven</i>	<i>driþm</i> 'treiben'
<i>lim</i> m.	<i>līm</i> m.	<i>līm</i> m. 'Leim'
<i>klīþa</i> f.	<i>klīve</i> f.	<i>cliþm</i> pl. 'Kletten'
<i>līn</i> n.	<i>līn</i> n. m.	<i>līn</i> f. n. 'Leine, Zügel'
<i>-riðan</i>	<i>riden</i>	<i>riðn</i> 'reiten'
<i>wīsa</i>	<i>wīs(e)</i> f.	<i>vi's</i> f. 'Weise'
<i>swīn</i> n.	<i>swīn</i> n.	<i>swīn</i> n. 'Schwein'
<i>wīdo</i> adv.	<i>wīde</i> adv.	<i>vi't</i> Lv 'weit'
<i>stīgan</i>	<i>stīgen</i>	<i>sdi:gn</i> 'steigen'
<i>wīsian</i>	<i>wīsen</i>	<i>vi:zn</i> 'zeigen'

as *līðan* mnd. *līden* rbg. *liðn* 'gern haben'; ae. *mīgan* mnd. *mīgen* rbg. *mi:gn* Lv 'harnen'; as. *un-rīm* mnd. *rīm* m. rbg. *ri:m* m. 'Reim'; mnd. *rīven* rbg. *riþm* 'reiben', mnd. *rīve* f. rbg. *ri:f* f. 'Reibe'; as. *tīd*: mnd. *tīdich* rbg. *tīrix* 'zeitig, früh'; mhd. *fīn* mnd. *fīn* rbg. *fi:n* 'fein'; ahd. *kīl* mnd. *kīl* m. rbg. *ci:l* m. 'Keil'; as. *skīþa* f. mnd. *schīve* rbg. *si:f* f. 'Scheibe'; as. *fīþi* Holthausen, As. El. § 381 Anm. mnd. *vīve* rbg. *fi:f* Lv 'fünf', in der Lu aber ist mehr *fif* gebräuchlich = as. *fīf* mnd. *vīf*; ne. dial. *spīle* mnd. *spīle* rbg. *sbi:l* f. 'Pose';

vor dem Hauptton und vor gelängter Konsonanz *i*: *z̄in'do:x* 'sein Lebtag', *da'sin'hout* 'das ist sein Hut'; as. *mīn* mnd. *mīn* rbg. *mīn* 'mein'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *poena* mlat. *pēna*: as. *pīna* f. mnd. *pīn(e)* f. rbg. *pīn* f. 'Pein'; lat. *mīlia*: ahd. *mīla* mnd. *mīle* f. rbg. *mīl* f. 'Meile', in der Lu heißt der Plural *mīl*: *teī'dnmīl* 'zehn Meilen', in der Lv meist *mīl*: *tēdnmīl* 'zehn Meilen'; lat. *seta* > **sēda*: mnd. *sīde* f. rbg. *z̄i* f. 'Seide'; mlat. *spēsa* mnd. *spīse* f. rbg. *s̄vī's* f. 'Speise'; lat. *vinum*: as. *wīn* m. n. mnd. *wīn* m. rbg. *vīn* m. 'Wein'; lat. *scribere*: as. *skriḅan* mnd. *schriḅen* rbg. *frīḅm* 'schreiben'.

Hochdeutsche Wörter.

l'vīn f. 'Lawine'; *anfīn* m. 'Anschein', das ins rbg. übersetzt ist; *t'mīn* m., in der Lv oft *tr'mīn* m. 'Termin'; *rī's* 'Riese'; *z̄i'ḡn* 'siegen'; *disī'pli'n* f. 'Zucht'.

Französische Wörter.

franz. *cousine*: rbg. Lv *c'zīn*, Lu *kū'zīn*; franz. *crinoline* rbg. *crē'vō'li'n* Lv 'Reifrock'.

71. As. *i* mnd. *i* entspricht einem rbg. *i*

a) vor stimmlosem Konsonanten:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>wīkan</i>	<i>wīken</i>	<i>vīḡn</i> 'weichen'
<i>grīs</i>	<i>grīs</i>	<i>grīs</i> 'grau'
<i>grīpan</i>	<i>grīpen</i>	<i>grīḅm</i> 'greifen'
<i>wīf</i> n.	<i>wīf</i> n.	<i>vīf</i> n. 'Weib'
<i>sīda</i>	<i>sīde</i> f.	<i>z̄it</i> f. 'Seite'
<i>thīsla</i> f.	<i>dīstel</i>	<i>dīsl</i> f. 'Deichsel'
<i>thristi</i>	<i>drist</i>	<i>drist</i> 'dreist'
<i>dīk</i> m.	<i>dīk</i> m.	<i>dīc</i> m. 'Teich'
<i>tīd</i> f.	<i>tīt</i> f. (m.)	<i>tīt</i> f. 'Zeit'
<i>flīt</i> m.	<i>vlīt</i> m.	<i>flīt</i> * m. 'Fleiß'
<i>hrīs</i> n.	<i>rīs</i> n.	<i>rīs</i> n. 'Reis'
<i>rīki</i>	<i>rīk(e)</i>	<i>rīc</i> 'reich'
<i>rīp(i)</i>	<i>rīpe</i>	<i>rīp</i> 'reif'
<i>hrīpo</i> m.	<i>rīpe</i> m.	<i>rīp</i> m. 'Reif, Tau (m.)

mnd. *rīten* rbg. *rīdn* 'reißen'; ahd. *zīwīval* mnd. *twīvel* m. rbg. *twīfl* m. 'Zweifel'; as. *flit* m.: mnd. *vlitich* rbg. *flīdīx* 'fleißig'; ae. *mīte* mnd. *mīte* rbg. *mīt* f. 'kleines Insekt'; as. *līf* n. mnd. *līf* n. selten m. rbg. *līf* n. Lv, in der Lu *līf*: *inlīf* 'im Leibe', *ubmlīf* 'auf dem Leibe', *līfōn* n. 'Jacke für kleine Kinder'; as. *līk* n. mnd. *līk* n., f. selten, rbg. *līc* f. 'Leiche', *līgūn* m. 'Hühnerauge'; mnd. *kīpe* f. rbg. *cīp* f. 'Korb'; an. *knāfr* mnd. *knāf* rbg. *enāf* m. Lv* 'Messer'; ae. *stīf* mnd. *stīf* rbg. *sāif* 'steif', mnd. *stīve* rbg. *sāif*, das in der Lv vorkommt; ae. *smītan* mnd. *smīten* rbg. *smīdn* 'werfen'; ae. *scītan* mnd. *schīten* rbg. *šīdn* 'caccare'; ae. *sīpan* mnd. *sīpen* rbg. *sīb̄m* Lv 'tröpfeln'; as. *wīd*: *wīdo* mnd. *wīt*: *wīde* rbg. *wīt*: in der Lv vielfach *wīt* 'weit'; as. *hwīt* 'weiß': mnd. *wītink* rbg. *wīdīnc* m. Lv 'Weißfisch'; ae. *wīde ānd sīde* mnd. *sīde* rbg. *wīdunzīt* 'weit und breit'; mnd. *nīe* rbg. *nīt* und *nīt* 'neu' mit sekundärem *t* aus einem euphonischen, auslautenden *d* hervorgegangen; mnd. *bīsteren* rbg. *f^ovisdn* 'sich verirren'; ae. *mīgan* mnd. *mīgen* 'harnen': rbg. *mīxim* f. 'Ameise' Lv; ahd. *īs* mnd. *īs* n. rbg. *īs* n. 'Eis'; an. *sīdr* 'niederhängend' mnd. *sīt* rbg. *zīt* Lv 'niedrig', in der Lu dafür *nīdrīx* *nīdrīx* hd.; as. *gīlike* rbg. *gīc* 'sofort, gleich', *līgūt* Lv 'in Ordnung'; mnd. *wīs* rbg. *wīsūt* m. Lv 'vorlauter, frecher Mensch'; mnd. *gnīden*: rbg. *gnīdlīx* 'zänkisch, mürrisch'; *ubwīxl* 'aufwiegeln'; *f^ogrīsmūl* Lv 'eines Besseren belehren'; *tīs* 'Matthias'; *m^orie* Lv 'Marie'; as. *Sīgī-mār*: rbg. *zīms* Npr.; *rīg^o* 'Frederike' Lv; *fīgn* 'Sophie'; *mīgn* Lv 'Marie'.

b) vor auslautendem gelangten Konsonanten:

Beispiele.

nl. *hijgen*: mnd. *hīmen* rbg. *hīm* Lv 'mit pfeifendem Brustton atmen'; as. *līna* f. mnd. *līne* f. rbg. *līn* n. 'Zügel, Leine'; in der Lu mehr *līnīn* n. f.; mnd. *rīmen* rbg. *rīm* 'reimen', in der Lv auch 'zueinander passen': *wōrīmdzīgdat* 'wie paßt das zueinander, wie läßt sich das erklären'; as. *kīnan* mnd. *kīnen* rbg. *cīn* 'keimen, von der Kartoffel'; nl. *kwijnen* mnd. *quīnen* rbg. *cwīn* *Lv 'kränkeln'; mnd. *wīme* m. rbg. *wīm* m. 'Stangengerüst', Noreen, Ug. Lautl. ahd. *fīma* mnd. *dīmen* m. rbg. *dīm* m. 'Schober' vgl. Noreen, Ug. Lautl. Seite 197.

c) vor einem aus *r* hervorgegangenen *:

Beispiele.

as. *hīr* mnd. *hīr* rbg. *hīr* 'hier'; ae. *wīr* mnd. *wīre* f. rbg. *wīr* *Lv 'Draht'; as. *skīr(i)* mnd. *schīr* rbg. *fīr* 'glatt, eben'; as. *spīr* n. mnd.

spīr n. rbg. *sḅī* Lv 'feiner, dünner Grashalm', auch in der Lu *sḅīrgā* 'klein bißchen', *sḅīfīgs* 'schmächtiger Mensch'; *dīc* Npr. 'Dietrich'.

d) im Auslaut:

Beispiele.

ahd. *slīo* mnd. *slī* m. rbg. *slī* m. 'Schlei'; ae. *brīw* as. *brī* m. mnd. *brī* m. rbg. *brī* m. 'Brei'; as. *frī* mnd. *vri* rbg. *frī* 'frei'; mnd. *Marie* rbg. *m'ri* Lu; ahd. *kliwa* as. *klīa* f. mnd. *klīe* f. rbg. *clī* f. 'Kleie'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *bēstia*: mnd. *bēst* m. rbg. *bīst* n. 'Bestie'; lat. *spīcārium*: as. *spīkari* m. mnd. *spīker* m. rbg. *sḅīg* m. 'Speicher'; lat. *mēta* 'Heuschober': mnd. *mīte* rbg. *mīt* f. 'Schober'; lat. *pīpare*: as. *pīpa* f. mnd. *pīpe* f. rbg. *pīp* f. 'Pfeife'; lat. *crēta*: nl. *krijt* mnd. *krite* rbg. *crit* f. 'Kreide'.

mlat. *fēria*: as. *fīre* f. mnd. *vīr(e)* f. rbg. *fī* f. 'Feier'; lat. *feriari*: as. *fīrion* mnd. *vīren* rbg. *fīn* 'feiern'.

Hochdeutsche Wörter.

pīdf f. 'Peitsche' mit nd. Vokalismus, Lv *swēp* f.; mhd. *rīs* mnd. *rīs* m. rbg. *rīs* m. 'Reis'; rbg. *tīdl* m. 'Titel'; *ab'tūt* m. 'Appetit'; *sī'gū'n* 'Zichorie'; *tī* n. 'Tier'; *dsīhun̄k* f. 'Ziehung in der Lotterie'; *abl'zīm* f. 'Apfelsine'; *l'tīn̄f* 'lateinisch'; *mad'm'tīe* 'Mathematik'; *crīχ* m. 'Krieg'; *gīχ* m. 'Sieg'; *l'rbūf* 'Lehrling'; *īfantrī* f. 'Infanterie'; *kafal'rī* f. 'Kavallerie'; *m'nū* f. 'Manier'; *cw'tū* n. 'Quartier'; *pēbm'dīcl* m. 'Perpendikel'.

Französische Wörter.

franz. *estimer*: rbg. *esdīmīn̄n* 'achten'; franz. *ordinaire* rbg. *odī'nē* 'gemein'; *mīz'rōbl* 'miserabel'; franz. *piquer*: rbg. *pīc* m.: *heihedn'pīg-ūbem* 'er achtet auf ihn'; franz. *plaisir*: rbg. *pl'zī* n. 'Vergnügen'; franz. *comédie*: rbg. *c'mēdī* Lv 'Theateraufführung'; franz. *couche-toi*: rbg. *kufdī* 'fort mit dir!'; franz. *porreau*: rbg. *būrī* m. 'Porré'; franz. *bredouille* rbg. *ḅ'dulī* Lv 'Verlegenheit'; franz. *chicaner*: rbg. *fīc'nēn* 'ärgern'; franz. *visiter*: rbg. *fīzn'tēn* Lv 'besichtigen'; franz. *venin*: rbg. *f'nīn̄f* Lv 'tückisch'; franz. *logis*: rbg. *l'fī* n. Lv, *l'zī* Lu 'Logis'; franz. *pie* rbg. *pī* f. 'Unterkleidung für Kinder'. Hierher gehört auch die große Anzahl der Wörter mit der Endung *īn*:

Beispiele.

fūđ'riēn 'schimpfen'; *am'zēn* 'amüsieren'; *apo'tēn* 'apportieren'; *bl'mēn* 'blamieren'; *l'zēn* 'wohnen'; *koman'dēn* 'befehlen'; *inkum'dēn* refl. 'sich Unbequemlichkeiten auferlegen'; *esđi'mēn* Lv 'achten'; *cr'pēn* 'sterben von Tieren'; *dis'tēn* Lv, *dēzē'tēn* Lu 'fahnenflüchtig werden'; franz. *sacrer*: rbg. *sađ'rēn* 'schelten'; *l'nēn* refl. 'sich schämen'; *sbađsēn* 'spazieren'; *cwez'tēn* 'nörgeln' usw.
Hd. *ei* > rbg. *i*: *l'đreiđ'ri* f. 'Betrügerei'; *slēđ'ri* f. 'Schlägerei'; *slaxđ'ri* f. 'Schlächtere'; *sbađ'ri* f. 'Spötterei'; *zūb'ri* f. 'Sauferei'; *cwēl'ri* f. 'Quälerei'.

72. Eine Anzahl Wörter zeigt Doppelformen, und zwar *i* in der Lu, *ī* in der Lv. Es sind dies vor allem die Fälle, in denen der Stammvokal silbenauslautend vor Vokal stand.

Beispiele.

as. *frī* n. 'Weib, Gattin': mnd. *vriēn* rbg. *frīdn*, in der Lu ist das Wort selten, dafür meist hd. *hōyrōdn*: Lv *frīdn* 'heiraten'; as. *spīwan* mnd. *spīen* rbg. *sbi'dn*: *sbi'dn* 'speien'; ahd. *snīwan* mnd. *snīen* rbg. *snī'dn*: *snī'dn* 'schneien'.

iha.

Das *i* in der Lautverbindung *iha* erscheint auf dem ganzen Sprachgebiet als *i*.

Beispiele.

as. *sīhan* 'tröpfeln, fließen' mnd. *sīen* rbg. *zi'dn* 'seihen'; as. *wīhan* mnd. *wīen* rbg. *in-vi'dn* 'einweihen', aber mnd. *wīnachten* rbg. *vinaxn* m. 'Weihnachten'; as. *rīhan* mnd. *rīgen* rbg. *ri'dn* 'reihen'; as. *thīhan* mnd. *dīen* rbg. **di'dn* 'gedeihen'; das Wort kennt man in der Lv nur noch in der ganz seltenen Wendung: *dadkūn'dit* 'das Korn wächst'.

Kürzung.

73. as. *ī* > rbg. *i*.

a) vor Konsonantengruppen:

Beispiele.

as. *līhto* mnd. *licht* rbg. *līxt* 'leicht'; as. *bigihto* m. mnd. *bichte* f. rbg. *bīxt* f. 'Beichte'; as. **wīska* mnd. *wīsche* rbg. *bif* f. 'Wiese'; mhd. *dīhte* mnd. *dicht* rbg. *đīxt* 'dicht'; mnd. *spīt* 'Hohn, Kränkung' mnd. *spīten* 'ärgern': rbg. *sbiđsnōm* 'Spottname'; as. *fīftig* mnd.

ā / ē⁴ A

vistlich vestic voflich rbg. *fofdix* 'fünfzig'; as. *fiftein* mnd. *viftein(e)*
vesteine vofteine rbg. *fofteidn* 'fünfzehn'; as. *thritig* mnd. *dordich*
 rbg. *dođix dođix* 'dreißig'; ebenso in der 2/3 sg. ind. praes. der
 abl. vb. I: as. *drībis drībid* rbg. *drifst drift* zu *drībm* 'treiben';
crixt crixt zu *crigō* 'bekommen'; *blifst blift* zu *blībm* 'bleiben';
grīst grībt zu *grībm* 'greifen'; *bidst bit* zu *bidn* 'beißen'; *ridst rit*
 zu *riđn* 'reiten'; *snidst snit* zu *snīdn* 'schneiden'.

b) vor einfachem Konsonanten:

Beispiele.

as. *hwit* mnd. *wit* rbg. *vit* 'weiß', dessen *i* vom Komparativ *vid*
 stammt, wo der Stammsilbe eine Liquida folgt; as. *lin* n.: mnd.
linen 'von Leinen' rbg. *lin* n. 'Leinwand'; ne. dial. *sleech* nl. *slijk*
 mnd. *stik stik* rbg. *slie* m. 'Schlamm, Schleim der Schnecken und
 Aale'; emsl. *nip* mnd. *nip* rbg. *nip* 'genau'; franz. *quite* mnd. *quīt*
 rbg. *cwit* 'quitt'.

c) wegen Tonlosigkeit:

Neben *zīn'do:x* 'sein Lebtag' hört man häufig *zīn'do:x*; in der
 Lv ab und zu *zīn* 'sein' für *zīn vīsdmō'l'sdīlzīn* 'willst du mal
 still sein'.

ē.

74. Germanisch *ē*=as. *ē* *ie* ist im rbg. *ei*, und zwar
ei vor stimmhaftem Konsonanten,

ei vor stimmlosem Konsonanten, vor gelängtem, auslautendem
 und vor einfachem, ursprünglich auslautendem Konsonanten, vor
 einem aus *r* verflüchtigten ⁹ und im Auslaut. Im folgenden sind
 beide Gruppen nicht getrennt.

Beispiele.

ae. *heorde* mnd. *hēde heide* rbg. *hei* f. 'Werg, Hede'; ae. *cēn* as.
kiena f. mnd. *kēn* n. rbg. *cein* m. 'Kien', in der Lu hört man oft
 hd. *cīn*; as. *median* mnd. *mēden* rbg. *meīdn* 'in Dienst nehmen'
f'meīdn 'in Dienst gehen', beide nur in der Lv; mhd. *wiege* mnd.
wēge f. rbg. *veīχ* f. 'Wiege'; ahd. *hiaz* as. *hēt* rbg. *heit* 'hieß'; as. mhd. 640
lēt mnd. *lēt* rbg. mit *ei* > *oy* *loyt* 'ließ'; as. *slēp* mnd. *slēp* rbg. *slōyp*
 'schlieft'; mnd. *blēs* rbg. *blōys* 'blies', das aber schon seltener ist
 und wie die übrigen reduplizierenden Verben in die Klasse der
 schwachen Verba übergetreten ist; *blōs*, *brō*: 'briet'; as. *hē* *hie* rbg.
hei 'er'; as. *thē* *thie* rbg. *dei* 'der'.

Lateinische Lehnwörter.

Das *e* in lateinischen Lehnwörtern wird gleichfalls im rbg. *ei*.

mlat. *spēglum*: as. *spēgal* m. mnd. *spēgel speigel* m. n. rbg. *sbei-ǵl* m. 'Spiegel'; lat. *rēmus*: ahd. *riemo* mnd. *rēm(e)* m. rbg. *reim* m. 'Ruder; Riemen'; lat. *bēta*: mnd. *bēte* rbg. *beidn* 'rote Rüben'; lat. *brēvis*: as. *brēf* m. mnd. *brēf* m. rbg. *breif* m. 'Brief'; as. *brēbian* rbg. *anbrei-bm* 'etwas Verbotenes zur Anzeige bringen' in der Kindersprache; lat. *presbyter* afranz. *prestre*: as. *prēstar* mnd. *prēster* rbg. *preisḏ* Lv 'Pfarrer', in der Lu sagt man *pasḏ*; *preisḏ* gilt als gewöhnlich und „breit“; daneben in der Lv in der Anrede *p'sḏū*: *hēp'sḏū* 'Herr Pastor'; lat. *tēgula* > **tēgla*: as. *tiegla* mnd. *tegel teigel* m. rbg. *tei-ǵl* m. 'Ziegel'; lat. *Petrum*: ahd. *Pietar* nl. *Pieter* rbg. *peiv* Lv, in der Lu hd. *pēḏ*; nl. *Griet* rbg. *grēit* Lv 'Margarete', in der Lu *grēḏ*.

Fremdwörter.

Das *e* neuerer Fremdwörter bleibt im rbg. als *e* oder *é* erhalten: lat. *comoedia* hd. *comēdi* (1521) rbg. *e'me-di* Lv f. 'Theatervorführung'; *tē* m. 'Tee'; *jūb'ileum* n. 'Jubiläum'; *feriā* Lu, *feriǵn* Lv 'Ferien'; franz. *chaise* rbg. *se's* f. 'mit Verschuß versehener Wagen', *se:zn* 'rennen'; *f'zē* f. 'Chaussee'; franz. *contraire*: rbg. *kun'trē* Lv 'entgegengesetzt, widerspenstig'; *or'nē* Lv, *od'i'nē* 'ordinär'; *an'trē* m. 'Entree'; franz. *fricassée* rbg. *frig'sé* n. 'gehacktes Fleisch'; *podm'nē* n. 'Portemonnaie'; *gēcr'tē* m. 'Sekretär, Schreibtisch'; *sbal'je* n. 'Spalier'; *g'vē* n. 'Gewehr'; *ḏ'zēmes* 'Dessertmesser'.

In einigen dieser Wörter, in denen *e* nicht vor *r* oder einem Vokal steht, oder die einen nicht gar zu fremdartigen Charakter haben, hat das *e* die Neigung zur Diphthongierung. Diese Ansätze findet man aber nur in der Lv: es ist ein etwas offeneres *e* mit *i*-Nachschlag: *tē* 'Tee', *f'zē* 'Chaussee'; *podm'nē* 'Portemonnaie'. Diesen *i*-Nachschlag geben dem hd. *e* auch die Leute der Lv, falls sie hochdeutsch sprechen: *ixkango-nixmēsḏēn* 'ich kann gar nicht mehr stehn'. Bei *e'meidi*, das man in der Lv oft für *e'medi* hört, ist die Diphthongierung am weitesten vorgeschritten. Wie mir mitgeteilt ist, soll im Munde alter Leute auf dem Lande noch ein *feiv* n. 'Fieber' vorkommen. Es wäre dies die regelrechte Entwicklung von lat. *febris*: as. *fēfra* mnd. *vēver* n. emsländ. *feib*. Aber es wird wohl nur ein *feiv* darunter zu verstehen sein, denn sonst gilt seltsamerweise nur *fev* n., in der Lv manchmal m.

75. Nach Schwund eines intervokalischen *h* verschmolz der Stammsilbenvokal mit dem Endsilbenvokal zur Länge: Holthausen, As. El. § 106. Ein so entstandenes $\bar{e} < e + e$, $e + u$ erscheint im rbg. ebenfalls als *ei*: as. *sehan* mnd. *sēn* rbg. *zein* 'sehen'; ahd. *giscehan* mnd. *geschēn* rbg. *g'fein* 'geschehen'; as. *fehu* schon im as. $> fē$ mnd. *vē* n. rbg. *fei* n. 'Vieh'.

1. § 112.

\bar{a} .

76. as. \bar{a} mnd. \bar{a} in offener Silbe vor stimmhaftem Konsonanten ist im rbg. \bar{a} .

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>blāsa</i> f.	<i>blāse</i> f.	<i>bl̥as</i> f. 'Blase'
<i>giblāson</i>	<i>blāsen</i>	<i>bl̥azn</i> 'blasen'
<i>brādan</i>	<i>brāden</i>	<i>br̥adn</i> 'braten'
<i>quāla</i>	<i>quāle</i> f.	<i>kw̥ol</i> f. 'Qual'
<i>frāgon</i>	<i>vrāgen</i>	<i>fr̥oggn</i> 'fragen'
<i>māno</i> m.	<i>mān(e)</i>	<i>m̥on</i> m. 'Mond'
<i>gān</i>	<i>gān</i>	<i>g̥on</i> 'gehn'
<i>gināda</i>	<i>gnāde</i> f.	<i>gn̥o</i> : f. 'Gnade'
<i>gāgal</i>	<i>gāgel</i> n. m.	<i>g̥ogl</i> n. 'Zahnfleisch'
<i>wāga</i>	<i>wāge</i> f.	<i>w̥ox</i> f. 'Wage'
<i>swāger</i>	<i>swāger</i>	<i>sw̥og</i> 'Schwager'
<i>stān</i>	<i>stān</i>	<i>sd̥on</i> 'stehn'
<i>strāla</i> f.	<i>strāle</i> f. (m.)	<i>sd̥r̥ol</i> m. 'Strahl'
<i>wān</i> m.	<i>wān</i> m.	<i>w̥on</i> m. 'Wahn'
<i>skāla</i> f.	<i>schāle</i> f.	<i>f̥ol</i> f. 'Schale'
<i>āl</i> m.	<i>āl</i> m.	<i>ol</i> m. 'Aal'
<i>-ādara</i>	<i>āder(e)</i> f.	<i>ar̥</i> f. 'Ader'

ahd. *āla* mnd. *āl* f. rbg. *ol* f. 'Ahle'; ahd. *drāti*, adv. *drāto* mnd. *drāde* rbg. *dr̥o*: Lv 'bald, schnell', nur in der Wendung: *z̥o'dr̥o:as* 'sobald als'; ahd. *brāmo* as. *hiop-brāmio* und *brāmal-busk* mnd. *brām* rbg. *br̥om* m. 'Ginster'; mnd. *krām(e)* m. rbg. *kr̥om* m., in der Lu ein Kollektivausdruck für Sachen, vielfach in verächtlichem, gering-schätzigem Sinne, in der Lv auch 'Ware': *baḡkr̥om* m. 'Bäckerware'; ahd. *lāga* mnd. *lāge* f. rbg. *l̥ox* f. 'Lage, Schicht Korn'; as. *mānud* mnd. *mānet mānde* m. rbg. *m̥ont* m. 'Monat'; das Wort ist selbst in der Lv nicht häufig und bedeutet in dieser Form eigentlich nur 'Mond' = as. *māno* mnd. *māne mān* rbg. *m̥on* m. Lu. Da *t* am Ende des Wortes in der Lv häufig unterdrückt wird, andererseits

wieder euphonisch hinzugefügt wird, vgl. *lēbmt* 'Leben', *wēznt* n. 'Wesen', so konnte *mōnt mōn* jedes für sich sowohl 'Monat' als auch 'Mond' bedeuten. Für 'Monat' drang von der Lu das hd. *mōnōt* ein > Lv *mo'nt* m. *diđnmo'nt* 'diesen Monat'; mhd. *grāt* mnd. *grāde* f. rbg. *grō:* f. 'Gräte'; as. *ginādon* mnd. *gnāden* rbg. *gnō'dn* 'gnädig sein', nur in den Wendungen: *dižal'gōđgnō'dn* 'dir soll Gott gnädig sein', *gnō'di'gōt* 'sei Gott dir gnädig'; mnd. *wāgen* rbg. *wōgn* 'wagen'; abd. *zādāl* rbg. *tōdl* 'Tadel', das aber seltener gebraucht wird; as. *āno* mnd. *ān(e)* rbg. *ōn* 'ohne': *ōnmīn'tōudoun* 'ohne mein Zutun', *ōn'dađgđō'vadfan'veit* 'ohne daß ich davon etwas weiß', *ōn* nur in der Lv, in der Lu *ōn°* hd.; mnd. *āsen* rbg. *ō:zn* 'schmutzen', *ziđ'fulō:zn* 'sich beschmutzen', *ziđ'nadō:zn* 'sich naß machen'; abd. *nāhgībūr* mnd. *nābur* rbg. *nō'v°* 'Nachbar', nur in der Lv, die Lu hat aus dem hd. *naxbō°*; mnd. *nāburschop* rbg. *nō'v°/faft* f. 'Nachbarschaft'; as. *klāwa* f. mnd. *klāwe* f. rbg. *klō'f* f., pl. *klō'bm* 'Klaue', die Lu hat hd. *klou* f.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *pālus*: as. *pāl* m. mnd. *pāl* m. rbg. *pō'l* m. 'Pfahl'; lat. *plāga*: ahd. *plāga* mnd. *plāge* f. rbg. *plō'x* f. 'Plage'; lat. *Christiānus* rbg. *crifō'n* 'Christian', doch vielfach wegen Unbetontheit *crifōn*.

Hochdeutsche Wörter.

grō'm m. 'Gram'; *e'nō'l* m. 'Kanal'; *lō'g°* n. 'Lager'; *lō'gn* 'lagern'; *lō'runk* f. 'Ladung'; *ō'b°* *ō'v°* 'aber', das aber selten ist; *kum'pō'n* 'Kumpan'; *fūrō'f* f. 'Furage'; *ko'b°rō'l* 'Korporal'; *gō'l* 'egal, gleich'; *fō'tō'l* 'fatal'; *ka'b'tō'l* n. 'Kapital'; *miz'rō'bl* 'miserabel'; *ka'b'nō:* f. 'Karbonade'.

Französische Wörter.

franz. *rage* rbg. *rō'f* f. 'Wut': *heicymdin'rō'f* 'er gerät in Wut'; franz. *blāme*: rbg. *blō'm* m. 'Blamage', nur noch ganz selten in der Lv; franz. *capable*: rbg. *e'pō'el kumpō'el** Lv 'passend, angenehm'; *cl'đō'f* f. 'Kleidung' mit franz. Endung; franz. *courage*: rbg. *krō'f* f. 'Mut, Kraft', das in der Lv noch häufiger ist als in der Lu.

77. as. *ā* mnd. *ā* in offener Silbe erscheint im rbg. als *ō*.

a) vor stimmlosem Konsonanten:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>thrād</i> m.	<i>drāt</i> m.	<i>đrōt</i> m. 'Draht'
<i>lātan</i>	<i>lāten</i>	<i>lōdn</i> 'lassen'

as.	mund.	rbg.
<i>rād</i> m.	<i>rāt</i> m.	<i>rōt</i> m. 'Rat'
<i>nāhist</i>	<i>nāst</i>	<i>nōst</i> 'nachher'
- <i>māta</i> f.	<i>māte</i> f.	<i>mōt</i> n. 'Maß'

ahd. *brāhha* f. mnd. *brāke* rbg. *brōk* f. 'gepflügtes Land, das nicht besät wird'; as. **blāo* mnd. *blā* rbg. *blōx* 'blau'; mnd. *dāk* m. rbg. *dōk* m. Lv 'abends auf den Wiesen aufsteigender Nebel'; ahd. *nāt* f. mnd. *nāt* f. rbg. *nōt* f. 'Naht'; ahd. *zāhi* mnd. *tā* rbg. *tōx* 'zäh'; ahd. *āmaht* mnd. *āmacht* rbg. *ōmaxt* f. Lv 'Ohnmacht', in der Lu hd. *ōmaxt*, das auch in der Lv viel gebraucht wird'; as. -*ās* n. mnd. *ās* n. rbg. *ōs* n. m. 'Aas'; *zīgʹzōgʹ* 'sich entzünden, vereitern'.

b) wenn der Stammsilbe Liquida oder nebetonige Silbe folgt.

as. *ādum-* mnd. *ādem* m. rbg. *ōdn* m. 'Atem', mnd. *ādemen* rbg. *ōdn* 'atmen'; as. *nādla* f. mnd. *nāldē* f. < **nādele* rbg. *nōdl* f. 'Nadel'; mnd. *nāmiddach* *nāmiddages* 'nachmittags' rbg. *nōmdax* m. *nōmdoxs* 'nachmittags', nur in der Lv, in der Lu *nōm^orax* *nōm^orxs*; Adolf =rbg: *ōdolf*, in der Kindersprache der Lv. häufig *ōr^o*.
lat. *obstinātus* rbg. *ōsdī'nōdl* Lv 'widerspenstig'.

Hochdeutsche Wörter.

afkōt 'Rechtsanwalt, Advokat'; *mōnōt* m. 'Monat'; *grōf* 'Graf' (mnd. *grēve* as. **grābio*); *sdrōf* f. 'Strafe'; *zōdlōt* 'Soldat', in der Lu meist *zōl'dōt* 'Soldat'; Lu *z'lot* m. 'Salat': Lv *slōt*; *adn'tōl* n. 'Attentat'; *ō'pril* m. 'April', in der Lv, bes. von älteren Leuten, nur *pril*; *hōyrōt* f. 'Heirat'; *janūs*: 'Januar'; *dōl* m. 'Taler'; *fōd'grōfi* f. Photographie'; *sbe'g'tōgl* m. 'Lärm, Spektakel'; *sdōd'fōn* f. 'Station'.

Französische Wörter.

ind'fōmdix 'infam' Lv; franz. *carreau* rbg. *kōrō* m. 'Ruten im Kartenspiel'; *dēpūtōd'fōn* f. 'Deputation'.

Anmerkung. Eine abweichende Entwicklung zeigt das *ā* in ahd. *spān* mnd. *spān* rbg. *sbo'n* m. 'Holzspan' mit *o* gleich als ob germ. *au* zugrunde läge, vgl. Schönhoff, Emsländ. Gr. § 44.

Umlaut.

78. As. *ā* + heterosyllabischem *ī* = frühmnd. *ē* + heterosyllabischem *ī* nimmt in den beiden rbg. Sprachkreisen eine verschiedene Entwicklung. In der Lu wird der erste Bestandteil > *e*

gekürzt, und die Lautgruppe fällt mit *ei* < germ. *ai* zusammen. In der Lv ist der zweite Bestandteil dem ersten assimiliert $\bar{e}-\dot{i} > e$.

Beispiele.

as. *thrāian* mnd. *dreien* rbg. *dreidn* Lu: *dređn* Lv 'drehen'; as. *krāia* f. mnd. *kreie* f. rbg. *crei* f. Lu: *cre* 'Krähe'; as. *krāian* rbg. *creidn* Lu: *cređn* Lv 'krähen'; ahd. *māen* mnd. *meien* rbg. *meidn* Lu: *međn* Lv 'mähen'; as. *sāian* mnd. *seien* rbg. *zeidn* Lu: *zeđn* Lv 'säen'; ahd. *wāian* mnd. *weien* rbg. *veidn* Lu: *veđn* Lv 'wehen'; ahd. *sprāa* as. *sprā* f. mnd. *spren* m. rbg. *sbrei* f. pl. *sbreidn* Lu: *sbre*: *sbređn* 'Staar'; zu *ā* 'ah' rbg. *eidn* 'streicheln', ein **edn* habe ich nicht gehört, wohl weil die Form *ei*; die Interjektion beim Streicheln, einwirkt. Es ist mir von älteren Leuten erzählt, daß vor etwa 30 Jahren noch der *i*-Nachschlag ganz üblich war und daß \bar{e} dann mit scharfgeschnittenem Silbenakzente gesprochen wurde: *meidn* 'mähen', *zeidn* 'säen', *sbreidn* 'Stare' (mit palatalisiertem *d*?). In den eben genannten drei Wörtern habe auch ich \bar{e} gehört, allerdings ohne *i*-Nachschlag: *međn* *zeđn* *sbređn*.

79. as. \bar{a}^{+i} erscheint im rbg. als *e* vor ursprünglich stimmhaftem, als \bar{e} vor stimmlosem Konsonanten.

Beispiele.

lat. *caseus*: ahd. *kāsi* as. *kēsi* m. mnd. *kēse* m. rbg. *ce's* m. 'Käse'; ahd. *biquāmi* mnd. *bequēme* rbg. *ŭ'cwe'm* 'bequem'; as. *sālig* mnd. *selich* rbg. *zēlix* 'selig'; as. *nāhor*: mnd. *nēgher* rbg. *neg'* 'näher'; as. opt. *dādi* rbg. *de*: 'tat' (as. *deda* hätte * $\bar{d}e$: ergeben); spätalthd. *slāfrac* mnd. *slēperich* rbg. *slēb'rix* 'schläfrig'; rbg. *fre'χ* 'schräge', daneben in der Lv *frōt* (mnd. *schrāt*) 'ein schräge liegendes Ackerstück'; *fēb'* m. 'Schäfer'. Schönhoff, Emsl. Gr. § 84, 3b stellt noch hierher *g'rebm* 'Grieben' mnd. *grēve* und faßt es als Mischform auf, vgl. mnd. *schrāve* < afries. **grāva* < germ. **grauba*: ablautend ahd. *griobo* ae. *gréofa*.

Anmerkung. \bar{e} ist vor Doppelkonsonanz verkürzt worden in ahd. *tāht* mnd. *decht* rbg. *dext* m. 'Docht'.

Abweichungen.

80. Eine Abweichung zeigen die st. v. V im praet.: sie haben *ei*. Vielleicht liegt Analogiebildung nach dem praet. der st. v. I vor, die *ei*=as. \bar{e} lautgesetzlich haben.

as. *gēfi* < *gābi* rbg. *geif* 'gab', so noch *eit* 'aß', *freit* 'traß', *f'geit* 'vergaß', *sdeic* 'stach', *lei'χ* 'lag', *zeit* 'saß'; *bei* 'bat'; *lei's* 'las' ist

seltener, es wird meist schwach flektiert: *lēs*; rbg. *zēiχ* = as. *sāwi* oder **sāgi* (grammatischer Wechsel).

Die st. v. IV zeigen Labialisierung des *ei > oy*.

as. *quāmi* rbg. *cōym* 'kam'; as. *nāmi* rbg. *nōym* 'nahm', *drōyp* 'traf', *brōyc* 'brach', *sbrōyc* 'sprach'.

Anmerkung. Es zeigt sich eine gewisse Neigung im Sprachgebrauch, die Praeterita zu meiden und statt dessen die Umschreibung mit 'haben' zu gebrauchen:

igcefsbrōgn 'ich sprach', *heihedrōbm* 'er traf'; in der Lu ist diese Neigung noch mehr zu spüren als in der Lv.

81. Eine Anzahl hochdeutscher Wörter hat *ε*.

sbt 'spät', mnd. *spēde* hätte **sbe*: werden müssen; *yn'tēniχ* *yn'dēniχ* 'untertan'; *smēliχ* 'schmählich' wird eigentlich nur in der Lu gebraucht, mnd. *smēlik*; rbg. *rēdsl* n. 'Rätsel', as. *rādislo* n. m.; *gē'dn'* 'Gärtner'; *de'gn* m. 'Degen'.

82. Trat der Umlaut des *ā* in jüngerer Zeit ein, als *ā* schon labialisiert zu *ɔ* war, so ist das Ergebnis *ə*: *nōt* f. 'Naht': pl. *nə*: 'Nähte'; *pōl* m. 'Pfahl': *pōl* pl.; *fōp* n. 'Schaf': dimin. *fōbiw* n. 'Schäfchen'; *mōn* 'Mond': diminut. *mōniw* n. *mōn'* in der Kindersprache; *crifōn* 'Christian': diminut. *crifōniw*; mnd. *grālen* rbg. *grōt* 'lärmen, bes. von Kindern'.

ā + r.

83. as. *ā* mnd. *ā* vor *r* ist im rbg. *ō*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hār</i> n.	<i>hār</i> n.	<i>hō</i> n. 'Haar'
<i>thār</i>	<i>dār(e)</i>	<i>dō</i> 'da'
<i>wār</i>	<i>wār</i>	<i>wō</i> 'wahr'
<i>jār</i> n.	<i>jār</i> n.	<i>jō</i> n. 'Jahr'

mnd. *twār* rbg. *twō's(t)* Lv 'zwar', in der Lu dafür *al'din's* 'allerdings' mnd. *allerdinges(t)*; as. *swār* mnd. *swār* rbg. *swō* Lv 'schwer', komp. *swōg'* Lv, in der Lu hd. *swē*, da mmbg. *swēre* im rbg. **swi'* ergeben hätte; ae. *rārian* mnd. *rāren* rbg. *rō'n* Lv 'weinen', in der Lu *vein*; as. *bāra* f. mnd. *bāre* f. rbg. *bō* f. 'Bahre', mit *i*-Umlaut, doch kann dem Worte auch mnd. *bore* f. as. **buri* entsprechen; mnd. *rār* rbg. *rō* 'selten'; mnd. *hāren* rbg. *hō'n* 'die Sense schärfen'; ahd. *pār* mnd. *pār* rbg. *pō* n. 'Paar'; mnd. *wārheit* f. rbg. *wōheit* f. 'Wahrheit'. Aus dem hd. stammen: *al'tō* m. 'Altar'; *agt'ō* 'Aktuar'.

Kürzung.

84. Ursprüngliches \bar{a} ist verkürzt worden $> a$.

a) vor Doppelkonsonanz.

as. *thāhta* mnd. *dachte* rbg. *ḍax* 'dachte'; mhd. *versmähten*: mnd. *smacht* m. rbg. *smaxdreißm* m. 'Hungerriemen'; as. *sāfto* mnd. *sacht(e)* rbg. *zaxt* 'leise', in der Lv auch adv. 'wohl, vielleicht'; mhd. *phaht* mnd. *pacht* rbg. *paxt* f. 'Pacht'; afranz. *haste* nl. *haast* rbg. *hast* f. 'Eile', mnd. *hasten* rbg. *hasdn* 'eilen'; as. *brāhta* mnd. *brachte* rbg. *brōx* 'brachte'; *brōx* 'gebracht'; as. *lātis* *lätid* rbg. *lodst* *lot* 'läßt'; *slōbst* *slōbt* 'schläfst, schläft'; *frōxst* *frōxt* 'fragst, fragt'; *blōst* 'bläst'.

b) in offener Silbe vor folgender Liquida.

as. *nādra* f. mnd. *adder* rbg. *ar* f. 'Schlange', in der Lu *slar* f.; as. *blādara* f. mnd. *bladder* f. rbg. *blar* f. 'Blatter'; as. *jāmer* 'traurig' mnd. *jamer* *jammer* m. n. rbg. *jam* m. 'Jammer'; as. *ādom* n. mnd. *adem* m. : mnd. *amborstich* rbg. *ambōsdix* Lv 'kurzatmig'; ahd. *mād* mnd. *māt* rbg. neben *mōt* ein *mat* n. 'Sensenschnitt'.

In nichthaupttoniger Silbe ist Verkürzung eingetreten in mnd. *wārhaftich* rbg. *wa'rafḍix* und häufiger *ʒ'rafḍix* 'wahrhaftig'.

Unter dem Einfluß des folgenden Nasals ist $\bar{a} > a > u$ geworden in as. *brāmabusk* mnd. *brummelber* rbg. *brumlbē* f. 'Brombeere'.

\bar{o} .

85. wg. \bar{o} = as. \bar{o}^1 (*uo*) mnd. \bar{o}^1 erscheint im rbg. diphtongiert zu *ou*

und zwar zu *ou* vor stimmhaftem Konsonanten bei Fortfall eines tonlosen Vokals der folgenden Silbe, zu *ou* vor stimmlosem Konsonanten, vor gelängtem auslautenden und vor einfachem im ursprünglichen Auslaut stehenden Konsonanten, vor einem aus *r* verflüchtigten \bar{o} und im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hōba</i> f.	<i>hōve</i> f.	<i>houf</i> f. 'Hufe'
<i>brōdar</i>	<i>bröder</i>	<i>trou</i> r' 'Bruder'
<i>mōdar</i>	<i>möder</i>	<i>mou</i> r' *Lv 'Mutter'
<i>hōn</i> n.	<i>hōn</i> n.	<i>houn</i> n. 'Huhn'
<i>hōsto</i> m.	<i>hōste</i> m.	<i>housdn</i> m. 'Husten'
<i>hōd</i> n.	<i>hōt</i> m.	<i>hout</i> m. 'Hut'
<i>blōd</i> n.	<i>blōt</i> n.	<i>blout</i> n. 'Blut'

as.	mnd.	rbg.
<i>blōmo</i> m.	<i>blōme</i>	<i>bloum</i> f. 'Blume'
<i>bōk</i>	<i>bōk</i> n.	<i>bouk</i> n. 'Buch'
<i>dōn</i>	<i>dōn</i>	<i>doun</i> 'tun'
<i>dōk</i> n.	<i>dōk</i> m.	<i>douk</i> n. m. 'Tuch'
<i>kō</i>	<i>kō</i> f.	<i>kou</i> f. 'Kuh'
<i>tō</i>	<i>tō</i>	<i>tou</i> 'zu'
<i>mōd</i> m.	<i>mōt</i> m. (f.)	<i>mout</i> m. 'Mut'
<i>mōs</i> n.	<i>mōs</i> n.	<i>mous</i> n. 'Mus'
<i>fōt</i> m.	<i>vōt</i> m.	<i>fout</i> m. 'Fuß'
<i>rōda</i> f.	<i>rōde</i> f.	<i>rou</i> f. 'Rute'
<i>plōg</i> m.	<i>plōch</i> f. (*m.)	<i>ploux</i> m. 'Pflug'
<i>stōl</i> m.	<i>stōl</i> m.	<i>sdoul</i> m. 'Stuhl'
<i>gōd</i>	<i>gōt</i>	<i>gout</i> 'gut'
<i>rōbon</i>	<i>rōven</i>	<i>roubm</i> 'rauben'

adän. *bōd* mnd. *bōde* f. rbg. *bou*: f. 'Bude'; ae. *brōsle* mnd. *drōsle* f. rbg. *drousl* f. Lv 'Drossel', in der Lu hd. *drosł*; mhd. *kluoc* nl. *klock* mnd. *klōk* rbg. *klouk* 'klug'; as. *-kōkilin* n. mnd. *kōke* m. rbg. *kougn* m. 'Kuchen'; mnd. *krōme* rbg. *kroum* f. 'Krumme'; ae. *cōl* as. *kōlon* 'abkühlen': rbg. *koul* 'kühl', das nur in der Lv vorkommt, sonst, auch in der Lv, mit *i*-Umlaut *coyl*; ae. *ōcusta*, ahd. *uohsana* 'Achselhöhle': rbg. *ougn* pl. 'der Raum zwischen den oberen Querbalken und dem Dache', Rabeler, Z. f. d. Ph. 43, 327, vgl. Ehrismann PBB. 18, 227 f.; as. *hrōt* mnd. *rōt* rbg. *rout* m. Lv 'Ruß', in der Lu nur hd. *rus* m.; as. *flōd* f. m. mnd. *vlōt* f. rbg. *flout* f. 'Flut', nur in der Lv, in der Lu hd. *flūt* f.; ae. *pōl* mnd. *pōl* m. rbg. *poul* m. 'Pfuhl', in Flurnamen sehr häufig ein rundes Wasserloch bezeichnend; ae. *fōdor* mnd. *vōder* n. rbg. *fou^r* n. Lv, in der Lu die Kurzform *fu^r* n. 'Futter'; as. *fōder* n. mnd. *vōder* n. rbg. *fou^r* Lv und mit Umlaut *føy^r* n. Lv 'Fuder, eine Wagenladung', daneben mnd. *vōr* n. < *vōder* rbg. *fū^r* n. Lv und Lu 'Fuder'; as. *fōgian*: mnd. *vōge* f. rbg. *fow^x* f. 'Fuge', in der Lu vielfach hd. *fu^x* f.; as. *hrōra* f. 'Bewegung' mnd. *rōr(e)* f. rbg. *rou^r* f. *Lv, in der Lu *rū^r* hd. 'Ruhr'; ae. *Bōfa* mnd. *bōve* rbg. *sbi^ds^bouf* 'Spitzbube', im Kartenspiel wird viel das hd. *burbm* gebraucht, in der Lv sagt man dafür meist *jun^r* 'Junge'; ahd. *spuola* mnd. *spōle* rbg. *sboul* f. 'Spule'; ahd. *gluot* mnd. *glōt* rbg. *glout* f. 'Glut', in der Lu vielfach hd. *glūt* f.; ahd. *gruoba* mnd. *grōve* f. rbg. *grouf* f. 'Grube', daneben auch hd. *gruf* f.; ahd. *wuohhar*: mnd. *wōkeren* rbg. *vougn* 'wuchern', nur noch in der Lv und hier vom Wuchern des Un-

krautes, sonst immer *éuxⁿ*; as. **spōdon* mnd. *spōden* rbg. *zigsbōwdn* 'sich sputen'; ae. *swól* rbg. *swoul* Lv 'schwül', in der Lu das hd. *swyl* oder *U'klum*; ae. *wōd* nl. mnd. *wōden*: in der Lv lebt noch in der Erinnerung der älteren Leute ein *éou*: 'übermütig, dreist', ebenso *dei'vou: gédym* 'der Wode geht um'; mnd. *schōster* rbg. *fousd'* 'Schuster'; ae. *rów* mnd. *rōwe* rbg. *rou* f. 'Ruhe', nur in der Lv, sonst hd. *rū* f.; mnd. *krōs* rbg. *krou* m. 'Deckelkrug', nur in der Lv bekannt.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *rosa*: ahd. *rōsa* nl. as. *rōsoli* 'rosenfarben' mnd. *rōse* f. rbg. *rou's* f. 'Rose', dies Wort hört man nur in der Lv, in der Lu nur hd. *ro's* f.; lat. *corōna*: mnd. *krōne* f. rbg. *kroun* f. Lv 'Krone', in der Lu nur hd. *krōn* f.

Hochdeutsche Wörter.

Außer den schon genannten seien noch angeführt: *pi'sdōl* f. 'Pistole', in der Lv meist *pi'sdoul*; *mou*: f. 'Mode', in der Lu *mo*:; *e'mou*: f. 'Kommode': in der Lu selten, in der Lv aber meist *e'mo*:; spätmhd. *probe* mnd. *prōve* f. rbg. *prouf* f. 'Probe', in der Lu daneben *prof* f.; mnd. *prüfen* rbg. *proubm*, in der Lv hört man oft das umgelautete *preybm*, in der Lu *pro'bm* 'proben im Theater'; *to'bm* 'toben'; *sō'n* 'Sporen'; mhd. *trōn* > mnd. *trōn* m. rbg. *tro'n* m. 'Thron'; mhd. *tōn* > mnd. *tōn* m. rbg. *to'n* m. 'Ton'; *hō's* f. 'Hose', das nd. Wort ist das noch in der Lv bekannte *hō's enythō's* 'Strumpf', *dei'hō'zn* 'die Strümpfe', mnd. *hose hase* f. 'Strumpf', as. *hosa* f. 'Art Jagdschuh'; *mōs* n. 'Moos', die echt nd. Form wird in der Lv gebraucht: ae. *mos* mnd. *mos* n. rbg. *mos* n. Lv 'Moos'; *sdōd'o'n* f. 'Station'; *posdl'ro'n* 'Postillion'; *pr'pōst* Lv 'Präpositus'; *nōbl* 'nobel'; *zōs* f. 'Sauce', in der Lv meist *zous*.

Französische Wörter.

franz. *pauvre: po'v* Lu 'arm': *pou'v* Lv; franz. *commode*: *e'mou*: Lv 'bequem'; franz. *couyon*: *kū'ro'n* 'Schuff'.

Anmerkung: mnd. *rōm(e)* geht auf germ. *au* zurück: ae. *réam* ahd. *roum*. Im mnd. muß sich (vor Nasal? vgl. *sō'n*. § 102) das *ō* dem *ō* < germ. *ō* genähert haben = rbg. *roum* m. 'Rahm, Sahne'.

Umlaut.

86. Der Umlaut von germ. *ō* ist im rbg. *oy* (*oy* und *øy*) unter den schon oben angegebenen Bedingungen, vgl. § 85 Seite 92).

0/0

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>bōtian</i>	<i>bōten</i>	<i>bōydn</i> 'heizen'
<i>bōkia</i> f.	<i>bōke</i> f.	<i>bōyc</i> f. 'Buche'
<i>swōti</i>	<i>sōte</i>	<i>zoyt</i> 'süß'
<i>gifōlian</i>	<i>vōlen</i>	<i>fōylt</i> 'fühlen'
<i>grōni</i>	<i>grōne</i>	<i>grōym</i> 'grün'
<i>kōii</i>	<i>kōie</i>	<i>cōy</i> pl. 'Kühe'
<i>mōdi</i>	<i>mōde</i>	<i>moy</i> : 'müde'
<i>hōdian</i>	<i>hōden</i>	<i>hōydn</i> 'hüten'
<i>brōdian</i>	<i>brōden</i>	<i>brōydn</i> 'brüten'
<i>blōian</i>	<i>blōien</i>	<i>blōydn</i> 'blühen'

as. *sōkian* md. *sōken* rbg. *zoygn* 'suchen'; nl. *toeven*: ablaut. an. *tefja* md. *toven* rbg. *tōybm* 'warten'; ae. *blēden* (vgl. as. *blōd*) md. *blōden* rbg. *blōydn* 'bluten'; mhd. *brūejen* md. *brōien* rbg. *brōydn* 'brühen', me. *brēie* md. *brōie* f. rbg. *brōy* f. 'Brühe'; md. *bōdener* rbg. *bōyn* 'Büdner, Bewohner eines kleinen Hauses mit Gartenland'; as. *plōg*: md. *plōgen* rbg. *plōygn* 'pflügen'; mhd. *benüemen* nl. *noemen* md. *nōmen* rbg. *nōym** 'nennen', das jetzt aber auch schon in der Lv ausstirbt; as. *mōma* f. md. *mōme*: rbg. *ēor** *mōymc* f. 'Wassergespent'; md. *spōken* rbg. *sboygn* 'spuken', *sboyc* m. 'Spuk' führt auf ein germ. *ō*. Schönhoff in seiner Emsl. Gr. läßt dieses Wort sowie ähnliche Wörter aus dem Friesischen entlehnt sein: *spōk* gegenüber $\sqrt{\text{spauk}}$; as. *blōmo* md. *blōme* 'Blume': rbg. *blōymc* 'ein Kuhname'; ae. *drēfan*, vgl. as. *drōbi* 'trübe' md. *bedrōven* rbg. *b'drōybm* 'betrüben'; ahd. *druosi* md. *drōse* f. rbg. *drōys* f. 'Drüse', es kommt nur noch ganz selten auf dem Lande vor, es ist durch hd. *dr̄ys* verdrängt; ahd. *kuoli* rbg. *cōylt* 'kühl'. In der Lv findet sich die unumgelautete Adverbialform *koul* daneben; md. *kōlen* rbg. *cōylt* 'kühlen'; md. *rōve* f. rbg. *rōyff* f. 'Rübe'; ahd. *muoi* md. *mōie* f. rbg. *mōy* f. 'Mühe'; as. *rōbari* md. *rōver* rbg. *rōyv* 'Räuber', aber meist in Anlehnung an das hd. und an das Verb. *roubm*: *rōyb*, aber *rōyv** *r̄i*; md. *krōme* f. 'Krume' rbg. *kroum* f.: rbg. *croyml* m. 'Krümel', md. *krōmen* rbg. *croym* 'zerschneiden'; ae. *spēlan* md. *spōlen* rbg. *sboylt* 'spülen'; md. *wōlen* rbg. *cōylt* 'wühlen'.

Anmerkung: Den umgekehrten Fall wie bei *sboygn* 'spuken' haben wir bei rbg. *mōdn* 'hindern, entgegentreten' md. *mōten* as. *mōtian*. Nach ae. *mētan* got. *ga-mōtian* sollte man rbg. **mōydn* erwarten.

Hochdeutsche Wörter.

øl n. 'Öl'; *höflich* 'höflich'; *bös* 'bös'; *m^onör* n. 'Manöver'; *w^of* *w^obm* 'Löwe'; *g^ovönl^och* 'gewöhnlich'; *g^ovön* 'gewöhnen'; *froylein* 'Fräulein'; *loydnant* 'Leutnant'; *sloyf* f. hd. Schläufe 'Schleife'; *sloy* m. mhd. *sloier* 'Schleier'; *croys* 'Kreuz im Kartenspiel' und im Ausrufe: *croysdun^oved^o* 'Kreuzdonnerwetter'; *f^ognöygn* n. 'Vergnügen'; *föyslich* 'scheußlich'.

Französische Wörter.

afranz. *voile* 'Segeltuch' > mnd. **voile* rbg. *föydl* m. 'Scheuertuch zum Reinigen des Fußbodens'; afranz. *flüte* nl. *fluit* mnd. *floite* f. rbg. *floyt* f. 'Flöte', *floydn* 'flöten'. In der Lu aber heißt es *flöt* und *flödn* aus dem hd.; *sbi^orye* m. Lv 'Unfug' < franz. *espiègle*?

87. $\bar{o} + r$ $\bar{o}^{+i} + r$.

germ. \bar{o} und \bar{o}^{+i} vor r +Dental oder vor auslautendem r werden in der Lu zu \bar{u} und \bar{y} .

Beispiele.

as.	mnd.	Lu
<i>mör</i> n.	<i>mör</i> m. n.	<i>mü^o</i> n. 'Moor'
<i>snör</i>	<i>snör</i> m.	<i>snü^o</i> f. 'Schnur'
<i>vöder</i> n.	<i>vöder</i> > <i>vör</i> n.	<i>fü^o</i> n. 'Fuder'
<i>fōrian</i>	<i>vören</i>	<i>fj^on</i> 'fahren'
<i>hrōrian</i>	<i>rören</i>	<i>rj^on</i> 'rühren'

An der Lv aber ist as. \bar{o} mnd. \bar{o} — nicht das \bar{o} in entlehnten Wörtern — auch vor r diphthongiert, weicht also in seiner Entwicklung nicht von der des germanischen \bar{o} in sonstiger Stellung ab: *mow^o* n. 'Moor'; *snow^o* f., seltener, 'Schnur'; *fow^o* n. 'Fuder'; *föy^on* 'fahren'; *roy^on* 'rühren'.

Fremdwörter.

afranz. *torn*, vgl. Baist, Gröbers Zeitschrift XVIII, 200, mnd. *torn* rbg. *tü^odn* m. 'Turm'; diese Form findet sich nur noch spärlich in der Lv. Die Lu hat das hd. *tü^obm* *tü^obm* m.; nl. *kantoor* rbg. *kon^otü^o* n. Lv 'Komtor': *kom^otü^o* *kom^otö^o* Lu; hd. *Chor* > Lu *kö^o* m. > Lv *ki^o*; franz. *honneur*: rbg. *honj^os* *honj^on* Lv 'Ehrenbezeugungen'; franz. *malheur*: rbg. *m^oly^o* n. 'Unglück'; franz. *cœur*: rbg. *cö^o* m. 'Herz im Kartenspiel', in der Lv habe ich nur einmal *cj^o* gehört; franz. *corps*: rbg. *kö^o* n. 'Korps', in der Lv hört man auch *ki^o* n.; franz. *Louis d^oor*: *luj^odü^o* m. 'frühere französische Goldmünze';

franz. *couleur*: rbg. *clý* f. Lv 'Farbe'; aber in hd. Wörtern wie *inž'n'ýš* 'Ingenieur'; *koman'dš* 'Kommandeur'; *li'čš* 'Liquier' ist *o* überall erhalten.

Kürzungen.

88. Stand in der der Stammsilbe folgenden unbetonten Silbe Vokal + Liquida, so ist Kürzung bei einigen Wörtern eingetreten, nämlich in as. *bōsom* mnd. *busem* m. rbg. *busn* m. 'Busen', *busdouk* n. 'Brusttuch'; as. *mōdar* mnd. *mōder* rbg. *mur* f. 'Mutter'; früher war in der Lv noch allgemein *mou'r* ohne Kürzung üblich, jetzt nur noch in *mou'r's* 'Mutter'; ae. *fōdor* mnd. *vōder* n. in der Lv *fou'r* n. 'Futter', in der Lu *fur* n.

ü.

89. as. *ū* mnd. *ū* ist im rbg. *w*, wenn ihm ein ursprünglich stimmhafter Konsonant folgte.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hūba</i> f.	<i>hūve</i>	<i>hwf</i> f. 'Haube'
<i>brūn</i>	<i>brūn</i>	<i>brwn</i> 'braun'
<i>būla</i>	<i>būle</i> f.	<i>bwł</i> f. 'Beule'
<i>dūba</i> f.	<i>dūve</i> f.	<i>dwf</i> f. 'Taube'
<i>thūsind</i>	<i>dūsent</i>	<i>dwznt</i> 'tausend'
<i>hlūdo</i>	<i>lūde</i>	<i>lu</i> : 'laut'
<i>-tūn</i> n.	<i>tūn</i> m.	<i>tw'n</i> m. 'Zaun'
<i>trūon</i>	<i>trūwen</i>	<i>trw'gn</i> 'trauen'
<i>rūm</i> m.	<i>rūm</i> n.	<i>rw'm</i> m. 'Raum'

as. *kūmian* 'beklagen': mnd. *kūme* rbg. *kū'm* 'kaum'; ae. *drūsian* rbg. *drwzn* 'schlummern'; ahd. *sciūhen*: ablaut. mnd. *schūwen* rbg. *zīgš'w'gn* 'sich scheuen'; ae. *fūl* mnd. *vūl* rbg. *fwł* 'faul'; as. *siūla* < **siuūwila*: ablaut. mnd. *sūwele* < as. **sūwala* rbg. *zū'gl* m. 'Schuster-ahle'; mnd. *kūse* f. rbg. *kw's* f. 'Backenzahn'; rbg. *hwł* f. 'Hobel', nach Rabeler Z. f. d. Ph. 43, 183 < mnd. **hūwel*: ablaut. mnd. *hovel* < **huwel*; ahd. *mūla* f. mnd. *mūl* n. *mūle* f. rbg. *mwł* n. 'Maul'; mnd. *rūsen* rbg. *rw'zn* 'stürmisch sein vom Wetter', mehr in der Lv gebraucht; mnd. *dūne* f. < nord. *dūnn* rbg. *dw'n* f. 'Daune'; ahd. *sūgan* mnd. *sūgen* rbg. *zū'gn* 'saugen'; ae. *scūfan* mnd. *schūwen* rbg. *fw'bm* 'schieben'; ahd. *scūm* m. mnd. *schūm* m. rbg. *fw'm* m. 'Schaum'.

Anmerkung: Eine Übersetzung aus dem hd. *Traube* ist rbg. *drwf* f. nach Analogie von *drūf*. Es wird nur in der Verbindung *vi'ndrurf* f. 'Weintraube' gebraucht. *drufabl*

Lateinische Lehnwörter.

lat. *lūna* : mnd. *lūn* m. *lūne* f. rbg. *lwn* f. 'Laune'; lat. *scrōfa* (Baist) : mnd. *schrūve* f. rbg. *frwf* f. 'Schraube'.

90. as. *ū* mnd. *ū* erscheint im rbg. als *ü*
vor stimmlosem Konsonanten,
vor einem aus *r* verflüchtigten ² und
vor längerem auslautenden Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hūs</i> n.	<i>hūs</i> n.	<i>hūs</i> n. 'Haus'
<i>hūd</i> f.	<i>hūt</i>	<i>hūt</i> f. 'Haut'
<i>brūd</i> f.	<i>brūt</i> f.	<i>brūt</i> f. 'Braut'
<i>būtan</i>	<i>būten</i>	<i>būdn</i> 'draußen'
<i>krūpan</i>	<i>krūpen</i>	<i>krūbm</i> 'kriechen'
<i>krūka</i> f.	<i>krūke</i> f.	<i>krūk</i> f. 'irdenes Gefäß mit engem Halse'
<i>krūd</i> n.	<i>krūt</i> m.	<i>krūt</i> n. 'Kraut'
<i>lūs</i> f.	<i>lūs</i> f.	<i>lūs</i> f. 'Laus'
<i>frūa</i> f.	<i>vrūwe</i> f.	<i>frūa</i> f. 'Frau'
<i>rūpa</i> f.	<i>rūpe</i> f.	<i>rūp</i> f. 'Raupe'
<i>mūs</i> f.	<i>mūs</i> f.	<i>mūs</i> f. 'Maus'
<i>fūst</i> f.	<i>vūst</i> f.	<i>fūst</i> f. 'Faust'
<i>rūh</i>	<i>rūch</i>	<i>rūx</i> 'rauh'
<i>strūf</i>	<i>strūf</i>	<i>sdrūf</i> 'rauh, uneben'

mnd. *lūt* n. m. rbg. *lūt* m. 'Laut'; as. *stūkan* : rbg. *sdrūgn* 'niederdrücken'; mhd. *jūchezen* mnd. *jūchen* rbg. *jūxn* 'jauchzen'; ae. *būc* mnd. *būk* m. rbg. *būk* m. 'Bauch'; nl. *druif* mnd. *drūf* rbg. *drūf* m. 'Traub'; as. *dūkari* : ahd. *tūhhan* mnd. *dūken* rbg. *zīg'dūgn* 'sich beugen'; mhd. *krūs* mnd. *krūs* rbg. *krūs* 'kraus'; an. *hūka* mhd. *hūchen* mnd. *hūken* rbg. *hūgn* 'hocken'; as. *ūt ūta* mnd. *ūt ūte* : rbg. *rūt rūd* 'heraus'; mhd. *rūte* mnd. *rūte* f. rbg. *rūt* f. 'Fenster-scheibe'; mhd. *pfūsen* : mnd. *pūsten* rbg. *pūsdn* 'mit vollen Backen blasen, keuchen', mnd. *pūst* m. rbg. *pūst* f. 'Atem' : *ūr'pūst* 'außer Atem'; mnd. *tūten* rbg. *tūdn* 'trompeten'; as. **slūkan* mnd. *slūken* rbg. *slūgn* 'schlucken'; afries. *slūta* mnd. *slūten* rbg. *slūdn* 'schließen'; me. *snoute* mnd. *snūte* f. rbg. *snūt* f. 'Schnauze'; ae. *sūpan* mnd. *sūpen* rbg. *zūbm* 'saufen'; afries. *glūpa* mnd. *glūpen* rbg. *glūbm* 'düster und starr anblicken', mnd. *glūpesch* rbg. *glūbf* 'plötzlich, unerwartet', fast nur in der Lv üblich; nl. *strūik* mnd. *strūk* m. rbg.

ü
/ ü
A

sdrük m. 'Strauch'; mhd. *knüre* : mnd. *knüst* rbg. *knüst* m. 'Brotende'; an. *stúfr* mnd. *stūf* rbg. *sđūf* 'rauh, uneben'; ae. *clūd* mnd. *klūt(e)* m. rbg. *klūd*n m. 'Erdklumpen'.

ae. *sūr* ahd. *sūr* mnd. *sūr* rbg. *zū* 'sauer'; as. *skūr* n. mnd. *schūr* rbg. *fu* n. 'Regenschauer'; as. *gi-būr* m. mnd. *būr* m. rbg. *bū* m. 'Bauer'; as. *dūrlīk* me. *douren* mnd. *dūren* rbg. *đūn* 'leid tun'; an. *kúra* me. *couren* : mnd. *kūrlos* rbg. *kūrlos* *Lv 'betrübt, kränklich'; me. *louren* mnd. *lūren* rbg. *lūn* 'lauern, warten, den Blick heimtückisch auf jemand richten', *lū* f. 'Lauer'; aisl. *stórr* mnd. *stūr* rbg. *sđū* 'gerade, aufrecht, stramm'; got. *faír-mūljan* mnd. *mūlen* rbg. *mūl* 'zürnen'; as. *hūwo* 'Uhu' : mnd. *hūlen* rbg. *hūl* 'heulen, schreien'; as. *thūmo* m. mnd. *dūme* m. rbg. *dūm* m. 'Daumen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *dūrare* : as. *dūron* mnd. *dūren* rbg. *đūn* 'währen'; lat. *mūrus* : as. *mūra* f. mnd. *mūre* f. rbg. *mū* f. 'Mauer'.

Hochdeutsche Wörter.

mnd. *trūren* < mhd. *trūren* rbg. *trūn* 'trauern', rbg. *trū* f. 'Trauer', *tru·riχ* *trūriχ* 'traurig'; *vūt* f. 'Wut' (ae. *wód* rbg. *vou* :; *sđūt* f. 'Stute' (mnd. *stōt* f. = ae. *stōd*); *sdrūs* m. 'Strauß'; *grūs* m. 'Gruß'; *flūcn* 'fluchen'; *crēttū* f. 'Kreatur'; *ran·vū* n. 'Rendezvous'; *rū* f. 'Ruhe', in der Lv noch viel das echt nd. *rou* f. = mnd. *rouw(e)* ae. *rōw*; rbg. *rū* f. 'Ruhr', in der Lv kennt man noch *rou* < mnd. *rōr(e)*; rbg. *ab'slūt* 'absolut, durchaus'; *rēz·lūt* 'resolut, entschlossen'; *kon'fus* 'konfuse, verwirrt'; *tru·bl* m. 'Trubel'; *sđuf* f. 'Stube'.

Französische Wörter.

franz. *retour* : rbg. *r^otū* 'zurück'; franz. *partout* : rbg. *p^otū* 'durchaus'; franz. *pur* : rbg. *pū* : *ūđ·pūr* *nūđ·treχđiχceit* 'aus reiner Niederträchtigkeit'; franz. *foudroyer* : rbg. *fūrⁿ* *fūđ^o·reiⁿ* Lv 'schelten'.

i-Umlaut.

91. Durch i-Umlaut wird *ū* im rbg. zu *ȳ*.

a) *y*.

as. *kūbin* n. mnd. *kūven* n. rbg. *cybm* n. 'großes, rundes Holzgefäß ohne Beine'; mnd. *kūle* f. rbg. *cy'l* f. 'Keule'; as. *brūd* : mnd. *brūden* rbg. *brȳdn* Lv 'necken', in der Lu *tou'na:dnhebm* 'zum Narren haben'; as. *strūbian* mnd. *strūven* rbg. *sđrybm* 'sträuben'; ae. *ūder* mnd. *ūder* rbg. *y^r* n. 'Euter'; mnd. *vlūs* n. rbg. *fly's* n. Lv 'Handvoll Haare, Menge', hat den Umlaut aus dem Plural.

b) *y*.

as. *būdl* m. mnd. *būdel* m. rbg. *býdl* m. 'Beutel', in der Lv 'Hodensack'; ae. *hlýdan* (vgl. as. *hlūdon*) mnd. *lūden* rbg. *lýdn* 'läuten'; ae. *týnan* mnd. *tūnen* rbg. *týn* 'einen Zaun machen oder ausbessern'; mnd. *hūs(e)ken* rbg. *hýn* n. 'Kernhaus des Obstes'; mnd. *būre* f. rbg. *cysn-bý* n. 'Kissenbezug'; mnd. *sūren* rbg. *zýn* 'säuern'; ae. *fýr* as. *fiur* < **fūr* mnd. *vūr* n. rbg. *fý* n. 'Feuer'; as. *rūmian* mnd. *rūmen* rbg. *rým* 'räumen'; as. **skūmian* mnd. *schūmen* rbg. *šým* 'schäumen'; lat. *crūcem*: as. *krūci* f. n. mnd. *krūze* rbg. *crýds* n. 'Kreuz'.

Hochdeutsche Wörter.

røy: f. 'Räude', vgl. as. **hrūdo* m. *rhúthon* in den Prudentiusglossen mnd. *rūde*, in der Ma. von Prenden *rūd* Seelmann, W. Jahrb. 34, 14; *dry* f. 'Drüse' (mnd. *drōse*, ahd. *druosi*). Auf dem Lande kennt man noch das jetzt ausgestorbene nd. *droy* f.; *frý* 'früh'; *grýsn* 'grüßen'; *tryf* 'trübe' (ae. *dróf*).

Französische Wörter.

franz. *eschuse* nl. *sluis sluyse* mnd. *slūse* rbg. *slys* f. 'Schleuse', *zýf* *slyzn* 'sich stauen, sich verschlingen'. Beide Wörter kommen nur in der Lv vor. In der Lu hd. *sløy* f., das. vb. ist nicht gebräuchlich; franz. *foudre*: *fýr* n. 'koitieren'; franz. *à Dieu*: rbg. *ad'fýs* 'adjeu'; franz. *jus*: rbg. *fý* *Lv 'Sauce'.

Anmerkung. rbg. *y* vor einem *o* < *r* < intervokal. *d* ist vielfach als *y* vorhanden: *lýdn* neben *lýdn*; aber nur *sđýn* 'stören'.

Kürzungen.

92. Kürzung eines *ū* zu *u* ist vielfach eingetreten

a) vor Vokal+Liquida der tonlosen Silbe.

as. *skūfla* mnd. *schūf(e)le* *schuffele* f. rbg. *fýfl* f. 'Schaufel'; ahd. *tūmilōn* mnd. *tūmelen* *tummelen* rbg. *tuml* 'taumeln': *ig'crei'xđad'tuml* 'ich bekam einen Schwindelanfall'; as. *dūba* f.: mnd. *dūver* *duffer* m. rbg. *đyf* m. 'Täuberich'.

b) vor langem auslautendem Konsonanten.

as. *thūmo* m. mnd. *dūme* m. rbg. *đum* m. 'Daumen', daneben kommt in der Lv noch ein *đum* m. vor; lat. *prūnum*: ae. *plūme* mnd. *plūme* f. rbg. *plum* f. 'Pflaume'.

c) vor Doppelkonsonanz.

ae. *dūst* mnd. *dust* m. rbg. *dust* m. 'Spreu'; schon as. *hluttar* mnd. *lutter* rbg. *lur* 'lauter'; as. *thūhta* mit anal. Umlaut rbg. *dyx* 'dünkte'; as. **slūtan* rbg. *slūdn* 'schließen': 2/3 sg. praes. *slūtis slūtid* rbg. *slyd̥st slyt*; rbg. *krūbm* 'kriechen': *cryb̥st cryb̥t*; rbg. *zūbm* 'saufen': *zyb̥st, zyb̥t*; as. *hlūd̥id*: rbg. *lyt* 'geläutet'.

Anmerkung. ahd. *ūf*: as. *up* mnd. *up* rbg. *up* 'auf' *rup* 'herauf'.

ai.

93. wg. *ai* = as. *ē* erscheint im rbg. als *ei*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>br̥ed</i>	<i>br̥et</i>	<i>breit</i> 'breit'
<i>sk̥ed</i> m.	<i>besch̥et</i> m.	<i>b̥'feit</i> m. 'Auskunft, Befehl'
<i>b̥en</i> n.	<i>b̥en</i> n.	<i>bein</i> m. 'Bein'
<i>d̥eg</i> m.	<i>d̥ech</i> m.	<i>d̥eiχ</i> m. 'Teig'
<i>d̥el</i> m.	<i>d̥el</i> n. m.	<i>d̥eil</i> m. n. 'Teil'
<i>d̥elian</i>	<i>d̥elen</i>	<i>d̥eil</i> 'teilen'
<i>l̥ewerka</i> f.	<i>l̥ewer(i)ke</i> f.	<i>l̥eiva'k</i> f. *Lv 'Lerche'
<i>l̥estian</i>	<i>l̥esten</i>	<i>l̥eisdn</i> 'leisten'
<i>l̥ed</i> n.	<i>l̥et</i> n.	<i>leit</i> n. 'Leid'
<i>l̥emo</i> m.	<i>l̥em</i> m.	<i>leim</i> m. 'Lehm'
<i>l̥ehnon</i>	<i>l̥ehenen</i>	<i>lein</i> 'leihen'
<i>s̥el</i> n.	<i>s̥el</i> n.	<i>zeil</i> n. 'Seil'
<i>t̥ekan</i> n.	<i>t̥eken</i> n.	<i>teign</i> n. 'Zeichen'
<i>t̥eknian</i>	<i>t̥eken(en)</i>	<i>teign</i> 'zeichnen'
<i>r̥ep</i> m.	<i>r̥ep r̥epe</i>	<i>reip</i> Lv <i>reibm</i> m. Lu 'Seil'
<i>m̥est</i>	<i>m̥est</i>	<i>meist</i> 'meist'
<i>m̥enian</i>	<i>m̥enen</i>	<i>mein</i> 'meinen'
<i>tw̥e</i>	<i>tw̥e</i>	<i>zwei</i> 'zwei'
<i>fl̥esk</i> n.	<i>vl̥esch</i> n.	<i>fleif</i> n. 'Fleisch'
<i>sp̥eka</i> f.	<i>sp̥eke</i> f.	<i>s̥leic</i> f. 'Speiche'
<i>m̥en-ēd</i>	<i>m̥enēt</i>	<i>meineit</i> m. 'Meineid'
<i>sk̥ef</i>	<i>sch̥ef</i>	<i>feif</i> 'schief'
<i>sn̥eo</i> m.	<i>sn̥e</i> m.	<i>snei</i> m. 'Schnee'
<i>h̥em</i> n.	<i>heim</i> n.	<i>heim</i> n. 'Heim'
<i>h̥elian</i>	<i>h̥elen</i>	<i>heil</i> 'heilen'
<i>hw̥eti</i>	<i>w̥ete</i>	<i>beidn</i> m. 'Weizen'
<i>h̥etan</i>	<i>h̥eten</i>	<i>heidn</i> 'heißen'

as.	mund.	rbg.
<i>gēst</i> m.	<i>geist</i> m.	<i>ġeist</i> m. 'Geist'
<i>wēk</i>	<i>wēk</i>	<i>veic</i> 'weich'
<i>gimēni</i>	<i>gemeine</i>	<i>ġ'mein</i> 'gemein'
<i>stēn</i>	<i>stēn</i> m.	<i>sdein</i> m. 'Stein'
<i>swēt</i> m.	<i>swēt</i> n.	<i>sweit</i> m. 'Schweiß'
<i>hēl</i>	<i>hēl</i>	<i>heil</i> 'heil'
<i>hēt</i>	<i>hēt</i>	<i>heit</i> 'heiß'

ahd. *leist* mund. *lēst lēste* rbg. *leisdn* m. 'Leisten'; ae. *pic*: ablaut.
 mund. *pēke* m. n. rbg. *peic* f. 'Pieke'; ahd. *seifa* mund. *sēpe* rbg. *zeip*
 f. 'Seife'; ahd. *heis(i)* mund. *hēs* rbg. *heif* Lv 'heiser', sonst all-
 gemein hd. *heiz*^o.

94. Diejenigen Wörter, in denen nicht gelängter stimmhafter
 Laut+unbetontem Vokal auf den Stammvokal folgte, zeigen *ei*.
 as. *brēdian* mund. *brēden* rbg. *breidn* 'breiten', nur in Zusammen-
 setzungen; ahd. *seivar* mund. *sēver* m. rbg. *zeiv^o* m. 'Speichel', mund.
sēveren rbg. *zeiv^on* 'sich mit Speichel beschmutzen'; mund. *rēge* f.
 rbg. *reiχ* f. 'Reihe'; ahd. *meisa* mund. *mēse* f. rbg. *mei's* f. 'Meise';
 as. *ēgan* mund. *ēgen eigen* rbg. *eiġn* 'eigen, genau, pedantisch'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *Caesar*: as. *kēs* m. mund. *keiser* rbg. *ceiz^o* 'Kaiser'; lat. *magister* >
 **maistro*:- as. *mēstar* mund. *mēster* rbg. *meis^o* 'Meister'.

Hochdeutsche Wörter.

mhd. *apotēke* mund. *abbetēke* rbg. *ab'teic* f. 'Apotheke'; mund. *abbetēker*
 rbg. *ab'teig* m. 'Apotheker'; *a'ds'nei* f. 'Arznei'; vielleicht *heilix*
 'heilig': as. *hēlag* mund. verkürzt zu *hillich* vgl. § 99; *seitunsk* f.
 'Zeitung'; *seidl* m. 'Scheitel'; *smeixl* 'schmeicheln'; *fein* 'fein';
β'gleidn 'begleiten'.

95. wg. *ai*=rbg. *e*.

ae. *clāfre* *clāfre* as. **klēbaro* (as. *klēo klē* m.) mund. *klēver* rbg. *clev^o*
 m. 'Klee'; ae. *tāhæ tā*, as. **tēwa* f. (Gallée, And. Wb. Seite 32) mund.
tēwe f. *tēn* m. *tēne* f. rbg. *ten* m. 'Zeh'; as. *seo* m. mund. *sē* f. rbg.
zē m. f. 'See'; as. *seola* f. mund. *sēle* f. rbg. *zēl* f. 'Seele'; ahd.
slēha, as. *slēha* f. mund. *slē* f. rbg. *slē* f. m. 'Schlehe'; as. *rēho* m.
 mund. *rē* n. rbg. *rē* n. 'Reh'; as. *lēth* mund. *lēde leide lēt leit* rbg. *lēt*
 'leid'; ahd. *wēnag* *weinag* mund. *weinich wēnich* rbg. *venix* 'wenig'.

III. wg. *ai* = Lu *ei* : Lv *ē*.

96. In einer Anzahl Wörter hat die Lu *ei*, die Lv *ē*.

a) Der Stammsilbe folgt ein ursprünglich stimmhafter Dental.

Beispiele.

as. *skēdia* f. mnd. *schēde* f. Lu *fei*: f.: Lv *fe*: f. 'Scheide, Grenze', in der Lu ist das Wort selten und wird meist durch hd. *grens* *grens* f. ersetzt; as. *wēda* f. mnd. *weide* f. rbg. Lu *vei*: f.: Lv *ve*: f. 'Weideland'; as. *heida* f. mnd. *heide* *hēde* rbg. Lu *hei*: f.: Lv *he*: f. 'Heide'; as. *bēdia* mnd. *beide* *bēde* rbg. Lu *vei*:: Lv *ve*: 'beide'; as. *hrēni* mnd. *rein(e)* rbg. Lu *reidn*: Lv *re'dn* 'rein'; as. *regin* mnd. *rein* rbg. Lu *reidn*: Lv *re'dn* 'wirklich, sehr'; ahd. *steigil* as. *stēgili* 'abschüssige Stelle' mnd. *steil* *stēgel* rbg. *sdeil*: Lv *sde'dl* *sde'gl* 'steil'; as. *tehin* mnd. *tein* rbg. Lu *teidn*: Lv *te'dn* 'zehn', vgl. § 112; as. *segisna* f. mnd. *seisen(e)* *seis(s)e* rbg. Lu *zeis* f.: Lv *zēs* f. 'Sense'; mhd. *reise* > mnd. *reise* f. rbg. Lu *reis* f.: Lv *re's* f., das jedoch selten ist; vom hd. beeinflusst ist vielleicht Lu *a'beit* f. 'Arbeit' *a'beidn* 'arbeiten': Lv *a'bet* f. *a'bēdn*; dieselben Doppelformen finden sich auch bei den Suffixen *ceit*: *cēt*, *heit*: *hēt*: Lu *reiniχceit* f. 'Reinlichkeit': Lv *renliχcēt*; *dumheit*: *dumhēt* 'Dummheit'.

b) germ. *aī-ī*.

got. *twaddjē* ahd. *tweio* as. *tweio*: Lu *in'twei*: rbg. Lv *in'twe*: (alte flektierte Form!) 'entzwei', aber nur *twei* 'zwei'; germ. **aījaz* ae. *deg* as. *ei* n. mnd. *ei* n. rbg. Lu *ei* n. 'Ei': Lv *e*: n. (selten); lat. *Māius*: ahd. *meio* mnd. *mei* m. rbg. nur *mei* m. 'Mai, Maigrün'.

c) *evī*.

mnd. *heveji* > *hevi* Lu: > **hei* > *hēji* *hēzi* Lv 'habt ihr'. In der Lu daneben *hebdzi*.

Anmerkung 1. In der Lv zeigen meist die mit euphonischem *d* angeführten Wörter scharfgeschnittenen Silbenakzent, wobei die dentale Media stimmlos wird. Die *e*-Formen finden sich nur bei alten Leuten: *redn* 1. rein, 2. wirklich; *bēdn* 'beide'; *a'bēdn* 'arbeiten'; *tēdn* 'zehn'.

Anmerkung 2. Aus dem Niederländischen *beiern* stammt mnd. *beiern* rbg. *be'rn* Lv 'läuten', ein Wort, das nur noch selten gebraucht wird. franz. *faillir* > mnd. *feilen* rbg. *fsl* 'fehlen' stammt aus dem Hochdeutschen.

Anmerkung 3. Von „*Egge*“ bestehen Doppelformen: *eχ* f., die mehr in der Lu, *eχ* f., die mehr in der Lv vorkommt. „as.

egida 'Egge' mnd. *eide*, daneben mit Anlehnung an *egen* 'eggen' (wohl as. **egōn*) mnd. *egede*“. Schönhoff, Emsl. Gr. § 109b Anm. 2.

ai > *ē+r*.

97. as. *ē*, mnd. *ē* vor *r* geht am Ende des 18. Jahrhunderts (Nerger, § 172) in rbg. *ī* über.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>lēra</i>	<i>lēre</i> f.	<i>lēr</i> f. 'Lehre'
<i>lērian</i>	<i>lēren</i>	<i>lēr</i> n 'lernen'
<i>ēra</i> f.	<i>ēre</i> f.	<i>ēr</i> f. 'Ehre'
<i>kērian</i>	<i>kēren</i>	<i>kēr</i> n 'kehren'
- <i>scāri</i> f. pl.	<i>schēre</i> f.	<i>šēr</i> f. 'Schere'
<i>bēr</i> m.	<i>bēr</i> m.	<i>bēr</i> m. Lv 'Eber'

*bēr*n 'brünstig sein von der Sau'; as. *mēr* mnd. *mēr* rbg. *mēr* 'mehr', hierzu der Superlativ *mēr*st 'meist'; as. *ēr* 'früher' mnd. *ēr*, hierzu ein neuer rbg. Komparativ *ēr*st 'eher', in der Lv hört man aber auch *ēr* 'ehe'; as. *ēr*isto mnd. *ēr*ste rbg. *ēr*st 'erster'; as. *sēr* mnd. *sēr* rbg. *šēr* *'wund'. Ich habe das Wort nur einmal gehört von einem ganz alten Schäfer, der es noch aus früheren Zeiten her kannte; rbg. *šēr* 'sehr' ist nur in der Lu üblich und aus dem hd. übersetzt, sonst dafür *heil*; *gēr*ds 'Gerds' Npr.; ahd. *hāring* ae. *hāring* mnd. *herink* m. rbg. *hēr*inc m. 'Hering'; ahd. *fāra* as. *fār* mnd. *vorvēren* rbg. *f*'*fēr*n 'erschrecken', auch refl.

Kürzung.

98. as. *ē* ist gekürzt und zu *e* geworden in as. *hrēn(i)* rbg. *reindn* 'rein': *rēnlik* 'reinlich', in der Lu, wo das Wort seltener ist, *reimliχ*, in der Lv *renliχ* und mit sekundärer Dehnung § 21 *rēnliχ*, dazu das Substantiv *renliχcēt*: *rēnliχcēt* f. 'Reinlichkeit'; as. *hlēdra* f. mnd. *ledder* f. rbg. *ler*st f. 'Leiter'; ahd. *feizzit* as. *fētid* mnd. *vēt* *vēt* rbg. *fet* 'fett', *fedix* 'mit Fett beschmiert', *fet* n. 'Fett'; as. *ēambar* m. n. mnd. *emmer* m. rbg. *em*st m. n. 'Eimer' (schon im as. *emmar*); ahd. *einlif*, as. vor Doppelkonsonanz Kürzung — Holt-hausen, As. El. § 108 — *elleban* mnd. *elvene* rbg. *elbm* 'elf'; as. *negelika* f. mnd. *negelken* rbg. *nelc* Lu, *nelc* f. Lv 'Nelke'; hd. ist *eid*st m. 'Eiter', vgl. mnd. *etter* m. as. *ettar* n. < **aitra* = ae. *āttor* ahd. *eitar*.

ē² / ō²

99. Bei nachfolgendem Nasal+homorganem (Verschluß-) laut geht das Kürzungsprodukt $e > i$ über. Diese Neigung ist in der Lv noch ausgeprägter als in der Lu.

Beispiele.

as. *twentig* mnd. *twintich* rbg. *twindix* 'zwanzig'; **Heindrik* > *hinic* und auch (ganz selten) *hinic*, daneben in emphatischer Stellung auch *hindric*, wie ich es einmal hörte, in der Lu *heinrix*, Koseform *hein*°; ahd. *eines* as. **ēnis* mnd. *ēns ins* rbg. *eins*, die Form *ens* nähert sich schon der Lv (neben *ns* durch Tonlosigkeit), in der Lv oft *ins* 'einst', fast immer *insēil* 'einstweilen'; aus dem hd. stammt *enslt*, Lv *ēnsl(t)* und *inslt(t)*, letzteres seltener.

Anmerkung: Hier zu erwähnen ist noch: as. *hēlag* mnd. *hillich* rbg. in Flurnamen z. B. *hilgŋ'lan* mit Erhaltung des *i*-haltigen Elementes.

au.

100. wg. *au*=as. \bar{o}^2 mnd. \bar{o}^2 ist im rbg. *o* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>bōna</i> f.	<i>bōne</i> f.	<i>bo'n</i> f. 'Bohne'
<i>bōm</i> m.	<i>bōm</i> m.	<i>bo'm</i> m. 'Baum'
<i>drōm</i> m.	<i>drōm</i> m.	<i>dro'm</i> m. 'Traum'
<i>lōn</i> n.	<i>lōn</i>	<i>lo'n</i> m., Lv n. 'Lohn'
<i>tōm</i> m.	<i>tōm</i> m.	<i>to'm</i> m. 'Zaum'
<i>gi-lōbō</i> m.	<i>gelōve gelōf</i> m.	<i>glo'bm</i> Lu, <i>glof</i> m. Lv 'Glaube'
<i>strōm</i> m.	<i>strōm</i> m.	<i>sdro'm</i> m. 'Strom'

ahd. *louga* mnd. *lōge* f. rbg. *lo'x* f. 'Lauge', das sich mehr auf die Lv beschränkt, in der Lu ist hd. *lawx* f. 'häufiger'; ae. *sēam* mnd. *sōm* m. rbg. *zo'm* m. 'Saum'.

lat. *caulis*: as. *kōli* m. mnd. *kōl* m. rbg. *ko'l* m. 'Kohl'.

101. as. \bar{o}^2 mnd. \bar{o}^2 erscheint im rbg. als *o* vor stimmloser Konsonanz und im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hōp</i> m.	<i>hōp</i> m.	<i>hōp</i> m. 'Haufe, Exkreme'
<i>hōh</i>	<i>hōch</i>	<i>hōx</i> 'hoch'
<i>lōf</i> n.	<i>lōf</i> n.	<i>lōf</i> n. 'Laub'
<i>trōst</i> m.	<i>trōst</i> m.	<i>trōst</i> m. 'Trost'
<i>rōk</i> m.	<i>rōk</i> m.	<i>rōk</i> m. 'Rauch'

as. *stōtan*: mnd. *stōt* rbg. *sdōt* m. 'Stoß am Kleide'; ae. *bléat* mnd. *blōt* rbg. *blōt* 'bloß, nackt'; ae. *léad* mnd. *lōt* rbg. *lōt* n. 'Senkblei, Lot', got. *daufs* mnd. *dōf* rbg. *dōf* 'taub'; mhd. *knouf* mhd. *knōp* m. rbg. *knōp* m. 'Knopf'; as. *lōs* mnd. *lōs* rbg. *lōs*, hierzu *lo's* n. 'die losen, auf dem Felde nach der Ernte zerstreuten Kornähren'; ae. *wæter-séad* 'Brunnen' mnd. *sōt* m. rbg. *zōt* m. 'Ziehbrunnen'; as. *sō* mnd. *sō* rbg. *zō* 'so'.

lat. *caupo* 'Krämer': as. *kōp* m. mnd. *kōp* m. rbg. *kōp* m. 'Kaut'.

102. Von mehreren Wörtern haben wir Doppelformen: mit *o* und *ō*: *o* weist auf Schwund eines tonlosen *e* der folgenden Silbe hin und ist in der Lv üblich, *ō* herrscht allgemein in der Lu.

as. *brōd* n. mnd. *brōt* n. Lu *brōt* n. 'Brot': Lv *bro't* n.; as. *dōd* mnd. *dōt* rbg. *dōt*: Lv *dōt* 'tot', *dōriχ* 'tot von Tieren'; ae. *scéat* mnd. *schōt* m. rbg. *fōt* m. 'Schoß': Lv *fo't* m.; as. *skōf* mnd. *schōf* m. rbg. *fōf* n.: Lv *fo'f* n. 'Bund Stroh'; as. *grōt* mnd. *grōt* rbg. *grōt* 'groß': Lv *gro't*.

Hochdeutsche Wörter.

slou 'schlau'; *lowx* f. 'Lauge'; *lowf* f. 'Laube' (vgl. as. *lōba* f.); *snoudsbōt* 'Schnurrbart'.

Anmerkung. ae. *réam* ahd. *roum* liebe rbg. **rom* erwarten. Es heißt *roum* m. 'Sahne' mit $\bar{o}^2 > \bar{o}^1$ unter Einwirkung des Nasals? vgl. § 85.

103. as. *āw*.

as. *āw* = *ā* + heterosyllabischem *y* > *āy* > rbg. *ō*.

Beispiele.

as. *frao* Holthausen, As. El. § 167, *frō* ibd. § 99 Anm. 2, *frā* ibd. § 106 mnd. *vrō* rbg. *frō* 'froh'; as. **hrāo* (Wadstein) mnd. *rō* rbg. *rō* 'roh'.

In einigen Wörtern ist der *rectus* durch die flektierten Formen, in denen *w* erhalten blieb, verdrängt worden: *ā* wurde dann regelrecht zu rbg. *o*:

as. **blāo* (Wadstein), dat. sg. *blauemo* (ibd.), acc. pl. *blauon* (ibd.), gen. *blāwes* (Holthausen, As. El. § 361), mnd. *bla blaw blauwe* rbg. *blōx* 'blau'; ahd. *brāwa* as. *-brāwa* f. mnd. *brān* pl. rbg. *brōn* pl. Lv 'Augenbrauen'. In der Lu *brūn* *brūn* eine nd. Übersetzung des hd. 'Brauen'; mnd. *Clāwes* > rbg. *klōs* 'Nikolaus, ein sprechender Star'; ahd. *klāwa* as. **klāo* mnd. *kla klawe* rbg. nur in der Lv noch *klōf* f. pl. *klōbm* 'Klaue'. In der Lu hd. *klou* f.; hd. ist auch *grou*,

das meist ausschließlich in der Lv^u gebraucht wird; as. *grā* mnd. *grawe grau*; jetzt sagt man in der Lv *grīs*.

wg. *ayy* = as. *auw*.

104. as. *auw* ist im rbg. *oug*, in der Lv teilweise *ög*.

Beispiele.

nl. *kaauwen* vgl. mnd. *keuwen* rbg. *kou'gn* 'kauen'; an. *hnoggr* mnd. *nouwe* rbg. *noux* 'genug'; an. *hoggeva* as. *hawcan* mnd. *houwen* rbg. *hou'gn* 'hauen', mnd. *houw* m. rbg. *houx* f. 'Schläge'; mnd. *benouwen* *benouwet* rbg. *bnouxt* 'schwül, beklommen'; an. *dogg* as. *dau* mnd. *douwe* m., im rbg. ist in der Lu nur das selten gebrauchte *dou'gn* = mnd. *douwen* ahd. *douwen* erhalten, für die Lv *do'gn* vgl. unten. Das Substantiv *dou* m. Lu ist aus dem hd. genommen, da nd. *w* im rbg. als *x* erhalten geblieben wäre; ahd. *stouwen* mnd. *stouwen* rbg. *sdo'gn* 'stauen', nur in der Lv, in der Lu hd. *sdo'u'n*; ahd. *firdouwen* vgl. as. *farthewian* mnd. *vordouwen*: rbg. *f'dou'n* 'verdauen' ist hd., da es rbg. **f'dou'gn* hätte heißen müssen; as. *githrōon* (Holthausen, As. El. § 168 anm.) ahd. *drouwen* mnd. *drouwen* rbg. *drōu'gn* 'drohen', das sich aber fast ganz auf die Lv beschränkt, in der Lu ist die hd. Form *dro'n* üblich.

In der Lv aber stehen neben den Formen mit *ou* solche mit *o* aber nur dort, wo inlautend *w* als *g* erhalten ist: *ho'gn* 'hauen', *ko'gn* 'kauen', *sdo'gn* 'stauen'; *do'gn* 'das Aufsteigen des Nebels auf den Wiesen', dies Wort ist auch vielfach in der Lu üblich und zu dem Verbum ist ein Substantiv *dōx* m. neu hinzugebildet. Stets aber heißt es *houx* 'Prügel', *g'nou* 'genau'.

105. Neben den Vollstufenformen as. *auw* stehen im rbg. mehrere Schwundstufenformen mit *ū*.

Beispiele.

as. *būan* mnd. *būwen* rbg. *bu'gn* 'bauen'; as. *trūon* mnd. *trūwen* rbg. *trw'gn* 'trauen'; as. *skauwon*: mnd. *warschūwen* rbg. *tsō'fu'gn* Lv. 'warnen'; nl. *brouwen*: mnd. *brūwen* rbg. *bru'gn* 'brauen'.

106. mnd. *ō³* (vgl. Seelmann, Nd. Jahrb. 18, 141 ff.).

a) = rbg. *ou*.

as. *krāno* mnd. *krān krōn* rbg. *krown* *Lv 'Kranich'; mhd. *quāzen* 'schlemmen' mnd. *quās* 'Schlemmerei': rbg. *kwow'zn* 'mit vollen Backen essen'; mnd. *krōme* f. rbg. *kroum* f. 'Krume'; ae. *gōs* mnd. *gōs* rbg. *gous* f. 'Gans'; mnd. *spōk* n. rbg. mit Umlaut *sboyc* m. 'Spuk'.

b) =rbg. *ó*.

as. *jā* ae. *geá* mnd. *jō* rbg. *ǰō* 'ja'; as. *hwō* mnd. *wō* rbg. *wō* 'wie';
as. *strō* mnd. *strō* n. rbg. *sdrō* n. 'Stroh'.

i-Umlaut.

107. as. *ō*² mnd. *ō*² wird durch *i*-Umlaut im rbg.

a) *ø* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hōbid</i> n.	<i>hōvet hōft</i> n.	<i>høft</i> pl. Lv 'Stück Vieh'
<i>blōd(i)</i>	<i>blōde</i>	<i>blø</i> : 'blöde, schüchtern'
* <i>drōgian</i>	<i>drōgen</i>	<i>drøǰn</i> 'trocknen'
<i>lōsian</i>	<i>lōsen</i>	<i>løzn</i> 'lösen'
<i>sōgian</i>	<i>sōgen</i>	<i>søǰn</i> 'säugen'
<i>rōgian</i>	<i>rōgen</i>	<i>røǰn</i> 'rühren'
<i>gilōbian</i>	<i>(ge-)lōven</i>	<i>ǰløbm</i> 'glauben'
<i>skōni</i>	<i>schōne</i>	<i>fø'n</i> 'schön'

ahd. *stouban* mnd. *stōven* rbg. *sdrøbm* 'stäuben'; as. **klōbian*: kausat.
zu as. *klioban* mnd. *klōven* rbg. *cløbm* 'spalten'; as. **tōhila* (ahd.
zōha) rbg. *tø'l* m. f. 'Hund'; ae. *léad* mnd. *lōde* rbg. *lø*: pl. 'Gewichte';
as. *hōhi*: mnd. *hōgede* rbg. *høʒ* f. 'Höhe'.

b) *ø* vor stimmlosem Konsonanten, vor einem gelängten auslautenden
Konsonanten und im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>slōpian</i>	<i>slōpen</i>	<i>sløbm</i> 'schleppen'
<i>stōtan</i>	<i>stōten</i>	<i>sdrhødn</i> 'stoßen'
<i>kōpian</i>	<i>kōpen</i>	<i>cøbm</i> 'kaufen'
<i>trōstian</i>	<i>trōsten</i>	<i>trøsdn</i> 'trösten'
<i>dōpian</i>	<i>dōpen</i>	<i>døbm</i> 'taufen'
<i>dōpi</i> f.	<i>dōpe</i> f.	<i>døp</i> f. 'Taufe'

mnd. *knōpen* rbg. *cnøbm* 'knöpfen'; as. *bi-rōpian*: mnd. *rōpe* f. rbg.
røp f. 'Raufe, Futterleiter'; mnd. *rōkeren* rbg. *røǰn* 'räuchern'; ahd.
klōz mnd. *klōt* m. rbg. *clødn* pl. 'Hoden', mehr in der Lv; as.
mōtian mnd. *mōten* rbg. *mødn* 'aufhalten'; mnd. *slōpe* f. rbg. *sløp* f.
'schlittenartiges, hölzernes Untergestell'; mnd. *smōken* rbg. *smøǰn*
'Pfeife, Zigarren rauchen'; ae. *bestrypan* mnd. *strōpen* rbg. *sdrøbm*
'herumstreifen'.

as. *drōm*: mnd. *drōmen* rbg. *drōm* 'träumen'; mnd. *tōmen* rbg. *ubtōm* 'aufzäumen'.

as. *flōh* f. mnd. *vlō* f. pl. *vlōge vloy*, von hier aus drang der Umlaut in den Singular: *flō* m. 'Floh'.

Das as. \bar{o}^2 mnd. \bar{o}^2 wird nach *i*-Umlaut vor *r* im rbg. zu *y*: as. *hōrian* mnd. *hōren* rbg. *hy'n* 'hören'.

Anmerkung: as. *drōgi* mnd. *drōge* rbg. *drōx* neben *drōx* in der Lv 'trocken'.

108. as. *auw*⁺.

Germanisch *auw*=as. *auw* wird durch *i*-Umlaut im rbg. in der Lu zu *oy*, in der Lv zu *ø*, neben den ^{pl}*oy*-Formen, zumal bei alten Leuten, zurücktreten, vgl. § 96.

Beispiele.

ahd. *frouwen* mnd. *vrouwen* rbg. *frōydn*: *frōdn* 'freuen', mnd. *vrouwede vroude* f. rbg. *frōy* f.: *frō*: 'Freude'; ahd. *strouwen* mnd. *strouwen* rbg. *sdrōydn*: *sdrōdn* 'streuen'; ahd. *douwen dewen* mnd. *douwen* rbg. *dōydn*: *dōdn* 'tauen', ohne Umlaut *dōgn*.

Kürzungen.

109. a) as. \bar{o}^2 mnd. \bar{o}^2 ist in geschlossener Silbe vor mehrfacher Konsonanz, sowie infolge Tonlosigkeit zu *o* gekürzt.

mhd. *hōchzīt* mnd. *hochtīt* rbg. *hoztīt* f. 'Hochzeit'; ae. *hēarcnian* ahd. *hōrechōn* mnd. *horken* rbg. *ho'gōn* Lv 'horchēn', in der Lu nur hd. *ho'xn*; as. *thōh* mnd. *doch* rbg. *dōx* 'doch'; *sōēn* > *gon* 'solch'; lat. *Jacobus* rbg. *pkop*.

b) bei *i*-Umlaut ist das Ergebnis *ø*.

mnd. *grōtede grotte* rbg. *grōt* f. 'Größe', mnd. *grōter* rbg. *grōrē* 'größer', in der Lu und vielfach in der Lv nach dem Positiv *grōt* ein *grōd*, mnd. *groteste grotste* rbg. *grōdst* und ebenfalls analogisch *grōdst*, das in der Lv fast häufiger ist; ahd. *rōsta* f. as. *rōst* mnd. *rōste* f. rbg. *rōst* f. 'Rost'; zu as. *stōtan*: mnd. *stotte* rbg. *sđō* 'stieß', *sđōdst sđōt* 'stößt' zu *sđōdn*; *cofst coft* zu *cōbm* 'kaufen', as. *farkoft* rbg. *coft* 'gekauft'; *lobst løbt* zu *lōbm* 'laufen'; *dōfst dōft* zu *dōbm* 'taufen', *dōft* 'getauft'.

In der Nachbarschaft von Labialen ist das *ø* in *y* übergegangen in mnd. *wiltoftich wultuftich* rbg. *vidlyfdix* 'weidläufig, entfernt'; lat. *pōpulus*: as. *poppula* f. mnd. *poppela* f. rbg. *pöbl* f. 'Pappel', in der Lu hd. *pabl*.

c) as. *auw* > rbg. *ug*.

mund. *hemmedes-mouwe* f. rbg. *hem:smuǵn* < **hem:s-muǵn* pl. 'Hemds-ärmel', nur in der Lv; hd. *Auktion* > rbg. *oǵ'fo'n* f.

io.

110. as. *io* mnd. *ē* wird im rbg. *ei* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>biodan</i>	<i>bēden</i>	<i>bei:dn</i> 'bieten'
<i>bidriogan</i>	<i>bedrēgen</i>	<i>b'ḍrei:ǵn</i> 'betrügen'
<i>wiodon</i>	<i>wēden</i>	<i>wei:dn</i> 'jäten'
* <i>wioga</i>	<i>wēge</i> f.	<i>wei:χ</i> f. 'Wiege'
* <i>biosa</i>	<i>bēse</i> f.	<i>bei:s</i> f. Lv 'Binse'

ahd. *liobōn* mnd. *lēven* rbg. *lei:bm* 'lieben', mnd. *lēve* f. rbg. *leif* f. 'Liebe'; as. *tiohan* mnd. *tēn* rbg. *tein* *'ziehen'; ahd. *flioga* mnd. *vlēge* f. rbg. *flei:χ* f. 'Fliege'.

111. Vor stimmloser Konsonanz, vor auslautendem *r* und im Auslaut ist as. *io* mnd. *ē* im rbg. *ei*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>thiof</i>	<i>dēf</i>	<i>dei:f</i> 'Dieb'
<i>diop</i>	<i>dēp</i>	<i>dei:p</i> 'tief'
<i>thionust</i> n.	<i>dēnst</i> n. m.	<i>dei:nst</i> m. 'Dienst'
<i>liof</i>	<i>lēf</i>	<i>leif</i> 'lieb'
<i>stiof-</i>	<i>stēf</i>	<i>sdei:f-</i> 'Stief-'
<i>fliotan</i>	<i>vlēten</i>	<i>flei:dn</i> 'fließen'
<i>hriod</i> n.	<i>rēt</i> n. m.	<i>reit</i> n. m. 'Ried, Schilf'
<i>a-thriotan</i>	<i>vordrēten</i>	<i>f'ḍrei:dn</i> 'verdrießen'
<i>riomo</i>	<i>rēme</i> m.	<i>reim</i> m. 'Riemen'
<i>thionon</i>	<i>dēnen</i>	<i>dei:n</i> 'dienen'

ae. *beotul* mnd. *bētel* rbg. *bei:dl* m. Lv 'Meißel'; as. *biost* m. mnd. *bēst* n. rbg. *beisḍmelc* f. Lv 'die erste Milch, die die Kuh nach dem Kalben gibt'; ae. *ēooco* as. **kioka* mnd. *kēke* rbg. *ceic* f. Lv 'Wange'; as. *rioster* m. rbg. *reisḍ* m. 'Riester'; mnd. *Dēthard* rbg. *deiḍ's* 'Deters' Npr.; mnd. *drēsch* m. rbg. *ḍreis* m. 'Dresch, der ruhende Acker'; rbg. *cweiǵn* 'quieken'; as. *knio* n. mnd. *knē* n. rbg. *cnei* m. n. 'Knie'. Aus der dritten Klasse der ursprünglich reduplizierenden

Verben gehören hierher: as. *hleop* rbg. *loyp* 'lief', as. *hriop* rbg. *royp* 'rief' mit Labialisierung nach dem Präsensstamme.

Anmerkung. *nīdn* 'nieten' ist hd. (as. *hniotan*).

112. a) as. *cha* > rbg. *ei*.

as. *sehan* mnd. *sēn* rbg. *zēin* 'sehen'; ahd. *giscehan* mnd. *geschēn* rbg. *g'fein* 'geschehen'; as. *fehu fio* n. mnd. *vē* n. rbg. *fei* n. 'Vieh'; as. *tehan* mnd. *tein* rbg. *teīdn* 'zehn', diese Form ist nur in der Lu, in der Lv *teīdn* (selten) *tēdn* mit Monophtong vor dem Dental, vgl. § 96.

b) wg. *ī*+Vokal > rbg. *ei*.

as. *thria* mnd. *drē* rbg. *ḍrei* 'drei'. Dagegen as. *frīchan* (got. *frijōn* ae. *fréo*) rbg. *frīdn* *frādn* Lv 'heiraten', in der Lu das hd. *hoyrōdn*.

io+r.

113. *io* vor *r* spaltet sich in seiner Entwicklung und erscheint in der Lu als *ī*, in der Lv als *ei*.

Beispiele.

as. *bior* n. mnd. *bēr* n. rbg. *bēr* n. : *beī* n. 'Bier'; as. *fior* mnd. *vēr* rbg. *fēr* : *feī* 'vier'; as. *fiertein* mnd. *vertein(e)* rbg. *fērteidn* und mit Kürzung *fteidn* (häufiger) : Lv *feitēdn* 'vierzehn'; as. *dior* n. mnd. *dēr(e)* *dērt* n. rbg. *ḍēt* n. : *deīt* n. 'Tier'. Von den angegebenen Wörtern hat in der Lv *feī* *feitēdn* die weiteste Verbreitung, und man hört hier selten *fēr*. Sonst aber werden auch die *ī*-Formen in der Lv immer mehr üblich.

Der grammatische Wechsel ist noch bei zwei Verben vorhanden: as. *farliosan* mnd. *vorlēsēn* rbg. Lv *f'lei'zn* 'verlieren'; ae. *fréosan* mnd. *vrēsen* rbg. Lv *frei'zn* 'frieren'. Diese beiden Formen, zumal *f'lei'zn*, sind aber auch in der Lv schon selten. (Dagegen häufig *fryst* 'friert', *f'lyst* 'verliert'). Meist werden die Formen gebraucht, in denen der grammatische Wechsel durch Systemzwang beseitigt ist: *frei'n* *f'lei'n*, in der Lu aber nur, in der Lv vielfach, *frē'n* *f'lē'n*.

Von as. *thiorna* f. mnd. *derne* rbg. *ḍēr'n* f. 'Mädchen' besteht nur die *ī*-Form wegen Kürzung des *ē* > *e*. Hier sei noch erwähnt as. *hirdé* mnd. *herde* m. > **hērde* rbg. *hēr* *heī* 'Hirte', die aber nur in der Lv vorkommen, sonst durch *felb* 'Schäfer' ganz verdrängt sind.

Die französische Endung *-ière* ist im rbg. zu *ei* geworden in dem nur noch alten Leuten bekannten *lam^s'tei* f. 'Eiter' < franz. *la matière*.

Bei einigen Wörtern kommt ab und zu die Endung *ēn*, in der Lv als *-eiⁿ* vor. Doch ist die Diphthongierung hier selten, sie wird aber oft in der Lu gebraucht, um die „breite“ Ausdrucksweise der Lv zu kennzeichnen. Es sind folgende Wörter, die mit *eiⁿ* schließen können:

fū^d'reiⁿ 'schimpfen', *r^s'neiⁿ* 'ruinieren', *sa^g'reiⁿ* 'schelten', *es^di-meⁿ* 'schätzen', *cwen^s'leiⁿ* 'nörgeln'.

Kürzungen.

114. as. *io* mnd. *ē* ist nach Kürzung im rbg. *i*.

Beispiele.

as. *lioh* n. mnd. *licht* n. rbg. *lixt* n. 'Licht'; as. *niowiht* nicht mnd. *nicht* rbg. *nix* 'nicht'. Mit Labialisierung: as. *iomēr* mnd. *immer ummer* rbg. *ym^s* 'immer'; von alten Leuten in der Lv werden Formen gebraucht, die eine Akzentverschiebung, die Wandlung vom fallenden zum steigenden Diphthongen voraussetzen: mnd. *jumer* rbg. *ym^s* 'immer' mnd. *jummers* rbg. *ym^s's* *zym^s's* 'immer', mnd. *numment* rbg. *nym^s's* 'niemand'.

iu.

115. as. *iu* mnd. *ū* ist im rbg. *y* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as. *liudi* mnd. *lūde* rbg. *ly*: pl. 'Leute'; ahd. *giziugōn* mnd. *tūgen* rbg. *ty^gn* 'zeugen', spätmhd. *ziuge* mnd. *tūge* rbg. *ty^g* 'Zeuge'; ahd. *diuten* mnd. *dūden* rbg. *dydn* 'deuten, auslegen', mnd. *bedūden* rbg. *b^sdydn* 'bedeuten, Lv erklären'; neben mnd. *grūweln* *grūwelik* Lv *gry^gl* 'grauen', *gry^glix* 'graulich' stehen in der Lu die unumgelauteten Formen *grw^gl* *grw^glix* 'graulich, sehr'; zu *tein* * = as. *tiohan* gehört das ebenfalls nicht mehr gebräuchliche *tyt* 'er zieht' = as. *tihid*. Sonst ist der Wechsel zwischen *io* > *ei* und *iu* > *y* ausgeglichen: as. *liof* = rbg. *leif*, as. *liubi*: *lei^f* f. 'Liebe'; ebenso in der 1. sg. praes. st. v. II as. *biudu*: *biodad* = rbg. *ig^gbei*: 'ich biete': *vi^gbei^t* 'wir bieten'; *ig^gheit* 'ich gieße': *vi^gheit* 'wir gießen'.

116. as. *iu* mnd. *ū* erscheint im rbg. als *y* vor stimmlosem Konsonanten, vor ^o<r und vor langem Schlußkonsonanten.

113
(as. iu)

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>hiudu</i>	<i>hüdelik</i>	<i>hýt</i> 'heute'
<i>thiudisk</i>	<i>düdesch</i>	<i>dýd/</i> 'deutsch'
<i>thiustri</i>	<i>düster</i>	<i>dýsd</i> 'dunkel'
<i>niudliko</i>	<i>nütlik</i>	<i>nýdlix</i> 'niedlich'
<i>diuri</i>	<i>dür(e)</i>	<i>dý</i> 'teuer'
<i>fiur</i> n.	<i>vür</i> n.	<i>fý</i> n. 'Feuer'

10

ae. *čýčen* mnd. *küken* rbg. *cýgn* n. 'Küken'; ahd. *siuhā* f. mnd. *sūke* f. rbg. *zýc* f. 'Seuche'; ahd. *gizing* mnd. *tūch* n. rbg. *týx* n. 'Zeug'.

Kürzung.

117. as. *iu* mnd. *ū* > rbg. *y* gekürzt.

as. *liuhtian* mnd. *luchten* rbg. *lyxđn* 'leuchten, Lv blitzen'; as. *bium* mnd. *bun* rbg. *byn*, in der Lv zuweilen mit sekundärem *y* *býn*; mnd. *jüchen* rbg. *lyxđn* Lv 'vor Freudigkeit zappeln'; mhd. *jüche* mnd. *juche* f. rbg. *lyxt* f. *Lv 'Jauche, kalte Lauge, verdorbene Flüssigkeit'. Sodann die Verbalformen der 2/3 sg. praes. st. v. II: *fryst* 'friert', *f^hlyst* as. *farihusid* 'verliert', in der Lu *frî't* *f^hlî't*; *b^hdryxt* 'betrügt'; *gyt* 'gießt'; as. *flingid* *flyxt* 'fliegt'.

III. Konsonanten.

Verschlusslaute.

b.

118. as. *b* mnd. *b* ist im rbg. im Anlaut *β*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>bađ</i> n.	<i>bat</i> n.	<i>βat</i> n. 'Bad'
<i>bōna</i> f.	<i>bōne</i> f.	<i>βon</i> f. 'Bohne'
<i>blad</i> n.	<i>blat</i> n.	<i>βlat</i> n. 'Blatt'
<i>blōd</i> n.	<i>blōt</i> n.	<i>βlout</i> n. 'Blut'
<i>brūn</i>	<i>brūn</i>	<i>βru'n</i> 'braun'

119. *b* > *p*.

me. *blinken* nl. *blinken* mnd. *plinken* rbg. *plingn* 'blinzeln'. Hierher würde auch rbg. *prōdn* 'schwätzen' gehören, wenn es, wie Schönhoff, Emsl. Gr. § 44 bemerkt, auf ein älteres **brāten* zurückgeht, doch vgl. Franck, Etym. Woordb.

lat. *buccula* > afranz. *bocle* mhd. *buckel* rbg. *puĝl* m. 'Buckel, Rücken';
franz. *bagatelle* rbg. *paĝ'del* f. *Lv 'Kleinigkeit'; franz. *bredouille*
rbg. *ḅ'duli* und auch *pa'dul'x* f. Lv 'Verlegenheit'.

120. In einigen Wörtern ist analogisch zwischen Vokalen ur-
sprüngliches *b* > *ḅ* > *v* geworden.

as. *nābūr* mnd. *nāber* rbg. *nōv* 'Nachbar', mnd. *nābersche* rbg. *nōv* f
'Nachbarin', beide Wörter nur in der Lv, in der Lu *naxbō* *naxbō'rin*.

lat. *b* > as. *ḅ*.

lat. *scribere* : as. *skriban* mnd. *schriven* rbg. *frībm* 'schreiben', vgl.
§ 201, 4; lat. *diabolus* : as. *diuḅal* m. mnd. *düvel* rbg. *dy'vl* m. 'Teufel',
vgl. Holthausen, As. El. § 220, Later § 70.

as. *mb* mnd. *mm* rbg. *m*.

121. Die Lautgruppe *mb* verschmilzt zu *m*. Schon im as.
tritt Assimilation ein: Holthausen, As. El. § 245. Die Assimilation
geht vom Inlaut aus und wird von hier aus auch auf den Auslaut
übertragen.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>umbi</i>	<i>umme</i>	<i>ym</i> 'um'
<i>ēmbar</i> m. n.	<i>emmer</i> m.	<i>em</i> m. 'Eimer' (1. 8. 184)
<i>timbron</i>	<i>timmeren</i>	<i>tim'n</i> 'zimmern'

**slimba* mnd. *slim* rbg. *slim* 'schlimm'; ahd. *imbi* mnd. *imme* n.
rbg. *im* f. 'Biene'; afranz. *wambais* mnd. *wambes wammes* rbg. *vams*
m. 'Wams, Bauch'.

Auslautend.

as.	mnd.	rbg.
<i>lamb</i> n.	<i>lam</i>	<i>lam</i> n. 'Lamm'
<i>krumb</i>	<i>krum</i>	<i>krum</i> 'krumm'
<i>kamb</i> m.	<i>kam</i> m.	<i>kam</i> m. 'Kamm'

122. Nach Schwund von *r* tritt zwischen Vokal und *m* im
rbg. *ḅ* als Gleitlaut auf.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>arm</i> m.	<i>arm</i> m.	<i>a'bm</i> m. 'Arm'
<i>tharm</i> m.	<i>darm</i> m.	<i>da'bm</i> m. 'Darm'
<i>storm</i> m.	<i>storm</i> m.	<i>sdo'bm</i> m. 'Sturm'
<i>wurm</i> m.	<i>worm</i> m.	<i>vo'bm</i> m. 'Wurm'

b/p

as. *bodom* m. mnd. *boddeme bodden* > **born*, in der Lv ganz selten *bōdn*, vgl. § 46 meist *bōbm* m. 'Boden, mit Gras bewachsener Sumpf', ab und zu auch *bōm*.

Anmerkung. Geschwunden ist *b* < *bb* in *hev**, Lv *hēv** neben *hebtū* 'haben wir'.

p.

123. as. *p* mnd. *p* im Anlaut ist im rbg. *p* mit schwacher Aspiration.

Beispiele.

ae. *pól* mnd. *pól* m. rbg. *poul* m. 'Pfuhl'; as. *plōg* m. mnd. *plōch* f. m. rbg. *ploux* m. 'Pflug'; as. *penning* mnd. *pennink* m. rbg. *peninc* m. 'Pfennig'; lat. *pālus*: as. *pāl* m. mnd. *pāl* m. rbg. *pāl* m. 'Pfahl'; as. *prēstar* mnd. *prēster* rbg. *preisd** Lv 'Pastor'; hd. *prexdix* 'prächtig'; hd. *pi'sdoul* f. 'Pistole'.

Anmerkung. Anlautend *p* > *ǃ*: lat. *porrum* franz. *porreau* rbg. *burī* m. 'Porré'.

sp > *sǃ*.

124. as. *p* mnd. *p* nach *s* ist im rbg. *ǃ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>spēka</i> f.	<i>spēke</i> f.	<i>sǃeic</i> f. 'Speiche'
<i>spil</i> n.	<i>spil</i> n.	<i>sǃil</i> n. 'Spiel'
<i>spado</i> m.	<i>spade</i> m.	<i>sǃōdn</i> m. 'Spaten'
<i>sprekan</i>	<i>spreken</i>	<i>sǃrēgn</i> 'sprechen'

mnd. *wispel* rbg. *wisǃl* f. 'Wespe'; mnd. *haspel* f. rbg. *hasǃl* f. 'Garnwinde'.

125. as. *p* mnd. *p* im Inlaut ist rbg. *ǃ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>slōpian</i>	<i>slōpen</i>	<i>slǃbm</i> 'schleppen'
<i>dōpian</i>	<i>dōpen</i>	<i>dǃbm</i> 'taufen'
<i>helpan</i>	<i>helpen</i>	<i>helǃm</i> 'helfen'
<i>krupil</i>	<i>kropel</i> m.	<i>crǃbl</i> m. 'Krüppel'

mnd. *stripe* 'Streifen': rbg. *sdrǃvix* 'gestreift'; mnd. *lōper* rbg. *lǃb** m. 'Läufer'; mnd. *schēper* rbg. *sǃb** 'Schäfer', *sǃbin* n. 'Schäfchen'; hd. *lǃblinc* m. 'Liebling'.

126. Wechsel von *p* und *f*.

In den Formen der 2/3 sg. praes. und im praet. und part. praet. der Verben *cōbm* 'kaufen' und *dōbm* 'taufen' steht *f* einem sonstigen *p* gegenüber:

as. *dōpid*: *dōft* 'tauft'; as. *kōpid*: *cōft* 'kauft'; as. *dōpida* *dōpta*: *dōf* 'taufte'; as. *kōpida* *kōpta*: *cōf* 'kaufte'; as. *gidōpid*: *dōft* 'getauft'; as. *gikōpid*: *cōft* 'gekauft'.

Schon in den Ess. Gl. *farkōft* gegenüber Heliand *farkōpod*. Holthausen, As. El. § 462 Anm. 2.

127. Im Auslaut ist as. *p* mnd. *p* im rbg. mit leiser Aspiration erhalten. Es entspricht

a) auslautendem as. *p* mnd. *p*.

as.	mnd.	rbg.
<i>diop</i>	<i>dēp</i>	<i>dēip</i> 'tief'
<i>skarp</i>	<i>scharp</i>	<i>fαp</i> 'scharf'

b) inlautendem as. *p* mnd. *p*.

as.	mnd.	rbg.
<i>hrīpo</i> m.	<i>rīpe</i> m.	<i>rīp</i> 'reif'
<i>rūpa</i> f.	<i>rūpe</i> f.	<i>rūp</i> f. 'Raupe'
<i>krampo</i> m.	<i>krampe</i> f.	<i>kramp</i> f. 'Krampe'

In nichthaupttoniger Silbe ist auslautendes *p* infolge der schwächeren Artikulation geschwunden in *zūram* m. 'Sauerampfer' mhd. *sūramphē*.

Ein rbg. *p* ist analogisch substituiert für *f* in dem hd. Wort *hamp* m. 'Hanf'; as. *hanap* m. mnd. *hennep* m. ist noch in dem selten vorkommenden *hemp* m. Lv erhalten.

Für hd. *pf* in hochdeutschen Wörtern wird im rbg. *f* eingesetzt. *flīxt* f. 'Pflicht'; *fant* n. 'Pfand'; *kramf* m. 'Krampf'.

128. *pp*.

Geminirtes *p* ist vereinfacht zu *p*, das sich dann wie ursprünglich einfaches *p* entwickelt.

a) inlautend=*β*.

Beispiele.

mhd. *stipfen* mnd. *stippen* rbg. *sđībm* 'eintauchen'; nl. *wippen* mnd. *wippen* rbg. *vībm* 'wippen'; ae. *cippian* rbg. *cībm* 'umfallen'; mhd. *knüpfel* mnd. *knuppel* m. rbg. *cnyβl* m. 'Knüppel'; ahd. *klopfōn*

mnd. *kloppen* rbg. *klōbm* 'klopfen'; mnd. *snappen* rbg. *snābm* 'mit den Zähnen nach etwas greifen'; ae. *cropp* as. *krop* m. mnd. *kroppen* rbg. *crōbm* 'kröpfen'; mnd. *knuppen* rbg. *cnūbm* 'knüpfen'; as. *dop* m. 'Kreisel' ahd. *topf* mnd. *dop* *doppe* m. 'Kreisel', *doppen* 'mit dem Kreisel spielen' rbg. *ḡobmsbēl* 'ein sonderbarer Mensch'; das Wort wird jetzt nicht mehr gebraucht, ich kenne es nur aus dem Munde eines alten Mannes.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *cuppa*: mnd. *koppe kop* m. rbg. *cōbm* n. Lv 'Tasse'; mlat. *stuppere*: as. -*stuppen* mnd. *stoppen* rbg. *sḡōbm* 'stopfen'.

b) auslautend als schwach aspiriertes *p*.

Beispiele.

ae. *cropp* mnd. *krop* rbg. *krop* m. 'Kropf'; ahd. *klapf* rbg. *klap* f. 'Mund'; as. *trappa* f. mnd. *treppe* f. rbg. *trep* f. 'Treppe'; mnd. *slippe* f. m. rbg. *slip* f. 'Zipfel'.

Lateinische Lehnwörter.

vlat. *cappa*: as. *kappa* mnd. *kappe* f. rbg. *kap* f. 'Kappe'; lat. *cuppa*: mnd. *kop* m. rbg. *kop* m. 'Kopf'.

as. *d*, *th*=mnd. *d*.

In frühmnd. Zeit sind as. stimmhafter dentaler Verschlußlaut *d* und die dentale Spirans *th* in *d* zusammengefallen und nehmen eine gleiche Entwicklung im rbg.

129. as. *d* und *th*=mnd. *d* sind im absoluten Anlaut im rbg. *ḡ*.

Beispiele.

a) as. *d*.

as.	mnd.	rbg.
<i>dag</i> m.	<i>dach</i> m.	<i>ḡax</i> m. 'Tag'
<i>drīban</i>	<i>driven</i>	<i>ḡri·bm</i> 'treiben'
<i>dwal-m</i>	<i>dwal</i>	<i>ḡwalix</i> 'närrisch'

b) as. *th*.

as.	mnd.	rbg.
<i>thikki</i>	<i>dick</i>	<i>ḡic</i> 'dick'
<i>thionon</i>	<i>dēnen</i>	<i>ḡein</i> 'dienen'
<i>thrōsla</i> f.	<i>drōsle</i> f.	<i>ḡrosl</i> f. 'Drossel'
		<i>ḡrousl</i> Lv

as. *th* > rbg. *t*.

130. In einigen Wörtern ist anlautendes as. *th* zu rbg. *t* geworden. as. *thwingan* mnd. *dwingen* rbg. *twiŋ* 'zwingen'; as. *thwehila* f. mnd. *dwele* rbg. *twēl* Lv 'Handtuch', daneben hört man auch *ḡwēl*; ae. *ḡeotan* got. *þūt-haurŋ* as. **thūtan* rbg. *tūdn* 'tuten', Schönhoff, Emsl. Gr. § 168.

131. as. *d* und *ḡ* im Auslaut = mnd. *t* erscheint im rbg. als *t*.

Beispiele.

a) as. *d*

as.	mnd.	rbg.
<i>skuld</i> f.	<i>schult</i>	<i>fult</i> f. 'Schuld'
<i>krūd</i> n.	<i>krūt</i> n.	<i>krūt</i> n. 'Kraut'
<i>wīdo</i>	<i>wīde</i>	<i>vi't</i> 'weit'

b) as. *ḡ*.

as.	mnd.	rbg.
<i>rad</i> n.	<i>rat</i> n.	<i>rat</i> n. 'Rad'
<i>mord</i> n.	<i>mort</i> m. f.	<i>mi't</i> m. Lv 'Mord'
<i>mānuḡ</i>	<i>mānet</i> m.	<i>mō'nt</i> m. 'Monat'

132. as. *d* und *ḡ*, mnd. *ḡ* ist im rbg. als stimmhafte Lenis *d* erhalten intersonantisch vor

1. *n*.

a) as. *d*.

as.	mnd.	rbg.
<i>wadan</i>	<i>waden</i>	<i>wō'dn</i> 'waten'
<i>glīdan</i>	<i>glīden</i>	<i>gli'dn</i> 'gleiten'
<i>bīdan</i>	<i>bēden</i>	<i>bei'dn</i> 'bieten'

b) as. *ḡ*.

as.	mnd.	rbg.
<i>redion</i>	<i>reden</i>	<i>rē'dn</i> 'reden'
<i>bēdia</i>	<i>beide</i>	<i>bei'dn</i> 'beide'

2. *l*.

as. *īdal* mnd. *īdel* rbg. *i'dl* 'eitel'; ae. *sadol* mnd. *sadel* m. rbg. *zō'dl* m. Lv 'Sattel'; as. *rāda*: mnd. *rādel* rbg. *rō'dl* f. 'Kornrade'.

133. Interpersonantisches as. *d* und *ḡ* = mnd. *d* ist im rbg. in *r* übergegangen.

1. das vor folgendem Vokal erhalten ist.

Beispiele.

a) as. *d*.

as.	mdn.	rbg.
<i>wedar</i>	<i>weder</i>	<i>wɛr</i> n. 'Wetter'
<i>mōdar</i>	<i>mōder</i>	<i>mur</i> 'Mutter'
<i>tīdig</i>	<i>tīdich</i>	<i>tīrix</i> 'zeitig'

ae. *fodor* mdn. *vōder* n. rbg. *fou* n. Lv 'Futter'; mdn. *bedich* rbg. *berix* 'einer, der viel bittet'; mdn. *nōdich* rbg. *nōrix* 'nötig', mdn. *nōdigen* rbg. *nōriġn* 'nötigen'; *īr* 'Adolf', Abkürzung der Kindersprache; *der* 'tat er'.

b) as. *d*: as. *brōdar* mdn. *brōder* rbg. *brou* 'Bruder'; mhd. *gesmādec* mdn. *smīdich* rbg. *smīrix* 'geschmeidig'; *ġōrox* 'geh doch'; *ġerat* 'sagte das'.

2. das zu *ʳ* geworden und geschwunden ist nach Synkope des folgenden tonlosen Vokales.

Beispiele.

a) as. *d*.

as.	mdn.	rbg.
<i>trada</i> f.	<i>trade</i> f.	<i>trɔ</i> : f. 'Wegspur'
<i>lūdi</i>	<i>lūde</i>	<i>ly</i> : 'Leute'
<i>bodo</i>	<i>bode</i>	<i>bɔ</i> : Lv 'Bote'
<i>rōda</i> f.	<i>rōde</i> f.	<i>rou</i> : f. 'Rute'

hd. Rāude > *røy*: f.

b) as. *d*.

as.	mdn.	rbg.
<i>mōdi</i>	<i>mōde</i>	<i>møy</i> : 'müde'
<i>blōd(i)</i>	<i>blōde</i>	<i>blø</i> : 'blöde'
<i>bēdia</i>	<i>bēde</i>	<i>bei</i> : 'beide'

Doch häufig hört man noch das *ʳ* sprechen: *trɔ*ʳ, *ly*ʳ, *rou*ʳ, *møy*ʳ, *blø*ʳ (selten), stets aber *bei*ʳ.

134. *dd*.

dd wird im rbg. intervokalisch zu *r*, das

1. vor folgendem Vokal erhalten ist.

a) as. *dd*.

as. **middidag* mdn. *middach* rbg. *mirax* m. 'Mittag'.

b) mnd. *dd*.

as. *nādra* mnd. *adder* rbg. *ar* 'Schlange'; as. *blādara* mnd. *bladder* f. rbg. *blar* f. 'Blatter'; as. *fadar* mnd. *vadder* rbg. *far* 'Vater'; ae. *hlēder* mnd. *ledler* f. rbg. *ler* f. 'Leiter'; ae. *leder* mnd. *ledder* n. rbg. *ler* n. 'Leder'; me. *ledy* mnd. *leddich* rbg. *lerix* 'leer'; as. *sīdor* mnd. *sedder sodder* rbg. *zor* *Lv 'seitdem'; ae. *pipa*: mnd. *pæddik* rbg. *paric* m. 'Mark'; as. *fedara* mnd. *vedder(e)* f. rbg. *fer* f. 'Feder'.

2. zu *r* geworden ist nach jüngerer Synkope des folgenden Vokales.

as. *beddi* mnd. *bedde* rbg. *bē* n. Lv 'Bett'; as. *middia* mnd. *midde* rbg. *mī* *mī* f. 'Mitte', selten *mir*; in der Lv aber meist *mirvoz* 'Mittwoch'; as. *thriddio* mnd. *dridde drudde* rbg. *drj* 'dritte', eine Form, die selten ist, meist heißt es in Analogie nach *twēit* 'zweite', *fīrt* 'vierte' *drjrt*.

Nach *a* schwindet *r*: as. *habda habda hadde* mnd. *hadde* rbg. *ha*: 'hatte', in Sandhi aber *haric* 'hatte ich', *har'm* 'hatte ihm'.

135. *d* wird als Gleitlaut eingesetzt.

1. stets zwischen stimmloslautendem langem Vokal oder Diphthongen und *ŋ*.

Beispiele.

as. *glōian* mnd. *glōien* rbg. *glōydn* 'glühen'; as. *blōian* mnd. *blōen* rbg. *blōydn* 'blühen'; as. *krāian* rbg. *creydn* Lu, *cre'dn* *cre'dn* Lv 'Krähen'; ahd. *sprāa* mnd. *sprē* m. rbg. *sbrēydn* Lu, *sbrē'dn* *sbrē'dn* 'Staare'; as. *sāian* mnd. *seien* rbg. *zeydn* Lu, *zē'dn* *ze'dn* Lv 'säen'; ahd. *māen* mnd. *meien* rbg. *meydn* Lu, *me'dn* *mē'dn* Lv 'mähen'; as. *skriian* mnd. *schriien* rbg. *fri'dn* *frī'dn* 'schreien'; as. *frī* n. 'Weib, Gattin': mnd. *vriien* rbg. *fri'dn* *frī'dn* Lv 'heiraten'.

2. stets zwischen *ar* > *a*, *er* > *ē*, *or* > *ō* und Liquida.

ka'dn m. 'Kern'; *ga'dn* *bla'dn* (mnd. *blerren*) 'weinen'; *pa'dl* f. 'Perle'; *ka'dl* 'Karl', in der Lv *kō'dl*; mnd. *kerle* rbg. *cē'dl* m. 'Kerl'; *vō'dn* 'wo man'.

3. häufig zwischen *r* < *r* oder *d* und *ŋ*.

as. *hōrian* mnd. *hōren* rbg. *hij'n* *hij'dn* 'hören'; as. *geron* mnd. *geren* rbg. *v'gē'n* *v'gē'dn* 'begehren'; as. *lērian* mnd. *lēren* rbg. *lī'n* *lī'dn* 'lernen'; me. *louren* mnd. *lūren* rbg. *lū'n* *lū'dn* 'lauern'.

Anmerkung: Eingeschoben ist *d* in *a'bmdsin's* 'trübselig'; schon mmbg. (Nerger § 64) *vorsmäden* rbg. *f'smō'dn* neben *f'smō'n* Lv 'verschmähen'.

Assimilation.

136. 1. as. *nd* > mnd. *nd* > rbg. *n*, nach jüngerer Synkope > *n*.

a) > *n*

ae. *tynder* mnd. *tunder* m. rbg. *tuw* m. 'Zunder'; mnd. *bendich* hd. *unbändig*; rbg. *banix* 'sehr'; ahd. *unta* mnd. *unde* rbg. *un* 'und'; mnd. *windich* rbg. *winix* 'windig'.

b) > *n*.

as. *lind(i)a* f. mnd. *linde* rbg. *lin* f. 'Linde'; mnd. *plunde* m. f. rbg. *plyn* 'Lumpen'; as. *bindan* mnd. *binden* rbg. *bin* 'binden'.

2. as. *ld* > mnd. *ld* > rbg. *l, t*.

rbg. *fulix* 'schuldig'; *g'dulix* 'geduldig'; *ot* n. 'Alter'; mnd. *kulde kolde* f. rbg. *cyl* f. 'Kälte'; as. *faldan* rbg. *fol* 'falten'.

3. as. *rd* > mnd. *rd* > rbg. *r*.

as. *querdar* 'Docht' mnd. *querder* m. n. rbg. *kwar* m. 'Rand-einfassung am Zeug'.

4. auslautendes *d* hat sich nach alter oder junger Synkope eines tonlosen Vokales mit dem *d* oder *t* des Verbalstammes zu rbg. *t* verschmolzen:

as. *biudid* rbg. *byt* 'bietet'; *blot* 'blutet'; as. *hludid* rbg. *lyt* 'geläutet'; as. *biodat* rbg. *beit* 'bieten'.

137. Schwund.

mnd. *egede* rbg. *ex* f. 'EGge'; *myc* < *mydic* 'muß ich'; *as* 'wie du'; *höt* 'hole die'; *zalat* 'soll das'; *lwviç* 'Ludwig'; *gun'dax goun'dax* Lv 'guten Tag', *gun'mo'gæ g'mo'gæ* 'guten Morgen'; hd. *Advokat* > *af'köt*.

t.

138. as. *t* mnd. *t* ist im rbg. anlautend *t*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>tanga</i> f.	<i>tange</i> f.	<i>taŋ</i> f. 'Zange'
<i>tellian</i>	<i>tellen</i>	<i>tel</i> 'zählen'
<i>trog</i> m.	<i>troch</i> m.	<i>trox</i> m. 'Trog'
<i>twelif</i>	<i>twelf twolf</i>	<i>twol</i> f. 'zwölf'

139. as. *t* mnd. *t* ist im rbg. *d*

1. anlautend nach *s*.

Beispiele.

	as.	mund.	rbg.
	<i>stōtan</i>	<i>stōten</i>	<i>sđōdn</i> 'stoßen'
	<i>strūbian</i>	<i>strūven</i>	<i>sđrybm</i> 'sträuben'

2. im Inlaut.

Beispiele.

as. *trahton* mund. *trachten* rbg. *traxdn* 'trachten'; as. *twēntig* mund. *twintich* rbg. *twindix* 'zwanzig'; as. *prēstar* mund. *prēster* rbg. *preisđ* 'Pastor'; as. *trōstian* mund. *trōsten* rbg. *trōsđn* 'trösten'; as. *kitilon* mund. *ketelen* rbg. *cedl* 'kitzeln'; as. *skutala* f. mund. *schottel(e)* f. rbg. *sođl* f. 'Schüssel'; ae. *smītan* mund. *smīten* rbg. *smīdn* 'werfen'; mund. *snūte* rbg. *snūt : snūdix* 'frech', *visnyđix* 'naseweis'; as. *hwit* : mund. *witink* rbg. *vidisc* m. 'Weißfisch'; hd. *ađdn* 'Akten'; *ađ'ōent* 'Advent'.

140. Inlautendes *t* vor *n* hat nach den Spiranten *f*, *ch*, *s*, besonders nach *s* und mehr in der Lv als in der Lu, die Neigung zum Schwinden.

Von den angeführten Wörtern bestehen daneben immer die entsprechenden Formen mit *đ*

rbg. *sufn* 'schuften'; mund. *trachten* rbg. *traxn* 'trachten'; mund. *trōsten* rbg. *trōsn* 'trösten'; mund. *pūsten* rbg. *pūsn* 'pusten'; mund. *pinxten* rbg. *pin'sn* 'Pfungsten'; mund. *hōste* m. rbg. *hausn* m. 'Husten'; *am'fōnsn* 'am schönsten'; *a'meism* 'am meisten'; *am'lei'fsn* 'am liebsten'.

141. Auslautendes *t* ist im allgemeinen erhalten.

Beispiele.

as. *malt* n. mund. *molt* n. rbg. *molt* n. 'Malz'; as. *hwit* mund. *wit* rbg. *vit* 'weiß'; as. *pant* mund. *pant* n. rbg. *pant* n. 'Pfand'; hd. *frīt* m. 'Schritt'; *sđst* 'spät'; *vūt* f. 'Wut'.

142. Auslautendes *t* geht vielfach in der Lv in *đ* über oder schwindet mit gleichzeitiger geringer Dehnung eines voraufgehenden Spiranten.

a) nach Spiranten.

as. *tuht* f. mund. *tucht* rbg. *tux(đ)* f. 'Zucht'; as. *sāfto* mund. *sacht(e)* rbg. *gaz(đ)* 'vielleicht, leise'; as. *skaft* m. mund. *schacht* m. rbg. *fax(đ)* m. 'Stock'; as. *trōst* m. mund. *trōst* m. rbg. *trōs(đ)* m. 'Trost'; as. *post* m. mund. *post* m. rbg. *pos(đ)* m. 'Pfosten'; mund. *erwete* *erfte* rbg. *a'f* 'Erbse'; hd. *a'ds(đ)* 'Arzt'; as. *lihtmissa* f. mund. *lichtmisse* rbg. *lixmes* 'Lichtmeß'; mund. *jachtern* rbg. *rax'n* abl. *rix'n* 'schnell und freudig atmen'.

b) nach Verschlußlaut und infolge schwach geschnittenen Silbenakzentes.

mnd. *market markt* rbg. *ma:k* m. 'Markt'; *ǔd* 'was?'; *ǔdǔ* 'das'.

tt.

143. *tt* ist im rbg.

1. auslautend *t*.

mhd. *sprütze* mnd. *sprutte* f. rbg. *sbr̥yt* f. 'Spritze'; mnd. *stutte* rbg. *sd̥yt* f. 'Stütze'; mnd. *pot* m. rbg. *pot* m. 'Topf'; ae. *titt* mnd. *titte* m. f. rbg. *tit* m. 'Zitze, Muttermilch'; as. *netti* mnd. *nette* n. rbg. *net* n. 'Netz'; as. *setta* rbg. *zet zet* 'setzte'.

Traten nach Synkope eines tonlosen *e t+d* zusammen, so haben wir im rbg. *t* bei alter Synkope, *t* bei junger Synkope. as. *sitið* rbg. *zit* 'sitzt'; as. *hētið* rbg. *heit* 'heißt'; as. *sittiad* rbg. *zit* 'sitzen'.

2. inlautend *d* vor Liquida.

as. *sittian* mnd. *sitten* rbg. *zidn* 'sitzen'; as. *settian* mnd. *setten* rbg. *zedn* 'setzen'; as. *tuttīl* mnd. *tuttel* rbg. *tydl* m. 'Tüttel'.

3. inlautend zwischen Vokalen *r*.

as. *hluttar* mnd. *lutter* rbg. *lur* 'lauter'.

Ein hd. *t* aber zwischen Vokalen ist erhalten:

eid m. 'Eiter'; *bid* 'bitter', in der Lv manchmal *bir*.

Trat nach Synkope des tonlosen Vokales *r* in den Auslaut, so verflüchtigte es sich zu *ʳ*:

as. *mōtta* rbg. *mōʳ* 'hinderte'; *sdōʳ* 'stieß'.

144. Schwund.

as. *betst bezst* mnd. *best(e)* rbg. *best* 'best'; sonst ist aber in der Verbindung *tst* das *t* erhalten:

as. *lezto* rbg. *leđst* 'letzt'; as. *handskōh* m. mnd. *hantsche* m. rbg. *hanfn* m. 'Handschuh'; schon in as. Zeit in *ist* isʳbg. *is* 'ist'.

145. Zugefügt ist *t* in:

as. *gibis* rbg. *gifst* 'gibst'; as. *nivi* mnd. *nī* rbg. *nīt* 'neu', ein Singular, der zu dem Casus obliquus, in dem *d* als Gleitlaut eingeschoben war, neu gebildet ist.

In der Lv dann in Wörtern wie *lebmt* 'Leben', *wesnt* n. 'Wesen'; ahd. *ziwāre* mnd. *twār twāre* rbg. *twōʳst* 'zwar'.

g g.

146. as. *g* ist im rbg.

1. im Anlaut *ġ ğ*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>gersta</i> f.	<i>gerste</i>	<i>ġasdn</i> m. 'Gerste'
<i>gram</i>	<i>gram</i>	<i>ġram</i> 'böse'
<i>gerno</i>	<i>gern</i>	<i>ġĕrn</i> 'gerne'
<i>glōian</i>	<i>glōien</i>	<i>ġlōydn</i> 'glühen'

2. im Inlaut vor Nasal *g ġ*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>folgon</i>	<i>volgen</i>	<i>folgn</i> 'folgen'
<i>dugan</i>	<i>dogen</i>	<i>đ·ġn</i> 'taugen'
<i>sōgian</i>	<i>sōgen</i>	<i>zō·ġn</i> 'säugen'

3. im übrigen inlautend zwischen Sonanten *g ġ*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>swāger</i>	<i>swāger</i>	<i>swō·g°</i> 'Schwager'
<i>fugal</i> m.	<i>vogel</i> m.	<i>fō·gl</i> m. 'Vogel'
<i>flegil</i> m.	<i>vlegel(e)</i>	<i>flē·ġl</i> m. 'Flegel'
<i>mugan</i>	<i>mogelik</i>	<i>mō·ġliχ</i> 'möglich'

4. im Auslaut *x χ*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
a) <i>trog</i> m.	<i>troch</i> m.	<i>trox</i> m. 'Trog'
<i>plōg</i> m.	<i>plōch</i> f.	<i>ploux</i> m. 'Pflug'
<i>weg</i> m.	<i>wech</i> m.	<i>wēχ</i> m. 'Weg'
b) <i>wāga</i>	<i>wāge</i> f.	<i>wō·x</i> f. 'Wage'
<i>suga</i>	<i>soge</i>	<i>zō·χ</i> f. 'Sau'
<i>sorga</i> f.	<i>sorge</i> f.	<i>zō·x</i> f. 'Sorge'

Desgleichen *x χ*, wenn as. *g* durch alte oder junge Synkope vor Konsonant kam: as. *segid* rbg. *zext* 'sagt'; as. *folgod* rbg. *fol'xt* 'folgt'; md. *aldages* rbg. *aldō·xs* 'am Wochentag'.

147. as. *ng* ist im rbg.

1. im Auslaut *nk nc*:

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>lang</i>	<i>lank</i>	<i>lank</i> 'lang'
<i>gang</i> m.	<i>gank</i> m.	<i>gank</i> m. 'Gang'
<i>hring</i> m.	<i>rink</i> m.	<i>riuc</i> m. 'Ring'
<i>thing</i>	<i>dink</i> n.	<i>dinc</i> m. n. 'Ding'

Geschwunden ist as. *g* md. *k* in den Verbalformen: as. *geng* md. *gink* rbg. *gyŋ* 'ging'; as. *feng* md. *finck* rbg. *fyŋ* 'fing'; *hyn* 'hing'.

2. vor Liquiden und Spiranten *n n*.

as. *hungar* m. md. *hunger* rbg. *huw* m. 'Hunger'; as. *finger* m. md. *vinger* m. rbg. *fiw* m. 'Finger'; as. *stengil* m. md. *stengel* rbg. *sdenl* m. 'Stengel'; md. *slungel* rbg. *slynl* m. 'Schlingel'; as. *hengist* md. *hingest* rbg. *hiwst* 'Hengst'.

3. auslautend nach junger Synkope *n w*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>tanga</i> f.	<i>tange</i> f.	<i>tan</i> f. 'Zange'
<i>stanga</i> f.	<i>stange</i> m. f.	<i>sdaŋ</i> f. 'Stange'
<i>mengian</i>	<i>mengen</i>	<i>men</i> 'mengen'
<i>ūt-wringan</i>	<i>wringen</i>	<i>wrin</i> 'wringen'

Infolge Unbetontheit *n* in as. *thunwengi* n. md. *dunninge* f. rbg. *dynin* 'Schläfen'.

148. as. *g* ist im rbg. zu γ $\frac{z}{z}$ im Anlaut, zu γ $\frac{z}{z}$ im Inlaut geworden

a) auf dem ganzen Sprachgebiet

in as. *gī* md. *jī* rbg. $\gamma\ddot{i}$ $\ddot{z}\ddot{i}$ 'ihr'; md. *jappen* (md. *gappen*) rbg. $\gamma\ddot{a}bm$ $\ddot{z}\ddot{a}bm$ 'jappen'; ae. *gānian* md. *hōjānen* rbg. $hō\gamma\ddot{a}n$ $hō\ddot{z}\ddot{a}n$ Lv 'gähnen'; md. *brūdegam* rbg. $br\gamma\ddot{y}am$ 'Bräutigam'.

b) nur in der Lv trifft man noch γ $\frac{z}{z}$ in

as. *gegin* md. *gegen jegen* rbg. $\gamma\ddot{e}\gamma\ddot{a}n$ $\ddot{z}\ddot{e}\gamma\ddot{a}n$ 'gegen', in der Lu $\gamma\ddot{e}\gamma\ddot{a}n$; md. *begegenen bejegenen* rbg. $b\ddot{r}\gamma\ddot{e}\gamma\ddot{a}n$ $b\ddot{r}\ddot{z}\ddot{e}\gamma\ddot{a}n$ 'begegnet', in der Lu $b\ddot{r}\gamma\ddot{e}\gamma\ddot{a}n$; Lu $\gamma\ddot{e}\gamma\ddot{a}nt$ f. 'Gegend': Lv $\gamma\ddot{e}\gamma\ddot{a}nt$ $\ddot{z}\ddot{e}\gamma\ddot{a}nt$.
Doch sind diese Formen auch in der Lv schon seltener.

149. as. *g* ist im rbg. zu χ geworden in

mlat. *lagēna*: md. *lechelen* n. rbg. $l\chi l$ 'hölzernes Fäßchen'; as. *nigēn* md. *nichein* rbg. $n\chi\ddot{e}in$ 'keiner'; vielfach auch $br\gamma\ddot{y}am$ 'Bräutigam'.

Anmerkung 1. Im Anlaut ist $g > k$ geworden in ahd. *ginicchi* mhd. *genic genicke* rbg. *cnic* n. 'Genick'; hd. *Grog > Lv krok* m.

Anmerkung 2. In nicht haupttoniger Silbe ist g stimmlos geworden vor Nasal in mnd. *afverdigen* rbg. *afarriǵn* 'abfertigen'; mnd. *nōdigen* rbg. *nōriǵn* 'nötigen' usw.

gg.

150. as. *gg* ist im rbg.

1. auslautend *c*.

as. *hecg* mnd. *heck* n. rbg. *hec* n. 'hebelartiger Querbalken vor einer Heckenöffnung'.

2. auslautend nach junger Synkope χ .

as. *muggia* f. mnd. *mugge* f. rbg. *mǵχ* f. 'Mücke'; as. *hruggi* mnd. *rugge* m. rbg. *riχ* m. 'Rücken', mnd. *torugge* rbg. *triχ* 'zurück'; as. *bruggia* mnd. *brugge* rbg. *brǵχ* f. 'Brücke'. Die Formen *myc* Lu 'Mücke', *ryǵn* Lu 'Rücken' zeigen hd. Einfluß; eine Kompromißform scheint zu sein mnd. *snigge* m. f. + Lu *snee* < hd. 'Schnecke' = Lv *snie*; mnd. *plagge* rbg. *plax* 'Stück Land'.

3. Doppelformen hat das rbg. in

mnd.	Lu	Lv	
<i>leggen</i>	<i>len</i>	<i>lēǵn</i>	'legen'
<i>liggen</i>	<i>lin</i>	<i>liǵn</i>	'liegen'
<i>seggen</i>	<i>zen</i>	<i>zēǵn</i>	'sagen'

as. *roggo* m. mnd. *rogge* m. rbg. *rōǵn* m. 'Roggen', in der Lu *ron*, daneben *roǵn*, Kompromißform *rōǵn + ron*.

Schwund.

151. as. *g* ist geschwunden

1. zwischen palatalen Vokalen.

ae. *mægden*: mnd. *megedecken* m. rbg. *mēdn* n. 'Mädchen'; as. *legda* mnd. *legede* rbg. *lε*: 'legte'; as. *sagda*: mnd. *segede* rbg. *zε*: 'sagte'. as. *egela* mnd. *egele* *īle* rbg. *īl* m. 'Blutegel'; as. *Sigiward*: rbg. *zīvʹt* Npr.; mit Verkürzung von *ī > i*: as. *bigihto* m. mnd. *bichte* f. rbg. *biχt* f. 'Beichte'; as. *segisna* mnd. *seisene seisse* rbg. *zεis* f. 'Sense'; as. *agastria* mnd. *hegester heister* rbg. *heisǵ* f. 'Elster'.

2. vor Konsonanten.

as. *nihwargin* mnd. *nergens* rbg. *na'dns* 'nirgend'; mnd. **slach-vittek* (Schönhoff, Emsl. Gr. § 163b) rbg. *sl'bidn* 'Schlafitten'; *men'mōrl*

und *menixmōl* 'manchmal'; *cri·v* und *cri·χó* 'bekommen wir' zu *cri·g̃n*; *mə·v* 'mögen wir' zu *mə·g̃n*; mnd. *aldages* rbg. *aldōs* 'in der Woche'; *manix* und *maǵnix* 'mag ich nicht'.

Anmerkung. Grammatischer Wechsel liegt vor in rbg. *stōn* Lv = ahd. *slahan*, rbg. *stōg̃n* Lu = mnd. *slagen*, vgl. as. *sluogi*.

k.

152. as. *k* mnd. *k* ist im rbg.

1. im Anlaut *k c*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>kō</i> f.	<i>kō</i> f.	<i>kou</i> f. 'Kuh'
<i>krumb</i>	<i>krum</i>	<i>krum</i> 'krumm'
<i>kela</i> f.	<i>kele</i> f.	<i>cēl</i> f. 'Kehle'
<i>kōpian</i>	<i>kōpen</i>	<i>cōbbm</i> 'kaufen'
<i>klība</i> f.	<i>klīve</i> f.	<i>clīf</i> f. 'Klette'

2. im Inlaut *ǵ ǵ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>thankon</i>	<i>danken</i>	<i>ḡanǵn</i> 'danken'
<i>wōkrian</i>	<i>wōkeren</i>	<i>vouǵ'n</i> 'wuchern'
<i>tēkan</i> n.	<i>tēken</i> n.	<i>teǵn</i> n. 'Zeichen'
<i>bikeri</i> m.	<i>beker</i> m.	<i>bēǵ</i> m. 'Becher'
<i>sikor</i>	<i>seker</i>	<i>zēǵ</i> Lv 'sicher'

3. im Auslaut *k c*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>rōk</i> m.	<i>rōk</i> m.	<i>rók</i> m. 'Rauch'
<i>blak</i> n.	<i>black</i> n.	<i>blak</i> *Lv 'Tinte'
<i>dīk</i> m.	<i>dīk</i> m.	<i>ḡic</i> m. 'Teich'
<i>welk</i>	<i>welk</i>	<i>vele</i> 'welk'

sk.

153. as. *sk* mnd. *sch* und mnd. *s + k* erscheinen im rbg. als *f*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>skerian</i>	<i>scheren</i>	<i>fēn</i> 'scheren'
<i>skina</i> f.	<i>schene</i> f.	<i>fēn</i> f. 'Schienbein'

as.	mnd.	rbg.
<i>skrīan</i>	<i>schriēn</i>	<i>srīdn</i> 'schreien'
<i>waskan</i>	<i>waschen</i>	<i>wasn</i> 'waschen'
<i>mennisko</i>	<i>minsche</i>	<i>minsf</i> 'Mensch'
<i>thiudisk</i>	<i>dudesch</i>	<i>dīd f</i> 'deutsch'

as. *gitwiso* : mnd. *tweseke* rbg. *twēsn* 'Zwillinge'; as. *wasā* f. : mnd. *waseke* f. rbg. *wēsn* *Lv 'Tante'. Der Wandel von *sk* > *f* kann im rbg. nicht alt sein. Alte Leute erinnern sich dessen sehr gut, daß vor etwa 30 Jahren die Aussprache *fisx* 'Fisch', *wisx* 'Wiese' ganz üblich war.

154. Wechsel von *k* und *h*.

as. *sōkian* rbg. *zoygŋ* 'suchen' : as. *sōhta* *gisōht* rbg. *zox* *zoxt* 'suchte, gesucht'.

kk.

155. as. *kk* ist vereinfacht und ist im rbg.

1. inlautend = *ġ ġ*.

ae. *þryčēan* mnd. *drucken* rbg. *drygŋ* 'drücken'; ae. *sticca* rbg. *sdiŋ* m. 'Pflock'; me. *tukke* mnd. *tucken* rbg. *tuŋ* 'zucken'; as. *akkar* m. mnd. *acker* m. n. rbg. *aġe* m. n. 'Acker'.

2. auslautend *k c*.

ae. *flīče* mnd. *vlicke* f. rbg. *ġousflic* 'die Hälfte der geräucherten Gans'; as. *stukki* n. mnd. *stucke* n. rbg. *sdye* n. 'Stück'; as. *thikki* mnd. *dick* rbg. *dīe* 'dieck'; an. *þrekkr* mnd. *dreck* m. rbg. *drec* m. 'Dreck'.

Schwund.

156. *k* ist geschwunden

1. anlautend.

as. **skulan* (*skal*) mnd. *solen solen* rbg. *zōl* 'sollen'; as. *skal* rbg. *zal* 'soll'; as. *skolda* mnd. *scholde* rbg. *zul* Lv 'sollte', as. *skoldi* rbg. Lu *zyl* 'sollte'.

2. inlautend in Konsonantenverbindungen.

as. *te pinkoston* mnd. *pinaten* rbg. *pin'sn* 'Pfungsten'; mnd. *koppeke* > **coβġŋ* > *coβm* n. Lv 'Tasse'; as. *bord* mnd. **bordeken* > **biġdġŋ* *biġdn* n. 'Lätzchen'; as. *biti* mnd. **beteken* rbg. *bēdn* 'bißchen'; mnd. *spik* 'trocken' : rbg. *sbi-gous* 'geräucherte Gans'; mnd. *dick* : rbg. *dī-kop* 'Trotzkopf'.

Spiranten.

ð.

157. as. *ð* mnd. *v* wird intersonantisch nach Synkope eines tonlosen Endvokales vor *n* im rbg. zu *b*.

5 (2)

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>drīban</i>	<i>drīven</i>	<i>drībm</i> 'treiben'
<i>thraþon</i>	<i>draven</i>	<i>dr̥rbm</i> 'traben'
<i>rōþon</i>	<i>rōven</i>	<i>roubm</i> 'rauben'
<i>kūbin</i>	<i>kūven</i>	<i>cybm</i> n. 'Holzgefäß'
<i>thurban</i>	<i>dorven</i>	<i>dr̥bm</i> 'dürfen'

158. Im übrigen ist as. *þ* md. *v* im rbg. intersonantisch als *v* gewahrt.

Beispiele.

ae. *lifer* md. *lever* f. rbg. *leʷ* f. 'Leber'; as. *klābara* f.: md. *klēver* m. rbg. *cleʷ* m. 'Klee'; as. *kneþil* m. md. *knevel* m. rbg. *cnēʷl* m. 'Knebel'; as. **drīþil* md. *drevel* rbg. *dr̥ʷl* m. Lv 'Brunst der Hunde'; as. *rōþari* md. *rōver* rbg. *royʷ* 'Räuber'.

In der Lu ist vielfach, zumal vor *l*, in Anlehnung an das Hochdeutsche, für ursprüngliches *v* ein *b* eingesetzt. So hört man in der Lu nur noch das hd. *royʷ* und *royʷ*, nur noch ab und zu in der Lv.; ebenso ist es mit *sn̥ʷl*:*sn̥ʷl* m. 'Schnabel'; *ǵʷl*:*ǵʷl* m. f. 'Gabel'; *fiʷl*:*fiʷl* f. 'Fibel'; aber immer *biʷl* f. 'Bibel'; *zowʷ* 'sauber'; *dsowʷ* m. 'Zauber', *sowʷ* ist sehr selten in der Lv zu hören, doch schon häufiger *sowʷ*'*ri* f. 'Zauberei'.

159. *þ* ist zu rbg. *f* geworden

1. im Auslaut, wo der Übergang schon im as. erfolgt ist.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>wīf</i> n.	<i>wīf</i> n.	<i>wiʃ</i> n. 'Weib'
<i>lōf</i> n.	<i>lōf</i> n.	<i>lōf</i> n. 'Laub'
<i>thiof</i>	<i>dēf</i>	<i>deif</i> 'Dieb'
<i>lioʃ</i>	<i>lēf</i>	<i>leif</i> 'lieb'
<i>līf</i> n.	<i>līf</i> n.	<i>liʃ</i> m. n. 'Leib'

2. im Silbenauslaut vor *l* ist *þ* schon gleichfalls im as. stimmlos geworden:

as. *gaflia* f. md. *gaffele* f. rbg. *gaʃl* f. 'Forke aus Holz zum Ausdreschen des Getreides'; rom. **tavla* > as. *tafla* f. md. *taf(e)le* f. rbg. *tāʃl* f. 'Tafel'.

3. wo infolge Synkope *þ* vor einen stimmlosen Laut trat.

a) alte Synkope.

as. *drīþis*: rbg. *drīʃt* 'treibst', *drīʃt* 'treibt'; as. *gīþid*: rbg. *giʃt* 'gibt'; md. *schūven*: rbg. *ʃuft* m. 'Schuft'.

b) jüngere Synkope.

as. *habuc* m. mnd. *havek* m. rbg. *hōfk* m. Lv 'Habicht'; as. *hōbid* n. mnd. *hōcet hōft* rbg. *hōft* Lv 'Häupter beim Zählen der Kühe'; mnd. *lēve* f. rbg. *leif* f. 'Liebe'; *teifs* 'Tews' Npr.

Anmerkung. In as. Zeit ist *f* inlautend im Silbenanlaut in stimmhafter Umgebung stimmhaft geworden. Holthausen, As. El. § 197. Dies *ḥ* ist im rbg. auslautend ebenfalls *f*: as. *fibi*: rbg. *fif* 'fünf', aber *kloġin^ofībm* 'etwa um 5 Uhr'; as. *wulbos*: rbg. *ūylf* 'Wölfe'.

160. *v* > *f* in Fremdwörtern.

1. Im Silbenauslaut einer stark nebentonigen Silbe geht in hd. Wörtern in der Lv *v* vielfach in *f* über.

Proviand > Lu *prov'iant* m.: Lv *pruf'iant*; *Serviette* > Lu *zē^ov'iet* f.: Lv *zēf'iet* oder bei alten Leuten *zaf'iet* *zaf'iet*.

2. Desgleichen auch intersonantisch:

Gouverneur > Lu *ġiv'nō*: Lv *ġuf'nō*; *Kavallerie* > Lu *kav'lri* f.: Lv 'kafal'ri.

3. Ebenso im Anlaut:

Violine > Lu *vī'lin*: Lv oft *fī'lin* f.; *Viole* > Lv *fī'loul* f. 'Veilchen' neben *vī'loul*, beide Wörter aber sind selten; *Visite* > Lu *v'zīt* f. 'Besuch', *visitieren* > Lu *vīzītēn*: in der Lv daneben *f'zīt* *fīzītēn*; franz. *venin*: Lv *f'nīnf* 'tückisch'.

161. In älteren hochdeutschen Wörtern ist für hd. *b* ein rbg. *f* analogisch substituiert:

traube f. 'Traube'; *laube* f. 'Laube'; *rebe* f. 'Rebe'; spätmhd. *probe* mnd. *prōve* rbg. *prouf* f. 'Probe'; *stube* f. 'Stube'.

162. Im übrigen ist *v* in Fremdwörtern

1. rbg. *v* im Anlaut haupttoniger Silben.

gewehr n. 'Gewehr'; *gewürz* n. 'Gewürz'; *durchprügeln* 'durchprügeln'; franz. *travailler*: Lv *zīg'aftr'balgē* 'sich abarbeiten'; *krawatte* f. 'Krawatte'; neben einem *rand'vū* *rand'vū* in der Lv hört man sonst meist stimmhafte Laute *rand'vū* 'Rendezvous'.

2. rbg. *v* intersonantisch.

manöver n. 'Manöver'; *herumtoben* 'herumtoben'; franz. *pauvre* rbg. Lv *pouv* 'arm'; *durch Bitten etwas zu erreichen suchen*.

**b_i* > as. *bb*.

163. as. *bb* mnd. *bb* ist im rbg.

u (f)
(bb)

1. *f* im Auslaut.

ae. *crybb* as. **krubbia* mnd. *krubbe* f. rbg. *cryf* f. 'Krippe'; as. *hebbin* mnd. *hebbe* rbg. *hef* 'habe'.

2. *v* intersonantisch.

mnd. *drīven* : *dribbelen* : rbg. *drīvl* m. 'unruhiges hastiges Drängen'; mnd. *krabbelen* rbg. *kravl* 'kriechen'; mnd. *krībisch* 'streitsüchtig'; rbg. *crīvl* 'kribbeln' *criv'lix* 'ungeduldig, schlechter Laune'; mnd. *kabbelen* rbg. *kavl* 'zanken'; mnd. *grabben* : *grabbelen* rbg. *gravl* 'mit den Händen nach etwas suchen, tasten'; mnd. *snabben* : Lv *snavl* 'schwätzen'; mnd. *sabben* : rbg. *zavl* 'Speichel aus dem Munde fließen lassen'; mnd. *wrīven* : rbg. *vrīvl* Lv 'etwas mit der Hand zusammendrücken'.

3. *ḅ* antekonsontanisch.

as. *hebbian* mnd. *hebben* rbg. *heḅm* 'haben'; as. *hebbiad* mnd. *hebbet* rbg. *heḅt* 'haben'.

4. im Auslaut einiger Singularia *p*, das nach dem Plural, wo *b* < *bb* vor *m* < *en* lautgesetzlich ist, neu eingeführt ist.

ae. *crabba* mnd. *krabbe* rbg. *krap* f. 'Krabbe'; pl. *krabm*; ae. *ribb* as. **ribbi* (Wadstein) mnd. *ribbe* m. n. rbg. *rip* f. : *riḅm* pl. 'Rippe', *riḅ* ist selten.

164. Assimilation und Schwund.

1. Assimilation.

ḅ hat sich in as. Zeit einem folgendem *d* assimiliert in as. *haḅda* *habda* *hadda* mnd. *hadde* rbg. *ha* 'hatte'; as. *habḅun* *haddun* mnd. *hadden* rbg. *ha'dn* 'hatten'.

2. Schwund.

a) in Konsonantengruppen.

as. *hebbiad wī* mnd. *hebbet wī* rbg. *heḅvī* *heḅōī* *hevī* *hev* 'haben wir'; as. *haḅes* mnd. *heves* rbg. *hest* 'hast'; as. *habed* rbg. *het* 'hat'; mnd. *heve gī* Lv *heḅī* *heḅī* *hēḅī* *hēḅī*, Lu *heḅdī* 'habt ihr'; ae. *hærfest* mnd. *hervest* rbg. *ha'st* m. 'Herbst'; mnd. *barvōtes* rbg. *ḅa'(s)d* 'barfuß', nur ganz selten *ḅa'fs*.

afplygḅn : *aplygḅn* 'abpflücken'; *toymḅol* : *toymol* 'wart mal'; *hefmī* : *hemī* 'habe mir'; *glōfiḅdī* *glōviḅdī* : *glōgdī* Lv *lōgdī* 'glaub ich dir'; *frīfiḅdī* *frīviḅdī* : *frīgdī* 'schreib ich dir'.

b) im Auslaut.

mhd. *kerbe* mnd. *kerve karf* f. rbg. *ka:* f. 'Kerbe', mnd. *kerven* rbg. *ka'dn* 'Kerben'; 'Gendarm' heißt in der Lu *f'n'da'bm* ~~*f'n'da'bm*~~, dazu ist nach Analogie von *da'bm*: *da'f* 'Darm' in der Lv ein *f'n'da'f* gebildet und *f'n'da:*.

165. Dissimilation.

In der Lv kennen ältere Leute noch das Wort *grews* f. 'Be-gräbnis'; dessen *m* ist < *mn* und dies < *bn* entstanden: das Wort *grefnis* kann man noch heute hören. Sonst in der Lu das hd. *b'vriunk* f. 'Beerdigung'.

f.

166. as. *f* mnd. *v* ist im rbg. *f*.

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>farð</i> f.	<i>vart</i> f.	<i>fōt</i> f. 'Fahrt'
<i>ful</i>	<i>vul</i>	<i>ful</i> 'voll'
<i>flehtan</i>	<i>vlechten</i>	<i>fleχdn</i> 'flechten'
<i>frāgon</i>	<i>vrāgen</i>	<i>frōgn</i> 'fragen'

2. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hof</i> m.	<i>hof</i> m.	<i>hof</i> m. 'Hof'
<i>turf</i> m.	<i>torf</i> m.	<i>tōf</i> m. 'Torf'

3. meist im Inlaut.

as. *twīfal* mnd. *twīvel* m. rbg. *twīfl* m. 'Zweifel'; ae. *gedæft* mnd. *deftich* rbg. *deſdix* 'tüchtig'.

167. In einer Anzahl Wörter, in denen *f* in stimmhafter Umgebung steht, ist, besonders in der Lu, weniger in der Lv, Neigung vorhanden, dieses mit Lenisspiration artikulierte *f* mit Stimmtou zu sprechen.

Beispiele.

as. *skūfta* mnd. *schūf(e)le* *schuffele* rbg. *ſyfl* *ſyvl* f. 'Schaufel'; mnd. **slach-vittek* (Schönhoff, Emsl. Gr. § 163 b) rbg. *sla'fidn* *sl'vidn* 'Schlafitten'; *kaf*^o *kav*^o m. 'Kaffee'; *kuf*^o *kuv*^o m. 'Koffer'; *tyfl* *tyvl*

‘Pantoffel’; *e'tyfl e'tyvl* ‘Kartoffeln’; *raf'n'irt rav'n'irt* ‘raffiniert’; ebenso in dem jetzt fast ausgestorbenem franz. Wort *defn'dein devn'dein* ‘verteidigen’ (*défendre*); *hefic hefc hevic* ‘habe ich’; *leific lei'vic* ‘lieb ich’.

Ursprüngliches *b* war nach Kürzung des vorangehenden starktonigen Vokales zu *f* geworden; dieses *f* wird wieder stimmhaft in mhd. *tüber* mnd. *düver duffer* rbg. *dyf^o dyv^o* m. ‘Täuberich’.

ft.

168. Die Lautgruppe *ft* ist schon in as. Zeit (in den kleineren Denkmälern, Holthausen, As. El. § 196) zu *cht* geworden. Doch ist weiterhin dies Gesetz nicht strenge durchgeführt, so daß in einigen Wörtern im rbg. nur *ft*, in anderen in der Lu *ft*, in der Lv *cht*, in wieder anderen nur *cht* erscheint.

Beispiele.

as. *kraft* f. mnd. *kracht* f. rbg. *kraft* f. ‘Kraft’; *ch* zeigt der Eigenname *kraxt*; as. *luft* m. f. mnd. *lucht luft* f. rbg. *luft* f. ‘Luft’, in der Lv hört man von älteren Leuten *luxt* noch ziemlich häufig, besonders in der Redensart *uþ'lux hebm* ‘(es) auf der Luft haben, kurzatmig sein’; as. *after*, in den kl. Denkm. *ahter*, mnd. *achter* rbg. *axd^o* ‘hinter, hinten’; as. *säfto* mnd. *sacht(e)* rbg. *zaxt* ‘leise’, in der Lv auch ‘vielleicht’; as. *skaft* m. mnd. *schacht* m. rbg. *faxt* m. ‘Stock’.

s.

169. as. *s* mnd. *s* ist im rbg. als *s* erhalten

1. im Anlaut vor Konsonant.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>slit</i>	<i>slicht</i>	<i>slixt</i> ‘glatt’
<i>spek</i> m.	<i>spek</i> n.	<i>sbec</i> m. n. ‘Speck’
<i>stedi</i> m. f.	<i>stede</i> f.	<i>sdε:</i> f. ‘Stelle’
<i>swebal</i> m.	<i>swevel</i> m.	<i>swε'vl</i> m. ‘Schwefel’
<i>smal</i>	<i>smal</i>	<i>smal</i> ‘schmal’

2. vor *t*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>füst</i> f.	<i>vüst</i> f.	<i>füst</i> f. ‘Faust’
<i>gistarón</i>	<i>gisteren</i>	<i>gisd^on</i> ‘gestern’

3. im Auslaut.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>bars</i> m.	<i>bars</i>	<i>bó's</i> m. 'Barsch'
<i>wis</i>	<i>wis</i>	<i>éis</i> 'fest'
<i>mūs</i> f.	<i>mūs</i> f.	<i>mūs</i> f. 'Maus'

auch dort, wo *s* nach jüngerer Synkope in den Auslaut trat:

<i>hulisa</i>	<i>huls(e)</i>	<i>hyl's</i> f. 'Hülse'
<i>blāsa</i> f.	<i>blāse</i> f.	<i>blō's</i> f. 'Blase'
<i>mēsa</i> f.	<i>mēse</i> f.	<i>mei's</i> f. 'Meise'

4. anlautend vor Vokal nur in ganz bestimmten Wörtern:

ahd. *saf* md. *sap* n. rbg. *sap* m. 'Saft der Bäume'; ae. *sīpan* md. *sīpen* rbg. *sībm* 'tröpfeln'; as. *sipolla* f. md. *sipolle* rbg. *sīpot* 'Zwiebel'; *sj* 'sieh'; in dem erstaunten oder unwilligen *so*: 'so'. Ferner dort, wo nach Schwund des Vokales *s* vor Konsonant trat: mhd. *sallāt* m. rbg. Lv *slōt* m. 'Salat'; Soldat Lv *sl'qōt*; in der Lv oft in den Dorfnamen *selm-sdōp* 'Selmsdorf', *sābōx* 'Sabow', *syls-dōp* 'Sülsdorf'.

170. as. *s* md. *s* ist im rbg. anlautend vor Vokal *z*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>salba</i> f.	<i>salve</i> f.	<i>zalf</i> f. 'Salbe'
<i>sēl</i> n.	<i>sēl</i> n.	<i>zēil</i> n. 'Seil'
<i>sunu</i>	<i>sonē</i>	<i>zō'n</i> 'Sohn'

171. Intersonantisches *s*, schon im as. stimmhaft (Holthausen, As. El. § 210), ist im rbg. *z*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>wisian</i>	<i>wisen</i>	<i>éizn</i> 'zeigen'
<i>hēsūr</i>	<i>keiser</i>	<i>ceiz</i> 'Kaiser'
<i>fasal</i> n.	<i>vasel</i> m.	<i>fōzlswi'n</i> 'Zuchtschwein'

172. md. *s* > rbg. *f*, in der Lv findet sich noch ab und zu *s*. md. *vorvōtes* rbg. *f'fōyd'n* 'der Reihe nach', Lv manchmal *f'fōyd'sn*; md. *egedisse* f. rbg. *ē'didf* und auch *ē'dids* f. 'Eidechse'; franz. *force* md. *forse* rbg. *fōf* 'schnell, stark', Lv oft *fō's*.

173. Vor *l* geht in einigen Wörtern *s* vielfach in die stimmhafte Lenis über.

ḡusl: *ḡuzl* m. 'Dummkopf', *ḡus*^(o)*liχ*: *ḡuz*^(o)*liχ* 'dumm'; *pusl*: *puzl* m. 'Tollpatsch'; *fusl*: *fuzl* 'fasern'; *fisl*: *fizl* Lv 'leise regnen'; auch in *ḡis* Lv: *ḡiz* Lu 'dieser'.

Sonst aber ist as. *s* dort, wo es nach Synkope (in den obliquen Kasus) eines *e* vor eine Liquida trat, immer als stimmlose Fortis erhalten.

Beispiele.

as.	mund.	rbg.
<i>bōsom</i> m.	<i>busem</i>	<i>busn</i> m. 'Busen'
<i>besmo</i> m.	<i>besem</i>	<i>besn</i> m. 'Besen'
<i>thisla</i> f.	<i>disel</i> <i>dissel</i> f.	<i>ḡisl</i> m. 'Deichsel'
<i>wisala</i> f.	<i>wesel(e)</i>	<i>wēsl</i> n. Lv 'Wiesel'
<i>hasal</i> m.	<i>hasel</i> m.	<i>hasl</i> m. 'Hasel'

ss.

174. as. *ss* erscheint im rbg. als *s*.

Beispiele.

as.	mund.	rbg.
<i>kussian</i>	<i>kussen</i>	<i>cysn</i> 'küssen'
<i>kus</i> m.	<i>kus</i> m.	<i>kus</i> m. 'Kuß'
<i>missan</i>	<i>missen</i>	<i>misn</i> 'entbehren'
<i>gwisso</i>	<i>gewisse</i>	<i>ḡ'wis</i> 'gewiß'
<i>kussin</i> n.	<i>kussen</i> n.	<i>cysn</i> n. 'Kissen'

hd. *z*.

175. hd. *z* ist im rbg.

1. *ḡs* nach Vokal.

hōḡds n. 'Harz'; *hēḡdsóχ* 'Herzog'; *wḡdzt* 'Arzt'; *crḡḡds* n. 'Kreuz'; *slḡḡds* m. 'Schlitz'; *hēḡds* n. 'Herz'.

2. im Anlaut *ḡs* in der Lu, *s* in der Lv.

(*ḡ*)*sī'ga* f. 'Zigarre'; (*ḡ*)*suḡ* m. 'Zucker'; (*ḡ*)*se'χ* f. 'Ziege'.

3. im Inlaut nach Konsonant *s*.

mhd. *ganz* mund. *gans* rbg. *ḡans* 'ganz'; mund. *grense* > Lv *ḡren's* f., Lu hd. *ḡrens* f. 'Grenze'; *aḡsē'n* 'Aktien'; *ḡansn* 'tanzen'.

Für 'achtzig' sagt man in der Lu *axḡsḡχ*, in der Lv *axsḡχ*.

176. rbg. *f* in Fremdwörtern geht zurück auf

1. *st+i*.

lat. *Christiānus*: rbg. *crifō'n*.

2. *sl* in hd. Wörtern.

Portion > *pod'fo'n*; *Auktion* > *oğ'fo'n*; *Kommission* > *komi'fo'n*; *patient* > Lv *pad'fēnt* 'krank'. In der Lu ist *sl* meist bewahrt: *pod's'lo'n*.

3. franz. *ž*.

courage: rbg. *krō'f* f. 'Mut, Kraft'; *rage*: *rō'f* f. 'Wut'; *snī'n* 'genieren'; *fn'da*: 'Gendarm'; in dem fast ausgestorbenen Wort *šy* 'Sauce', *šyđin*, *šykan* 'Saucière' < franz. *jus*.

Anmerkung 1. In as. *wesan* rbg. *vé'dn*, das neben *vé:zn* in der Lv vorkommt, liegt Dissimilation vor.

Anmerkung 2. Angetreten ist *s* in der Lv *so'bms* 'abends', *smo'dns* 'morgens'.

h.

177. as. *h* anlautend vor Vokal ist im rbg. als Hauchlaut erhalten.

Beispiele.

as.	mund.	rbg.
<i>herd</i> m.	<i>hert</i> m.	<i>hērt</i> m. 'Herd'
<i>heban</i> n.	<i>heven</i> m.	<i>hēbm</i> m. Lv 'Himmel'
<i>hemidi</i>	<i>hemmede</i> n.	<i>hemt</i> n. 'Hemd'

178. as. *h* ist im Anlaut vor Konsonant geschwunden.

Beispiele.

as.	mund.	rbg.
<i>hlūdian</i>	<i>lūden</i>	<i>lū'n</i> 'läuten'
<i>hlēdra</i> f.	<i>ledder</i> f.	<i>ler</i> f. 'Leiter'
<i>hnap</i> m.	<i>nap</i> m.	<i>nap</i> m. 'Napf'
<i>hring</i>	<i>rink</i>	<i>rinc</i> m. 'Reiß'
<i>hrīpo</i> m.	<i>rīpe</i> m.	<i>rīp</i> m. 'Reif'
<i>hrīs</i> n.	<i>rīs</i> n.	<i>rīs</i> n. 'Reis'
<i>hwit</i>	<i>wit</i>	<i>ēt</i> 'weiß'
<i>hwat</i>	<i>wat</i>	<i>ēt</i> 'was'
<i>hwēti</i>	<i>wēte</i> m.	<i>weidn</i> m. 'Weizen'

179. as. *h* ist im rbg. als *x* *χ* erhalten

1. inlautend vor *t*.

Beispiele.

as.	mund.	rbg.
<i>ahto</i>	<i>acht(e)</i>	<i>axt</i> 'acht'
<i>dohtar</i>	<i>dochter</i>	<i>doxd</i> 'Tochter'

as.	mind.	rbg.
<i>tucht</i> f.	<i>tucht</i> f.	<i>tuxt</i> f. 'Zucht'
<i>flechtan</i>	<i>vlechten</i>	<i>flexdn</i> 'flechten'
<i>licht</i> n.	<i>licht</i> n.	<i>lixt</i> n. 'Licht'
<i>rihti</i> f.	<i>richte</i> f.	<i>rixt</i> f. 'Richtung'

2. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mind.	rbg.
<i>hōh</i>	<i>hōch</i>	<i>hōx</i> 'hoch'
<i>thōh</i>	<i>doch</i>	<i>ḡox</i> 'doch'

Assimilation.

180. as. *hs* > mind. *ss* im rbg. *s*.

Beispiele.

as.	mind.	rbg.
<i>ahsa</i> f.	<i>asse</i> f.	<i>as</i> f. 'Achse'
<i>fohs</i> m.	<i>vos</i> m.	<i>fos</i> m. 'Fuchs'
<i>ohso</i>	<i>osse</i> m.	<i>os</i> m. 'Ochse'
<i>mehs</i>	<i>mes</i>	<i>mes</i> m. 'Mist'
<i>wahs</i> n.	<i>was</i> n.	<i>vas</i> n. 'Wachs'
<i>sehs</i>	<i>ses sos</i>	<i>ḡos</i> 'sechs'
<i>wehsal</i> m.	<i>wessele</i> f.	<i>vesl</i> m. 'Wechsel'
<i>wahsan</i>	<i>wassen</i>	<i>vasn</i> 'wachsen'

ahd. *flahs* mind. *vlas* m. rbg. *flas* m. 'Flachs'; ahd. *hahsa* : mind. *hesse* f. rbg. *hes* f. 'Fersensehne'; ahd. *brahsina* mind. *brassem* m. rbg. *brasn* m. 'Brachsen'; ahd. *buhsa* mind. *busse* f. rbg. *bys* f. 'Büchse'.

Schwund.

181. as. *h* ist geschwunden

1. schon häufig in as. Zeit inlautend zwischen Vokalen (Holt-
hausen, As. El. § 218).

Beispiele.

as.	mind.	rbg.
<i>mahal</i>	<i>māl</i>	<i>mōl</i> n. 'Freistätte'
<i>slahan</i>	<i>slān</i>	<i>slōn</i> 'schlagen'
* <i>trahan</i> (pl. <i>trahni</i>)	<i>trān</i> m.	<i>trōn</i> f. 'Träne'
<i>shān</i>	<i>sēn</i>	<i>ḡein</i> 'sehen'
<i>stehil</i>	<i>steil</i>	<i>sḡeil</i> 'steil'

as.	mnd.	rbg.
<i>meriha</i>	<i>merie</i> f.	<i>mē</i> f. 'Mähre'
<i>fehru</i>	<i>vē</i>	<i>fei</i> n. 'Vieh'
<i>lēhanon</i>	<i>lēnen</i>	<i>lein</i> 'leihen'
<i>thāhan</i>	<i>dien</i>	<i>di'dn</i> 'gedeihen'
<i>te wihun nahtun</i>	<i>wīnachten</i>	<i>winaxn</i> 'Weihnachten'
<i>fīla</i>	<i>vīle</i>	<i>fīl</i> f. 'Feile'

ahd. *zōha* as. **tōhilo* rbg. *to(d)l* m. 'Hund'; as. *tiohan* mnd. *tēn* rbg. *tein** 'ziehen', as. *tiuhid* rbg. *tyt** 'zieht'; ahd. *bīhal* mnd. *bīl* rbg. *bīl* n. 'Beil'; ahd. *stahal* (vgl. as. *stehli*) mnd. *stāl* m. rbg. *sdō'l* m. 'Stahl'; ahd. *giscehan* mnd. *geschēn* rbg. *g'fein* 'geschehen'; ahd. *zēha* mnd. *tēn* m. rbg. *ten* m. 'Zeh'.

2. anlautend nach Verschlusslaut oder Spirans.

as. *skuld-hētio* mnd. *schulthēte* *schulte* rbg. *sult* 'Schulze'; *Egghard* rbg. *eft*; *Dēthard* rbg. *deid's*; *Burghard* rbg. *bōxt*. Unter gleichzeitiger Verlegung der Silbengrenze: *wis-haldan* rbg. *vi-sol* 'festhalten'; mnd. *back-hus* rbg. *ba-kus* n. 'Backhaus'; mnd. *raphōn* rbg. *ra-poun* n. 'Rebhuhn'; as. **afhandun* rbg. *a-fan* 'abhanden'; mnd. *spikhering* rbg. *sbi-cōrinc* m. 'dürerer, hagerer Mensch'; ebenso in mnd. *wārhaftich wāraftich* rbg. *v'rafdiç* 'wahrhaft'.

3. durch Angleichung an die Formen der obliquen Kasus auch im Auslaut (Holthausen, As. El. § 214, Anm. 2).

as. *skōh* m. mnd. *schō* m. rbg. *sou* m. 'Schuh'; as. *rēho* m. mnd. *rē* n. rbg. *rē* n. 'Reh'; as. *flō(h)* mnd. *vlō* rbg. *flō* 'Floh'; as. *nāh* mnd. *nā* rbg. *nō* 'nahe', *nōv* 'Nachbar' (as. *nābūr* Fr. H.); ae. *furh* mnd. *vōr* rbg. *fō* f. 'Furche'; as. *thwerh* mnd. *dwer* rbg. *dwe* 'quer'; ahd. *fark*: diminut. mnd. *verken* rbg. *fa'gn* n. 'Ferkel'.

182. 1. Angetreten ist *h* in: as. *agastria* mnd. *egester hegester* f. rbg. *heisd* f. 'Elster'.

2. Stimmhaft geworden ist *h* in: *Joachim* > *Jochim* *Jochem* rbg. *jo'gn* und *joxn*; *noh* 'noch': *noynbēdn* 'noch ein bißchen'.

183. hh > rbg. *x*.

as. *hlahhian* mnd. *lachen* rbg. *laxn* 'lachen'.

Liquiden.

l.

184. as. *l* mnd. *l* ist im rbg. als *l* erhalten

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>lēmō</i> m.	<i>lēm</i> m.	<i>leim</i> m. 'Lehm'
<i>lūs</i> f.	<i>lūs</i> f.	<i>lūs</i> f. 'Laus'
<i>blōmo</i> m.	<i>blōme</i>	<i>bloum</i> f. 'Blume'

2. im Inlaut.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>skuld</i> f.	<i>schult</i> f.	<i>fult</i> f. 'Schuld'
<i>helpan</i>	<i>helpen</i>	<i>helbm</i> 'helfen'

3. im Auslaut.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>dēt</i> m.	<i>dēl</i> n.	<i>dēil</i> m. n. 'Teil'
<i>spil</i> n.	<i>spil</i> n.	<i>sbil</i> n. 'Spiel'
<i>strimolo</i> m.	<i>stremel</i> m.	<i>sdrēml</i> m. 'Streifen'

185. Dissimilation.

l > *r*: nl. *lamenteeren* rbg. *r' mēdn* 'poltern'.

l > *n*: nl. *kluppel knuppel* md. *kluppel knuppel* rbg. *cnybl* m. 'Küppel'.

186. Bei ganz alten Leuten in der Lv, doch früher allgemeiner, findet sich vor as. *t* ein *l* in folgenden Wörtern:

as.	md.	rbg.
<i>salt</i> n.	<i>solt</i> n.	<i>zōlt</i> n. 'Salz'
<i>malt</i> n.	<i>molt</i> n.	<i>mōlt</i> n. 'Malz'
<i>holt</i> n.	<i>holt</i>	<i>hōlt</i> n. 'Holz'
<i>smeltan</i>	<i>smelten</i>	<i>smōldn</i> 'schmelzen'

Doch es heißt nur *ko'lt kōlt* (as. *kald*) 'kalt'; *gēlt* 'Geld' (as. *geld* n.).

ll.

187. *ll* ist im rbg. vereinfacht zu *l*

1. im Auslaut.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>stilli</i>	<i>stille</i>	<i>sdl</i> 'still'
<i>galla</i>	<i>galle</i> f.	<i>gal</i> f. 'Galle'
<i>fel</i> (ae. <i>fell</i>)	<i>vel</i> n.	<i>fel</i> n. 'Fell'

2. *ll + en > lŷ > l̄.*

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>stillon</i>	<i>stillen</i>	<i>sđil̄</i> 'stillen'
<i>stellian</i>	<i>stellen</i>	<i>sđel̄</i> 'stellen'
<i>fullian</i>	<i>vullen</i>	<i>fyl̄</i> 'füllen'
<i>fallan</i>	<i>vallen</i>	<i>fal̄</i> 'fallen'

Schwund.

188. Infolge Unbetontheit im Satze und infolge des schwach geschnittenen Silbenakzentens ist *l* geschwunden in
 as. *hwilik* md. *welk* rbg. *ŷec* 'manche'; md. *als as* rbg. *as* 'als wie';
zak 'soll ich', *zast* 'sollst', *zōvī* 'sollen wir', *zye* 'sollte ich', *zyt* 'solltest';
ŷic 'will ich', *ŷist* 'willst', *ŷōv* 'wollen wir', *ŷuk* 'wollte ich', *ŷus(đ)*
 'wolltest'. *ŷilem* 'Wilhelm'; *souneisd̄* Lv 'Schulmeister, Lehrer'; *sŷēḡ* / *ŷ*
 n. 'Spielgeschirr'; *sŷēm̄l* 'spiel mal'; *homol* Lu, *hōmol* Lv 'halt mal';
kumō'hē 'komm mal her'; *oroꝝ* 'Ollrogge' Npr.; *gē'goyf* f. 'Gold-
 amme'; *zōfš* 'so viel'; *hāvεχ* 'halbwegs'; *amīnzōḡn* 'alle meine Sachen';
đasawīχ ŷō 'das ist alles nicht wahr'.

r.

189. as. *r* md. *r* ist im rbg. *r*

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>rām</i> m.	<i>rām</i>	<i>rum</i> m. 'Raum'
<i>rīp(i)</i>	<i>rīpe</i>	<i>rīp</i> 'reif'
<i>grīpan</i>	<i>grīpen</i>	<i>grībm</i> 'greifen'
<i>skriban</i>	<i>schriwen</i>	<i>frībm</i> 'schreiben'

2. im Inlaut vor den Suffixen *-er > ʳ*, *-ich*, *-ink*, wobei sich, außer nach *a*, *ʳ* als Gleitlaut einschiebt.

md. *lērer* rbg. *lērʳ* 'Lehrer'; *ŷērʳ* 'wäre er'; *mērʳ* 'mehr'; md. *quarren* rbg. *kwariχ* 'weinerlich'; as. *hering* md. *herink* rbg. *hērīnc* m. 'Hering'.

190. as. *r* md. *r* ist im rbg. *ʳ*

1. im Inlaut vor Konsonanten.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>korn</i> n.	<i>korn</i> n.	<i>kīʳn</i> n. 'Korn'

as.	mnd.	rbg.
<i>turf</i> m.	<i>torf</i> m.	<i>tōf</i> m. 'Torf'
<i>werd</i>	<i>wert</i>	<i>wērt</i> 'wert'

Ebenso in hd. Wörtern: *he^ob^ot* 'Herbert'; *hēf* m. 'Hirsch', selten *hirf*.

2. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>bēr</i> m.	<i>bēr</i> m.	<i>bē^r</i> m. 'Eber'
<i>dor</i> n.	<i>dor</i> n.	<i>dū^r</i> n. 'Tor'

3. mnd. *-er* > rbg. ^o.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>fingar</i> m.	<i>vinger</i> m.	<i>fi^o</i> m. 'Finger'
<i>hamur</i> m.	<i>hamer</i>	<i>hām^o</i> m. 'Hammer'
<i>sīdor</i>	<i>sider sodder</i>	<i>zō^r</i> *Lv 'seit'

4. mnd. *-eren* > rbg. ⁿ.

mnd. *rōkeren* rbg. *rōgⁿ* 'räuchern'; mnd. *beteren* rbg. *bē^rn* 'bessern';
mnd. *afsunderen* rbg. *afzūⁿ* 'absondern'; mnd. *gisteren* rbg. *gis^dn*
'gestern'.

Schwund.

191. as. *r* mnd. *r* ist im rbg. geschwunden:

1. as. *ar er* > rbg. *ā*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>garba</i>	<i>garve</i> f.	<i>gāf</i> f. 'Garbe'
<i>skarp</i>	<i>scharp</i>	<i>fāp</i> 'scharf'
<i>tharm</i> m.	<i>darm</i> m.	<i>dā^obm</i> m. 'Darm'
<i>werk</i> n.	<i>werk</i> n.	<i>wā^k</i> n. 'Werk'

2. in der Verbindung: Vokal + *r* + stimmlosem Alveolar.

Beispiele.

an. *þorskr* mnd. *dorsch* rbg. *dōf* m. 'Dorsch'; ahd. *brust* f. mnd.
borst f. rbg. *bost* f. 'Brust'; ahd. *krusta* mnd. *korste kost* f. rbg. *cost*
f. 'Kruste'; as. *hurst* f. mnd. *horst* rbg. *host* f., nur noch in Flur-
namen, *hosman* 'Horstmann' Npr.; as. *skorstēn* m. mnd. *schorstēn* m.
rbg. *fosdein* m. 'Schornstein'; mnd. *wortele* f. rbg. *wōdl* f. 'Wurzel';

ahd. *smerzo* mnd. *smerte* f. rbg. *smadō's* Lv 'Wolf'; *matini* m. 'St. Martinstag'; mnd. *vërtein(e)* rbg. *fitei'dn* 'vierzehn'.

3. *hinic* 'Heinrich'; mnd. *vormiddach* m. rbg. *fom'rax*, Lv oft *fom'dax* m. 'Vormittag'; as. *werold* fm. mnd. *werlt* f. rbg. *vélt* 'Welt'.

192. Metathese.

mnd. *dertein* rbg. *dr'tei'dn* *dr'tédn* Lv 'dreizehn'; *droft* 'darf'; as. *self-kuri* 'Willkür' mnd. *kuresch* rbg. *cryf* 'wählerisch im Essen'; *bost* f. 'Brust'; *cōst* f. 'Kruste'.

193. $r > l$.

ynlst 'unterst'; *bē'vlt* 'oberst'; mnd. *storten*: rbg. *sđō'gǝ* *sđō'lǝ* Lv 'stürzen'; lat. *prūnum*: mnd. *plūme* f. rbg. *plum'* f. 'Pflaume'.

Einschub.

194. afranz. *estamine* rbg. *sđra'mi'n* m. 'maschiges Gewebe zum Sticken'. Holthausen, Af. d. A. 20, 237.

Nasale.

m.

195. as. *m* mnd. *m* ist im rbg. *m*

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>mīd</i>	<i>mit</i>	<i>mit</i> 'mit'
<i>mēst</i>	<i>mēst</i>	<i>meist</i> 'meist'
<i>smal</i>	<i>smal</i>	<i>smal</i> 'schmal'
<i>smero</i> n.	<i>smer</i> n.	<i>smē</i> m. 'Fett'

2. im Inlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>sumar</i> m.	<i>somer</i> m.	<i>zom'</i> m. 'Sommer'
<i>strimilo</i> m.	<i>stremel</i> m.	<i>sđrēml</i> m. 'Streifen'
<i>krampo</i>	<i>krampe</i> f.	<i>kramp</i> f. 'Krampe'

3. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>līm</i> m.	<i>līm</i> m. n.	<i>li'm</i> m. 'Leim'
<i>tam</i>	<i>tam</i>	<i>tam</i> 'zahn'

as.	md.	rbg.
<i>halm</i> m.	<i>halm</i> m. n.	<i>halm</i> m. 'Halm'
<i>tharm</i> m.	<i>darm</i> m.	<i>dā'bm</i> m. 'Darm'

m: n.

196. Ein alter Wechsel zwischen *m* und *n* ist auch im rbg. zu erkennen in: as. *mōma* f. ahd. *muoma* mnd. *mōme*: an. *móna* me. *mōne* mnd. *mune moine* rbg. *mōyme* und *mōyze* f., ein Wort, das in der Bedeutung 'Mutter' jetzt ausgestorben ist.

mm.

197. *mm* ist vereinfacht und im rbg. *m*

1. im Inlaut.

ahd. *rammalōn* mnd. *rammeln* rbg. *raml* 'begatten'.

as. *mb* > *mm* > *m*.

as. *humbal* m. mnd. *hummel* rbg. *huml* m. f. 'Hummel'; as. *timbron* mnd. *timberen timmeren* rbg. *tim'n* 'zimmern'; ahd. *trumba*: mnd. *trummel* f. rbg. *trumf* f. 'Trommel'.

2. im Auslaut.

ahd. *swam* mnd. *swam* m. rbg. *swam* m. 'Schwamm'; an. *dammr* mnd. *dam* m. rbg. *dām* m. 'Damen'.

as. *mb* > *m*.

as. *umbi* mnd. *umme* rbg. *ym* 'um'; as. *lamb* n. mnd. *lam* rbg. *lam* n. 'Lamm'; as. *kamb* m. mnd. *kam* m. rbg. *kam* m. 'Kamm'; as. *krumb* mnd. *krum* rbg. *krum* 'krumm'.

Assimilation.

198. Auslautendes *m* hat sich einem vorausgehenden Dental assimiliert zu *n*.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>besmo</i>	<i>bessen</i>	<i>besn</i> m. 'Besen'
<i>bōsom</i> m.	<i>bōsem bossen</i>	<i>būsn</i> m. 'Busen'
<i>fadmos</i>	<i>vadem</i> m.	<i>fō'dn</i> m. 'Faden'
<i>ādōm</i> m.	<i>adem</i>	<i>ō'dn</i> m. 'Atem'
<i>bođōm</i> m.	<i>bōddeme bodden</i> m.	<i>bō'dn</i> m. 'Boden'

Die Form *bō'dn* ist nur noch selten bei alten Leuten in der Lv anzutreffen, meist *bodden* > **borm* > *bō'bm*; asn 'Asmus'.

In der Lv aber hat sich, besonders in der Sprache der älteren Leute, vielfach das *m* gehalten, doch nur nach *s*: *besm*, *busm*, *brasm* m. 'Brachsen' (mhd. *brahsem* mnd. *brassem* m.), *asm*.

Infolge Unbetontheit ist *m* > *n* geworden im Auslaut: as. *bium* mnd. *bin* *bun* rbg. *byn* 'bin'; *bi'lydn* 'bei kleinem'.

Anmerkung. Einem folgenden Dental ist *m* > *n* assimiliert in schnellem Redetempo in *cynt* 'kommt'.

Schwund.

199. as. *sāfto* mnd. *sacht(e)* rbg. *gaxt* 'leise'; as. *fif* mnd. *vif* rbg. *fif* 'fünf'. Sandhi: *vódn* 'wo man'.

n.

200. as. *n* mnd. *n* ist im rbg. *n*

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>naht</i> f.	<i>nacht</i> f.	<i>naxt</i> f. 'Nacht'
<i>nagal</i> m.	<i>nagel</i>	<i>nə:gl</i> m. 'Nagel'
<i>snēo</i> m.	<i>snē</i> m.	<i>snei</i> m. 'Schnee'

2. im Inlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>thionust</i> n.	<i>dēnst</i> m. n.	<i>dēinst</i> m. 'Dienst'
<i>thūsind</i>	<i>dūsent</i>	<i>dū:znt</i> 'tausend'

3. im Auslaut.

a) nach Vokal.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hōn</i> n.	<i>hōn</i> n.	<i>houn</i> n. 'Huhn'
<i>lērian</i>	<i>lēren</i>	<i>lēn</i> 'lernen'

b) nach Dental.

<i>hōdian</i>	<i>hōden</i>	<i>hōydn</i> 'hüten'
<i>lōsian</i>	<i>lōsen</i>	<i>lō:zn</i> 'lösen'
<i>leskan</i>	<i>loschen</i>	<i>lōsn</i> 'löschen'

201. Assimilationen.

1. Vor Labialen ist *n* > *m* geworden:

mnd. *sennep* rbg. *zemp* m. 'Senf'; mnd. *hennep* rbg. *hemp* m. 'Hanf',

vgl. § 127; *menixmōl*: *menmōl*: *memōl* 'manchmal'; *eimōl* 'einmal'; *mamyt* 'man muß'; mnd. *brannewīn* rbg. *bramvīn* 'Branntwein', hier liegt progressiv-regressive Assimilation vor, da das *v* hier nahezu bilabial gebildet wird; *am'ric* 'Anna Marie'; *anbagōn*: *ambagōn* 'ankleben, hintergehen'; *anbeīdn*: *ambeīdn* 'anbieten'; *in-*: *imbōydn* 'einheizen'.

2. vor Gutturalen wird *n* häufig im Sandhi zu *ŋ*:

swīn kop 'Schweinskopf'; *i-kankōm* 'ich kann kommen'; *dad'kanŋnīx* 'das kann ich nicht'; *kunŋgdoun* 'könnte ich tun'; *ankōm* 'ankommen'; *anŋnēm* 'angenehm'.

3. mnd. *-ven* > rbg. *-bm*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>thurban</i>	<i>dorven</i>	<i>dōbm</i> 'dürfen'
<i>sterban</i>	<i>sterven</i>	<i>sda'bm</i> 'sterben'
<i>sibun</i>	<i>seven</i>	<i>zōbm</i> 'sieben'

4. mnd. *-bben* *-pen* *-ppen* > rbg. *-bm*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hebbian</i>	<i>hebben</i>	<i>hebm</i> 'haben'
<i>kōpian</i>	<i>kōpen</i>	<i>cōbm</i> 'kaufen'
<i>helpan</i>	<i>helpen</i>	<i>helbm</i> 'helfen'
<i>lappo m.</i>	<i>lappe m.</i>	<i>laŋm m.</i> 'Lappen'
<i>veldhoppo m.</i>	<i>hoppe m.</i>	<i>hoŋm m.</i> 'Hopfen'

5. mnd. *-gen* > rbg. *-gō* *-ŋō*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>klagon</i>	<i>klagen</i>	<i>klōgō</i> 'klagen'
<i>stīgan</i>	<i>stīgen</i>	<i>sdi'ŋō</i> 'steigen'

6. mnd. *-ken* *-cken* > rbg. *-ŋō* *-ŷō*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>hako m.</i>	<i>hake</i>	<i>hōŋō m.</i> 'Haken'
<i>stekan</i>	<i>steken</i>	<i>sdi'ŷō</i> 'stechen'
<i>wekkian</i>	<i>wecken</i>	<i>weŋō</i> 'wecken'
<i>likkon</i>	<i>licken</i>	<i>liŋō</i> 'lecken'

7. mnd. *-ten -llen* > rbg. *-t*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>dēlian</i>	<i>dēlen</i>	<i>dēit</i> 'teilen'
<i>walan</i>	<i>walen</i>	<i>wāl</i> 'wälzen'
<i>fullian</i>	<i>vullen</i>	<i>fyl</i> 'füllen'
<i>fallan</i>	<i>vallen</i>	<i>fal</i> 'fallen'

8. mnd. *-men -mmen* > rbg. *-m*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>skamon</i>	<i>schemen</i>	<i>šēm</i> 'schämen'
<i>kuman</i>	<i>komen</i>	<i>kōm</i> 'kommen'
<i>rūmian</i>	<i>rūmen</i>	<i>rj̄m</i> 'räumen'
<i>swimman</i>	<i>swemmen</i>	<i>swem</i> 'schwimmen'

9. mnd. *-nen -nnen -nne -nde -nden* > rbg. *-n*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>manon</i>	<i>manen</i>	<i>mōn</i> 'mahnen'
<i>thionon</i>	<i>dēnen</i>	<i>dēin</i> 'dienen'
<i>rennian</i>	<i>rennen</i>	<i>rōn</i> 'rennen'
<i>thunni</i>	<i>dunne</i>	<i>d̄yn</i> 'dünn'
<i>sunna</i>	<i>sunne</i>	<i>z̄yn</i> f. 'Sonne'
<i>widu-winda</i>	<i>wede-winde</i> f.	<i>w̄ev̄in</i> f. 'Ackerwinde'
<i>bihendi</i>	<i>behende</i>	<i>b̄'hen</i> 'behende'
<i>wendian</i>	<i>wenden</i>	<i>w̄en</i> 'wenden'

10. mnd. *-chen* ist im rbg. meist *-xn -xn̄*, doch hört man auch oft *-xn̄ -xn̄*.

as. *hlahhian* mnd. *lachen* rbg. *laxn laxn̄* 'lachen'; *sdrixn sdrixn̄* 'stricken'; *feilxn̄ feilxn̄* n. 'Veilchen'.

11. Schon in as. Zeit ist *n* durch regressive Assimilation geschwunden in:

as. *elleban* < **enliban* mnd. *elvene* rbg. *elbm* 'elf'; ein alter Mann kannte noch das Wort *elc elc* 'jeder' mnd. *elk* < **enlik* (Gallée, Seite 420).

Nasalinfix.

202. Ein infigiertes *n* findet sich in manchen Wörtern der Lv; in der Lu finden sich die nasallosen Formen:

m/g

ae. *flyege* mnd. *vlugge*: rbg. *fer^oflync* f. 'Federbüschel zum Staubwischen'; Lu *sblind^onōgt*, in der Lv daneben *sblind^onōgt* 'splitternackt'; mnd. *strūk* Lu *sdrūk* m. nl. *strouk*: mnd. *strunk* m. Lv *sdrunk* m. 'Strauch'; mnd. *tip* rbg. *tip* f.: mnd. *timpe* rbg. *tim^obm* m. 'Ausfluß einer Kanne'; as. *luttik* mnd. *luttik*: *luttink* rbg. *ly^odin* 'klein'; mnd. *kortes*: rbg. *ko^odns*: *co^odns* 'kürzlich'.

In Fremdwörtern ist oft in der Lv *n* eingeschoben:

c^o'det: *cn^o'det* *Kadett' (Reuter: *kandett*); *kó'ka*: *ku^o'ka*: f. *'Kokarde'; *s^obég^ot^on*: *s^obi^og^o't^on* *'spekulieren'; *pr^o'dses*: *prin^o'ses* m. *'Prozeß'; *pru^o't^on*: *pru^own^o't^on* 'profitieren'; *vi^oz^o't^on*: *fi^ozn^o't^on* 'visitieren'; *d^oez^o't^on*: *d^oesn^o't^on* 'desertieren'; *frig^o's^o*: *frig^ons^o's^o* 'Frikassee'.

Durch Verlegung der Silbengrenze ist *n* angetreten in: as. *ars* mnd. *ars* m. rbg. *nō's* n. 'podex'; *n^obmt* < *g^on^obmt* 'guten Abend'.

Schwund.

203. *n* ist geschwunden

1. in voras. Zeit vor *s* und *d* in

ahd. *gans*: ae. *gōs* mnd. *gōs* rbg. *gous* f. 'Gans'; ahd. *tunist*: mnd. *dust* rbg. *dus* 'Spren'.

2. in as. Zeit in den Ordinalzahlen (Holthausen, As. El. § 388):

as. *sivondo* Ess. H.: *sivotho* Fr. H. mnd. *sevende sovende* rbg. *z^oft* 'siebenter'; as. *nigunda* M.: *niguda* C. mnd. *negende* rbg. *ne^oxt* 'neunter'; as. *tehando*: *tegotho* Fr. H. mnd. *tēnde* rbg. *tei^ot* 'zehnter'; as. *ellifto ellefte* zu *ellevan* rbg. *el^oft* 'elfter'. Holthausen, As. El. § 191.

3. häufig in neuerer Zeit in

c^ov^o 'können wir'; *z^ov^o* 'sind wir'; *hem^o'lan* 'häng mal an'.

Abgefallen ist *n* in as. *nādra* f. mnd. *nāder adder* f. rbg. *ar^o* f. Lv 'Schlange'.

n.

204. as. *n* vor gutturalem Verschußlaut (Holthausen, As. El. § 190) ist im rbg. erhalten als palatales *n* vor palattem, als velares *n* vor velarem Verschußlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>drinkan</i>	<i>drinken</i>	<i>drin^ogn</i> 'trinken'
<i>skenkian</i>	<i>schenken</i>	<i>sen^ogn</i> 'schenken'
<i>stank</i> m.	<i>stank</i> m.	<i>s^odank</i> m. 'Gestank'
<i>lang</i>	<i>lank</i>	<i>lan^ok</i> 'lang'

205. as. *ng* mnd. *ng* zwischen Sonoren ist im rbg. *ŋ* geworden.

Beispiele.

as. *hungar* m. mnd. *hunger* rbg. *hunʳ* m. 'Hunger'; as. *fingar* mnd. *vinger* rbg. *fiŋʳ* m. 'Finger'; as. *stengel* m. mnd. *stengel* rbg. *sdenl* m. 'Stengel'; mhd. *swengel* mnd. *swengel* m. rbg. *swenl* m. 'Schwengel'.
as. *ūt-wringan* mnd. *wringan* rbg. *úrīŋʳ* 'wringen'.

Halbvokale.

j̄.

206. as. *j* mnd. *j̄* ist im Anlaut im rbg. in der Lu vorwiegend *ʝ*, in der Lv vorwiegend *ž*.

Beispiele.

as.	mnd.	Lu	Lv
<i>junk</i>	<i>junk</i>	<i>ʝunk</i>	<i>žunk</i> 'jung'
<i>jāmar</i>	<i>jammer</i>	<i>ʝamʳ</i> m.	<i>žamʳ</i> m. 'Jammer'
<i>jār</i> n.	<i>jār</i> n.	<i>ʝóʳ</i> n.	<i>žóʳ</i> n. 'Jahr'

207. as. Vokal + *j̄* > rbg. Diphthong.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>sāian</i>	<i>seien</i>	<i>zeiʳdn</i> 'säen'
<i>krāia</i>	<i>kreie</i>	<i>crei</i> f. 'Krähe'
<i>blōian</i>	<i>blōen</i>	<i>blōyʳdn</i> 'blühen'

208. as. *j̄* nach Konsonant ist geschwunden.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>nerian</i>	<i>neren</i>	<i>nēʳn</i> 'nähren'
<i>lēstian</i>	<i>lēsten</i>	<i>leisʳdn</i> 'leisten'
<i>liohtian</i>	<i>luchten</i>	<i>lyχʳdn</i> 'leuchten'
<i>hebbian</i>	<i>hebben</i>	<i>heβʳm</i> 'haben'
<i>willio</i>	<i>wille</i> m.	<i>vil</i> m. 'Wille'

mlat. *petrosilium* mnd. *pettercillige* f. rbg. *peirʳsil* f. 'Petersilie'.

209. as. *i* ist durch Akzentverlegung konsonantisch geworden in
as. *iomēr* mnd. *iomer jumer* rbg. *ʝymʳ* *žymʳ* Lv 'immer', Lu *ymʳ*;
as. *iowiht* mnd. *jicht* rbg. *ʝixt* *ʝixʳdn* *žixʳdn* 'irgend'; as. *eo giō* mnd. *io jō* rbg. *ʝó* *žó* 'ja, auf alle Fälle'; as. *iahwedār* mnd. *jeder* rbg. *ʝeʳʳ* *žeʳʳ* 'jeder'.

j/w

Anmerkung 1. Hd. silbisches *i* ist im rbg. unsilbisch geworden in *próf'iant* m. Lv 'Proviant'; *zaf'jet* f. Lv 'Serviette'.

Anmerkung 2. *isʹ* > *isʹ* 'ist ja'; *gífdʹ* > *gífsʹ* 'gibt's ja'.

w.

210. as. *w* mnd. *w* im Anlaut vor Vokal ist im rbg. *é*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>waskan</i>	<i>waschen</i>	<i>éasn</i> 'waschen'
<i>wado</i>	<i>wade</i>	<i>éa</i> : f. 'Wade'
<i>wiodon</i>	<i>wēden</i>	<i>éi'dn</i> 'jäten'

desgleichen anlautend nach (geschwundenem) *h*:

<i>hwila</i> f.	<i>wīle</i> f.	<i>éil</i> f. 'Zeit'
<i>hwō</i>	<i>wō</i>	<i>éō</i> Lv 'wie'

211. as. *w* mnd. *w* nach Konsonant ist im rbg. *w*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
<i>dwal-m</i>	<i>dwal</i>	<i>dwalʹ</i> 'verrückt'
<i>thwehila</i> f.	<i>dwele</i> f.	<i>dwe:l</i> 'Tischtuch'
<i>quāla</i> f.	<i>quāle</i> f.	<i>kwō:l</i> f. 'Qual'
<i>swār</i>	<i>swār</i>	<i>swōʹ</i> Lv 'schwer'
<i>thwingan</i>	<i>dwingen</i>	<i>twiʹn</i> 'zwingen'
<i>twēntig</i>	<i>twintich</i>	<i>twindix</i> 'zwanzig'

212. Vor *r* ist as. *w* in der Regel im rbg. erhalten, am durchgehendsten in der Lv.

Beispiele.

as. *ūtwingan* mnd. *wringen* rbg. *érinʹ* 'wringen'; me. *wranglen*: mnd. *wrangen* rbg. *éraw* 'sich balgen'; me. *wrikken* mnd. *vorwicken* rbg. *ymérignʹ* 'sich den Fuß am Knöchel verrenken'; as. *wirkian*: abl. mnd. *wrachten* rbg. *érazdn* 'poltern'; as. *wriðan* mnd. *wriwen*: iterat. *ériwl* 'die Wäsche auf einer Reibe scheuern'; mnd. *writ* m. rbg. *érit* m. Lv 'Baumstubben'; as. *wrōgian* mnd. *wrōgen*: rbg. *éwə:gl* *éwə:glixzi'n* 'herumschlendern' (Mackel, Ma. der Pri § 127); as. *warta* f. mnd. *warte* f. Lu *éōt* f., in der Lu mit Metathese des *r* *érot* *érut* f. 'Warze'.

as. *w* ist in mnd. Zeit in *f* übergegangen in as. *wallan*: mnd. *wlōmich* *vlōmich* rbg. *flōymix* 'trübe von Flüssigkeiten', *flōym* 'trübe vom Boden aufsteigen'.

wiltalen
wiryalig fain

md. *rīven* rbg. *rībm* 'reiben'; md. *rīten* rbg. *rīdn* 'reißen' gehen auf ein ursprüngliches *hr* zurück: afries. *rīva*, nl. *rijven*, vgl. Franck, Etym. Wb. unter *rijten*, Franck, Mnl. Gr. § 87; Jan te Winkel in P. Gr. I² 840 f., und P. BB. 29, 516 f. Lübben, Mnd. Gr. § 32 „Die anlautende Verbindung *hr* ist geschwunden; dagegen hat sich *w* in vielen Wörtern erhalten.“

In der Lu zeigt in manchen Wörtern das *w* die Neigung zu schwinden: *rīw*, *raŋ*, *rīwl*, oder liegt ursprünglicher *h*-Anlaut vor? ^{As} *regress. Dissimilation*: ahd. *wīsa* md. *wesebōm* rbg. *be'sbom* m. 'Längerbalken über einem Kornwagen'.

Auslaut.

213. Im as. wurde *w* im Auslaut zu *o*, das zum Teil schon in as. Zeit schwand. Holthausen, As. El. § 167.

Beispiele.

as.	md.	rbg.
<i>garo</i>	<i>gar</i>	<i>gō</i> 'gar'
<i>melo</i>	<i>mel</i> n.	<i>mēl</i> n. 'Mehl'
<i>smero</i>	<i>smer</i> n.	<i>smē</i> m. f. 'Schmiere'
<i>gelo</i>	<i>gēl</i>	<i>gēl</i> 'gelb'
* <i>kalo</i>	<i>kale</i>	<i>kōl</i> 'kahl'
<i>sēo</i> m.	<i>sē</i> f.	<i>zē</i> m. f. 'See'
<i>snēo</i> m.	<i>snē</i> f.	<i>snei</i> m. 'Schnee'
<i>brī</i> (as. <i>brīw</i>)	<i>brī</i> m.	<i>brī</i> m. 'Brei'

214. as. *w* ist im rbg. *f*, wenn es nach Synkope eines tonlosen Vokals in neuerer Zeit in den Auslaut oder inlautend vor einen stimmlosen Konsonanten trat:

ahd. *araweiz* as. *erit* < **erwit* md. *erwete* rbg. *a'f* f. 'Erbse'; as. *farawi* f. md. *varwe* f. rbg. *fa'f* f. 'Farbe'; ahd. *narwa* md. *narwe* rbg. *na'f* f. 'Narbe'; md. *swalewe* rbg. *swal'f* f. 'Schwalbe'; hd. *Advokat* > *af'kōt*.

Inlaut.

215. as. *w* md. *w* nach langem Vokal ist im rbg. zu *g* geworden, das auslautend zu *x* wurde.

Beispiele.

1. im Inlaut.

as. *hauwan* md. *houwen* rbg. *hou'gn* *ho'gn* 'hauen'; md. *drouwen* rbg. *dro'gn* 'drohen'; md. *trūwen* rbg. *tru'gn* 'trauen'; md. *rouwen*

rbg. *ru'gø* Lv 'ruhen'; mnd. *grāwel* rbg. *grugl gr'yg'l* m. n. 'Grauen'; as. *kliuwin* n. mnd. *klūwen* n. rbg. *klūgø ch'jg'n* n. 'Knäuel Garn'; as. *siuwian* 'nähen': as. *siula* f. < **siuwila* mnd. *sūwele* rbg. *z'u'gl zy'gl* m. 'Pfriem'; *Pa-ul* > *Pawel* > *p'o'gl* Npr.

2. im Auslaut.

as. *triuwi* mnd. *trāwe* rbg. *trūx* 'treu'; mnd. *vrūwe* rbg. *frūx* f. 'Frau'; mnd. *houwe* rbg. *houx* f. 'Schläge, Haue'; der Simplex ist nach dem obliquen Kasus analogisch gebildet in: as. *blāo* mnd. *blā blāw* rbg. *blōx* Lv 'blau'; as. *euwa iūwa* mnd. *iūwe* rbg. *pūx* 'euch'.

Schwund.

216. *w* ist geschwunden

1. im Anlaut.

a) nach *h*.

as. **hwosta* mhd. *hōste* rbg. *housdn* m. 'Husten'.

b) nach *s*.

as. *swōti* mnd. *sōte* rbg. *zōyt* 'süß'; as. **swistar* mnd. *suster* rbg. *sysd'* *'Schwester', in der Lu *swesd'*; as. *undar twisk* mnd. *tuschen* rbg. *tyfn* Lv 'zwischen', Lu *twyfn*; as. **swis* mnd. *sus* rbg. *zys* 'so'.

2. im Inlaut.

a) intervokalischesch.

as. *ūwila* mnd. *ūle* rbg. *w'l* f. 'Eule'; as. *spīwan* mnd. *spīen* rbg. *sbi'dn* 'speien'; as. *sinewa* mnd. *sene* f. rbg. *zē'n* f. 'Sehne'; as. *fiwar fior* mnd. *vēr* rbg. *fīr* 'vier'; ae. *sáwol* as. *sēola* mnd. *sēle* rbg. *zēl* f. 'Seele' (hd.?). as. *hūwo* 'Uhr'; *hūlon* mnd. *hūlen* rbg. *hūt* 'heulen'; as. *niowiht nicht* mnd. *nicht* rbg. *nix* 'nicht'; as. *nihwergin* mnd. *nergen(s)* rbg. *na'dns* Lu, Lv *na'dn* 'nirgend'.

Anmerkung. Erhalten ist *w* in mnd. *engewer* rbg. *env'* m. 'Ingwer'.

b) nach Konsonant.

ahd. *murwi* mnd. *morwe mor(e)* rbg. *mó'* 'mürbe'; ahd. *swalawa* as. *swala* mnd. *swale:swaleke* rbg. *swōle* Lv 'Schwalbe', Lu hd. *swal'f*; *Bockwoldt* > *bou-kólt* Npr.

Einschub.

217. *w* ist eingeschoben in der Lv, um einen Hiatus zu beseitigen in: *l'ó'i'z'*, abgekürzt *ó'i'z'* 'Luise'; manchmal in *dú'vél* n. 'Duell'; *méné'bet*, Lu *ménú'et* 'Menuett'.

Lebenslauf.

Ich, Willy Karl Friedrich Gustav Kolz, Sohn des Erbpächters Wilhelm Kolz, bin am 27. Februar 1887 zu Börzow bei Grevesmühlen im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin geboren und evangelisch-lutherischen Bekenntnisses. Michaelis 1898 trat ich nach privater Vorbildung in die Quarta des Realprogymnasiums zu Schönberg im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz ein und verließ diese Anstalt nach bestandener Abgangsprüfung Ostern 1903 mit dem Zeugnis der Reife für die Prima. Ostern 1904 trat ich in die Unterprima des Realgymnasiums zu Bützow ein und bestand Ostern 1906 an dieser Anstalt die Reifeprüfung. Von Ostern 1906 bis Ostern 1907 studierte ich in Berlin, von da ab bis Ostern 1910 in Rostock, und zwar an beiden Universitäten neuere Sprachen, Germanistik, indogermanische Sprachwissenschaften und Geschichte. Vorlesungen hörte ich bei den Herren Proff. Dr. Bloch, Brandl, Ebeling, Erhardt, Golther, Herrmann, Kolbe, Lindner, Lüders, R. M. Meyer, Paulsen, Rödiger, Roethe, Erich Schmidt, Spieß, Thiele, Zenker. Am 22. Juni 1910 bestand ich in Rostock die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und wurde von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Ostern 1911 ab dem Königl. Gymnasium zu Landsberg a. W. als Seminarkandidat und nach Ableistung des Seminarjahres von Ostern 1912 ab dem Friedrichs-Realgymnasium zu Berlin als Probekandidat überwiesen. Ostern 1913 kam ich als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Oberlyzeum zu Spandau und Michaelis 1913 in gleicher Eigenschaft an das Lyzeum nach Luckenwalde und bin an dieser Anstalt seit Ostern 1914 als Oberlehrer angestellt.

Lebenslauf.

Ich, Willy Karl Friedrich Gustav Kolz, bin am 27. Februar 1887 in Grevesmühlen im Großherzogtum Mecklenburg geboren und evangelisch-lutherischen Bekenntnisses. 1898 trat ich nach privater Vorbildung in die Quartierschule des Gymnasiums zu Schönberg im Großherzogtum Mecklenburg ein und verließ diese Anstalt nach bestandener Abiturprüfung am Ostern 1903 mit dem Zeugnis der Reife für die Prima. Am Ostern 1904 trat ich in die Unterprima des Realgymnasiums zu Schönberg ein und bestand am Ostern 1906 an dieser Anstalt die Abiturprüfung. Von Ostern 1906 bis Ostern 1907 studierte ich in Berlin, von da ab bis Ostern 1910 in Rostock, und besuchte an diesen Universitäten neuere Sprachen, Germanistik, in Rostock auch die Sprachwissenschaften und Geschichte. Vorlesungen hörte ich bei den Herren Prof. Dr. Bloch, Brandl, Ebeling, Herrmann, Kolbe, Lindner, Lüders, R. M. Meyer, Rüdiger, Roethe, Erich Schmidt, Spieß, Thiele, Zenker. Am Ostern 1910 bestand ich in Rostock die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und wurde von dem Königl. Provinzialministerium in Rostock am 1. August 1910 in das Königl. Gymnasium zu Schönberg a. W. als Seminarkandidat und nach Ableistung des Probejahres von Ostern 1912 ab dem Friedrichs-Realgymnasium zu Berlin als Probekandidat überwiesen. Am Ostern 1913 wurde ich als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Oberlyzeum zu Berlin ernannt und Michaelis 1913 in gleicher Eigenschaft an das Oberlyzeum nach Luckenwalde und bin an dieser Anstalt seit dem 1. August 1913 als Oberlehrer angestellt.

